Liturg.
1456
u

Liturg. 1456 u

Gesangbüchlein

für

die Kinder

in den

Brüdergemeinen.

Barby, 1789.

Zu finden in den Brüdergemeinen.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

79/5873

An die uns so theuren und werthen Kinder in den Brüdergemeinen.

Lieben Kinder!

Ihr habt Ursache, dem HErrn unserm Heilande, durch dessen Gnade es geschiehet, daß euch schon in euren zarten Jahren der Weg zu eurem zeitlichen und ewigen Wohlseyn so deutlich gezeigt wird, von Herzen zu danken. Wir können auch glauben, daß solches bey euch nicht unterbleibt, und daß euch sonderlich die schönen Lieder und Verse, die euch immer erinnern an die unendlichen Heilsgüter, welche euch unser HErr JEsus Christus mit seinem Blute und Tode erworben hat, öfters Gelegenheit dazu geben. Um euch mit diesen Liedern und Versen, an denen

ihr billig eure Freude habt, noch mehr bekannt zu machen, bekommt ihr nun ein eignes Gesangbüchlein, das euch auch insonderheit bey dem Unterrichte in den Heilswahrheiten, den man euch zu geben pflegt, zu statten kommen wird. GOtt unser Heiland verleihe euch aus Gnaden, daß ihr einen gesegneten Gebrauch davon machen möget.

Merkt aber auch zugleich auf das, was wir euch außerdem zu sagen haben; denn wir thun es aus herzlicher Liebe zu euch. GOtt der HErr, der Schöpfer aller Kreaturen, von dem ihr euren Leib, und eure Seele, und euer Leben habt, will nicht, daß ein einiges von euch verloren gehe. Unser HErr JEsus Christus hat für euch alle, und für ein jedes unter euch, sein Leben gelassen, und sein Blut vergossen; Er ist die Versöhnung für unsre Sünde, und nicht nur für die unsrige, sondern für der ganzen Welt Sünde. Ihr seyd alle im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, getauft worden in den Tod JEsu. Ihr seyd also

Kinder des neuen Bundes, wovon unser HErr JEsus Christus der Mittler ist, und den er mit seinem eignen Blute bestätiget und versiegelt hat. Da hat euch der Vater zu seinen Kindern, unser HErr und Heiland zu seinen Schäflein, und der heilige Geist zu seinem Tempel und Wohnhause angenommen. Und weil ihr Kinder seyd, so seyd ihr auch Erben, Erben des ewigen Lebens, GOttes Erben, und Miterben Christi.

Waret ihr dann solcher Seligkeit werth? und hattet ihr dieselbe verdient? Ihr werdet sagen: o nein. Wie konnten wir dann der Seligkeit werth seyn? Wir sind ja nach Leib und Seele verderbt und sündig. Wie konnten wir sie verdient haben? Wir waren ja noch so klein, als wir getauft wurden, daß wir weder stehen, noch gehen, noch reden, noch uns in einiger Bedürfniß selber helfen konnten. Wir wissen, daß alles aus Gnaden ist.

Was erwartet aber der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist von euch allen,

und von einem jeden unter euch insonderheit für diese große Gnade, die euch zu Theil worden ist? Das habt ihr wol schon oft gehört; wir wollen es aber doch auch hier wiederholen. Alles kommt darauf an, daß ihr die Gnade, die euch wiederfahren ist, und die euch noch immer angedeihet, mit allem Fleiße wahrnehmet, und sie recht gebraucht und anwendet, damit sie ja an euch nicht vergeblich sey.

Ist der Vater unsers HErrn JEsu Christi auch euer Vater, und seyd ihr seine Kinder; so hat er euch gewiß in Christo JEsu unaussprechlich lieb, und ist immer auf euer Heil bedacht. Er gibt euch also mit Freuden alles, was ihr nöthig habt, nicht nur zur Nothdurft und Nahrung des Leibes, sondern auch zum Heil eurer Seelen, um seines lieben Sohnes willen, dessen Eigenthum ihr seyd; zumal wenn ihr ihn herzlich darum bittet. Seyd ihr Schäflein Christi, und ist Er euer Hirte — der Hirte, der sein Leben für seine Schafe gegeben hat — so kann es nicht anders seyn, als daß Er euch alles reichlich gibt, was ihr

auf

auf dem Wege zum ewigen Leben braucht. Läßt sich der heilige Geist so herunter, daß Er in euch wohnt, und bey euch zu Hause ist; so wird Er auch alles das in euch schaffen, und euch mittheilen, was ihr haben müßt, um selige und GOtt gefällige Kinder zu seyn, die das ewige Leben ererben sollen.

Nehmt also alles, was euch von dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gegeben wird, mit Dank an, bewahret es in euren Herzen, wendet es nach seinem Willen an, und macht von seiner Gnade und Gabe einen treuen Gebrauch. Bleibet bey dem Heilande, und haltet euch an ihn, so werdet ihr Reben seyn an ihm, dem Weinstocke, die viele Früchte bringen, und der Vater wird euch reinigen, daß ihr noch mehr Früchte bringet. Denn wer da hat, dem wird gegeben. Folget nicht dem Willen und den Trieben eurer verderbten Natur, sondern merket auf den heiligen Geist, und folget ihm. Denn der erinnert uns an alles, was unser HErr JEsus Christus gesagt hat.

kommen gleichwol manche Dinge bey euch vor, darüber ihr euch vor dem Heilande zu schämen habt; so bekennt ihm eure Sünde, und bittet ihn von Herzen um Vergebung. Denn wenn ihr das thut; so ist Er treu und gerecht, daß Er euch die Sünde vergibt, und reiniget euch von aller Untugend.

Seyd hiermit der Gnade unsers HErrn JEsu Christi empfohlen.

Herrnhut, am 23ten July
1789.

Vor=

Vorrede.

Vor mehr als zwölf Jahren bekamen die lieben Kinder in den Evangelischen Brüdergemeinen das schöne Büchlein: **Hauptinhalt der Lehre JEsu Christi,** gedruckt in die Hände. Von diesem Büchlein hat man seit der Zeit bey dem Unterrichte der Jugend in allen Brüdergemeinen Gebrauch gemacht. Wie es dann zu dem Ende in verschiedenen Sprachen, und unter andern auch in der Grönländischen und Kreolischen, ist gedruckt worden.

Man findet darin wol gegen fünfhundert biblische Sprüche, die nach den Materien, wovon die Rede ist, vertheilt worden. Was

diese Sprüche besagen, das wird in kurzen Sätzen angezeigt, und bey einem jeden Satze findet man die dazu gehörigen Sprüche. Man weiset die Jugend bey dem Unterrichte dazu an, daß sie die Sprüche in der Bibel nachschlägt, und sonderlich auf die Worte merkt, welche zum Beweise des vorangehenden Satzes dienen. Dabey trägt man es, durch GOttes Gnade, darauf an, daß sie nicht nur die Gotteswahrheiten verstehen lernen, und in ihr Gedächtniß fassen, sondern daß auch ihr Herz ein Gefühl davon haben, und sie recht genießen möge.

Da ist nun gewünscht worden, daß man nach der Ordnung der Materien, die in besagtem Büchlein vorkommen, — es kommen aber alle Hauptpunkte der Christlichen Lehre, wovon man der Jugend guten Unterricht zu geben hat, in demselben vor — eine Sammlung von Versen aus alten und neuen Liedern, zum Gebrauche der Jugend, machen möchte.

Als man sich davon auf der letztern Synode der Brüder-Unität gemeinschaftlich unterredete,

redete, hielt man eine solche Sammlung für nützlich und nöthig, und resolvirte auch, daß man sie machen sollte.

Unsre Erkenntniß von JEsu Christo, dem einigen Wege des Lebens, gründen wir auf die heilige Schrift allein. Es enthalten aber viele Verse alter und neuer Lieder vortreffliche und erfahrungsmäßige Aeußerungen von den Materien, die nach der Schrift vorgetragen werden. Davon findet man in diesem Büchlein eine mit vielem Fleiße gemachte Sammlung.

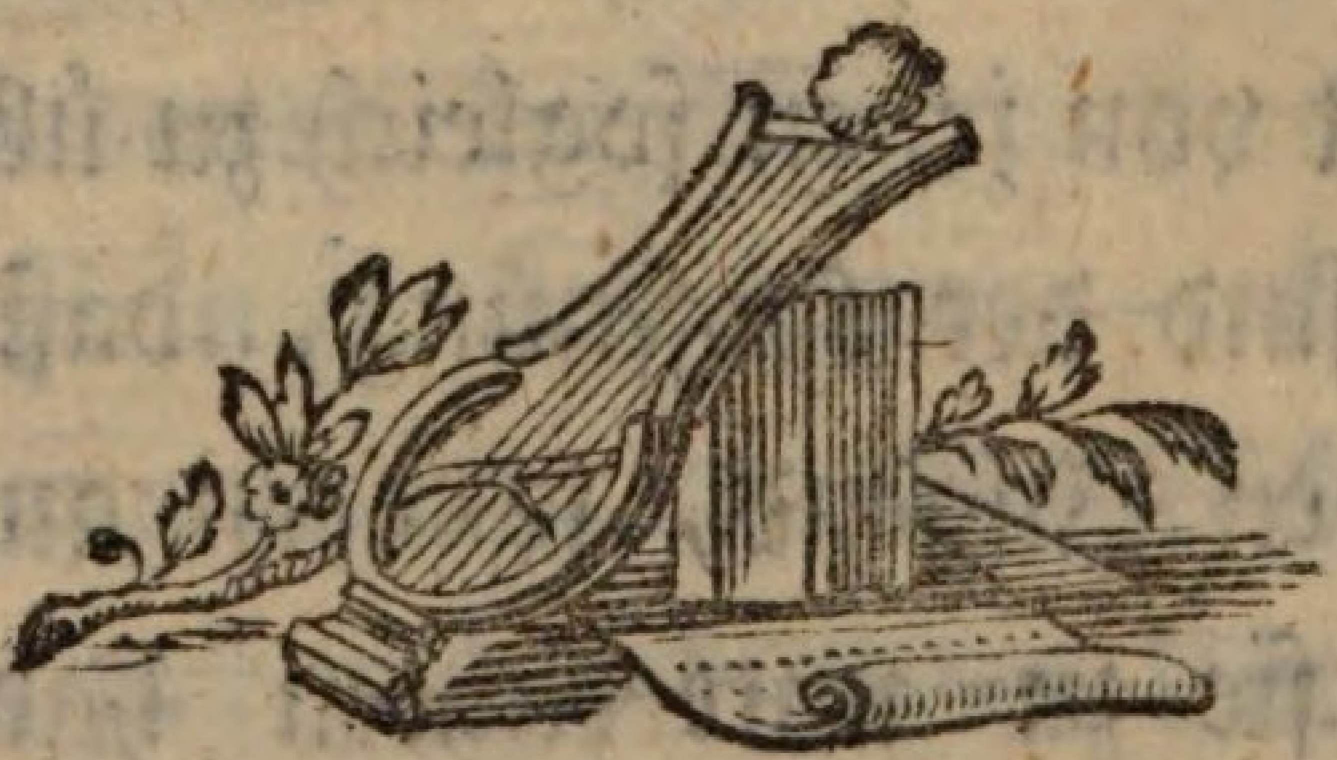
Man hat bey den Liedern und Versen, die zu einer Materie gehören, die kurzen Sätze aus dem Lehrbüchlein vorausgesetzt, um den Inhalt von jenen sogleich zu übersehen.

Wir sind der Hoffnung, daß nicht nur unsrer lieben Jugend, sondern auch denjenigen, die sie zu unterrichten haben, diese Sammlung lieb seyn werde. Ist es dem HErrn unserm Heilande gefällig, ein Wort des Segens dazu zu geben: — warum wir ihn von ganzem Herzen bitten — so wird sie auch reichen Nutzen schaffen. Wie oft kommt einem

einem ein Verschen, das er in seiner Jugend gelernt hat, in den folgenden Lebensjahren zu statten, und wird ihm, wenn er sich dessen erinnert, zur Lehre, zur Warnung, zum Troste, und zu einem Leitfaden.

GOtt gebe uns die Gnade, daß das Wort Christi — wie es bis daher geschehen, wofür wir Ihm herzlich zu danken haben — auch ferner reichlich unter uns wohnen möge.

Herrnhut, am 23ten July
1789.



Von

Von der heiligen Schrift.

1. Die Lehre JEsu enthält den Willen GOttes von unsrer Seligkeit in sich, und ist in der heiligen Schrift, vornemlich in den Büchern des neuen Testaments, enthalten.

GOtt! wie dein Name, so ist dein Ruhm; und deines Worts Evangelium, welches du aus Gnaden uns hast gegeben, lehrt uns dich kennen zum ewgen Leben, durch JEsum Christ. Num. 2, 1.

Preis und Dank, :,: Preis und Dank sey dir gebracht, daß du uns dein Wort gegeben, welches uns bekannt gemacht, daß GOtt selbst zu unserm Leben, und zu Tilgung unsrer Schuld und Noth ging in Tod. :,: 1, 2.

Dein Wort ist unsers Herzens Trutz, und deiner Kirche wahrer Schutz; dabey erhalt uns, lieber HErr, daß wir nichts anders suchen mehr. 4, 3.

2. Diese Bücher sind von Aposteln und Jüngern des HErrn, auf besondern Antrieb des heiligen Geistes, und unter der Leitung und dem Beystande desselben geschrieben.

Geist GOttes! deine Lehrerkraft hat unzählbare Frucht geschafft, der heiligen zwölf Boten Schaar ward durch dich alles, was sie war. 315.

O HErre GOtt! dein göttlich Wort ist lang verdunkelt blieben; bis durch dein' Gnad' uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben, und andere Apostel mehr aus dein'm göttlichen Munde; deß dank ich dir mit Fleiß, daß wir erlebet hab'n die Stunde. 8, 1.

3. Auch die Schrift des alten Testaments ist von GOtt eingegeben, und uns zur Lehre geschrieben, und wir finden darin die Weissagungen von Christo und seinem Reiche.

Du hast vor Zeiten ausgesandt Propheten, deine Knechte, daß durch sie würde wohl bekannt dein Will' und deine Rechte; zum letzten ist dein lieber Sohn, o Vater! von des Himmels Thron selbst kommen, uns zu lehren. 17, 2.

In unsrer Bibel ist um und um Christus der Lehre Hauptpunkt und Summ', in der alt' und neuen. Geist JEsu, drücke alle darinnen verfaßten Stücke uns tief ins Herz. 2, 3.

Erhalt uns in der Wahrheit, gib ewigliche Freyheit, zu preisen deinen Namen, durch JEsum Christum, Amen. 1544, 8.

Hilf, daß ich ja dein Wort mög lieben, ehren, und allezeit mit Lust und Freude hören.

Laß solches mir so tief ins Herz eindringen, daß es die Frucht kann hundertfältig bringen. 9, 2. 3.

Ich will bey der Lehre bleiben, die ich in der Bibel find, und das Wort des Bundes treiben, das mein ganzes Herze bindt.

Rede, HErr! du weißt, ich höre, mit dem tiefesten Respect, und ich glaube deiner Lehre: denn du hast mich selbst erweckt,

Dich zu ehren und zu lieben, und dir pünktlich treu zu seyn in gesalbten Einfaltstrieben, bey des Wortes hellem Schein. 19, 1. 3. 4.

Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ! weil es nun Abend worden ist: dein göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bey uns auslöschen nicht. 4, 1.

Heiliger, heiliger, heiliger HErr Zebaoth! laß uns deines Wortes Klarheit helle leuchten bis in Tod, daß wir fest stehn bey der Wahrheit; und verherrl'che dich durch ihren Schall überall! :,: 1, 4.

I.

Von GOtt dem Schöpfer und Erhalter aller Dinge.

1. Es ist ein GOtt, der alle Dinge erschaffen hat durch JEsum Christ. Eph. 3, 9. JEsus Christus ist also der Schöpfer aller Dinge.

Heiliger, heiliger, heiliger HErr Zebaoth! welchem Erd' und Himmel dienet, du, der ganzen Schöpfung GOtt, und der Menschen, die versühnet und geheiligt sind durch JEsu Blut, höchstes Gut. :,: N. 1, 1.

Es rührt von deiner Allmacht her, was je von Anbeginn entstanden; kein einges kommt von ohngefähr; wärst du nicht, so wär nichts vorhanden: was unser Aug und Ohr nimmt wahr, wovon wir wissen oder lesen, was sichtbar ist und unsichtbar, das alles hat von dir sein Wesen. 228, 2.

Christus hat Himmel, Meer und die Erde, und was darinnen ist, gemacht; alles muß pünktlich erfüllet werden, was Er uns einmal zugedacht. Er ists, der Herrscher aller Welt, welcher uns ewig Glauben hält. Hallelujah. :,: 1627, 3.

Wie

Wie du sprachst: Es werde! stunden alle Himmel da, und die ganze Erde: was du sagtest, das geschah: So erfährts noch heute alle Kreatur, daß du, außer Streite, HErr bist der Natur. 603, 2.

Hallelujah, Lob, Preis und Ehr, sey unserm GOtt je mehr und mehr für alle seine Werke! von Ewigkeit zu Ewigkeit sey von uns allen Ihm bereit, Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! Singt Ihm, bringt Ihm ein erfreulich heilig, heilig, heilig ist GOtt, unser GOtt der HErr Zebaoth. 258, 1.

2. GOtt ist ein Geist, und Er ist

a) Ewig, ohne Anfang und Ende.

Ich stellte dich zwar mir und andern gerne für, doch werd ich meiner Schwachheit innen: weil alles, was du bist, ohn End und Anfang ist, vergehn mir drüber alle Sinnen. 228, 1.

Ehe die Lieder der Engel erklungen, ehe die Seraphim heilig gesungen, warst du schon vor aller Zeit reich an Lust und Herrlichkeit. 230, 2.

b) Allmächtig,

Deine unendliche Allmacht und Stärke äußert sich durch die vollkommensten Werke, welche denen, die nicht blind, lauter Meisterstücke sind. 230, 5.

Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das zeigen die Geschäffte, die seine Hand vollbracht. Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus der Noth; drum soll mein Herz Ihn preisen im Leben und im Tod. 1602, 3.

c) Allgegenwärtig,

Gib, daß mir jederzeit vor Herz und Augen schwebe, daß dein' Allgegenwart mich wie die Luft umgebe, auf daß mein ganzes Thun, durch Herz und Sinn und

Mund,

Mund, dich lobe inniglich, mein GOtt, zu aller Stund. 1515, 4.

d) Allwissend,

Christe, der du bist Tag und Licht, vor dir ist, HErr, verborgen nichts: du väterliches Lichtes Glanz, lehr uns den Weg zur Wahrheit ganz. 1559, 1.

Dem HErrn ist kein Ding verborgen, Er kann sein Haus wohl versorgen, ziehn und lehren, ihm die Seligkeit bescheren. 898, 1.

e) Allweise, der alles aufs beste zu machen weiß.

HErr, du allein bist weise, wie wirs, zu deinem Preise, auf allen unsern Wegen, dich sehn zu Tage legen. 925, 1.

f) Heilig und gerecht,

Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Der HErre Zebaoth! 1612.

Er ist gerecht, ein Helfer werth, Sanftmüthigkeit ist sein Gefährt, sein Königreich ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all' unsre Noth zum End' Er bringt — derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sey mein GOtt, mein Heiland, groß von That. 39, 2.

Hier sind die treuen Sinnen, die niemand unrecht thun, die allen Gutes gönnen, mit Wohlthun niemals ruhn. Er hält sein Wort mit Freuden, und was Er spricht, geschicht; und wer Gewalt muß leiden, den schützt Er im Gericht. 1602, 4.

g) Gütig und barmherzig,

Du bist wahrlich eine gute Lieb', und beharrlich in dem Liebestrieb: niemand kann so traurig seyn, daß

ihn deiner Augen Schein nicht erfreute, wenn er vor dir blieb. 1072, 4.

Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrößten: Er ist gegen mich, sein Kind, mehr als väterlich gesinnt. 917, 3.

Laßt alle Langmuth gleich im ganzen Gnadenreich, bey den Nationen, ja unter GOttes Zeug, in Einem Herzen wohnen: ach, ihr guten Leut, seine Lindigkeit übertrifft sie weit. 759, 4.

O die Liebe JEsu ist etwas überschwänglichs; alles, was man sonst erkies't, ist nur was vergänglichs. 856, 1.

Barmherzig, gnädig, geduldig seyn, uns täglich reichlich die Schuld verzeihn, heilen, still'n und trösten, erfreun und segnen, und unsrer Seele als Freund begegnen, ist seine Lust. 446, 4.

Du bist die Liebe selbst, die lauter Liebe quillet, die aller Engel Herz mit Lust und Lieb erfüllet. O Lieb'! ergieß dich auch in mich, daß ich als Liebe schmecke dich. 229, 5.

h) Wahrhaftig,

Sollt' Er was sagen, und nicht halten? Sollt' Er was reden, und nicht thun? Kann auch der Wahrheit Kraft veralten? Kann auch sein wallend Herze ruhn? Ach nein! Sein Wort steht Felsenfest; wohl dem, der sich auf Ihn verläßt! 912, 1.

Wer unsern lieben König kennt, der hat Ihn immer treu genennt; denn wahrlich, was sein Wort verspricht, dem fehlts an der Erfüllung nicht.

Das ist und bleibet ewig wahr, wer's weiß, daß es verheißen war, der sieht es schon, als stünd es da, er glaubt an JEsum Jehova. 926, 1. 2.

3. GOtt erhält und regieret alle Dinge.

Was unser GOtt erschaffen hat, das will Er auch erhalten, darüber will Er früh und spat mit seiner

Gnade walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht und alles gleich: Gebt unserm GOtt die Ehre! 1609, 3.

Den aller Weltkreis nie beschloß, der liegt in Marien Schoos: Er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein. Hallelujah! 56, 3.

Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht, und die sich schwach befinden, die stellt Er aufgericht't; Er ist der Fremden Hütte; die Waisen nimmt Er an; erfüllt der Witwen Bitte, wird selbst ihr Trost und Mann. 1602, 5.

HErr GOtt, dessen starke Rechte, Zuflucht, Schirm und Schatten gibt, der das menschliche Geschlechte, wie ein treuer Vater liebt, der in dieser großen Welt alles, was Er schuf, erhält, der, als HErr der Engelschaaren, alles kann und will bewahren. 1589, 1.

Gelobt sey deine Treue, die alle Morgen neue! Lob sey den starken Händen, die alles Herzleid wenden! 101, 6.

Es gehet alles ordentlich, in keinem wird geirret; nichts deines Thuns geht hinter sich, nichts findet sich verwirret. Erhalten, schützen ist dein Thun, versorgen, ordnen, stets wie nun: es sey schlecht oder wichtig; so ist dein Zepter richtig. 238, 3.

Ermuntert euch, und singt mit Schall GOtt, unserm höchsten Gut! der seine Wunder überall und große Dinge thut.

Der uns von Mutterleibe an frisch und gesund erhält, und wo kein Mensch nicht helfen kann, sich selbst zum Helfer stellt. 1617, 2. 3.

Danket dem HErren, denn Er ist sehr freundlich, und seine Güt' und Wahrheit währet ewiglich. 1547, 1.

O milder GOtt! in deinen reichen Schätzen kann auch der Leib sich nähren und ergötzen. 1542, 2.

Der du uns als ein reicher milder Vater, speisest und kleidest dein' elende Kinder. 1547, 3.

Der HErr ist noch und nimmer nicht von seinem Volk geschieden; Er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden; mit Mutterhänden leitet Er die Seinen stetig hin und her; gebt unserm GOtt die Ehre! 1609, 5.

II.

Von dem Ebenbilde GOttes.

1. GOtt hat den Menschen zu seinem Bilde erschaffen.

Das Wort war selbst der wahre GOtt, der alle Ding erschaffen hat, durch Ihn ist alles dargestellt, im ganzen Kreis der weiten Welt.

Den Menschen schuf Er rein und schön; sein Bildniß war an ihm zu sehn; allein durch Satans List und Neid verlor er diese Seligkeit. N. 88, 2. 3.

Der Mensch war heilig, gut und rein von dir, o GOtt, erschaffen; er wußte nichts von Schuld und Pein, von Sünd und Sündenstrafen; sein Geist war voller Glanz und Licht, sein Will' auf deinen Will'n gericht't, voll Friede sein Gewissen.

(Steinmetzens Gesangbuch, Num. 296, 1.)

Du hast durch deine Schöpfersmacht, die Welt aus Nichts hervorgebracht; den Menschen hast du dir bereit't zu deinem Bild und Aehnlichkeit;

Und als ers durch den Fall verlor, tratst du zu seinem Heil hervor, und fuhrest aus der Ewigkeit in diese abgemeß'ne Zeit. 290, 5. 6.

Liebe,

Liebe, die du mich zum Bilde GOttes hatt'st zuerst gemacht; Liebe! die du mich so milde nach dem Fall mit Heil bedacht; Liebe! Dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich. 35, 1.

2. Das Bild GOttes, oder die Aehnlichkeit mit GOtt, bestand in Erkenntniß der Wahrheit, und in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

O GOtt, laß uns in deinem Licht des Falles Größ' erkennen; verwirf uns, die Gefall'nen, nicht, die dich ihr'n Schöpfer nennen. Hilf uns durch Christum wieder auf, und mach uns tüchtig, unsern Lauf nach deinem Will'n zu richten. (Steinmetz. Gesangb. 296, 10.)

O süsser Heiland, JEsu Christ! der du heilig empfangen bist, und in der Unschuld wardst geborn, welch' uns Adam hatte verlorn:

Du wollest deine Heiligkeit, dein' Unschuld und Gerechtigkeit, uns allen gnädiglich mittheil'n, und dadurch unser Siechthum heil'n. 58, 5. 6.

III.

Von dem allgemeinen sündlichen Verderben.

1. Durch des ersten Menschen Ungehorsam ist die Sünde in die Welt kommen.

Durch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Natur und Wesen, dasselb' Gift ist auf uns'geerbt, daß wir nicht konnt'n genesen ohn' GOttes Trost, der uns erlöst hat von dem großen Schaden, darein die Schlang Evam bezwang, GOtt's Zorn auf sich zu laden. N. 27, 1.

2. Alle Menschen sind Sünder. Sie sind nicht nur von Natur zum Bösen geneigt, und untüchtig

zum Guten, sondern thun auch wirklich das Böse, und unterlassen das Gute.

Ach, was sind wir ohne JEsu? dürftig, jämmerlich und arm; ach, was sind wir? voller Elend; ach, HErr JEsu, dich erbarm! laß dich unsre Noth bewegen, die wir dir vor Augen legen! 733, 1.

Wir sind alle Sünder, und des Zornes Kinder, du ein gnädger GOtt; wir, voll Missethaten: und nur du kannst rathen, Helfer aus der Noth! wir sind schlecht, du bist gerecht, wir sind unrein, Groß nnd Kleine, du bist gut alleine. 324, 1.

Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllet, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet. Gutes denken, gutes tichten, mußt du selbst in uns verrichten. 3, 2.

Der Menschen Sinn, wie sichs anzeigt, ist von Kind auf zum Bös'n geneigt; ihr' Gerechtigkeit, nach's Propheten Spruch, vor dir, wie ein unreines Tuch.

Wo dein Geist das Herz nicht erleucht't, und zur Theilhaftigkeit Christi zeucht; da ist alle Müh und Arbeit verlorn, nichts anders vorhanden, dann Sünd und Zorn. 31, 2, 3.

3. Alle Menschen haben GOttes Zorn und Strafe verdient, weil sie alle gesündigt haben; und diese Strafe heißt der Tod.

O, wir armen Sünder! unsre Missethat, darin wir empfangen und geboren sind, hat gebracht uns alle in solch' große Noth, daß wir unterworfen sind dem bittern Tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

Aus dem Tod wir konnten durch unser eigen Werk nimmer werden errettet, die Sünde war zu stark, daß wir würd'n erlöset, so konnt's nicht anders seyn, denn GOttes Sohn mußt' leiden des Todes bittre Pein. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

So

So nicht wäre kommen Christus in die Welt, und an sich genommen unsre arm' Gestalt, und für unsre Sünde gestorben williglich; so hätten wir müssen verdammt seyn ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison! 28, 1=3.

Von Adam her war'n wir verlorn, und lagen unter GOttes Zorn, Seel und Leib war in Tod verwundt, am ganzen Menschen nichts gesund.

Uns hatt' umfangen große Noth, über uns herrschte Sünd und Tod; wir sunken in der Höllen Grund, da war niemand, der helfen kunt'. 38, 1. 2.

O JEsu, GOttes Lämmelein! wir dankens deinem Blut allein, daß wir von ew'ger Angst und Pein errettet, und nun selig seyn.

Wir Arme waren allzugleich verbannt aus deinem Himmelreich, und waren ohne Rettungskraft, Sünd', Teufel, Höll' und Tod verhaft't.

Da kamst du, theurer Schmerzensmann! und gabest dich zum Bürgen an, daß du durch deinen Kreuzestod, uns helfen wolltst aus aller Noth. 379, 1=3.

IV.

Von JEsu Christo, unserm Heilande.

1. JEsus Christus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen.

Sey hochgelobt, HErr JEsu Christ! daß du ein Mensch geboren bist, und uns von unsrer Sündenlast durch deinen Tod befreyet hast.

Gelobet seyst du, daß der Fluch, den deine Liebe für uns trug, uns nicht mehr drückt, seitdem du kamst, und unser Elend auf dich nahmst. N. 612, 1.2.

Was zog von des Vaters Thron seinen eingebornen Sohn? nichts, als daß Er uns so liebt, und Ihn unser Fall betrübt.

Er nahm an ein Fleisch und Blut, das uns selbst beschwerlich thut, und versuchte dreyßig Jahr, wie's den armen Menschen war;

Trug die Schmach von unsrer Hütt', bis Er an dem Kreuze litt', wodurch Er uns GOtt' versühnt, und die Seligkeit verdient.

Also wurde durch sein Blut unsre Sache wieder gut, und Er, als der rechte Held, HErr von der erlösten Welt. 552, 1 = 4.

Hätte vor der Menschen Orden, unser Heil, einen Greu'l, wär Er nicht Mensch worden; hätt' Er Lust zu unserm Schaden; ey, so würd' unsre Bürd' Er nicht auf sich laden. 68, 3.

Für uns war kein Retten aus des Todes Ketten, wäre JEsus nicht selbst ins Mittel kommen, hätt' auf sich genommen unser Schuldgericht; doch Er thats, und wurde Raths, um das Recht nicht zu verletzen, sich selbst dran zu setzen.

Einer, ach, nur Einer liebt so, wie sonst keiner, das ist ewig wahr; o, was wird den Seinen, welche nach Ihm weinen, täglich offenbar! ja, die Gnad' ist in der That größer, als sie je auf Erden kann beschrieben werden. 553, 1. 2.

2. JEsus Christus ist GOttes Sohn, und der wahrhaftige GOtt.

HErr Christ, der ein'ge Gottessohn, Vaters in Ewigkeit, vor allen Kreaturen, gleichwie geschrieben steht; (Col. 1, 15. 17.) Er ist der Morgensterne, sein'n Glanz streckt Er so ferne, vor andern Sternen klar. 278, 1.

D

O Christe, wahrer Gottessohn! der du bist von dein'm höchsten Thron auf Erd erschien'n in Niedrigkeit, gib Gnad, bring uns zur Seligkeit. 50, 6.

O du, aller Welt GOtt genannt, von der Welt und dein'm Volk erkannt, von der Welt an den Donnerstrahl'n, von deinem Volk an Wundenmaal'n. 290, 8.

Dir sey Lob, Preis und Dank gesagt, daß dirs, o JEsu! hat behagt, bey uns zu wohnen auf der Erd, daß dein Volk durch dich selig werd. 93, 5.

HErr Zebaoth! :,: du wahrer GOtt der Kreatur, GOtt Schöpfer der Natur! GOtt, der die ganze Welt erhält, und was verdarb mit Blut erwarb, und heiliget: sey von uns angebet't! :,: 1632, 1.

3. JEsus Christus hat Fleisch und Blut an sich genommen, und ist ein wahrhaftiger Mensch geworden.

GOttes Sohn, unser lieber HErr, auf Erden sich erniedrigt sehr, als Er, wie Kinder, Fleisch und Blut an sich genommen, uns zu gut. 50, 1.

Er nahm an sich unsre Menschheit, und alle ihre Schwachheit, daß Er den Tod und alle Sünde darinnen kräftiglich überwinde. 48, 2.

GOtt, der Vater der Ewigkeit, als Menschensohn voraus bedeut't, ward in dem Leib ein's Jungfräuleins theilhaft des sterblichen Gebeins.

Das ewge Licht, das war sein Kleid; GOtt selbst hat Ihm den Leib bereit't, und dieser GOtt's- und Menschensohn ist GOtt und Mensch in Ein'r Person. 1738, 1. 2.

Sey hochgelobet, du Herzenslamm! für die Blutsfreundschaft mit unserm Stamm, daß du Mensch geworden aus unserm Blute, zu der Zeit, da wir vom höchsten Gute noch Feinde war'n. 89, 16.

GOtt, unserm GOtt, welcher im menschlichen Orden uns gleich, unser Blutsfreund und Bruder geworden, und für uns gestorben, demselben zu Ehr'n sprech alles Volk Amen, und lobe den HErrn! 90.

Davon soll :,: davon soll in der Gemein', die Er durch sein Blut erworben, Tag und Nacht kein Schweigen seyn: GOtt ward Mensch, und ist gestorben, Menschenherz! für dich; deß freue dich ewiglich! :,: 1, 3.

Die Zeit ist uns ganz freudenreich, zu Lobe GOttes Namen, da Christus von dem Himmelreich auf Erden zu uns kommen. O Abgrund der Barmherzigkeit, daß GOtt sich hat ins Fleisch gekleidt, die Menschheit angenommen, in allem, ohn' die Sünd', uns gleich. Willkomm'n, HErr GOtt, vom Himmelreich! willkomm'n, HErr JEsu! Amen! 57.

Die wahre Gnadensonne geht auf zu unsrer Wonne, und macht ein Heer von Sündern zu frohen Lichteskindern.

Der Erst- und Eingeborne besuchet uns Verlorne, hat seinen Schwur gehalten, drum laßt ihn immer walten!

Der HErr ist in dem Orden der Sünder Mensch geworden, und gleich (doch ohne Sünde) dem schwächsten Menschenkinde. 87, 1 - 3.

Du, dessen menschlich Leben das unsre selig macht; du, dessen Geist aufgeben den Geist uns wiederbracht, den wir verloren hatten; du, unser Fleisch und Bein: ach, unter deinem Schatten ists gut ein Mensch zu seyn. 786.

4. JEsus Christus ist empfangen von dem heiligen Geiste (durch Wirkung des heiligen Geistes), und geboren von der Jungfrau Maria.

O heilger Geist! wir sind tief gebeugt, daß du dich gnädig herab geneigt, zu der Magd Maria, daß

sie empfinge den, der der Schöpfer war aller Dinge, das Jesuskind.

Nimm dafür Ehre und Preis und Dank, mit mensch= und englischem Lobgesang! unsre Seele lieget vor dir gebücket, in stiller Freude, und wird erquikket durch Christi Heil. 306, 1. 2.

O Christe, benedeyte Frucht, empfangen rein in aller Zucht: ach benedey und mach uns frey, sey unser Heil, Trost und Arzney. 38, 12.

Du bist das Heilge, aus dem Geist empfangen, das man im Schmuck der Unschuld sahe prangen; der Allerschönste untern Menschenkindern, nicht aus den Sündern. 119, 2.

Christum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien Sohn, so weit die liebe Sonne leucht't, und an aller Welt Ende reicht. 55, 1.

Nun Er liegt in seiner Krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen Lippen: Lasset fahrn, o lieben Brüder, was euch quält: was euch fehlt bring' ich alles wieder. 68, 5.

So laßt uns nun recht fröhlich seyn beym heiligen Christkindelein, das Frieden auf die Welt gebracht, und JEsus heißt, weil's selig macht. 88, 7.

Bis willkommen, du edler Gast, den Sünder nicht verschmähet hast, und kommst ins Elend her zu mir; wie soll ichs immer danken dir?

Ach, mein herzliebes JEsulein, mach dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein. 54, 6. 11.

5. Das Kind wurde am achten Tage beschnitten, und JEsus genannt.

Das erste Blut, so JEsus vergossen, nachdem acht Tage Zeit war verflossen, schreyt zu GOtt um Barmherzigkeit. :,: 150, 5.

Drum

Drum ist in keinem andern Heil, kein Nam ist uns gegeben, in dem uns Gnade wird zu Theil, und Fried und ewigs Leben, als nur der Name JEsu Christ, der unser Seligmacher ist: Ihm sey Lob, Preis und Ehre! 280, 3.

JEsu, mein HErr und GOtt allein, wie süß ist mir der Name dein! Kein' beßre Treu auf Erden ist, denn nur bey dir, HErr JEsu Christ!

Es kann kein Trauren seyn so schwer, dein süßer Nam' erfreut vielmehr; kein Elend kann so bitter seyn, dein süßer Trost, der linderts fein. 871, 7. 8.

Heilger Name JEsu! mit allen Zungen wirst du nie würdig genug besungen und angebet't.

Kräft'ger Name JEsu! wie herzerfreulich ist deine Wirkung, die beydes heilig und selig macht.

Liebster Name JEsu! wie trostreich denen, die sich nach Beystand und Hülfe sehnen, wie herzlich lieb!

Süßer Name JEsu! kaum weiß ein Engel, so wie ein Würmlein voll Schmerz und Mängel, wie süß du bist!

Schönster Name JEsu! wer an dich gläubet, hat einen Schatz, der da ewig bleibet: Du bist es gar! 104, 1 = 5.

6. Das Kind wuchs, und ward stark im Geiste, voller Weisheit, und GOttes Gnade war bey ihm.

Er wuchs, und nahm in jedem Nu an Alter, Gnad und Weisheit zu, ward stark im Geist, und war nächstdem bey GOtt und Menschen angenehm.

Dadurch ist unsern Kindern Kraft, Ihm nachzufolgen, hier, verschafft; Er hat dadurch auch ihre Zeit gesalbt, gesegnet und geweiht. 1233, 2. 3.

Er hat die schwächliche Kinderzeit in allen Stücken mit Willigkeit mühsam ausgewartet, und in den Jahren, wie es ein Kindlein pflegt zu erfahren, Geduld gelernt.

Die

Die Bibel zeuget auch sonnenklar, wie Er den Eltern gehorsam war, und wie unterthänig Er ihn'n gedienet, so daß sein Beyspiel auch darin grünet vor jedermann. 89, 6. 7.

O Lamm! so heilig, rein und gut, dein' unbefleckte Jugend, und dein für uns vergoßnes Blut helf' uns zur wahren Tugend. 1217.

7. Er wurde in seinem dreyßigsten Jahre getauft. Matth. 3, 13-17. Luc. 3, 21. u. f. Marc. 1, 9. u. f.

Ich krige selgen Theil an seinem ganzen Laufe, Er ging zu meinem Heil zur Wüste und zur Taufe; diß alles, und der Blick auf seines Lauf's Beschluß, zu meinem ewgen Glück, ist für mich zum Genuß. 454, 4.

8. Er ist uns zu gute versucht worden. Matth. 4, 1. u. f. Marc. 1, 12. Luc. 4, 1. u. f.

Wirst du geplagt, sey unverzagt; dein Bruder wird dein Unglück nicht verschmähen: Sein Herz ist weich und gnadenreich, kann unser Leid nicht ohne Mitleid sehen.

Tritt zu Ihm zu, such Hülf' und Ruh; Er wird's so machen, daß du Ihm wirst danken: Er weiß und kennt, was beißt und brennt: versteht wohl, wie zu Muthe sey dem Kranken. 73, 6. 7.

9. JEsus wandelte auf Erden in Knechtsgestalt und großer Armuth.

Er äußert sich all' sein'r Gewalt, wird niedrig und gering, und nimmt an sich ein's Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding. :,: 59, 3.

Von Kindheit an bis an sein End, versucht' Er wohl unser Elend, wie Er dann auch, von unsertweg'n, nicht hatte sein Haupt hinzuleg'n.

So-

Solang' Er auf der Erde war, länger dann drey und dreyßig Jahr, litt' Er viel Noth und Dürftigkeit, und starb zu unsrer Seligkeit. 58, 3. 4.

Er ist auf Erden kommen arm, daß Er unsrer sich erbarm, uns in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich. Hallelujah! 56, 6.

Das angenommene Fleisch und Blut war hier auf Erden sein Haab und Gut; denn auch nicht ein Räumlein besaß Er eigen, wo Er des Abends sein Haupt hinneigen und ruhen konnt'.

Sein Ansehn war dabey so gering, daß Ihn Verachtung und Schmach umfing: Seine eignen Freunde schämten sich seiner, und unter ihnen war oft kaum einer, der an Ihn gläubt. 89, 4. 5.

Du lebtest in Mühseligkeit, fühlt'st unser Elend wohl; das machet unsre Lebenszeit nun deines Trostes voll. 445, 4.

Wenn ich auf dich hinseh, und deine Gottesklarheit, so denk ich, ich vergeh; und schau ich in die Wahrheit von deiner Menschlichkeit: so kann kein Herz so klein, so blöde in der Zeit, als du gewest bist, seyn. 1082, 2.

10. JEsus Christus hat uns den Willen GOttes von unsrer Seligkeit verkündiget.

Als Er erwachsen, und dreyßig Jahr so in der Stille geblieben war, niedrig und in Armuth, mit großer Treue, gab Ihm der heilige Geist die Weihe zum Predigtamt.

So war kein Prediger noch gewest, kein Prophet hatt' die Welt erlöst von so manchen Plagen: was nur für Schmerzen dargebracht wurden dem treuen Herzen, die heilte Er. 89, 8. 9.

Er verkündigt' mit großem Ruhm den Arm'n das Evangelium, sprach die Gefangnen frey und los, bracht solch' Botschaft aus Vaters Schoos.

Er heilt' die Herzen sehr verwundt, macht' beydes Seel und Leib gesund, und predigte ganz hell und klar des HErren angenehmes Jahr. 93, 2. 3.

Du holder Liebesmund, du hast den neuen Bund, der uns vom Fluch entledigt, aufs tröstlichste gepredigt, vollendt und ausgesprochen: nun wird er nie gebrochen. 656, 3.

Auf den Berg und Hügeln sucht Er sein gesätes Wort mit Gebet zu siegeln; und das trieb Er immerfort: Wenn Er Tages lehrte, hat Er oft die Nacht, da ihn niemand störte, im Gebet verbracht. 1348, 7.

11. Er hat sich als einen Wohlthäter und Helfer bewiesen.

Du bist, o Seelenbräutigam! ein allgemeines Wesen: wer krank auf Erden zu dir kam, den ließest du genesen; ich habe dich auch angerührt, und deine Wunderkraft verspürt. 1630, 2.

Er will helfen allezeit, was dich drückt, darfst du ihm klagen; stößt dir Noth und Mangel zu, du darfsts ihm nur kindlich sagen: du hast einen solchen Helfer, der von Ewigkeit dich liebt, der die Noth auch selbst erfahren, und im Leiden sich geübt.

Nun, mein JEsu, weil du dich, selber unsern Helfer nennest, und zu deinem Herzen uns freyen Zutritt herzlich gönnest; so komm ich, und falle nieder hier vor deinem Gnadenthron: Du kannst dich nun selbst nicht leugnen, hilf mir, JEsu, GOttes Sohn! 279, 2. 3.

Keins ist so blöde, dem du nicht gern deine Hände reichst; welch Elend kommt vor dein Gesicht, da du nicht Hülf' erzeigst?

Von

Von dir bleibt nichts unangemerkt, so arm und schlecht es sey, was ein zerschlagnes Herze stärkt, das legst du selbst ihm bey. 1306, 4. 6.

12. JEsus Christus hat für unsre Sünde gelitten.

Er wurde für die ganze Welt das Opfer, welches ewig gilt, und was Er dachte, that und sprach, davon folgt uns der Segen nach.

Denn, was das allerliebste Herz empfand an Leibs- und Seelenschmerz, sein Weinen, sein Gebet, sein Ruhn, sein Wachen und sein Wunderthun;

Sein Krank- und Matt- und Unwerthseyn, die innerliche Angst und Pein, der blutge Schweis, der Tod, das Grab, der sau'r erworbne Hirtenstab:

Diß alles, und was sonst noch mehr vom Elend zu erzählen wär', darein sich unser GOtt gekleid't, ist für uns voll Verdienstlichkeit. 1294, 10-13.

Wenn ich den Heiland für mich leiden seh, in meinem Geist, so wird mir wohl und weh; ich seh an ihm mit Schmerz, was ich verdiente, und freu mich sein, daß mich sein Blut versühnte. 127.

Laß mich sehen, wie dein Leib ward erhitzet, daß du vor Herzbangigkeit Blut geschwitzet; und wie deine Thränelein sich ergossen, die für mich geflossen!

Laß mich sehn, wie du vor Last hast gezittert, wie dich meiner Sünden Brast hat erschüttert, wie du dort so todtbetrübt meinetwegen in der Noth gelegen! 168, 3. 4.

Es wird in der Sünder Hände überliefert GOttes Lamm, daß es allen Fluch abwende, der vom Falle auf uns kam; JEsus steht an unsrer Statt: was der Mensch verdienet hat, büßt Er willig, und erduldet, was der Sünder hat verschuldet. 120, 2.

Wer

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil! und dich mit Plagen so übel zugericht't? Du bist ja nicht ein Sünder, wie andre Menschenkinder, von Missethaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend, das dich schläget, und das betrübte Marterheer. 130, 4. 3.

Für uns ging mein HErr in Todesnöthen in den Garten dort hinein, wo wir Ihn hör'n weinend für uns beten, ach! um unser Seligseyn: für uns überfiel Ihn Todesschauer, unser Heil ward seiner Seele sauer; für uns ist Er im Gebet, bald erblasset, bald erröth't. 166, 1.

So unbeschreiblich war seine Noth, daß Er betrübt ward, bis in den Tod; daß Er sich im Kämpfen und Flehn erhitzte, bis daß Er Blut, dort am Oelberg, schwitzte, zu unserm Heil. 89, 11.

Das Gemüth in Todesmüh tief begraben, möcht ich gerne spät unb früh vor mir haben. Du, mit meiner Schuld und Noth überladen, blick mich an in Gnaden. 168, 2.

O Anblick, der mirs Herze bricht! HErr JEsu, das vergeß ich nicht, wie du am Oelberg für mich büßtest; o! daß du für die Seelenangst, in der du mit dem Tode rangst, nun ewig mit mir prangen müßtest! 112.

Wie wunderbarlich war doch diese Strafe! der gute Hirte leidet für die Schafe; die Schuld bezahlt der HErre, der Gerechte, für seine Knechte. 124, 5.

Nun, was du, HErr! erduldet, ist meiner Sünden Last, ich habe das verschuldet, was du gebüßet hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat: gib mir, o mein Erbarmer! den Anblick deiner Gnad. 153, 4.

Mein Heiland! du bist mir zu Lieb in Noth und Tod gegangen, und hast am Kreuz, als wie ein Dieb und Mörder da gehangen, verhöhnt, verspeyt und sehr verwundt: ach, laß mich deine Wunden alle Stunden, mit Lieb ins Herzens Grund entzünden und verwunden. 682, 5.

Dein inn- und äußerliches Weh, der Kampf, den ich im Geiste seh; dein Schweiß, die blutgen Tropfen, des Herzens schweres Klopfen;

Die Ritzen von der Dornenkron, der übergroße Spott und Hohn, und was du ausgestanden von Geißeln und von Banden;

Der letzte Schmerz am Kreuzespfahl, der Gallentrank, die Seelenquaal; die fünf blutrothen Wunden, die bittern Todesstunden:

War nicht das alles auch für mich? mein Heiland, ja, so faß ich dich; wie du da hingst im Blute, kommst du auch mir zu gute. 357, 5-8.

So viele Tropfen Bluts von dir geflossen, so viele Thränen du für uns vergossen; so viele sind der Stimmen, die dort beten, und uns vertreten. 1466, 5.

JEsu, meines Lebens Leben, JEsu, meines Todes Tod! der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelennoth, in das äußerste Verderben, nur daß ich nicht möchte sterben; tausend, tausendmal sey dir, liebster JEsu, Dank dafür! 134, 1.

Dein Kreuz, die Schmach, die Angst, der Schmerz, die Striemen und die Wunden, die sind es, welche mir mein Herz genommen und gebunden.

Diß ist das Feu'r, das mich entzündt, diß ists, was in mir brennet, weil ich, daß du für meine Sünd gestorben bist, erkennet. 677, 2. 3.

Dein Blut hast du vergossen für mich arm's Würmelein, mich damit zu erlösen von ewger Angst und

Pein:

Pein: wie könnt' im Himm'l und Erden doch größre Liebe seyn? 875, 4.

Gelobt sey GOtt mit Freuden, der unsre Missethat durch Christi Blut und Leiden nun ganz getilget hat! Er laß uns für und für, diß große Werk erkennen, und unsre Seelen brennen in Dank- und Liebsbegier. 587.

Christe, du Lamm GOttes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich unser!

Christe, du Lamm GOttes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich unser!

Christe, du Lamm GOttes, der du trägst die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen. 106, 1-3.

13. Er ist für unsre Sünde gestorben.

O Wunder ohne Maaßen, wenn mans betrachtet recht! es hat sich martern lassen der HErr für seine Knecht: es hat sich selbst der wahre GOtt für mich verlornen Menschen gegeben in den Tod. 135, 2.

Unser Lamm ist gar zu schön in dem Bilde anzusehn, drin es unter Noth und Plagen, unter Zittern, Angst und Zagen, sich am Kreuz zu Tod' geblut't, uns und aller Welt zu gut.

Ach, ein jedes armes Herz, das bey seinem tiefen Schmerz über seine Schuld und Sünden kann den Weg zu JEsu finden, wird getröstet und erquickt, wenn es Ihn am Kreuz erblickt.

Mit der spitzgen Dornenkron, in der großen Schmach und Hohn, in den schweren Leidensstunden, mit den unzählbaren Wunden, in dem schönen rothen Blut, in der heißen Liebesgluth.

Das findt man durchgängig so: Sünder sind von Herzen froh, daß sie einen Heiland haben, der ist über alle Gaben: ihnen ist es wunderschön, JEsum an dem Kreuz zu sehn. 652, 1-4.

Immanuel! womit soll ich dich preisen? wie soll ich mich dir dankbar gnug erweisen?

Nimm hin mein Herz, es sey dir ganz ergeben: denn was ich bin, hab ich von dir, mein Leben.

Du hast am Kreuz den Tod für mich erduldet, und alles das gebüßt, was ich verschuldet;

Und brachtst mir Heil und ewigs Leben wieder: nimm hin zum Dank, Geist, Seel und alle Glieder. 550, 1-4.

Aus unbegreiflicher Lieb und Huld, wardst du ein Opfer für unsre Schuld, bist für unsre Sünden am Kreuz gestorben, und hast uns ewige Gnad erworben. Hallelujah! 581, 3.

Hörts alle Welt! der Gottesheld, der zu uns kam, und alles auf sich nahm, und lebte dreyßig Jahr, fürwahr arm und veracht't, und ward geschlacht't, gabs Lösegeld für uns und alle Welt. 1331, 8.

O Lamm GOttes! unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewol du warest verachtet: all' Sünd' hast du getragen, sonst müßten wir verzagen; erbarm dich unser, o JEsu, o JEsu!

Gib uns dein'n Frieden, o JEsu, o JEsu! 126, 1. 3.

Ich lege bey in mein armes Herz, dein'n unermeßlichen Todesschmerz: laß aus meinen Sinnen mir nie verschwinden, was dich die Zahlung für meine Sünden gekostet hat. 1405, 3.

Kein Tröpflein Bluts war dir zu theuer, du gabst es willig für mich her: o daß von deinem Liebesfeuer, mein ganzes Herz entzündet wär! ach laß den Eindruck deiner Leiden und deiner bittern Todespein mir stets, bis Leib und Seele scheiden, im Herzen unauslöschlich seyn. 149.

In meines Herzens Grunde dein Nam' und Kreuz allein funkle allzeit und Stunde; drauf kann ich fröhlich seyn; erschein mir in dem Bilde, wie du für meine Noth, HErr Christe, dich so milde geblutet hast zu Tod! 1696, 3.

Wir danken dir für deinen Tod, HErr JEsu! und so große Noth, die du um unsertwillen erlitten hast: denn sonst fürwahr kein Mitt'l im Himm'l und Erden war, das GOttes Zorn konnt stillen. 107, 2.

Darum du, o Herze sonder gleichen! du in deiner Marterschön, sollst uns nie aus unsern Augen weichen, bis wir dich auf immer sehn! An dem Liede: JEsus ist verschieden, sollen unsre Kehlen nie ermüden, bis sie eingestimmet seyn in die obere Gemein. 166, 10.

Du bist würdig, o Gotteslamm, das für uns starb am Kreuzesstamm, zu nehmen Ruhm und Preis und Ehr, vom Engel- und vom Menschenheer. 289, 3.

Du bists werth, :,: Lamm für deine Todesmüh, daß dich jeder Blutstropf ehre, daß das Herz stets nach dir glüh, jeder Pulsschlag dein begehre; und die ganze Seele für und für hang an dir. :,: 591.

Das Lamm, das mit Blut unsre Seelen erworben; der Freund, der aus Liebe für uns ist gestorben, ists ewiglich würdig, demselben zu Ehren, sprech alles Volk Amen, und lobe den HErren! 1639, 2.

14. Er ist begraben worden. Matth. 27, 60.

Da der Tag sein Ende nahm, der Abend war kommen, ward JEsus vom Kreuzesstamm durch Joseph genommen, herrlich nach jüdischer Art in ein Grab getragen, allda mit Hütern verwahrt, bis nach dreyen Tagen. 117, 7.

Heilger Leichnam JEsu, für uns begraben, laß einst im Grab uns auch Antheil haben an deiner Ruh. 1713, 9.

Jezt will ich Sabbath halten in Herzzerflossenheit. Wenn mein Mund wird erkalten zu einer guten Zeit; so hat mein Freund die Erde, wo ich in Sicherheit dereinst ausruhen werde, schon durch sein Grab geweiht. 167, 11.

15. JEsus Christus ist von den Todten auferwecket worden durch die Herrlichkeit des Vaters; Röm. 6, 4. und am dritten Tage auferstanden. 1 Cor. 15, 4.

Der Heiland, der im Grabe lag, macht, nach vollbrachtem Leiden, uns seinen Auferstehungstag zum Tage wahrer Freuden.

GOtt hat Ihn wieder auferweckt, nachdem Er für die Sünden der ganzen Welt den Tod geschmeckt: drauf kann sichs Herz nun gründen.

Denn sein Sühnopfer theu'r und werth, hat GOtt zu seinem Preise, dadurch für vollgültig erklärt, auf die solennste Weise.

Wer's glaubt vom menschlichen Geschlecht; daß ihn sein Tod versühnet, den spricht sein Auferstehn gerecht, das ihm zum Siegel dienet.

Der GOtt des Friedens declarirt nun Gnade statt der Strafe, der von den Todten ausgeführt den Hirten seiner Schafe;

Den großen Hirten, der sein Blut für sie dahin gegeben, und seinen Schäflein sich zu gut, erwecken ließ zum Leben. 203, 5-10.

Der, den man durch den Kreuzestod gedachte auszurotten, den macht der große Lebensgott zum Leben aller Todten; Er nimmt das aus freywill'gem Trieb gelaßne Leben wieder: was thun wir ihm dafür zu Lieb? so denken seine Glieder. 204, 1.

Christ

Christ ist erstanden von der Marter alle, deß soll'n wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn. Hallelujah! 182, 1.

Auferstandner JEsus: nach allem Leide, laß uns mit dir einst voll Fried und Freude auch auferstehn. 1713, 10.

JEsu! der du warest todt, lebest nun ohn' Ende; bis ans Ende aller Noth nirgends hin mich wende, als zu dir, der mich versühnt: o mein trauter HErre! gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre. 131, 6.

Lebt Christus, was bin ich betrübt? ich weiß, daß Er mich herzlich liebt: weil JEsus lebt, an den ich glaub; wer ist, der mir das Leben raub'? Hallelujah! 183, 2.

Durch seiner Auferstehung Kraft wird uns der Geist gegeben, der uns erneur't und Lust verschafft, im Sterben Ihm zu leben. 203, 14.

16. JEsus Christus hat sich nach seiner Auferstehung vierzig Tage lang seinen Jüngern lebendig gezeigt, mit seinen Wunden in Händen und Füßen und in der Seite. Apostelg. 1, 3.

Der selge Heiland JEsus Christ, der als ein Mörd'r getödtet ist, daß seine Lehr hätt' kurzen Lauf, und mit Ihm müßte hören auf,

Der ist erstanden hell und klar; und hat erfreut sein' kleine Schaar, die Er bis ans Ende geliebt, und die sein Martertod betrübt.

Leibhaftig Er sich ihnen wieß, sich sehen, hörn und fühlen ließ; damit versichert wär ihr Sinn, Er wär da, und der Tod wär hin. 207, 1-3.

O was mag den Jüngern dieß, wenn ihr Heiland ihnen sich lebendig wieß, seit Er auferstand, in den

bis zur Himmelfahrt, vierzig Tagen, haben ausgefragen? 211, 7.

Kein Kind ist so vergnüget, das an der Mutter lieget, als wie die Jünger weiland war'n über'n lieben Heiland.

Da sie Ihn von den Banden des Todes auferstanden, und's erstemal von nahen in ihrer Mitte sahen.

Er sammlet', Er erfreute die Elfe, die Zerstreute, die Er zusamm'n beschieden, und kam, und brachte Frieden.

Er kam, und kam mit Wunden, wodurch Er ihre Stunden, voll Kummer und voll Leide, verwandelte in Freude. 208, 1-4.

17. JEsus Christus ist gen Himmel gefahren, und sitzet zur Rechten GOttes.

Als Christ im Fleisch gelitten hatt' willig den Tod, ist Er gekrönt mit Herrlichkeit, in Ewigkeit, gesetzt zu GOttes Majestät. 220, 1.

O du, dort von Bethania aus deiner Jünger Mitte, hinaufgefahrner Josua, zu der vollkommnen Hütte. Dein Häuflein sieht dir weinend nach, wie du ward'st aufgenommen: und wartet sehnlich auf den Tag, da du wirst wieder kommen! 217.

HErr, der in die Höhe für uns gefahren: du wollst im Glauben uns dir bewahren nach Seel und Leib. 1713, 11.

Du hast dem Tod zerstört sein' Macht, und alle Christen zum Himmel bracht; du sitzst zur Rechten GOttes gleich mit aller Ehr ins Vaters Reich. 1612. Zeil. 31, 32.

O Wahrheit, aller Anbetung werth; die's Herz mit tiefem Respect verehrt: daß vor JEsu Christo, zu GOttes Rechte, die Knie aller und jeder Geschlechte sich beugen soll'n! 1631, 2.

Ob

Ob dich gleich jezt die Majestät auf deinem Thron umgiebet: der Trieb, der dich ans Kreuz erhöht, dieweil du uns geliebet, bleibt deinem Herzen immer neu, und führt auch uns zurücke auf deine brüderliche Treu, zu unserm ew'gen Glücke. 551, 2.

Nun sitzt Er dort auf dem Throne sein, und seine Wunden die funkeln drein, und sein freundlich Auge gibt den Gemeinen, die an Ihn gläuben, und nach Ihm weinen, sein Herz zu fühl'n. 581, 9.

Hoherpriester, JEsu Christ! der du eingegangen bist in das Heilige zu GOtt, durch dein Kreuz und bittern Tod; uns versöhnt mit deinem Blut, ausgelöscht der Höllengluth, wiederbracht das höchste Gut;

Sitzest jezt ins Vaters Reich, Ihm an Macht und Ehren gleich, unser ein'ger Gnadenthron, Gottes allerliebster Sohn, den Er in dem Herzen trägt, dessen Fürbitt' Ihn bewegt, daß Er keine Bitt abschlägt:

Zeig' Ihm deine Wunden roth, deine Marter, deinen Tod; und was du mehr hast gethan, zeig' Ihm unsertwegen an: sage, daß du unsre Schuld hast bezahlet in Geduld; und erzeig' uns Gnad' und Huld 1010, 2. 3. 4.

18. An JEsu sind die Weissagungen des alten Testaments von dem Messias erfüllt worden.

Was der alten Väter Schaar höchster Wunsch und Sehnen war, und was sie geprophezeyt, ist erfüllt mit Herrlichkeit. 51, 2.

Was David hat geprophezeyt, das geht zu End' auf diese Zeit: Hallelujah! :,: Jehova sitzt beym Jehova im höchsten Throne GOttes da. Hallelujah! :,: 222, 2.

Jesajas, der Evangelist im alten Bund, sah JEsum Christ in seiner Wundenherrlichkeit, und hat voraus darauf gedeut't. 643, 3.

19. JEsus Christus ist der Messias, der Erlöser und Heiland der Welt.

HErr, ich bekenne mit dem Mund, aus Herzensgrund: nichts soll davon mich wenden, daß niemand sonst mein Heiland ist, als JEsus Christ, der wahre GOtt ohn' Ende; der mir zu gut mein Fleisch und Blut genommen an: drum Er nicht kann mich armen Sünder hassen. 349, 1.

Du lieber GOtt! ich wüßt', und wenn ich sterben müßt', von keinem andern Heiland, als von dem JEsu weiland, und heut' und in den Zeiten der tiefen Ewigkeiten. 600, 5.

Tod, Sünd', Teufel, Leben und Gnad', alles in Händen Er hat: Er kann erretten alle, die zu Ihm treten. Hallelujah! 191, 3.

Er ist der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben, des Vaters Rath und ew'ges Wort, den Er uns hat gegeben zu einem Schutz, daß wir mit Trutz an Ihn fest sollen glauben: darum uns bald kein' Macht noch G'walt aus seiner Hand wird rauben. 27, 5.

Was schadet mir des Todes Gift? dein Blut das ist mein Leben: wenn mich der Sonnen Hitze trifft, kannst du mir Schatten geben; setzt mir ein Seelenschmerze zu, so find ich bey dir meine Ruh, als auf dem Bett ein Kranker; und wenn Verfolgungsungestüm mein Schifflein treibet üm und üm, so bist du dann mein Anker. 118, 8.

JEsu, wie soll ich dir danken? ich bekenne, daß von dir meine Seligkeit herrühr; so laß mich von dir nicht wanken: nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet Herz und Sinn Freude, Freude über Freude! Christus wehret allem Leide: Wonne, Wonne über Wonne! Er ist die Genadensonne. 63, 2.

Wir, mit der sämmtlichen Blutgemein, woll'n unaufhörlich deß Zeugen seyn, daß im Opfer JEsu allein zu finden Gnade, und Freyheit von allen Sünden, für alle Welt. 1390, 10.

Ihm ist nichts zu viel und nichts zu wenig, was man braucht, warum man weint: Er ist unser Hirte, Haupt und König, Schöpfer, Bruder, HErr und Freund, Hülf und Rath, und Trost und Fried und Freude, Schutz und Haabe, Leben, Licht und Weide, Hoherpriester, Opferlamm, unser GOtt und Bräutigam. 1038, 4.

O JEsu Christe, GOttes Sohn! der du für mich hast g'nug gethan: ach schließ mich in die Wunden dein! Du bist allein der ein'ge Trost und Helfer mein. 1689, 6.

Täglich Brod, :,: unentbehrlicher Genuß; du bist von dem Himmel kommen, weil die Seel erhungern muß, die dich nicht zu sich genommen; meine Seele hungert nur nach dir, gib dich mir. :,: 1538.

JEsu, der du uns erworben — da du am Kreuz für uns gestorben — Trost, Leben, Heil und Seligkeit: deine Schäflein, die dich kennen, und ihren treuen Hirten nennen, wär'n gern von dir gebenedeyt! Du segnest ja so gern, Gesegneter des HErrn! wir begehren's: so komm herein, wir sind ja dein, und laß uns recht gesegnet seyn. 513, 1.

V.

Von dem Vater und Sohne und heiligen Geiste.

GOtt des Himmels und der Erden, Vater, Sohn, heiliger Geist! der du Tag und Nacht läß'st werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt, dessen

starke Hand die Welt und was drinnen ist, erhält. N. 1506, 1.

Die ganze werthe Christenheit rühmt dich auf Erden allezeit, dich, GOtt Vater, ins Himmels Thron, deinen rechten und Ein'gen Sohn, den heil'gen Geist und Tröster werth, mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt. 1612.

Der Vater in dem Vaterthron, sein einiger und lieber Sohn, der heil'ge Geist und Tröster werth, wird, o Lamm GOtt's! in dir verehrt. 289, 2.

Welche Gottesgegenwart! wenn sich JEsus meinem Herzen offenbart, als mein JEsus: Vater, Sohn und heil'ger Geist sind dem Herzen nah im Mann der Schmerzen. 211, 1.

Das Verdienst des HErrn und seine Nähe benedey mich für und für; unsers lieben Vaters in der Höhe Gnad' und Liebe sey mit mir; und des heil'gen Geistes Muttertreue führe mich beständig, und verleihe mir ein sanftes Wohlergehn; so wird's selig um mich stehn. 450.

Die heilige Dreyeinigkeit beweist sich in der Gnadenzeit; wir warten stets auf neue Seg'n, von's Vaters, Sohn's und Geistes weg'n.

Der Vater nimmt uns in sein' Hut, der Sohn wäscht uns mit seinem Blut, der heil'ge Geist ist stets bemüht, daß Er uns pfleget und erzieht. 255, 1. 2.

Die Gnade des HErrn JEsu Christ, die Liebe deß, der Vater ist, des heil'gen Geist's Gemeinschaft sey uns alle Tage fühlbar neu! 260.

Der HErr gesegne und behüt' euch, als die lieben Seinen! der HErr laß euch voll Gnad' und Güt' sein freundlichs Antlitz scheinen! der HErr, euer Trost und Licht, erheb' sein Angesicht, auf die Gemein' und jedes Glied, und theil euch seinen Frieden mit! 1249, 6.

O Vater der Gemeine! freu dich mein, ich bin seine; Geist JEsu! segne mich, und thu' an mir als Kinde; Versöhner meiner Sünde! nimm und behalt mich ewiglich. 1083, 13.

Der Vater segn' und hüt' des lieben Sohns Gebiet! blutigs Angesichte, erfreu Herz und Gemüth mit deinem Gnadenlichte! Geist, dein Antlitz schein' über der Gemein', und bring Fried' herein. 1189, 2.

Wir übergeben uns allzumal zu der Erfüllung der Gnadenwahl, in des Vaters Sorge, des Heilands Liebe, und seines Geistes beständ'ge Triebe, der Engel Schutz. 308, 3.

Ehre sey dem Vater des Manns der Schmerzen, durch dessen Wunden Ihm unsre Herzen versöhnet sind!

Auch dem heil'gen Geiste sey Lob und Ehre, der uns die heilige Wundenlehre bekannt gemacht!

Lamm, voll Blut und Wunden! von dein'm Versöhnen soll durch den Lauf der Aeonen tönen, was Othem hat. 657, 13. 14. 15.

VI.

Von dem Vater unsers HErrn JEsu Christi.

1. JEsus Christus hat uns den Vater offenbaret. Joh. 17, 8.

Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine Ehr' wir danken, daß du, GOtt Vater, ewiglich regierst ohn' alles Wanken: ganz unermeß'n ist deine Macht; fort g'schicht was dein Will' hat bedacht. Wohl uns des feinen HErren! N. 248, 2.

Dein'

Dein' göttlich' Macht und Herrlichkeit leucht't aus dem Sohne weit und breit, durch welchen du die Welt gemacht, und uns zur Seligkeit bedacht.

Den heiligen zwölf Boten ward dein Name durch Ihn offenbart. Die heil'gen Märtrer allzumal sturben auf deine Gnadenwahl. 274.

2. Der Vater hat seinen eingebornen Sohn für uns hingegeben. Joh. 3, 16.

Also hat GOtt die Welt geliebt, daß sich sein Herze drein ergiebt, den Sohn, der seine Freud' und Leb'n, in Noth und Tod dahin zu geb'n. 274, 1.

Sein Sohn ist Ihm nicht zu theuer, nein, Er gibt Ihn für mich hin, daß Er mich vom ew'gen Feuer durch sein theures Blut gewinn. O du unergründ'ter Brunnen! wie will doch mein schwacher Geist, ob er sich gleich hoch befleißt, deine Tief' ergründen können? Alles Ding währt seine Zeit, GOttes Lieb' in Ewigkeit. 268, 2.

Was hätt' uns GOtt mehr können thun, denn daß Er uns gibt seinen Sohn? der von uns weggenommen hat all' unsre Sünd' und Missethat. 61, 4.

Lob sey dem allmächtigen GOtt, der unser sich erbarmet hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus Ihm gebor'n im höchsten Thron.

Auf daß Er unser Heiland würd', uns freyte von der Sünden Bürd', und durch seine Gnad' und Wahrheit führte zur ewigen Klarheit.

Was ist der Mensch, was ist sein Thun? daß GOtt für ihn gibt seinen Sohn: was darf unser das höchste Gut, daß es so unserthalben thut? 46, 1. 2. 6.

Wer kanns dem Vater g'nug verdank'n, der uns Verwundeten und Krank'n gesandt hat seinen lieben Sohn, der unsre Seelen heilen kann. 58, 1.

3. Der

3. Der Vater nimmt diejenigen, welche an JEsum Christum glauben, zu seinen Kindern an, und ist ihr lieber Vater.

Ehe noch ein Mensch geboren, hat Er uns zuvor erkannt, und in Christo auserkoren, seine Huld uns zugewandt. Selbst der Himmel und die Erden müssen uns zu Dienste werden, weil wir durch sein liebes Kind seine Kinder worden sind. Ewig solche Gnade währet, die Er uns in Ihm bescheret: ewig wollen wir uns üben, über alles Ihn zu lieben. 1622, 2.

Seht, welche Liebe GOtt uns gönnt, daß Er uns seine Kinder nennt, wenn wir glauben an JEsum Christ, der uns zum Heil gestorben ist. 401, 1.

Laßt uns mit süßen Weisen die Güte GOttes preisen, und unsers Vaters Segen recht dankbarlich erwägen.

Den allerärmsten Sündern erbeut Er sich als Kindern, hat ihnen Heil und Frieden in seinem Sohn beschieden. 267, 1. 2.

Unser lieber Vater du bist, weil Christus unser Bruder ist; drum trauen wir allein auf dich, und woll'n dich preisen ewiglich. 264.

4. Der Vater hat eine besondere Vorsorge für seine Kinder.

Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad', die ew'ge Quelle seyst, daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fleußt.

Was sind wir doch? was haben wir auf dieser ganzen Erd', das uns, o Vater! nicht von dir allein gegeben werd'?

Wer gibt uns Leben und Geblüt? wer hält mit seiner Hand den güldnen, werthen, edlen Fried in unserm Vaterland?

Ach HErr, mein GOtt! das kommt von dir, du, du mußt alles thun; du hältst die Wach' an unsrer Thür, und läßt uns sicher ruhn.

Du nährest uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer gut und treu, und stehst uns, wenn wir in Gefahr gerathen, treulich bey. 1614, 2 = 6.

Er giebet Speise reichlich und überall, nach Vatersweise sättigt Er allzumal, Er schaffet früh und spaten Regen, füllet uns alle mit seinem Segen. 1718, 4.

Nun danket alle GOtt, mit Herzen, Mund und Händen! der große Dinge thut an uns und allen Enden: der uns von Mutterleib' und Kindesbeinen an, unzählig viel zu gut, und auch jetzund gethan.

Der ewig reiche GOtt woll' uns bey unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben: und uns in seiner Gnad' erhalten fort und fort; und uns aus aller Noth erlösen hier und dort. 1611, 1. 2.

Er ist es, der uns ewig liebt, macht gut, was wir verwirren; erfreuet uns, wenn wir betrübt, und führt uns, wo wir irren: und dazu treibt Ihn sein Gemüth, und die so reine Vatergüt', drin Er uns arme Sünder stets trägt, als seine Kinder. 244, 3.

Meiner Seele Wohlergehen, hat Er ja recht wohl bedacht; will dem Leibe Noth zu stehen, nimmt Er's gleichfalls wohl in acht. Wenn mein Können, mein Vermögen nichts vermag, nichts helfen kann, kommt mein GOtt, und hebt mir an sein Vermögen beyzulegen. Alles Ding währt seine Zeit, GOttes Lieb' in Ewigkeit.

Wenn ich schlafe, wacht sein Sorgen, und ermuntert mein Gemüth, daß ich alle liebe Morgen schaue neue Lieb' und Güt'. Wäre mein GOtt nicht gewesen, hätte mich sein Angesicht nicht geleitet, wär' ich nicht aus so mancher Angst genesen. Alles Ding währt seine Zeit, GOttes Lieb' in Ewigkeit. 263, 4. 5.

Fehlt's

Fehlt's hie und da: sey unverzagt! laß Sorg' und Kummer schwinden: der mir das Größte nicht versagt, wird Rath zum Kleinsten finden. Hat GOtt uns seinen Sohn geschenkt, und für uns in den Tod gesenkt; wie sollt Er, (laßt uns denken) nicht alles mit Ihm schenken? 262, 5.

Wenn Trost und Hülf ermangeln muß, die alle Welt erzeiget: so kommt, so hilft im Ueberfluß der Schöpfer selbst, und neiget sein Vaterherz dem freundlich zu, der sonsten nirgends findet Ruh: gebt unserm GOtt die Ehre! 1609, 6.

So wie von treuen Müttern in schweren Ungewittern, die Kindlein hier auf Erden mit Fleiß bewahret werden:

Also auch, und nicht minder, läßt GOtt Ihm seine Kinder, wenn Noth und Trübsal blitzen, in seinem Schooße sitzen. 101, 3. 4.

Es thut Ihm nichts gefallen, denn was uns nützlich ist; Er meynt's gut mit uns allen, schenkt uns den HErren Christ, sein'n allerliebsten Sohn: durch Ihn Er uns bescheret, was Leib und Seel ernähret; lobt Ihn in's Himmels Thron. 903, 4.

Wenn unser Herze seufzt und schreyt, wird Er gar bald erweicht, und gibt uns, was uns hoch erfreut, und Ihm zu Ehr'n gereicht.

Er zählt, wie oft ein Christe wein', und was sein Kummer sey, kein Zähr- und Thränlein ist so klein, Er hebt und legt es bey.

Was kränkt ihr euch in eurem Sinn, und grämt euch Tag und Nacht? nehmt alle Sorg', und werft sie hin auf den, der euch gemacht!

Hat Er euch nicht von Jugend auf versorget und ernährt? und bis daher in eurem Lauf manch Unglück abgekehrt?

Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment; nein, was Er thut, und läßt geschehn, das nimmt ein gutes End'.

Ey nun, so laßt Ihn ferner thun, und redet Ihm nichts drein; so könnt ihr hier im Frieden ruhn, und ewig fröhlich seyn. 1614, 8-13.

VII.

Von JEsu Christo, dem Sohne GOttes.

1. JEsus Christus ist wahrhaftiger GOtt. Siehe IV, 2.

Gottlob! daß unser HErr JEsus Christ, (der an dem Kreuze gestorben ist zwischen Uebelthätern,) der Mann der Schmerzen, uns offenbart ist in unserm Herzen, als wahrer GOtt.

Es bleibt dabey sowol in der Zeit, als in der seligen Ewigkeit, daß Er, der hienieden am Kreuze hinge, als GOtt und HErr über alle Dinge zu ehren ist. N. 1631, 1. 3.

Wahrer Mensch und GOtt, Trost in Noth und Tod! du bist darum Mensch geboren, zu erretten, was verloren, durch dein Blut so roth, wahrer Mensch und GOtt! 285, 3.

2. JEsus Christus ist unser Mittler, der uns mit GOtt versöhnet und durch sein Blut erlöset hat.

Zu der heil'gen Gottesstätte naht' kein Mensch, wenn Er's nicht thäte, und ins Mittel für uns träte, unser Heiland JEsus Christ. 284, 3.

Es sprach die Liebe: sieh da, ich komme her, aus freyem Triebe, erstatte GOttes Ehr', und trete an der Menschen Stelle, sie zu erretten von Sünd' und Hölle.

So

So ward dem Bürgen die Strafe zuerkannt, Er ließ sich würgen und ward ans Kreuz gespannt: nun rechnet GOtt für seine Kinder arme, verlorn' und verdammte Sünder.

Aus puren Gnaden ist uns das Heil geschenkt; wir sind geladen, weil Er am Kreuz gehängt, zu dem Genuß der Seligkeiten, welche bereitet vor allen Zeiten. 40, 3-5.

Er dacht' an uns mit Barmherzigkeit, kam in die Welt zur bestimmten Zeit, ward ans Holz des Kreuzes hinangedehnet, und hat dadurch uns mit GOtt versöhnet, und Heil gebracht. 306, 4.

Ein Lamm gab sich zur Zahlung dar für alle arme Sünder, weil keine andre Hülfe war zur Rettung dieser Kinder: es gab für uns zum Lösegeld das Blut aus seinen Wunden, und hat dadurch die ganze Welt erlöst und sich verbunden. 1423, 1.

Der Sohn ist's, an den wir gewiesen sind, den man im Buche beschrieben find't, zu des Vaters Preise, der nun die Ehre anders nicht annimmt vom Menschenheere, als in dem Sohn. 581, 5.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ, daß du das Lämmlein worden bist, und trugst all' unsre Sünd' und Schuld: hilf, daß wir rühmen deine Huld! 1182, 1.

Nun hat Er überwunden Kreuz, Leiden, Angst und Noth, durch seine heil'ge Wunden sind wir versöhnt mit GOtt. 155.

O JEsu Christ, Sohn eingebor'n deines himmlischen Vaters; Versöhner der'r, die war'n verlor'n, du Stiller unsers Haders; Lamm GOttes, heil'ger HErr und GOtt: nimm an die Bitt' von unsrer Noth, erbarm dich unser aller! 248, 3.

Du, der sein menschlich Leben für uns in Noth und Tod aus Liebe hingegeben, und uns versöhnt mit GOtt: du Herze sonder gleichen! was sollen wir dir nun für diese That zum Zeichen des tiefsten Dankes thun? 148.

Wir beugen dankbar unsre Knie: der gnädig' und geduld'ge, der uns gerecht macht, GOtt ist hie; wer ist, der uns beschuld'ge?

Wer will verdammen? JEsus Christ war todt, und ist lebendig: nun ist all' unsre Schuld gebüßt, und unser Heil vollständig.

Im Himmel und auf Erden tönt durch unzählbare Chöre, in Harmonie: wir sind versöhnt: GOtt und dem Lamm sey Ehre! 203, 2-4.

Wer GOttes Mart'r in Ehren hat, der findet immer eine Statt in seinen heil'gen Wunden; wenn Ihm kein bischen eigen Gut's mehr übrig bleibt, wird Kraft des Bluts sein Herz vom Fluch entbunden, das schreyt allzeit auf dem Throne: Urtheil schone, schon' des Lohnes, ja des Schmerzenslohns des Sohnes! 754, 4.

Großer Siegesheld! Tod, Sünd', Höll' und Welt, alle Kraft des großen Drachen hast du woll'n zu Schanden machen, durch das Lösegeld deines Bluts, o Held! 283, 4.

Das ist's, verwund'te Liebe! was mich so mächtig rührt, wenn ich bedenk' die Triebe, die dich in Tod geführt: denn meine ganze Seligkeit kommt her von deinem Blute in Zeit und Ewigkeit. 593, 1.

Dein Blut ist Ursach aller Seligkeiten, das kann nun Menschen GOtt's aus uns bereiten.

Du schenkst uns Gnad' und Kraft durch dein Versühnen, daß wir der Sünde nicht mehr dürfen dienen. 580, 11. 12.

Dein'n Schweiß und dein Blut laß über uns regnen, uns kann auf Erden nichts besser segnen: o theurer Schweiß, o heiliges Blut! :,: 150, 8.

Ich halte mich zu dem, der mich gemacht hat, und der so angenehm mein Heil bedacht hat. Er hat mich zu dem End' mit Blut erworben, und daß ich leben könnt, ist Er gestorben. 346, 5.

3. JEsus Christus ist unser Fürsprecher bey dem Vater.

Du, der du in das Heilige gegangen, und der du Gaben für dein Volk empfangen, du großer Hoherpriester, fleiß'ger Beter, ew'ger Vertreter:

So viele Tropfen Bluts von dir geflossen, so viele Thränen du für uns vergossen, so viele sind der Stimmen, die dort beten, und uns vertreten. 1466, 4. 5.

Fürsprecher! fahre fort für uns zu beten, und uns bey deinem Vater zu vertreten. 281, 19.

Treuer Freund, gönn' unsern Bitten immerdar ein offnes Ohr, sie in dein Herz auszuschütten; und bring sie dem Vater vor. 282, 4.

HErr JEsu Christ! die Seufzer mein, die ich dem Vater bringe, besprenge mit dem Blute dein, daß jeder zu Ihm dringe, und neig' mir zu sein Vaterherz, daß Er abwend' all' Angst und Schmerz, so mich von dir will trennen. 1459, 2.

Wenn du Priesteramtes pflegst, und vertrittst zu's Vaters Rechte dein Geschlechte, so gedenke auch an mich namentlich: daß dein Geist mich unterweise, wenn ich deine Wunden preise, wie ichs thun soll würdiglich. 1455, 2.

Ich bins versichert, daß du mich zu deinem Volk gezählet, mit deinem Herzen ewiglich verbunden und vermählet, und wenn du bey dem Vater stehst, auch mit für meine Seele flehst. 1630, 5.

4. JEsus Christus ist unser HErr.

Christus, unser Haupt und König, welchem alles unterthänig, und dem kein Geschöpf zu wenig, herrscht im Himmel und auf Erd'. 284, 1.

Der an dem Kreuz geschändet ward, von seinem Volk *) verleugnet, und der, nach seines Reiches Art, mit Schmach die Seinen zeichnet, ist mein und der Gemeine Haupt, an welches unsre Seele glaubt. 1630, 9. (* Joh. 1, 11.)

Mein HErr, mein GOtt, mein Alles! ach, ein'ger Trost des Falles! ach, Schönster aller Schönen! ich schweige, red't ihr Thränen. 637, 16.

O Lamm! erhaben über alle Thronen der Cherubim und Seraphim, die sich verhüll'n, wenn's Aeltstenchor die Kronen zu deinen Füßen leget hin: dein Regiment erstreckt sich weit; so weit die Sonn' ihr Licht verbreit't, hast du, o Herrscher! die dich kennen, und ihren HErrn und Alles nennen. 225, 2.

5. JEsus Christus ist unser Vorbild, dem wir sollen ähnlich werden.

Es geht keins durch diß Jammerthal und sä't die Thränensaat, das nicht an dem Original Trost und Exempel hat. 452, 4.

Wir wünschen dir alleine zu gefallen, dir nach, HErr Christ, mit Leib und Seel zu wallen: laß uns lebendige Beweise seyn, wie deines Vaters Pflanzungen gedeihn. 726, 4.

Es hat dein heilig Leben ein Vorbild uns gegeben, und auch ein Recht auf Erden, so, wie du warst, zu werden. 1636, 4.

O Mensch! sieh an JEsum Christ, dieweil Er auch dein Beyspiel ist, untergib dich Ihm gar; nimm auf dich

dich sein sanftes Joch, und folg Ihm getreulich nach; so wird Er mit seiner Gnad' dir beystehn in aller Noth. 503, 3.

Laßt uns nehmen zum Beyspiel Christi heiligs Leben, welch's ist unser Bild und Ziel, daß wir darnach streben; laßt uns stets an unserm Leib umtragen sein Sterben, daß sein Leben drin bekleib', wir die Freud' ererben. 1732, 8.

Mir nach! spricht Christus, unser Held, mir nach, ihr Christen alle! verleugnet euch, verlaßt die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle; nehmt euer Kreuz und Ungemach auf euch, folgt meinem Wandel nach! 523, 1.

Dein heiliger Wandel auf Erden lehre uns unsträflich wandeln!

Dein Gehorsam- und Unterthanseyn helfe uns zu gehorsamen Herzen!

Deine kindliche Einfalt mache unsre Herzen und Sinnen einfältig!

Dein theurer Arbeitsschweiß mach' uns alle Mühe leicht! 585.

Wie viel zum Vorbild für Herz und Sinn, liegt, o HErr JEsu, für uns darin, wenn wir auf dich sehen und deine Tugend: ach, sey so gnädig, mach' unsre Jugend, dir gleich gesinnt. 1235, 1.

Gedenke mein, ich trinke oder esse, daß ich dabey ja deiner nicht vergesse; laß mich dein Mäßigseyn recht üben aus! regiere du mein Schlafen und mein Wachen, laß, wenn ich wachen soll, mich ja nichts schläfrig machen! laß immer mich gedenken dein; gedenke mein! 1460, 2.

O JEsu! wär ich armes Kind, in allem so, wie du, gesinnt: ach gib, daß ich dir folge recht, mein Heiland! als dein Kind und Knecht.

Dein Leben zeigt mir meine Pflicht; du bist mein Spiegel und mein Licht: ach HErr! wie bin ich noch so weit von deines Bildes Aehnlichkeit.

Wie fest war deine Zuversicht, daß dich dein lieber Vater nicht verlassen würd'; ach gib auch mir, daß ich so gläubig hang' an dir!

Auf Berg'n, in Wüsten brachtest du oft ganze Nächte wachend zu; du warest immer im Gebet: o daß ich auch den Eifer hätt'!

Im Leiden warst du als ein Lamm, schalt'st nicht, die dir ohn' Ursach gram; doch wenns betraf dein's Vaters Ehr', konntst du, o Lamm! auch eifern sehr.

Gib mir auch unerschrocknen Muth, und Eifer, wenn es nöthig thut; doch aber auch Bescheidenheit, und heilige Vorsichtigkeit.

Es gingen deine Jünger all' dir nach, durch Elend und Trübsal; nun sind sie auf dem Berg' Zion, und freuen sich vor deinem Thron.

Scheint's dem unmöglich, andern schwer; so kennen sie nicht deine Lehr, noch deine Liebe: die macht's leicht, daß uns nichts mehr unmöglich deucht't. 524, 1-4. 6-9.

VIII.

Von dem heiligen Geiste.

1. Der heilige Geist ist wahrer GOtt mit dem Vater und dem Sohne.

O HErr GOtt Schöpfer, heil'ger Geist, der auch Lebendigmacher heißt: du bist der Herzenskündiger, und Seel und Leib's Entsündiger. N. 315, 1.

Komm, GOtt Schöpfer, heiliger Geist, besuch das Herz der Menschen dein, mit Gnaden sie füll', wie du weißt, daß dein Geschöpf soll vor dir seyn. 293, 1.

Heil'ger Geist, des Vaters Huld ist der Kirche Leben, unsers lieben HErrn Geduld, und dein viel Vergeben. 309, 1.

2. Des heiligen Geistes Geschäfte ist, die Menschen zum Glauben an JEsum Christum zu bringen, durch das Evangelium.

Es freu' sich Christi Heerde, daß GOtt, der seinen Sohn hingab, daß Er Mensch werde, uns auch von's Himmels Thron den heil'gen Geist gesandt, der uns die Wahrheit lehret, und JEsum uns verkläret, als aller Welt Heiland. 291, 1.

Es hat mit uns nun nimmer Noth: der Satan, Sünd' und ew'ge Tod allsammt zuschanden worden sind durch GOttes und Marien Kind.

Den heil'gen Geist sandt Er herab, auf daß Er unsre Herzen lab', Geduld und Hoffnung in uns wirk, und unsern Glauben an Ihn stärk.

Was uns die göttlich' Majestät am heil'gen Kreuz erworben hat, das theilet aus der heil'ge Geist, darum Er unser Tröster heißt.

Der Vater hat den Sohn gesandt; der Sohn wird anders nicht erkannt, ohn' durch den heil'gen Geist allein, der muß die Herzen machen rein. 221, 3-6.

Sey ewig gepreist, GOtt heiliger Geist! der Othem und Kraft zum Leben im Glauben an JEsum verschafft. 311, 1.

Wie sind wir doch so hoch beglückt, wenn wir nur einzig auf die Lehren, die uns der Geist ins Herze drückt, aus JEsu Wort und Zeugniß hören.

Gebenedeyet sey der Tag, da wir das Licht des Lebens schauen! man sehe doch, was GOtt vermag: wohl allen, welche auf Ihn trauen. 390, 1.

Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß Er uns behüte bis an das Ende, wenn wir heimfahren aus diesem Elende. Kyrieleis!

Du werthes Licht, gib uns deinen Schein; lehr' uns JEsum Christum erkennen allein, daß wir an Ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland. Kyrieleis! 297, 1. 2.

Du warst uns Armen ganz unbekannt, eh' du uns die Sünde mit Namen genannt, nemlich das nicht gläuben an JEsu Wunden, die eine ew'ge Erlösung funden. Erbarm dich, HErr!

So bald wir diese Noth recht gefühlt, daß uns die Sünde das Herz durchwühlt, und um Gnad' und Glauben mit Thränen baten, hast du uns gnädig damit berathen. Hallelujah! 304, 3. 4.

Ach, Geist der Gnaden! komm, gib mir Trost ins Herz, aus JEsu Leiden, denn ich empfinde Schmerz und Reue wegen meiner Sünden: ach! laß mich Gnad' und Vergebung finden! :,: 302, 1.

Tröstlicher ist uns doch keine Schul', als wenn der Lehrer von GOttes Stuhl, der Geist aller Gnaden, in unsrer Mitten, zeugt von der Marter, die GOtt erlitten für alle Welt. 616, 1.

GOtt heiliger Geist, sey innig gepreist, daß du uns gelehrt, wie freundlich sich JEsus zu Stäubelein kehrt. 755, 1.

3. Er wohnet in den Gläubigen, lehret, leitet und regieret sie.

So wie's der Heiland verheißen hat, haben wir nun durch desselben Gnad' seinen Geist zum Tröster, der

in

in uns thronet, und unsre Herzen so gern bewohnet. Hallelujah!

Wir sind in einer glücksel'gen Schul': der Meister lehrt uns von seinem Stuhl, und vermehret immer zu JEsu Ehren, in der Gemeine und ihren Chören, die Seligkeit. 303, 1, 2.

Sein Geist wohnt mir im Herzen, regieret meinen Sinn, vertreibet Furcht und Schmerzen, nimmt allen Kummer hin, gibt Segen und Gedeihen dem, was Er in mir schafft, hilft mir das Abba schreyen aus aller meiner Kraft. 901, 6.

Es sey dir ewig Ruhm und Ehre, o GOtt! du werther heil'ger Geist, für deines Trostes süße Lehre, die mich ein Kind des Lebens heißt; ach! ist was Gut's am Leben mein, so ist es wahrlich lauter dein. 1620, 5.

Darum dankt dir die Gemein' für dein treues Pflegen; gib uns zum Gehorsamseyn deinen heil'gen Segen. 314, 11.

Ey, bittet GOtt den heiligen Geist, der uns auf unsern Versöhner weist, daß Er uns verleihe die edlen Gaben, die man aus Christi Verdienst kann haben. Erbarm dich, HErr! 304, 1.

Wenn GOttes Geist ein Herz, das gläubt, zu guten Früchi'n und Werken treibt, so krigt man Lust zu GOttes Will'n, und möcht ihn herzlich gern erfüll'n. 500, 1.

Du heil'ger Meister, hab' ewig Dank, für den zum Vater gewirkten Hang; und was wir vom Sohne im Herzen hören: alles das danken wir deinen Lehren. Hallelujah! 304, 2.

Darum so geben wir dir die Hand zu einem ewigen Kindesband; sey du unser Führer und bleib's in Gnaden, pfleg' und bewahr' uns vor allem Schaden, nach Seel und Leib.

All' unsre Herzen geloben dir will'gen Gehorsam und Treue hier; bis wir endlich droben, vor GOttes Throne, dich sammt dem Vater und seinem Sohne dankbar verehr'n. 306, 10. 11.

Komm, heiliger Geist, HErre GOtt, erfüll mit deiner Gnaden Gut deiner Gläubigen Herz, Muth und Sinn, dein' brünst'ge Lieb' entzünd' in ihn'n. O HErr! durch deines Lichtes Glanz zu dem Glauben versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen: das sey dir, HErr! zu Lob gesungen. Hallelujah! :,:

Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuchten des Lebens Wort, und lehr uns GOtt recht erkennen, von Herzen Vater Ihn nennen. O HErr! behüt' vor fremder Lehr, daß wir nicht Meister suchen mehr, als JEsum Christ mit rechtem Glauben, und Ihm aus ganzer Macht vertrauen. Hallelujah! :,:

Du heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben! O HErr! durch dein' Kraft uns bereit, und stärk des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Hallelujah! :,: 294, 1-3.

Du Geist der Gnade, steh mir bey, und laß mich ja nicht fallen; mach meinen Gang gewiß und frey, und leite mich in allem! 434, 9.

O Strom des Lebens, ergieße dich, und was dich hindern will, das durchbrich! heil' durch deine Salbung alle die Siechen, die ohne Umschweif zum Kreuze kriechen: es ist dein Amt. 305, 3.

Nimm deines Volks treulich und herzlich wahr; mach Ihm daraus eine treue Schaar. Laß uns ja nicht stecken in ein'gem Dinge; nein, daß dir's gänzlich mit uns gelinge, nimm's ganze Herz! 307, 2.

Ruf=

Ruf: Abba Vater! ins Herzens Grund, und mach uns stets seine Liebe kund, die Er zu uns träget in seinem Sohne, erfüll' uns ganz damit, und bewohne dein Tempelhaus! 304, 6.

GOtt heil'ger Geist, du Tröster werth, gib dein'm Volk einerley Sinn auf Erd', laß unsre Seelen Bienelein auf JEsu Rosenwunden seyn. 315, 6.

O heil'ger Geist, du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster! vor's Teufels G'walt fortan behüt', die JEsus Christus erlöset, durch große Mart'r und bittern Tod; abwend' all' unsern Jamm'r und Noth; dazu wir uns verlassen. 248, 4.

Du süße Lieb', schenk uns deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Herzen einander lieben, und im Friede auf einem Sinn' bleiben. Kyrieleis! 297, 3.

4. Er ist unser Tröster (Beystand), der uns vertritt mit unaussprechlichem Seufzen.

Dein Geist kann mich bey dir vertreten mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind; der lehret mich recht gläubig beten, gibt Zeugniß meinem Geist, daß ich dein Kind und ein Miterbe JEsu Christi sey: daher ich, Abba, lieber Vater! schrey. 1452, 3.

O lieber HErr GOtt, heil'ger Geist! wärst du nicht, der mir Hülfe leist't wider's Elend, das in mir liegt, ich traut' mir keine Stunde nicht. 750, 3.

Du stimmst das Abba in uns an, vertrittst uns, wenn wir zu Ihm nahn, bringst unsre Bitten ins Geschick, und's Amen auch darauf zurück. 315, 5.

Der heilige Geist ob uns walt' mit seinen Gaben mannigfalt; Er tröst' und stärk' uns in der Noth, und führ' uns selig heim zu GOtt. 1550, 3.

5. Der

5. Der heilige Geist wird betrübet, wenn wir nicht auf seine Erinnerungen Acht geben.

Wenn ich's Geistes Stimme überhöret, und mich an sein Warnen nicht gekehret in meinem Herzen: ey, was macht mir das für bittre Schmerzen! 761, 2.

Gib uns, du allerheiligster Geist, gib deinen Kindern das allermeist, daß wir dich in gar nichts mögen betrüben, sondern in vollem Gehorsam lieben. Erbarm dich, HErr! 303, 3.

IX.

Von dem Willen GOttes von unsrer Seligkeit.

1. GOtt will, daß alle Menschen selig werden, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, 4.

Wir sollen nicht verloren werden; GOtt will, uns soll geholfen seyn. Deswegen kam der Sohn auf Erden, und nahm hernach den Himmel ein; deswegen klopft Er für und für so stark an unsre Herzensthür.

Das ist das ewige Erbarmen, das alles Denken übersteigt; das sind die offnen Liebesarmen deß, der sich zu den Sündern neigt; dem allemal das Herze bricht, wir kommen oder kommen nicht. N. 366, 2. 3.

So wahr ich lebe! spricht dein GOtt, mir ist nicht lieb des Sünders Tod: mein Wille geht vielmehr dahin, daß er faß einen andern Sinn; von Missethat zu mir bekehre sich, und also mit mir lebe ewiglich. 316.

Kommt her zu mir! heißt's bey Ihm allezeit, die ihr mühselig und beladen seyd; wer zu mir kommt, und Gnad'

Gnad' umsonst annimmt, den stoß ich nicht zurücke: kommt, daß ich euch erquicke! 322.

Du Trost der Väter! die heil'ge Schrift sagt's klar: du bist Erretter der ganzen Menschenschaar; und folglich haben auch die Heiden Antheil an deinem Verdienst und Leiden. 1414, 2.

Kein Volk noch Sprach' ist zu geringe dir, GOtt und Schöpfer aller Dinge, und deine treue Gnadenhand ist über alles ausgespannt. 1427, 2.

Gib mir dein Herz! so spricht der Mund des HErrn: gib mir, mein Kind, dein Herze, gib mir's gern, und laß vor all'n dir meinen Weg gefall'n; ich will dich durch die Zeiten mit meinen Augen leiten!

Das ist's allein, was Er von uns begehrt, zum Seligseyn, das unaufhörlich währt: und o wie gut hat's, wer das kindlich thut, und wiederholt es täglich; deß Glücke ist unsäglich. 406, 1. 2.

O wüßten es doch alle Leute, die Er mit seinem Blut erkauft, wie schad' es ist, daß nicht noch heute Ihm alles in die Arme lauft, und wie so gut es jedermann bey dir, mein Heiland, haben kann. 673, 2.

2. JEsus Christus ist für alle Menschen gestorben, und hat allen die Seligkeit erworben.

Auf Ihm lag alle Sünde von jedem Menschenkinde; den Tod, den wir verschuldet, hat unser Bürg' erduldet. 267, 3.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es geht und büßet mit Geduld die Sünden aller Sünder; es geht dahin, wird matt und krank, ergibt sich auf die Würgebank, verzeiht sich aller Freuden; es nimmt auf sich Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod, und spricht: ich will's gern leiden. 118, 1.

Er nimmt auf sich, was auf Erden wir gethan, gibt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das für uns stirbet, und bey GOtt für den Tod, Gnad' und Fried' erwirbet. 68, 4.

O, mein HErr JEsu Christ! der du so willig bist für mich am Kreuz gestorben, hast mir das Heil erworben, auch uns allen zugleiche das ew'ge Himmelreiche. 880, 2.

Alles Heil wird uns zu Theil; weil du am Kreuze für uns starbst, und bey GOtt durch deinen Tod verlornen Sündern Gnad' erwarbst; deine Blutgerechtigkeit macht uns selig in der Zeit, und wird ewig auch allein unsrer Wohlfahrt Ursach seyn. 592, 2.

Wenn doch der ganze Menschenstand sich JEsu möcht' ergeben! so brächt' ihn die durchgrab'ne Hand gewiß zum ew'gen Leben. 572, 6.

Genesen kann jedermann durch sein Blut, das, seit's vergossen ist, Wunder thut, und red't für uns alle, sowol im Throne, als in dem Herzen, aus einem Tone, das Friede ist. 405, 4.

Der Blutstrom, welcher auf den Stoß des Speers aus seiner Seite floß, schreyt nun in Zeit und Ewigkeit für Sünder um Barmherzigkeit. 643, 2.

O Abgrund, welcher alle Sünden in Christi Tod verschlungen hat! das heißt, die Wunde recht verbinden: da findet kein Verdammen statt; weil Christi Blut beständig schreyt: Barmherzigkeit! Barmherzigkeit! 366, 4.

Dank sey dir, du geschlacht'tes Lamm, für dein unendliches Erbarmen! Wir liegen, holder Bräutigam! in deinen offnen Gnadenarmen: für uns versank dein theures Haupt, für uns ward dein Gebein durchgraben; für uns dem letzten Feind erlaubt, dir noch einmal was anzuhaben: so richte unsern Sinn ganz auf

diß Opfer hin! das bleib' uns ewig im Gesichte, und in der Seele klar, daß GOtt in Christo war, als Er uns durchhalf im Gerichte. 392, 3.

3. Es ist aber der Wille GOttes, daß die Menschen an JEsum Christum glauben, und durch den Glauben an Ihn das ewige Leben haben.

GOtt's Hauptgebot ist, lieben Leut', ey! hört es an mit Innigkeit: daß wir glauben an seinen Sohn, der zu uns kam aus seinem Thron,

Und uns einander lieben soll'n, wie Er's uns selber anbefohl'n: Er geb' uns Gnade, daß wir nun von Herzen seinen Willen thun. 18, 1. 2.

Kommt her, ihr Elenden, kommt her, ihr Betrübten! gebt euch JEsu Händen, ihr von Ihm Geliebten! so wird Er sich euch schenken, euch speisen und tränken, als seine Schaf' ernähren, rechte Ruh' bescheren, sich von euch nicht kehren.

O komm, HErre JEsu! komm, werther Gottessohn! richt' unsre Herzen zu, mach' uns dir unterthan; auf daß wir an dich gläuben, uns dir einverleiben, in dein'm Verdienst uns weiden, darinnen verscheiden, zu'n ewigen Freuden. 26, 3. 4.

O JEsu, du wollst geben, daß dein Volk Tag und Nacht mög' in dem Glauben leben — der ewig selig macht — an deinen Tod und Blut; und daß Herz, Sinn und Muth fest an dir möge kleben, als seinem höchsten Gut. 380, 1.

Ach gib an deinem kostbaren Heil uns alle Tage vollkommnen Theil, und laß unsre Seele sich immer schicken, aus Noth und Liebe nach dir zu blicken ohn' Unterlaß!

Und wenn wir weinen, so tröst' uns bald mit deiner blutigen Todsgestalt; ja, die laß uns immer vor Augen schweben, und dein wahrhaftiges in uns Leben zu sehen seyn! 446, 5. 6.

Selig werden ist keine Kunst; denn man kriat Gnad' und Heil umsonst: hab' Dank! mein lieb'r HErr JEsu Christ! durch den mir's sau'r erworben ist. 388, 2.

X.

Von dem Glauben an den HErrn JEsum.

1. Der Glaube kommt aus der Predigt des Evangelii. Röm. 10, 17.

Nun verkündigt allen, die an Ihm sich versündigt, seiner Boten Stimm', Gnade und Barmherzigkeit, durch die Blutgerechtigkeit, die in JEsu offenbaret ist. N. 1633, 4.

Man höret überall den wundersüßen Schall: kommt, Sünder, kommt zum Lamme, zum Lamm am Kreuzesstamme, und sucht Erlaß von Sünden; so sollt ihr Gnade finden.

Dem Lamm ist nichts zu schlecht, ihr seyd Ihm alle recht, was niemand sonst kann leiden, was alle Menschen meiden, das darf zum Lamme kommen, und da wirds angenommen.

Ach mein verwund'ter Fürst, ich weiß, dein Herze dürst't, du brennest vor Verlangen, was Mensch ist zu umfangen: o würden sie doch heute noch alle deine Beute.

O sähen sie zurück in diesem Augenblick auf deine Angstschweißtropfen, auf dein so schwer Herzklopfen, und gläubeten von Herzen; so schwänden ihre Schmerzen. 577, 2-5.

Blutigs Lamm! dein Kreuzesstamm, die Nägelmaal, der Seitenschrein, deine Noth, Angst, Schmerz und Tod,

Tod, bleibe die Lehr' der Kreuzgemein. Deines Angesichtes Schweiß mache unsre Herzen heiß; deiner blut'gen Wunden Saft bleibe unsre Gotteskraft! 592, 4.

Durch's Geistes verborgne Kraft und durch sein's Worts Botschaft erleucht't Er unsre Herzen, daß wir in der Wahrheit anschau'n seine Klarheit, und uns daran ergötzen, werden dadurch bekehrt, in dasselbe Bild verklärt, genießen seiner Schätzen. 520, 2.

O heil'ger Geist! das Leidenswort, das lehr uns heut' und immerfort; daß sich in uns, durch diese Lehr, Glaub', Lieb' und Hoffnung täglich mehr! 207, 4.

Mein'n Füßen ist dein heiligs Wort ein' brennende Lucerne, ein Licht, das mir den Weg weist fort: so dieser Morgensterne in uns aufgeht; so bald versteht der Mensch die hohen Gaben, die GOttes Geist den'n gewiß verheißt, die Hoffnung darin haben. 27, 9.

Liebster JEsu! wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören; lenke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren, daß die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden. 3, 1.

2. Durch die Predigt des Evangelii wird der Mensch zur Erkenntniß seines unseligen Zustandes gebracht.

Verleih mir deinen guten Geist, der alles das versiegle, worin dein Wort mich unterweist, daß ich mich drin bespiegle, und immerdar das, was ich war, und was ich bin, erkenne, und niemals mehr von deiner Lehr in Sünd' und Irrthum renne. 11, 2.

Wer alle Schuld bey sich gesucht und gefunden, der hat einen offenen Weg zu den Wunden; kaum läßt man die eigne Gerechtigkeit fahren, so kommt Er dem Herzen sein Heil offenbaren.

Die elend und arm sind, und gar nichts mehr haben, für die ist sein Opfer die Gabe der Gaben, wodurch Er die Sünder mit GOtt hat versöhnet, und sie nun mit Gnad' und Barmherzigkeit krönet.

Man bleibt in sich selbst eine dürftige Made, und wirft sich ins Meer der erbarmenden Gnade; man hält als ein Kleinod das Elendsgefühle, und hat seinen Heiland zum ewigen Ziele. 321, 3-5.

JEsu! laß mich meine Sünden recht empfinden; daß ich deiner Gnade auch recht gebrauch. 697, 2.

Einem solchen armen Kinde, das sich für verloren hält, krümmt und windet in der Sünde, wird sein Blut zum Lösegeld.

Gnade strömt aus JEsu Wunden, daß man Abba sagen kann, und man sieht sich von der Stunde als ein Kind der Gnade an. 372, 4. 5.

Erst muß man elend seyn, und in dem Innern klein, man muß sich gerne schmiegen, und Ihm zu Füßen liegen: alsdann will Er uns stärken zu sel'gen Gnadenwerken.

Nichts ist von GOtt so los, so arm, so nackt, so blos, daß Er sich nicht erbarmte, und es mit Gnad' umarmte, wenn's nur darnach verlanget, und mit nichts eignem pranget. 478, 2. 3.

Die ihr arm seyd und elende, kommt herbey, füllet frey, eure Glaubenshände: hier sind alle gute Gaben; euer Hirt, Christus, wird eure Herzen laben. 68, 8.

Ey nu, Vater, aus deiner Gnad' erkennen wir unsre Missethat, bitten dich demüthiglich um Geduld, und sprechen: Vergib uns all' unsre Schuld.

Wir erzittern vor GOttes Gericht, vor Schuld wird roth unser Angesicht: wo uns nicht hülfe dein lieber Sohn, so müßten wir fallen mit unserm Thun. 31, 4. 5.

Wie

Wie das der Gnade ihr rechter Gang, daß man Erkenntniß der Sünd' erlang aus dem Tode JEsu: das ist's Geheimniß, wovon man nun, ohne Zeitversäumniß, posaunen soll. 2, 6.

3. Wenn der Mensch herzliche Reue und Leid über seinen unseligen Zustand empfindet, sich in seiner Noth zu JEsu Christo wendet, und dem Evangelio gläubet: so heißt das die Bekehrung oder Aenderung des Sinnes. Luc. 24, 47.

Seelen, kommt zum Lamm gegangen, das den Sündern freundlich ist; lernt beym Elend anzufangen, wo noch keins was eingebüßt.

O der seligen Minute, da man seine Noth recht fühlt, und in JEsu Christi Blute seines Herzens Wunsch erzielt!

Seine heiligen fünf Wunden, in den Händen, Füß'n und Seit', bleiben's dann zu allen Stunden, wo sich unser Herz erfreut. 375, 1-3.

HErr! öffne mir die Tiefe meiner Sünden; laß mich auch sehn die Tiefe deiner Gnad': laß keine Ruh mich suchen oder finden, als nur bey dir, der solche für mich hat, der du gerufen: "ich will euch erquicken, wenn euch die Sünd' und ihre Lasten drücken." 738, 1.

Zermalme meine Härtigkeit, mach mürbe meinen Sinn, daß ich in Seufzer, Reu' und Leid und Thränen ganz zerrinn.

Sodann nimm mich, mein JEsus Christ! tauch mich tief in dein Blut: ich glaub', daß du gekreuzigt bist, der Welt und mir zu gut. 412, 5. 6.

Das Blut, so JEsu vergossen ward, schmelzt unser Herze, wenns noch so hart, und macht es zu seinen verwund'ten Füßen als ein erhitzetes Wachs zerfließen, durch seine Gluth. 1181, 2.

Ich komm zu dir in wahrer Reu', und bitte dich von Herzen: o JEsu! JEsu! mache frey die Seele

von den Schmerzen, und dem, was sie bisher beschwert, und ihre Lebenskraft verzehrt: sonst muß ich untersinken.

Du weißt, o JEsu! meine Noth, und kannst, nach deinem Willen, vertreiben diesen meinen Tod, und allen Jammer stillen. Ja, HErr, du willt, ich traue fest, daß du mich nicht in Angst verläßt: du heißt und bist ja JEsus! 32, 2. 4.

Die um Ihn erregten Sorgen, die sein Geist ans Herz gebracht, machen einen trüben Morgen, auch wol eine bange Nacht.

Das erpresset heiße Thränen: "ach! wo krig ich JEsum her!" und ein kindlich banges Sehnen: wenn Er doch mein Heiland wär! 395, 6. 7.

Ein jedes lerne sich nur gründlich kennen, was inn- und äußerlich ein Mensch zu nennen: unfehlbar werden dann Leib, Seel und Sinne, des in uns wohnenden Verderbens inne.

Wohl dem, der sich nur nicht dabey verweilet, vielmehr mit Zuversicht zum Heiland eilet, und weint sich aus der Noth ins Glaubensleben deß, der sich in den Tod für uns gegeben! (Gal. 2, 20.)

Er kann barmherzig seyn, und sehr geduldig: gesteht mans Ihm nur ein, und gibt sich schuldig; so ist der Trost nie fern: das Freudenöle aus dem Verdienst des HErrn erquickt die Seele. 1230, 4-6. (Siehe auch 346, 2.)

Wer sich fühlt beschwert im Herzen, wer empfind't seine Sünd' und Gewissensschmerzen, sey getrost; hier wird gefunden, der in Eil machet heil die vergift'ten Wunden. 68, 7.

Wenn meine Sünd' mich kränken, o, mein HErr JEsu Christ! so laß mich wohl bedenken, wie du gestorben bist, und alle meine Schuldenlast am Stamm des heil'gen Kreuzes auf dich genommen hast. 135, 1.

Heile

Heile mich, o Heil der Seelen! wo ich krank und traurig bin: nimm die Schmerzen, die mich quälen, und den ganzen Schaden hin, den mir Adams Fall gebracht, und ich selber mir gemacht: wird, o Arzt! dein Blut mich netzen, wird sich all' mein Jammer setzen. 132, 3.

Wir gläuben all' an JEsum Christ, bekennen auch, was Er uns ist, und zeugen in der Näh und Fern von Ihm, als unserm GOtt und HErrn.

Vor Ihm niemand unschuldig bleibt: wer das erkennt, und an Ihn gläubt, find't, daß die Elenden allein zur Gnade Candidaten seyn.

Was darf unser das höchste Gut, daß es so an uns Armen thut? doch, weil du so barmherzig bist, nehmen wirs an, HErr JEsu Christ. 373, 1. 3. 4.

O JEsu, voller Gnad', auf dein Gebot und Rath, kommt mein betrübt Gemüthe zu deiner großen Güte: laß du auf mein Gewissen ein Gnadentröpflein fließen. 332, 2.

Wenn einer in dem Glanz des Lichts sich sieht, und sieht, er tauge nichts, und geht und greifft die Sache an, will eher Gut's thun, als er kann, und müht sich selber viel und mancherley; der lernet nie, was ein Erlöser sey.

Wenn aber ein verlornes Kind vom Tod erwacht, sich krümmt und wind't, und sieht das Bös' als Böse an, und glaubt nur, daß es sonst nichts kann, verzagt an sich, es geht ihm aber nah: kaum sieht sichs um, so steht der Heiland da.

Wie gehts dirs? o, es geht nicht gut, ich liege hier in meinem Blut: da spricht der Menschenfreund: **Mein Sohn! nimm hin die Absolution, und sieh mich an, und glaub, und stehe auf, und freue dich, und zieh dich an, und lauf!**

Die Seele krigt den neuen Geist, sie glaubt und thut, was JEsus heißt, sie sieht das Lamm mit Augen an, die GOtt alleine geben kann, steht auf, bekommt ein unsichtbar Gewand, und ist auf einmal mit dem Lamm bekannt. 393, 5=8.

Gelobt sey der barmherz'ge Gott, der, da wir sonst verloren, durch Christi Auferstehn vom Tod, uns wieder hat geboren

Zu einer festen Zuversicht und Hoffnung, die nie sterbe, zu dem in ew'ger Freud' und Licht uns aufbehaltnen Erbe. 203, 11. 12.

4. Der Glaube an JEsum ist eine Gewißheit im Herzen, daß JEsus der Heiland der Welt ist, und daß Er mir um seines Blutes und Todes willen Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit gibt.

Das heilige unschuld'ge Lamm, das an dem rauhen Kreuzesstamm für meine Sünd' gestorben ist, erkenn' ich für den HErrn und Christ.

Ich glaube, daß sein theures Blut genug für alle Sünde thut, und daß es GOttes Schätze füllt, und ewig in dem Himmel gilt.

Drum soll auch dieses Blut allein mein Trost und meine Hoffnung seyn: ich bau' im Leben und im Tod allein auf JEsu Wunden roth. 399, 4=6.

Der Grund, wo ich mich gründe, ist Christus und sein Blut; das machet, daß ich finde das ew'ge wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd: was Christus mir gegeben, das ist der Liebe werth.

Der, der hat ausgelöschet, was mit sich führt den Tod, Er ists, der mich rein wäschet, macht schneeweiß, was ist roth, in Ihm kann ich mich freuen, hab' einen

guten Muth, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder thut. 901, 3. 5.

Gnade macht das Herz gewiß: in der Gnade leben ist was köstliches; und diß will der Heiland geben. 856, 2.

Den gewissen Geist, mein Leben! wollst du auch mir Armen geben; fest gegründet auf dein Blut, ohne Furcht, voll Glaubensmuth. 865, 2.

An dich, mein HErr und GOtt! will ich von Herzen glauben; dein blut'ger Kreuzestod soll meine Weide bleiben; ja deine Marterschön, du GOtt's- und Menschensohn! soll mir vor Augen stehn bis hin vor deinem Thron. 1082, 3.

Ich gläub' an GOttes Lamm, das auf die Erde kam, bittre Armuth fühlte, und tausend Schmerz und Gram um unsre Sünd' aushielte, deren ganze Last Er hat aufgefaßt;

An JEsum, meinen GOtt, der unter Schmach und Spott in der Welt gewesen, durch dessen Blut und Tod wir ganz allein genesen, wie Er allbereit vom Anfang der Zeit uns war vorbedeut't;

Der sich hat dargestellt zum ein'gen Lösegeld; der den Kampf der Buße (an den man sich nun hält), vom Haupte bis zum Fuße, unter GOtt's Gericht, zitternd hat verricht't;

Und der sein heilig Blut mit wohlbedachtem Muth aus Seit', Händ- und Füßen, als eine Segensfluth, so mildiglich ließ fließen, an dem Kreuze, da man Ihn sterben sah;

Der auch begraben ward, nach vorbestimmter Art; dann vom Tod' erstande, und bey der Himmelfahrt sich seinem Volk verbande, daß Er's stets erfreun, und Tag aus Tag ein bey ihm wolle seyn.

Er ist's, durch den ich kann zu seinem Vater nah'n, und der liebt mich wieder: denn das ist abgethan, was GOtt an mir zuwider; JEsus hat's geschlicht't: darum darf ich nicht kommen ins Gericht.

Die Sünd' liegt unter'm Fuß: wohl mir, daß ich nicht muß thun nach ihrem Willen! macht sie mir auch Verdruß, so muß er sich bald stillen: dafür hing das Lamm an dem Kreuzesstamm.

Mein schönes Feyerkleid am Tag der Herrlichkeit, glänzt vom Blut des Lammes: JEsu Gerechtigkeit, die Frucht des Kreuzesstammes, hilft mir durch die Zeit und in Ewigkeit.

Er ist, mit einem Wort, mein Alles hier und dort: Ihm sey ewig Ehre! ich bleibe fort und fort bey seiner sel'gen Lehre, glaube bis in Tod an Ihn, meinen GOtt! 378, 1-9.

Hier liegen wir in unserm Staube; jedoch ergreifft dich unser Glaube, und hält sich also festiglich an deine Treu', als säh'n wir dich. 369, 11.

Mir mangelt zwar sehr viel; doch, was ich haben will, ist alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde Tod, Teufel, Höll' und Sünde.

Dein Blut, der edle Saft, hat solche Stärk und Kraft, daß diß dein Blut alleine die ganze Welt kann reine, ja aus des Teufels Rachen frey, los und ledig machen.

Darum allein auf dich, HErr Christ! verlaß ich mich; jezt kann ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben: denn du hast mirs erworben, da du für mich gestorben. 332, 7-9.

Stärk meine schwache Glaubenshand, zu fassen auf dein Blut, als der Vergebung Unterpfand, das alles machet gut. 412, 7.

Nichts, als JEsu Christi Gnade, nichts, als sein Verdienst allein, läßt mich arme sünd'ge Made gut, gerecht und selig seyn. 402, 4.

Meines

Meines Glaubens Licht laß verlöschen nicht; fülle mich mit Freudenöle, daß hinfort in meiner Seele ja verlösche nicht meines Glaubens Licht. 285, 4.

JEsus, meine Zuversicht, und mein Heiland ist mein Leben; dieses weiß ich: sollt ich nicht, darum mich zufrieden geben? was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht.

Ich bin durch der Hoffnung Band so genau mit Ihm verbunden, meine starke Glaubenshand wird in Ihn gelegt befunden, daß mich auch kein Todesbann ewig von Ihm trennen kann. 1691, 1. 4.

5. Der Glaube ist eine Gabe GOttes, und kommt nicht aus eigner Vernunft noch Kraft.

Lob und Dank sey dem treuen GOtt, der uns den Glaub'n gegeben hat, an JEsum Christum, seinen Sohn, der unser Trost ist und Heilbrunn. 352, 5.

Ich ruf' zu dir, HErr JEsu Christ! ich bitt', erhör' mein Klagen: verleih' mir Gnad' zu dieser Frist, laß mich doch nicht verzagen! den rechten Glauben, HErr, ich meyn', den wollest du mir geben: dir zu leben, mein'm Nächsten nütz zu seyn, dein Wort zu halten eben. 857, 1.

Gelobet seyst du, JEsu Christ! für alles das, was du uns bist: für alle deinen Kraftbeweis, den man nicht g'nug zu preisen weiß.

Denn daß dich unser Herze kennt, dich seinen lieben Heiland nennt, und uns dein blutiges Verdienst der wahr' und einige Gewinnst,

Ist deine Gnade ganz allein, und ohne Gnade könnt's nicht seyn; wir hätten ohne dich gar nichts, als Schatten, statt des hellen Lichts. 477, 1-3.

Beförd're dein' Erkenntniß in mir, mein GOtt und HErr! und öffne mein Verständniß durch deine heil'ge Lehr:

Lehr: damit ich an dich gläube, und in der Wahrheit bleibe, und leb' zu deiner Ehr. 339, 3.

Gelobet seyst du, GOtt heil'ger Geist, der die Versöhnung des Lammes preist, als die ein'ge Ursach der Seligkeiten, und so vernehmlich sie weiß zu deuten, daß wirs verstehn. 310, 1.

Welch ein Vorschmack jener Ruhe, den das Herz schon hier geneußt! wer spricht's aus, was an uns thue Vater, Sohn und heil'ger Geist.

Da ist's Vaters Herz geschäftig, da wirkt JEsu Freundlichkeit, und der heil'ge Geist, stets kräftig, zu der Seelen Seligkeit! 480, 7. 8.

Den Glauben in mir stärke, Vater, an JEsum Christ, auf Gnad', ohn' alle Werke, weil Er gestorben ist: du wirst mirs nicht versagen, wie du verheissen hast, daß Er mein' Sünd' thu' tragen, und lös' mich von der Last. 1509, 2.

Gib mir, nach dein'r Barmherzigkeit, den wahren Christenglauben, auf daß ich deine Freundlichkeit mög' inniglich anschauen; vor allen Dingen lieben dich, und meinen Nächsten gleich als mich; am letzten End' dein Hülf' mir send', damit behend' des Teufels List sich von mir wend'. 334, 3.

Der heil'ge Geist, der JEsum preist, führt Herz und Sinn der Menschen stets auf Ihn, und gibt im neuen Bund auch Grund, was Sünde sey; und saget frey: die Sünde ist, nicht gläuben an den Christ. 1331, 4.

6. Durch den Glauben empfangen wir Vergebung der Sünde, und haben Friede mit GOtt.

O Tage wahrer Seligkeit! o freudenvolles Leben! wenn uns in dieser Gnadenzeit die Sünden sind vergeben, die JEsus hat gebüßt; und wenn man das genießt,

nießt, was Er uns, da Er uns versühnt, für Leib und Seele hat verdient.

Der Friede GOtt's, das höchste Gut bekümmerter Gewissen, kommt da, wie eine Segensfluth sich in das Herz ergießen, dem Gnade, Trost und Heil so reichlich wird zu Theil, daß selbiges mit JEsu Christ schon hier, als wie im Himmel ist. 398, 1. 2.

O Gnade, sey mir täglich neu, die ich durch meines JEsu Treu zum Trost erfahren habe; Er sprach zu mir, da ich drum bat: "**all' deine Schuld und Missethat hab' ich verscharrt im Grabe; was ich für dich hab' erlitten und erstritten, bringt dir Leben: deine Sünd' ist dir vergeben!**" 382.

In des Lammes Blut alleine stehet die Gerechtigkeit: diese heißt der Glaube seine; dann erfüllt uns Fried' und Freud', und wir haben sel'ge Stunden: Seel und Leib und Geist erfährt solchen Trost aus JEsu Wunden, welcher unaufhörlich währt. 594, 2.

GOtt's Lieben zeigte sich darin, daß Er den Sohn für uns gab hin, der unsre Schuld und Missethat gebüßet und versöhnet hat.

Wer sich an den nun gläubig hält, dem kommt sein Opfer für die Welt, das g'nug für alle Sünden thut, hier und in Ewigkeit zu gut.

Und wem bey seiner Zuversicht, das eigne Herz nicht widerspricht, der hat dann Freudigkeit vor GOtt, durch JEsu heil'ge Wunden roth. 401, 2-4.

Wenn ich Ihn vor Augen hab', von dem Kripplein bis ins Grab, und mein Glaube hält sich dran, daß Er all's für mich gethan;

O da weichet alle Noth, Welt und Sünde, Höll' und Tod, JEsus, mein Immanuel, hilft und tröstet Leib und Seel. 367, 2. 3.

Mein

Mein JEsus lebt und schützet mich, darum mein Herze freuet sich: ich glaub' an dich, HErr JEsu Christ, der du vom Tod erstanden bist. Hallelujah.

Drum werd' ich nimmer seyn verlor'n, so wahr als du ein Mensch gebor'n: wer an dich gläubt, und zweifelt nicht, der kömmet ja nicht ins Gericht. Hallelujah.

Ich gläub' an dich, mein JEsu Christ! der du für mich getödtet bist: wie könnt ich dann verloren seyn? es ist unmöglich, nein! ach nein! Hallelujah.

Ich leb', und werd' in Ewigkeit mit JEsu leben: o der Freud'! deß habe Dank, mein Fels und Hort, hab' Dank, o JEsu! hier und dort. Hallelujah 183, 4-7.

Auf dich setz ich mein Vertrauen, du bist meine Zuversicht; dein Tod hat den Tod zerhauen, daß er mich kann tödten nicht. Daß ich an dir habe Theil, bringet mir Trost, Schutz und Heil: deine Gnade wird mir geben Auferstehung, Licht und Leben. 129, 5.

Du, unsere Gerechtigkeit, du, der uns alle Schuld geschenket, und sie in deinem Blut versenket: sey dafür hoch gebenedeyt! 1073, 6.

Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor GOtt bestehn, wenn ich in Himmel werd' eingehn.

Ich gläub' an JEsum, welcher spricht: wer gläubt, der kommt nicht ins Gericht. GOttlob! ich bin schon absolvirt, und meine Schuld ist abgeführt.

Die Handschrift ward mit JEsu Blut am Kreuz durchstrichen, mir zu gut; die Nägel, die das Lamm verwund't, zerrissen diesen alten Bund. 399, 1-3.

Die Gnad' ist unaussprechlich groß, das Recht ist unermeßlich, für Würmlein, die so arm und blos, für Sünder, die so häßlich, doch durch die Kraft des Gottesbluts von Schuld und Schmach gereinig't, und zum Genuß des ew'gen Guts mit ihrem HErrn vereinigt. 489, 2.

O, mein Immanuel! gesegne meine Seel, salbe sie mit Gnade, und mit dem Freudenöl, sprich zu der armen Made: "deine Schmach ist mein, mein Verdienst ist dein, du sollst selig seyn!" 759, 10.

Durch des Heiland's Blut und Leiden sind wir von der Sünde frey, können unsre Herzen weiden an des Vaters Lieb' und Treu': GOttes Friede uns erquickt, und was uns vorhin gedrückt, davon werden wir entbunden, wenn wir fliehn zu JEsu Wunden. 345, 1.

Was uns mit Frieden und Trost erfüllt, was unsre Seelen alleine stillt, was wir immer müssen im Herzen finden, ist die Versöhnung für unsre Sünden durch JEsu Blut.

Wer auf das Opfer des Lamm's vertraut, der hat gewiß nicht auf Sand gebaut, sondern auf den Felsen, der ewig stehet: denn wenn die Welt auch zu Grunde gehet, so bleibet er! 404, 1. 2.

So ruh ich nun, mein Heil! in deinen Armen, du selbst sollst mir mein ew'ger Friede seyn; ich wickle mich in deine Gnade ein, mein Element ist einzig dein Erbarmen: und weil du mir mein Ein und Alles bist, so ist's genug, wenn dich mein Herz genießt. 465, 7.

O welch ein immerwährend Fest: wenn Er uns seine nennt, uns seinen Frieden fühlen läßt, und sich zu bekennt! 452, 11.

Ein gut Gewissen allein ist besser dann Edelgestein, und köstlicher dann Gold: wer es von Christo erlangt, und von Herzen Ihm anhangt, nach Vergebung aller Schuld: der genießet GOttes Huld. 503, 2.

7. Durch den Glauben sind wir Kinder GOttes und Erben des ewigen Lebens.

Des Gotteslamm's Versöhnung bringt den Frieden, den außerdem kein Mensch auf Erden find't; und hab'

ich den, so hab' ich all's hienieden, was mich erfreut, bin GOttes liebes Kind, und fürchte mich nicht vor'm Gericht, denn JEsus machet mich voll Trost und Zuversicht. 458, 2.

Ach sehet, welche Lieb' und Gnad' der Vater uns erzeiget hat, der uns, aus unverdienter Huld, erlässet unsre Sündenschuld, und weil der Heiland sich zu uns bekennt, uns arme Würmlein seine Kinder nennt!

Dann zeugt des heil'gen Geistes Kraft von unsrer Kind- und Erbeschaft, durch dessen Zeugniß unser Geist, GOtt, unsern lieben Vater heißt, daß wir getrost und voller Zuversicht hintreten können vor sein Angesicht. 481, 1. 2.

O wie selig ist die Seel, die in dieser Jammerhöhl, herzlich liebet JEsum Christ, und in Ihm vergnüget ist.

Sie besitzt das beste Theil, hat ein unvergänglich Heil: GOttes eingeborner Sohn ist ihr Schild und großer Lohn.

Den hält sie im Glauben fest: wenn sie alle Welt verläßt, ist und bleibet Er ihr Freund, ders am besten mit ihr meynt. 484, 1=3.

Wer JEsum nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt; wer aber dich, o JEsu! kennt, deß Freud' und Wohlseyn nimmt kein End'. 871, 13.

Tretet nur getrost zum Throne, da der Gnadenstuhl zu sehn: es kann euch von GOttes Sohne nichts als Lieb' und Huld geschehn. Er erwartet mit Verlangen, bis Er könne uns umfangen, und das allerhöchste Gut uns mittheilen durch sein Blut. Große Gnad' ist da zu finden, Er will sich mit uns verbinden; und soll niemals etwas können uns von seiner Liebe trennen.

Er hat nunmehr selbst die Fülle seiner Gottheit aufgethan, und es ist sein ernster Wille, daß nun komme jeder=

jedermann: keiner soll sich hiebey schämen, sondern Gnad' um Gnade nehmen; wer ein hungrig Herze hat, wird aus seiner Fülle satt. Ewig solche Fülle währet, die uns so viel Guts bescheret: Wollust, die uns ewig tränket, wird uns daraus eingeschenket. 1622, 5. 6.

8. Der Glaube ist durch die Liebe thätig. Gal. 5, 6. u. f. 1 Joh. 2, 4. 6.

Von dem Glauben soll's zur Treue kommen; mein Herz will, bis du mich heimgenommen, sich dir verschreiben, und beym Trost aus deinem Tode bleiben. 370, 8.

Wenn wir ohne Zagen gläuben, und fein fest am Weinstock bleiben; werden wir schon Früchte treiben, die Ihm eine Ehre sind. 518, 6.

Die Werke komm'n gewißlich her aus einem rechten Glauben: denn das nicht rechter Glaube wär', dem man die Werk' wollt' rauben; doch macht allein der Glaub' gerecht; die Werke sind des Nächsten Knecht, dabey wir'n Glauben merken. 389, 10.

JEsu, laß mich, deinen Reben, in dir leben: daß ich gute Früchte dir bring herfür! 697, 4.

O JEsu! hilf, daß wir dich preisen, unsern Glauben mit der That beweisen, uns an dir weiden und speisen. 519, 2.

So hat es dann des Heilands Macht in unserm Fleisch dahin gebracht: kann man was Guts thun, man thut's gern, und dankt es seinem lieben HErrn. 810, 1.

Das ist des Glaubens Wort und durstiges Verlangen: HErr JEsu! sey mein Hort, Versöhner, HErr und Schild, und führ' mich, wie du willt: dein bin ich, wie ich bin, nimm mich zu eigen hin!

Thu', was du willt mit mir; werd' ich nur zugerichtet zu deinem Preis und Zier, ein Faß der Herrlichkeit, mit deinem Heil bekleid't, geheiligt um und an: wohl mir! so ist's gethan. 337, 6. 7.

O was für ein Gnadengrund liegt im Lieben! wenn man in dem Friedensbund ist beklieben; ohne Liebe lebt man nicht, das ist richtig, sie machts Leben wichtig.

Unter'm Lieben wird die Last auf dem Rücken, welche unsre Schwachheit fast möcht' erdrücken, wie ein leichtes Federchen; man kann sagen: gibt's noch was zu tragen? 702, 1. 2.

Gib, daß sonst nichts in meiner Seel, als deine Liebe wohne; gib, daß ich deine Lieb' erwähl, als meinen Schatz und Krone. Stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all' mein Thun und Sinn in deiner Liebe brennen. 682, 2.

XI.

Von der heiligen Taufe.

1. JEsus Christus hat die Taufe selbst eingesetzt.

Diß Sacrament ist selbst durch dich geheiligt und beschlossen, daß, wie du, HErr! bist sichtbarlich mit Wasser übergossen im Jordan, durch Johannis Hand; so soll auch uns rein machen dein heiligs Blut, das theure Pfand, das lauter große Sachen kann wirken in uns Schwachen. N. 1117, 2.

2. Die Taufe ist eine Abwaschung und Reinigung von Sünden durch das Blut JEsu.

Das Aug' allein das Wasser sieht, wie Menschen Wasser gießen; der Glaub' im Geist die Kraft versteht

steht des Blutes JEsu Christi, und ist vor ihm ein' rothe Fluth, mit Christi Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut, von Adam her geerbet, und von uns selbst begangen. 1113, 6.

Er liebet, Er heiliget seine Gemeine; das Wort mit dem Wasserbad machet sie reine, sie stehet ganz herrlich von innen gezieret, wird immer vom Gnadengeist richtig geführet. 200, 4.

3. In der Taufe wird uns der Tod JEsu zugerechnet, daß wir von der Schuld, der Strafe und der Herrschaft der Sünde frey werden.

Wir sind, da wir auf Ihn getauft, in seinen Tod begraben, daß wir mit Ihm, der uns erkauft, auch ewigs Leben haben. 203, 13.

Mein Heiland, ich bin schon mit dir begraben, als Seel und Leib die Tauf' empfangen haben, die Taufe, die auf deinen Tod geschehn: ach, laß mich nun auch mit dir auferstehn! 162, 4.

Die Sünde kann mich nun nicht mehr verdammen; denn Er hat sie durch seinen Tod gebüßt. Sie kann mich nicht mit ihrer Lust entflammen, weil Christi Blut und Wasser auf mich fließt. Immanuel dämpft ihren Trieb: Er läßt die Seele nicht, Er hat sie viel zu lieb. 588, 4.

Wer glaubt an Ihn, und wird getauft, demselben ist der Himm'l erkauft, daß er nicht werd' verloren. 389, 7.

4. In der Taufe werden wir auch mit JEsu Christo auferweckt, zu einem neuen Leben und Wandel.

Der Kinderhaufe erwachse dir zur Zier: die Kraft der Taufe zieh jedes hin zu dir! ach, laß in allen un-

sern Häusern sich deine Gnade durchgängig äußern! 102, 13.

Unsre Kindlein, die behändigen wir ins Bündlein der Lebendigen: dann erzieh du sie für dich, und führ' jedes seliglich, bis es Zeit ist hier zu endigen. 1121.

Nimm du, o Lamm, zum Opfer hin uns selbst, mit allem, was wir haben: nimm Geist, Seel, Leib, Herz, Muth und Sinn zum Eigenthum, statt andrer Gaben. Bereite dir ein Lob selbst aus dem Mund der Säuglinge; mach deinen Namen kund. 1625, 5.

Ach nimm mein ganzes Herz dir hin, nimm's, liebster JEsu, an; ich weiß doch, daß ich deine bin, du theurer Schmerzensmann!

Du hast mich in der Taufe ja mit deinem Heil bekleid't, und eh' ich etwas wußt' und sah', zu deinem Kind geweiht.

Bewahr mir nun mein Herzelein vor allem, was befleckt; du hast's gewaschen, halt es rein, verhüllt und zugedeckt. 1214, 4-6.

5. In der Taufe kommen wir zur Gemeinschaft mit dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Ich bin getauft auf deinen Namen, GOtt! Vater, Sohn und heil'ger Geist; ich bin gezählt zu deinem Samen, zum Volk, das dir geheiligt heißt; ich bin in Christi Tod versenkt, und bin mit seinem Geist beschenkt.

Du hast zu deinem Kind und Erben, mein lieber Vater, mich erklärt. Du hast die Frucht von deinem Sterben, mein treuer Heiland, mir gewährt. Du willst in aller Noth und Pein, o heil'ger Geist, mein Tröster seyn. 1115, 1. 2.

Ich habe JEsum angezogen, o Vater, in der heil'gen Tauf'; du bist mir auch daher gewogen, hast mich

zum

zum Kind genommen auf. Mein GOtt, ich bitt' durch Christi Blut, mach du's mit meinem Ende gut. 1700, 6.

Hallelujah, Preis, Ehr und Macht sey dem geschlacht'ten Lamm gebracht, in dem wir sind erwählet; das uns mit seinem Blut erkauft, damit besprenget und getauft, und sich mit uns vermählet! heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben. 258, 2.

Hör', was dir Christ erworben hat, mit seiner Marter groß; die heil'ge Tauf', das sel'ge Bad, macht dich von Sünden los.

Mit seinem Geist Er dich erfreut, aus lauter Lieb' und Treu, der in dein'm Herzen Abba schreyt, und macht es weich und neu. 1585, 3. 4.

XII.

Vom heiligen Abendmahle.

1. JEsus Christus hat das heilige Abendmahl selbst eingesetzt.

Der wahre Mensch und GOtt von Art, nahm Nachts, eh' Er verrathen ward, das Brod, und dankt', indem Er's brach, und gab's den Jüngern sein, und sprach: Nehmt hin und eßt, zu eurem ew'gen Leb'n, das ist mein Leib, für euch in Tod gegeb'n.

Deßgleichen nahm Er auch hernach den Kelch mit Weine, dankt', und sprach: Diß ist das neue Testament im Blute, das die Welt versöhnt; nehmt hin, trinkt alle draus, das ist mein Blut, mein Blut, das g'nug für eure Sünde thut. 1130, 1. 2.

Der du in dem Thränenthal dein hochheilig Gottesmahl jedem heilsbedürft'gen Gast gnädiglich bereitet hast,

Gib, daß deine Gott'sgewalt uns so lang im Gang erhalt, bis das Thun im Fleisch vorbey, und der Geist in Ruhe sey. 811, 10. 11.

2. JEsus Christus hat das Abendmahl eingesetzt zum Gedächtniß seines Todes.

HErr, durch deinen heil'gen Leichnam; der von deiner Mutter Maria kam, und durch's heilige Blut, halfst du uns aus aller Noth. Hallelujah!

Der heil'ge Leichnam ist für uns gegeben in Tod, daß wir dadurch leben; kein' größre Lieb' konnt' Er uns schenken, dabey wir sein soll'n gedenken. Hallelujah!

HErr! deine Lieb' so groß dich gedrungen hat, daß dein Blut an uns große Wunder thut, und bezahlet unsre Schuld, daß uns GOtt ist worden hold. Hallelujah! 1184, 2-4.

Mein JEsu, der du vor dem Scheiden, in deiner letzten Trauernacht, uns hast die Früchte deiner Leiden in einem Testament vermacht: es preisen gläubige Gemüther dich, Stifter dieser hohen Güter.

So oft wir dieses Mahl genießen, wird dein Gedächtniß bey uns neu. Man kann aus frischen Proben schließen, wie brünstig deine Liebe sey. Dein Blut, dein Tod und deine Schmerzen erneuern sich in unsern Herzen. 1177, 1. 2.

HErr Christ! ich danke dir, ich danke dir von Herzen, für deine Treu an mir, für alle deine Schmerzen, für deinen bittern Tod, für deinen Leib und Blut, womit du, treuer GOtt! mir labst, Herz, Sinn und Muth. 1176, 1.

3. Das

3. Das Brod, das wir brechen (im heiligen Abendmahle) ist die Gemeinschaft des Leibes Christi, und der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist die Gemeinschaft des Blutes Christi. 1 Cor. 10, 16.

Du gibst dich für mich in den Tod, versöhnest mich dadurch mit GOtt; du nährest mich, o höchstes Gut! mit deinem Leib und deinem Blut. 555, 3.

Die Vernunft die muß hier weichen, kann diß Wunder nicht erreichen, daß Er sich uns selbst bescheret, uns zum ew'gen Leben nähret;

Und das mit dem Saft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O, der großen Heimlichkeiten, die nur GOttes Geist kann deuten! 1141, 10. 11.

Auf, Seele, schicke dich, dein Heiland nahet sich; fall Ihm zu'n Füßen: der, dem die Welt zu klein, gibt sich im Brod und Wein dir zu genießen.

HErr! Glauben schenke mir, der mich, mein Arzt, mit dir genau verbinde, damit mein Leib und Geist, wenn er dein Mahl geneußt, Gesundheit finde. 1158, 1. 6.

Ich habe JEsu Fleisch gegessen, sein Blut hab' ich getrunken hier: nun kann Er meiner nicht vergessen; ich bleib' in Ihm, und Er in mir. Sein Marterleichnam und sein Blut bleibt ewiglich mein höchstes Gut. 1700, 7.

4. Durch dieses Mahl werden wir mit JEsu auf das genaueste vereiniget, und die Liebe unter einander wird vermehrt.

Ich öffne dir Herz, Seel und Sinn, mit brünstigem Verlangen, dich, o mein JEsu, mein Gewinn, recht freudig zu umfangen.

Komm, komm, und halt dein Abendmahl mit deinem schwachen Kinde, daß deiner süßen Liebe Strahl mich inniglich entzünde.

O da verbind't sich Seel und GOtt in recht vertrauter Liebe; was Ihm zuwider, muß in Tod, vor diesem Himmelstriebe. 434, 4-6.

Die Frucht vom heil'gen Abendmahl, dem höchsten Gut im Thränenthal, soll auch das herzlichste Verein der brüderlichen Liebe seyn.

Der Liebe, die der HErr anpries, eh' Er die Seinigen verließ, um die Er so beweglich bat, eh' sich sein Haupt geneiget hat.

O daß Er diß sein Testament noch ganz an uns erfüllen könnt'! Gespielen! reicht euch Herz und Hand; komm, heil'ge Gluth, komm bald in Brand! 1185, 1-3.

Wir treten in genau're Bande, HErr Christ! mit deinen Gliedern ein, mit denen wir in solchem Stande Ein Herz und Eine Seele seyn: der Geist muß mehr zusammen fließen, da wir Ein Fleisch und Blut genießen. 1177, 6.

Diß Pfand von deiner Huld, die dich für meine Schuld in Tod getrieben, verbinde meinen Sinn, so lang ich leb' und bin, dich treu zu lieben.

Wie du, o höchstes Gut, dich mir mit Leib und Blut hast übergeben; so wirke du in mir, daß ich hinwieder dir allein mag leben!

Gib, daß ich als ein Zweig, an Saft und Leben reich, nun an dir bleibe, und, als in dich versetzt, stets frisch und unverletzt, viel Früchte treibe.

Du hast an mir gethan, ein Werk, das niemand kann nach Würden preisen: gib, daß ich willig sey, dem Nächsten Lieb' und Treu auch zu beweisen.

Gib,

Gib, daß mein Blut, das dein, zu deinem Ruhm allein, o Mittler, walle: daß, wenn mein Herz sich regt, wenn meine Ader schlägt, dein Lob erschalle! 1158, 9-13.

5. Wir werden dadurch des ewigen Lebens und einer frohen Auferstehung aufs neue versichert.

Dein Fleisch muß uns zum Pfande dienen, daß unser Fleisch (jezt Schwachheit voll) einst herrlich aus dem Staube grünen, und unverweslich werden soll; ja daß du uns ein ewig Leben nach diesem kurzen werdest geben. 1177, 7.

6. Zum würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls gehört, daß man sich selbst prüfe.

Frage dich, liebes Herz, kennst du dich in der Natur so recht jämmerlich? kennest du dein Elend und JEsu Wunden? hast du Vergebung gesucht und funden, durch ihr Verdienst? 1242, 4.

Ach, mein HErr JEsu, wenn ich dich nicht hätte, und wenn dein Blut nicht für die Sünder red'te: wo sollt ich, Aermstes unter den Elenden, mich sonst hinwenden?

Ich wüßte nicht, wo ich vor Jammer bliebe: denn wo ist solch ein Herz, wie deins, voll Liebe? Du, du bist meine Zuversicht alleine, sonst weiß ich keine. 343, 1. 2.

Wie kann ein Sünder in der Zeit GOtt wohlgefällig seyn? geschicht's durch eigne Heiligkeit? nein, JEsu Blut macht rein.

Drum, wenn man was an sich erblickt, das Christi Sinn nicht gleicht, wird's Ihm gleich reuig und gebückt zum Abthun angezeigt.

Wie sehnt sich ein begnadigt Kind, Ihm ähnlicher zu seyn; ob's gleich die Wahrheit tief empfind't, daß Er nur gut allein!

So oft's im Geiste nach Ihm blickt, ruft so ein Herz Ihm zu, und wiederholt es unverrückt: ach, wär' ich doch wie du! 807, 1-4.

Solche Leute will der König küssen, die, wenn sie sich keinen Rath mehr wissen, in einem Winkel bitten um ein neues Gnadenfünkel. 842, 2.

Wer ist so gnädig, als wie du? wer kann so viel erdulden? wer sieht mit solcher Langmuth zu, bey so viel schweren Schulden?

Das muß ein treues Herze seyn, das uns so hoch kann lieben, da wir es doch, statt zu erfreun, gar oftmals noch betrüben! 735, 2. 3.

Kann wol ein größrer Sabbath seyn, als wenn Er freundlich ist, und mich, sein armes Würmelein, mit seinem Frieden küßt?

Nichts beugt ein Sünderherz so sehr, als seines Heilands Gnad'; und alle Tage freut sich's mehr, daß es Ihn kennt und hat.

Er selbst hat sein Vergnügen dran, wenn so ein Würmlein sich, weil's aus sich selbst nichts hat, noch kann, an Ihn hält lediglich. 853, 1-3.

Ach, was ich bin und thu', schreib ich der Gnade zu, die mir's kann bewahren, sonst hab' ich's ohne Ruh: es kann mir wiederfahren, daß ich alles das, was ich heute fass', morgen fahren lass'. 847.

JEsu, wahres Brod des Lebens, hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden sey zu deinem Tisch geladen.

Hier fall ich zu deinen Füßen: laß mich würdiglich genießen dieser deiner Himmelsspeise, mir zum Heil, und dir zum Preise. 1141, 12. 13.

So oft wir in Erwartung stehen, das heil'ge Nachtmahl zu begehen, weint unser armes und blödes Herz vor Schaam und Freud' und Schmerz: vor Freude, über sein schön Erbtheil an Christi Heil; vor Schmerz, daß wir sein treu Bemühen, sich Menschen GOtt's aus uns zu erziehen, Ihm noch so oft und so sehr erschwer'n, und Ihn nicht besser ehr'n; da denkt das sündige, doch gläub'ge Herz, voll Weh: o daß die Hand, die durchgrabene, uns absolvirete, und alle segnete mit Frieden aus der Höh! 1142.

Was weinst du, warum girrt die Kehl? ich jammre vor Gebrech und Fehl, ich girr' nach JEsu Seitenhöhl; ich weine, ach! nach seiner Seel. 1147, 2.

Wie ofte hat mein Herz geweint, voll Kummer über sich! wenn ich gedacht, mein treuster Freund betrübe sich um mich. An wem Er schon so viel gethan, und nicht mehr Freude haben kann, der ist zu seiner Schmach und Schmerz ein Thor und träges Herz.

Der du bey deinem Volk und Haus der HErr im Hause bist, und Gnad' und Heil umsonst theilst aus, dem, ders bedürftig ist: ach tröste mich, dein blödes Kind, das so viel Mängel an sich find't; ich fühl mich arm, und gläube drum ans Evangelium. 1143, 1. 2.

Hier hast du uns, so wie wir sind, hier hast du unser Flehn: wenn uns dein Herz fest an sich bind't, so ist uns g'nug geschehn.

Und siehst du an uns manches noch, das dir nicht wohl gefällt, so nimm's hinweg, und mache doch, daß niemand drüber hält! 421, 8. 7.

XIII.

XIII.

Von der Heiligung.

1. Alle, die an JEsum Christum gläubig worden sind, sind wirklich im Glauben durch das Blut des Bundes geheiliget.

Seit du in unsrer tiefen Schmach und Elend uns so treu gingst nach, bis du auch Fleisch wardst, wie wir sind, als das allein'ge Gnadenkind;

Seitdem ist's so mit uns gethan: wir nehmen dein Verdienst nur an, so sind wir deine ganze Leut', und Erben aller Heiligkeit. 810, 3. 4.

Hier sind wir arme Kinderlein, die in sich durchaus sündig seyn, doch durch das Blut der heil'gen Seit' zu einem Heiligthum geweiht. 643, 1.

Das Opferlämmlein, für uns geschlacht't, ist auch zur Heiligung uns gemacht, so daß keine andre vor GOtt kann gelten, seit sich der Schöpfer und HErr der Welten ins Fleisch gekleid't. 809, 1.

Wer in JEsu Wunden sein Heil gefunden, der wird auch heilig durch JEsu Wunden, an Seel und Leib. 809, 4.

O, wie ist die Seel so glücklich, die an JEsu Wunden gläubt, und von da an unverrücklich bey dem Sünderfreunde bleibt! wären auch vom Sündenfalle unsre Wunden noch so tief, wär' die Seele noch so schief: sein Blut heilt die Schäden alle! Narben bleiben zwar zurück; aber auch zu unserm Glück.

Wer den Heiland so erfahren, dem ist dann das Wort ganz klar: daß ein jed's nach seinen Jahren werden soll, wie JEsus war. Sein Verdienst macht

uns

uns zu Erben aller wahren Heiligkeit, und wir haben dann die Freud', wenn wir erst mit JEsu sterben, daß nach Hütte und Gemüth, was noch lebt, Ihm ähnlich sieht. 1239, 4. 5.

Ihr Kinder hört: wenn erst die Liebe GOttes, die JEsum für uns in den Tod geführt, in unsre Herzen ausgegossen wird; so krigt man, wegen dieses Seines Todes, der sich dabey tief in die Seele schrieb, den Heiland über alles herzlich lieb.

Dann schätzt man sichs für lauter Gnad' und Glücke, wenn man von alle dem, groß oder klein, nach Seel und Leib und Geist befreyt kann seyn, was einen irgend von Ihm hält zurücke; und alles Wünschen geht dahin allein, nur Ihn zu haben, und Ihn zu erfreun. 1243, 1. 2.

Das erste ist Begnadigung in JEsu Tod und Blute; aus dieser folgt die Heiligung, daß man mit frohem Muthe, nach Geist, Seel und Gebein, Ihm ähnlich sucht zu seyn, und alle inn- und äußre Kraft, Ihm weiht zu seiner Dienerschaft. 1249, 4.

Mein Wille sey gänzlich in deinen versenkt: im Wirken und Leiden, in Schmerzen und Freuden, werd' alles nach deinem Gefallen gelenkt! dir geb ich mich hin in kindlichem Sinn; ach lebe in mir, so leb ich in dir. 824, 5.

Erst wird Ihm das Herz gegeben, und die Sünd' im Blut ertränkt, eh' man auf ein heiligs Leben, nach den Sitten JEsu denkt; das sind bey uns Grundgedanken, die des Geistes Siegel führ'n, und die wir auch attestir'n, so viel sich als seine Kranken zu Ihm, als dem Arzt, gemacht, und Ihm's sünd'ge Herz gebracht.

Wer der Heiligung nachjaget, und hat kein versöhntes Herz; wen's Gewissen noch anklaget, daß die Sünde ihm kein Schmerz; wen der Glaub' an JEsu

Wunden noch nicht froh und frey gemacht, und zur wahren Ruh gebracht: der hat das noch nicht gefunden, woraus, nach den Schriftideen, wahre Menschen GOtt's entstehn. 1239, 2. 3.

Ein herzlich's Wesen und Kindlichkeit, sey unsre Zierde zu aller Zeit, und die Blutbesprengung aus JEsu Wunden, erhalt uns solche zu allen Stunden, bey Freud' und Leid! 446, 7.

Heilige dir deine Leute, mache sie zur Kreuzesbeute, und durchgehe deine Glieder; so erfreuen sie dich wieder.

Habe mit uns deinen Armen stets ein gnädiges Erbarmen: hilf uns durch auf dieser Erden, daß wir dir zur Ehre werden. 1484, 2. 3.

Gib uns allen, die so herzlich gern möchten wallen nach dem Sinn des HErrn, und nur durch dein Blut allein woll'n gerecht und selig seyn; gib uns diesen hellen Morgenstern! 1072, 6.

O daß doch dir zu Ehr'n, dir, meinem GOtt und HErrn, alle Tröpflein Blutes in mir geheiligt wär'n! Ach nimm mein Bös'- und Gutes, — alles, was ich spür, das nicht rührt von dir — nimm's hinweg von mir! 849, 3.

Ach ginge mein Sinn doch einzig dahin, nach Seel und Gebein dein Herz, o mein Heiland, durchaus zu erfreun.

Voll Sehnsucht und Schmerz um Heil für mein Herz, und sonst keiner Lust, als aus den fünf heiligen Wunden bewußt.

Frey, ohne Gebot, und nicht nur aus Noth, nein, gerne recht klein, und innig geneiget, ein Stäublein zu seyn.

Im innersten Grund vom blutigen Bund, gefühlig und warm, und doch niemals anders, als elend und arm. 443, 5. 2. 3. 4.

Wir

Wir kennen nur die eine und wahre Heiligkeit, die auch vor GOtt alleine gilt bis in Ewigkeit: des Vaters Wahrheitsheiligung *) im Tod und Blut des Lammes; dran haben wir genug. 814, 3. *) Joh. 17, 17.

Was dem Gesetz unmöglich war zu geben, das bringt alsdann die Gnade selbst herfür, sie wirket Lust zur Heiligung in mir, und ändert auf die Art mein ganzes Leben, indem sie mich aus Kraft in Kräfte führt, und mit Geduld und Langmuth mich regiert. 465, 4.

JEsu Liebe gibt die Maaße, wie ich heilig leben muß: was ich thue, was ich lasse, lehrt sie mich im Ueberfluß, und wie weit ich Tag vor Tag in der Liebe wachsen mag; alle gute Werk' und Triebe wirkt die treue Jesusliebe. 509, 4.

Treuer Freund! hier ist mein Herz, das empfehl ich deiner Liebe; wünscht', es bliebe dir behalten unbefleckt, aufgeweckt, und daß es nichts wüßt' und könnte, als in deiner Liebe brennte, welche du mir hast entdeckt.

Werd' ich nicht bald deine seyn, innig, heilig, unverdrossen, und verschlossen vor dem Einfluß der Natur? *) mach mich nur, Gotteslamm! mit deinem Blute, rein an Herz und Sinn und Muthe, und zur neuen Kreatur.

*) Vor der Herrschaft des in uns liegenden Verderbens.

Binde mich mit Herz und Sinn an dein Joch, das sanft und linde einem Kinde, das mit einem will'gen Sinn sich gibt hin, und läßt sich die Gnade führen: das macht tausend Segen spüren, und bringt köstlichen Gewinn.

Nimm mein Herze gut in Acht, heil'ger Geist! in deiner Pflege, allerwege; meine Seele ist doch dein, mach sie rein, in dem Innern stark und kräftig, dann in JEsu Dienst geschäftig; laß mich dir empfohlen seyn! 800, 1. 2. 3. 5.

Leib und Kraft will man bewahren, wenn's nur Christo dienen kann; Leib und Leben läßt man fahren für den treuen Seelenmann. 803, 7.

Schaff' in mir, GOtt! ein Herz, das reine heißt, und gib mir einen neu'n gewissen Geist; verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm, (das bitt ich von dir:) den heil'gen Geist nicht von mir. 767, 1.

Ach laß auf dein Versühnen uns wachsen, blühn und grünen, und dir von Tag zu Tagen stets schönre Früchte tragen. 861, 2.

Gib, daß ich stets, voll reiner Triebe, mich gern in kleinen Treuen übe, und du an mir, bis ich erblaßt, ein zuverläßig Herze hast. 505, 2.

2. Die Gläubigen haben noch Sünde, und bleiben sündige Menschen bis an ihr Ende.

So lang es GOtt gefällt, daß seine Kinder; hier wallen auf der Welt, so sind sie Sünder: allein Immanuel, voll Heil und Gnaden, läßt einer gläub'gen Seel kein Elend schaden. 346, 1.

Denn ob gleich unsre Körperlein des heil'gen Geistes Tempel seyn, und Christi Zukunft in das Fleisch uns macht an Leib und Seele keusch;

Und ob gleich unsre Heiligung kommt zu der Stunde in den Schwung, da JEsus uns die Sünde schenkt, und an das Alte nicht mehr denkt;

So fehlt uns dennoch in der Zeit die wesentliche Heiligkeit; und blieb' auch Leib und Seele rein, so wird's doch unvollkommen seyn.

Wir fühlen unsre Schmählichkeit; und hätten wir kein frey Geleit im Blut, durchs Jammerthal zu wall'n, sie würd' uns mehr als lästig fall'n. 1294, 3. 4. 6. 7.

Bey dir gilt nichts, dann Gnad' und Gunst, die Sünde zu vergeben, es ist doch unser Thun umsonst,

auch

auch in dem besten Leben: vor dir niemand sich rühmen kann, deß muß sich fürchten jedermann, und deiner Gnade leben. 331, 2.

O Vater meines lieben HErrn, wie bin ich oftmals noch so fern von dem, was deinen Kindern ziemt, und deinen heil'gen Namen rühmt.

Vergib mir, dein'm Unmündigen, mein Fehlen und mein Sündigen; und schütze mich durch deine Macht vor allem Uebel, Tag und Nacht. 750, 1. 2.

Hab' ich gleich oft Zorn verdienet, willst du mir doch gnädig seyn; denn dein Sohn hat mich versühnet durch sein' Angst und Todespein: ich verleugne nicht die Schuld; aber deine Gnad' und Huld ist viel größer, als die Sünde, die ich in und an mir finde. 1555, 4.

O du, verwund'ter Schmerzensmann! dem blut'ger Schweiß von Wangen rann: wie geht doch deine Huld so weit, zu meiner Seelen Seligkeit!

Ich bin das Elende vor dir; ach hätt' ich nie Gefall'n an mir! bewahr mich doch, dein armes Kind, und mach mich ganz nach dir gesinnt! 750, 4. 5.

Reiche deinem armen Kinde, das auf schwachen Füßen steht, deine Gnadenhand geschwinde, daß die Angst vorüber geht: wie die Jugend gängle mich, daß der Feind nicht rühme sich, er hab' ein solch Herz gefället, das auf dich sein' Hoffnug stellet. 740, 2.

Gnade, HErr, bitt ich von dir, die alleine kann mich lösen von dem Bösen, und vertilgen alle Schuld: hab' Geduld, HErr! mit allen meinen Schwächen; heile alle mein' Gebrechen, und erzeig mir deine Huld. 882, 3.

Ich, Asche und Erd', was bin ich doch werth? nichts an mir ist gut, als was das Blut JEsu selbst wirket und thut. 755, 4.

Freylich, wenn ich auf Ihn seh in der Gottesgröße, und auf meine menschliche Sündigkeit und Blöße; fühlt mein Herz Weh und Schmerz; aber sein Verscheiden macht's voll Trost und Freuden. 1169, 3.

Sündig bin und bleib ich immer: aber, in sein Blut gekleid't, schadet mir mein Siechthum nimmer, und mein Arzt ist niemals weit; Er wird mir zu Hülfe eilen, wenn und wo mir's nöthig thut; ja sein Marterleib und Blut wird all' mein Gebrechen heilen: denn die Kur aus JEsu Schmerz ist bewährt für's sünd'ge Herz. 736.

Die Summa seiner köstlichen Gedanken, voll Langmuth, voller Huld, und ohne Wanken, beugt meine Seel in Staub, und ist daneben mein Trost und Leben.

Ich bin in Wahrheit eins der schlechtsten Wesen, das sich der liebe Heiland auserlesen, und was Er thut, das sind Barmherzigkeiten auf allen Seiten.

Hätt' Er sich nicht zuerst an mich gehangen; ich wär' von selbst Ihn wol nicht suchen gangen; drum sucht Er mich, und nahm mich mit Erbarmen in seine Armen. 566, 1-3.

O, mein Immanuel! erbarm dich meiner Seel: sie ist freylich blöde, und weint in ihrer Höhl; denn ach, ihr Ruhm ist schnöde, daß du, mein HErr Christ, ihr Erlöser bist, und sie untreu ist. 759, 2.

Gib mir ein lichtes Wesen, das völlige Genesen am Geiste des Gemüths: beym Grundgefühl der Sünden sey ein gebeugt Empfinden, kein Sündethun, ach, GOtt verhüts! 1083, 2.

O, ich armer Sünder! es ist wahr, ich bins: wär' mein lieber Heiland keines solchen Sinns, daß Er meine Seele gar nicht lassen kann; Er hätt' seine Gnade längst von mir gethan.

Nun ich will mit Freuden sehen, was Er thut, wie Er mich wird ansehn, weil Er doch nicht ruht, bis Er mir kann halten seinen theuren Eid, daß ich noch soll werden seine ganze Freud. 749, 1. 2.

Es ist unbeschreiblich, wie uns JEsus liebt; und es ist unglaublich, wie man Ihn doch übt: thuns doch gute Kinder, die sein Herze sehn, und nicht mehr, wie Sünder, unterm Fluche stehn.

HErr und Gott der Deinen! fang aufs neue an, höre unser Weinen; weil man sonst nichts kann; und erzeig dich gnädig an der Leibeshöhl; mache uns auch ledig von der Schmach der Seel. 756, 1. 2.

Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder, mein Geist sucht dich, o JEsu, wieder: laß dein erfreuend Angesicht zu meiner Armuth seyn gericht't.

Schau her, ich fühle mein Verderben: laß es in deinem Tode sterben; o möchte doch durch deine Pein die Eigenlieb' ertödtet seyn. 858, 1. 2.

Ach schaue her auf deine Blöd- und Armen, denn unsre Dürftigkeit braucht dein Erbarmen. 1338, 3.

Dank sey JEsu Huld, daß Er mit Geduld unsre große Schwachheit träget, die sich oft zu Tage leget, und uns allezeit gnädig benedeyt. 565, 1.

Gnade, und die Schmerzen um die Sündigkeit, stehen sich im Herzen nahe allezeit: ich hab' Zorn verdienet, heißt es meinerseits; Ich hab' dich versühnet, ruft das Lamm vom Kreuz. 1144, 2.

Wir sind vom Fluche frey, und GOttes Kinder, sind aber doch dabey noch arme Sünder, und in uns selbst nicht gut! die sünd'gen Ecken muß täglich Christi Blut heil'n und bedecken.

Was aber, wie sichs find't, vor Ihm erscheinet, und wie ein dürftig Kind um Hülfe weinet: ach, dem

dient Christi Blut zum Heilungsöle, so, daß es Wunder thut an Leib und Seele. 735, 1. 3.

Wenn man es Ihm nur klagt, und, was uns hindert, sein offenherzig sagt: gleich wird's gemindert. Und so wird endlich doch sein armes Krankes bey allem Elend noch voll Lob's und Dankes.

Er wischt die Thränen ab; Er hebt und träget, bis daß man uns ins Grab zur Ruhe leget; und läßt das Sterbgebein auch in der Erden noch voller Hoffnung seyn, Ihm gleich zu werden. 1230, 8. 9.

3. Die Heiligung bestehet darin, daß wir uns von aller Sünde reinigen; das ist, dieselbe nicht herrschen lassen, und in allem Guten wachsen und zunehmen.

Liebe, und übe, was JEsus dich lehret, und was Er dir saget, dasselbige thu': hasse, und lasse, was sein Wort verwehret, so bleibet dein Herze in seliger Ruh. Denn selig, die also sich JEsu ergeben, und gläubig und heilig nach seinem Wort leben! 462, 4.

Gib nun, daß deine Lieb' in mir stets treibe mein Gemüthe, daß ich mich sehne stets nach dir, und mich vor Sünden hüte. Du, Liebe! thust mir viel zu gut; gib, daß ein jeder Tropfen Blut von deiner Liebe walle! 675, 2.

Ein solch begnadigt Gotteskind hat dann nicht Lust mehr an der Sünd'; vielmehr stehts auf der Wache da, daß sich der Arge ihm nicht nah'.

Wer noch der Sünde gerne dient, kennt JEsum nicht, der uns versühnt; und wer kein göttlich Leben führt, der wird von lauter Furcht regiert. 401, 6. 7.

O wie theu'r sind wir erworben, nicht der Sünde Knecht' zu seyn; drum, so wahr du bist gestorben, mußt du uns auch machen rein.

Zeuch

Zeuch uns gänzlich in dein Sterben; laß mit dir gekreuzigt seyn, was dein Reich nicht kann ererben; führ uns in dein Leben ein! 530, 4. 5.

Dich setz ich mir zum Hüter hier der Sinnen und Gedanken: leg du dich drein, und halte fein sie in gehör'gen Schranken. 897, 5.

Zerbrich, verbrenne und zermalme, was dir nicht völlig wohlgefällt! ob mich die Welt an einem Halme, ob sie mich an der Kette hält; ist alles eins in deinen Augen, da nur ein ganz befreyter Geist, der alles Fremde Schaden heißt, und nur die lautre Liebe taugen. 422, 5.

O daß ich der Sünde sterben, und nur Christo leben möcht'! o daß ich Ihm fürs Erwerben meines Heils mehr Ehre brächt'! ich bin elend, arm und schnöde, aber eines macht mir Muth, wär' ich sonst auch noch so blöde: **Er ist unbeschreiblich gut!**

O wär' mir das Herz recht offen, und stets JEsu Liebe nah! o könnt ich recht lebhaft hoffen, was ich brauche, sey schon da; wär' mein Gang dem Jüngerleben, und mein Sinn dem seinen gleich; wär' ich, wie die guten Reben, stets an Gnadenfrüchten reich!

Wär' ich Ihm, der ob mir waltet, doch zum Ruhm und steter Freud! wär' ich in sein Bild gestaltet, und zu seinem Dienst bereit! o wär' ich von seinem Feuer durch und durch mit Lieb' entzünd't! o wär' ich der Salbung treuer, und Ihm ein gehorsam Kind. 745, 1 - 3.

Befreye alle unsre Tag' vom Sündigen, der größten Plag! so sind sie selig allzumal, und dabey heilig und real. 789, 2.

Mach uns zu deiner Ehre, und das, was deine Lehre an uns nicht zieren kann, lehr uns durchgängig

fliehen, das alte Kleid ausziehen: du aber kleid' uns heilig an. 1077, 2.

Laßt uns die schnöde Eitelkeit je mehr und mehr verachten, und immer mehr in dieser Zeit der Heiligung nachtrachten! Wo ist das Glaubensöl? wie brennts in unsrer Seel? ach, lasset uns mit heller Flamm' entgegen gehn dem Bräutigam! 497, 2.

HErr, laß dein bitter Leiden mich reizen für und für, mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier: laß mir nie kommen aus dem Sinn, wie viel es dich gekostet, daß ich erlöset bin. 135, 5.

O hilf, Christe, GOttes Sohn! durch dein bitter Leiden, daß wir, dir stets unterthan, all' Untugend meiden; deinen Tod und sein Ursach, fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewol arm und schwach, dir Dankopfer schenken. 117, 8.

Laß uns in der blut'gen Gnade rein gewaschen vor dir stehn, und auf unserm Gnadenpfade mit dem Sieg'l an Stirnen gehn. 806, 4.

HErr JEsu, ewigs Licht! das uns von GOtt anbricht: füll uns mit deiner Liebe und deines Geistes Triebe, daß wir wahrhaftig dein und in dir selig seyn.

Verneure du uns ganz durch deines Lichtes Glanz, daß wir im Lichte wandeln, und immerdar so handeln, wie's Lichtes Kindern ziemt; daß unser Thun dich rühmt. 336, 1. 2.

Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu; daß wir im Glauben bleiben, und dienen im Geist so: daß wir hier mögen schmecken dein' Süßigkeit im Herzen, und dürsten stets nach dir.

Ertödt' uns durch dein' Güte, erweck' uns durch dein' Gnad'; den alten Menschen kränke; daß der neu' leben mag wol hier auf dieser Erden, den Sinn und all' Begierden und G'danken hab'n zu dir. 278, 3. 5.

Daß

Daß der Sinn des Lamm's Sinn gleiche, und durch seine Marterleiche Seel und Leib und Geist auf Erden unbefleckt bewahret werden. 1200, 4.

Einfältig, schlecht und recht, unwissend böser Dinge, gehorsam, treu und klug in dem, was ich vollbringe, und wie du selber bist, Lamm! unbefleckt und rein; so laß mich eben auch nach deinem Sinne seyn. 830, 2.

Laß uns deine Wahrheit lieben, und damit umgürtet seyn, uns um dich allein betrüben, und in dir allein erfreun.

Leit uns würdiglich der Gnade und dem Evangelio; mach uns treu von Grad' zu Grade, und in deinen Wegen froh! 803, 4. 11.

4. Wir sollen heilig seyn an Seele und Leib; daher wir uns der Mäßigkeit und Keuschheit zu befleißigen haben.

Das einige Nothwendige ist, Christi theilhaft seyn, und daß man Ihm behändige Geist, Seele und Gebein; dann geht man seinen Gang gewiß, und weiß, daß man durch keinen Riß, sich von der Hand, die nie läßt gehn, getrennet werde sehn. 429.

O mein Immanuel! mach mir Geist, Leib und Seel keusch und züchtig: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, auch keusch und rein zu seyn, wie du. 799, 7.

Dein Blut, das du für uns dahin gegeben, ist der allein'ge Grund zu unserm Leben.

Man merket die Gesundheit unsrer Seele, durch deine Kraft, auch an der Leibeshöhle. 574, 11. 12.

Ich bitte mir's dann aus, mein Herz zu segnen, und auf dasselbige mit Blut zu regnen. Diß Wörtlein leg' ich ein für meine Seele, und wär' auch gern gesalbt ans Leibes Höhle. 427, 2.

Da ist mein Herz und meine Seele! ach nimm sie dir zur Wohnung hin, erfülle sie mit Freudenöle; dein

Geist regier' allein darin; die Liebe, die dich eh'mals nieder in mein blutarmes Wesen zog, und Mensch zu werden überwog, die ziehe dich auch jetzo wieder. 422, 4.

Möchte doch keins mehr sich selber leben, sondern dem, der für uns starb! laßt uns alle nach dem Kleinod streben, das Er uns mit Blut erwarb: daß wir Ihn an Leib und Geiste preisen, unsre Liebe mit der That beweisen, und allein in seinen Will'n alles unser Wünschen still'n. 1269, 4.

Geist, Seel und Leib so deine bleib, daß kein Gedank, auch nicht der kleinste Hang, sich in der Fremde hier, mein ein'ges Herz, von dir verlier; nein, jeder Schlag der Adern mag ein Echo seyn, von Lamm, Blut und Gemein. 440.

Laß dein Leben unsern Geist auf das kräftigste erheben, laß uns leben! unsre Seele werde dir eine Zier, und der äußerliche Wandel zeuge von dem innern Handel deiner Lieblichkeit in ihr. 975, 2.

Meines Herzens Neigung ist die tiefe Beugung über JEsu Schmerz; das zerfloßne Wesen, daraus man kann lesen ein vergnügtes Herz; der vom Blutschmuck schöne Geist; eine sammt der Leibeshöhle keuschgemachte Seele. 176, 4.

Wenn mein Herze sich das überleget, daß Er selbst ein Menschenkind ward, wie ich, und meine Glieder träget, die dadurch geheiligt sind; so bedien' ich mein sterbend Gebeine, weil ich's anzusehen hab', als seine, und mein Wünschen ist allein, daß es Ihm mög' ähnlich seyn. 494, 3.

Laß du mich bey der Sünderschaft ein göttlich Leben führen, und schenke mir dazu die Kraft, durch deines Geist's Regieren! ach nimm dir ohne Ausnahm' hin Geist, Seel und alle Glieder: mit dem Verlangen sinkt mein Sinn vor dir im Staube nieder. 818.

Lehr' uns wandeln, wie du wandeltest, lehr' uns handeln, wie du handeltest: alles unser Thun und Wort sey zu jeder Stund und Ort, Lamm! in deiner Aehnlichkeit gethan. 425, 4.

Hier hast du beydes Aug' und Ohr: das Aug' erleuchte dir; die Ohren aber die durchbohr *) an deiner Gnadenthür! *) 2 Mos. 21, 5. 6.

Hier hast du Sinnen und Verstand, darin regiere du, und richt' sie dir mit eigner Hand zum Wohlgefallen zu!

Hier hast du Leib und Seel und Geist, formir dir etwas draus, das dich nach allen Würden preist: es sey dein Tempelhaus! 421, 4. 5. 6.

Faß mich an mit neuer Gnade, setze mich in neue Grade, dir mit Leib und Seel zu dienen; heil'ge mich durch dein Versühnen. 802, 3.

Dein heiliges Blut durchgeh Herz und Muth, und jeder Gedank sey um den Genuß deiner Innigkeit krank!

Auch sey dir mein Leib geheiligt, und bleib' ein Gnadengefäß, zu all' deinem Willen und Zwecke gemäß. 1354, 13. 14.

Schenke mir ein leicht= und lichtes Wesen, schenke mir ein völliges Genesen an Leib und Seele; salbe mich mit deinem Freudenöle. 773, 4.

Erfüll' uns alle mit Fried' und Freud', aus deiner blut'gen Gerechtigkeit; so wird Leib und Seele durchaus genesen, und überall ein rechtschaffnes Wesen zu sehen seyn! 1235, 4.

Bey dir, JEsu! will ich bleiben; halte selbst dein schwaches Kind, bis durch's sel'ge an dich gläuben Seel und Leib geheiligt sind; alle Noth will ich dir klagen, alles dir ins Herze sagen, bis du endest meinen Lauf: und dann hört mein Weinen auf. 1730, 2.

5. Wir werden nicht heilig aus eigner Kraft, sondern es ist ein Werk des Vaters und Sohnes und heiligen Geistes.

Treuer Vater! deine Liebe hat, aus einem heißen Triebe mich in Christo auserwählt, und eh' ich zur Welt geboren, schon zur Kindschaft auserkoren, und den Deinen zugezählt.

Nun wollst du mich selbst bereiten, wie in Zeit und Ewigkeiten du dein armes Kind begehrst. Du kannst kräft'gen, stärken, gründen, Mittel, Zeit und Wege finden, da du mir dein Heil gewährst.

Ich will gerne halten stille: meine Heil'gung ist dein Wille! laß mein Herz recht brünstig seyn, meinen Heiland zu umfangen, und Ihm ewig anzuhangen; Er ist mein, ich bleibe sein. 498, 1-3.

Vater! wegen deines Ein'gen, fahr du immer fort die Sein'gen, die Reben an Ihm, zu rein'gen, bis sie, wie ihr Weinstock sind. 514, 5.

Laßt uns unsern Heiland bitten, daß Er uns nach seinen Sitten leiten mög' auf allen Tritten, und wir Ihn stets recht verstehn. 428, 1.

Komm, unser Friedenskönig, du, dem wir unterthänig: bereite deine Leut' einander zu Exempeln, dem heil'gen Geist zu Tempeln, dem Vater zur Vergnüglichkeit. 609, 7.

Ach, laß deinen Geist mich stets kräftiglich treiben, damit ich beständig dir treu möge bleiben; ja, daß ich den Vorsatz ganz richte zu Werke, verleih mir, HErr, Gnade und göttliche Stärke. 696, 2.

Nichts ist schöner anzusehn, als der Sohn, der liebe: o daß man, zu Ihm zu gehn, seinen Geist erhübe! Sollte nicht das Gesicht aufs Erlösers Beulen, auch den Kränksten heilen? 785, 2.

Die

Die Seele Christi heil'ge mich, zu einer Seel und Geist mit sich; sein Leichnam, der für uns verwund't, der mach' mir Leib und Seel gesund. 793, 1.

Wir wären gerne Leute seines Herzens, in Ueberlegung seines bittern Schmerzens,

Den Er, uns zu befreyn von allen Banden, an Leib und Seel und Geist hat ausgestanden. 1064, 4. 5.

Brunnquell aller Seligkeiten! fahr immer fort, uns zu bereiten, so, wie es dir gefällig ist; wir, die von Natur verdorben, sind ja zum Guten ganz erstorben, eh' du in uns geschäftig bist: so sey es deine Kraft, die alles in uns schafft, unser Leben! wir wollen nun nichts selber thun; laß uns in deinem Tode ruhn! 513, 2.

O Lamm! das überwunden hat, vollführe deine Siege, bis dir bey uns in Wort und That nichts mehr entgegen liege: weil du uns in dein Bild so gern gestalten willt; so gib uns doch von dir noch heut' mehr sichtbarliche Aehnlichkeit.

Entbind' uns nur von alle dem, was sich noch selber meynet, und was dir noch unangenehm bey deinem Volk erscheinet: was niemand böse glaubt, was jedermann erlaubt, das werd' uns nimmermehr vergönnt, wenns nicht dein Wort für gut erkennt. 516, 1. 2.

Wo wir krank sind, da heile du, wo wir unrein, da rein'ge du: weil du aus Gnaden, uns zu gut, vergossen hast dein theures Blut. 1133, 2.

Wir wissen selber nichts zu machen, befehlen dir all' unsre Sachen: [illegible] Blut und dein Verdienst allein, macht uns so, wie wir sollen seyn. 1074, 3.

Komm, o HErr, und drück' in Gnaden mir dein Bild ins Herz hinein, so wird meinem alten Schaden durch dein Blut geholfen seyn. 742, 3.

Gib,

Gib, o HErr! daß meine Seele, auch nach deinem Bild erwacht: du bist ja, den ich erwähle, mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, ist in dir, mein Heiland, mir alles gegeben. Entreisse mich aller vergänglichen Lust; dein Leben sey, JEsu, mir einzig bewußt. 501, 7.

O HErr, GOtt heil'ger Geist! so wahr ich Christi bin, so wahr bin ich in Ihm auch unzertrennlich deine: o daß an meiner Stirn und Aug' und Brust erscheine, ein, in des Lammes Blut getauchter, Sündersinn;

Ein wahrer Christussinn, ein Sinn, in Ewigkeit nichts, als das Wort vom Kreuz und Wunden, meditirend, und alle seine Lust in JEsu Marter führend; von früh bis in die Nacht in einer Gottesfreud'. 815, 1. 2.

Du hätt'st mich gerne reine, im Innern und im Scheine, das fühlt mein Herze wohl: drum dankt es für dein Mühen, für's Pflegen und Erziehen, und ist von Lieb' und Beugung voll. 1355, 4.

Wir opfern dir Dank, mit Lob und Gesang: ach heil'ge uns Ihm, daß Geist, Leib und Seele Ihn preise und rühm'. 311, 5.

6. Wir müssen also bey JEsu Christo bleiben, und in beständigem Umgange mit Ihm seyn.

Ach, bleibt bey Ihm, und laßt euch ja nichts in der Welt abwenden von eurem blut'gen Josua und seinen treuen Händen; der Eindruck seines Tod's, als eures HErrn und GOtt's, wirk' in euch all's, was sich gehört, und seine Lehre ziert und ehrt. 1249, 2.

Zeuch nun, zeuch nun meinen Sinn gänzlich in den deinen hin, du, mein HErr und GOtt, allein sollst mein ewigs Erbtheil seyn.

Ich begehr' nur in dein Herz, sonst nicht auf- noch niederwärts; o daß doch kein Augenblick mich von der Gemeinschaft rück'. 435, 7. 8.

Kindlein! bleibt bey JEsu Christ, dem sein Geist euch zugeführet; und erfahrt, was Er euch ist: daß ihr nie den Trost verlieret, warum Er vom Himmel kam, und eu'r Fleisch und Blut annahm. 1191, 1.

Möchten wir nur von der Erden ganz zu Ihm gezogen werden, daß all' unsere Geberden zeugten, wo das Herze sey.

Daß wir Ihn durch nichts betrüben, Ihn von ganzem Herzen lieben, und in seinen Weg'n uns üben, bis wir unsern Lauf vollbracht. 428, 3. 4.

Theures Oberhaupt! wir bitten kindlich, laß uns doch in dir, aus Gnaden, stündlich erfunden werden, bis du uns heimholest von der Erden.

Alle Gnadenkinder werden's wissen, was das Herze kann bey dir genießen; o lieben Kinder! habt Ihn doch recht lieb, den Freund der Sünder. 438, 1. 2.

O bleibt bey Ihm, ihr Kindelein! damit wir, wenn Er kommt herein, Ihm gutes Muths entgegen gehn, und nicht vor Ihm beschämet stehn. 401, 12.

O Gotteslämmlein, HErr JEsu Christ! wie du doch Sündern so gnädig bist, daß du durch den Glauben sie dir einleibest; daß du in ihnen selbst wohnst und bleibest, und sie in dir. 650, 1.

Nun nimm mein Herz, und alles, was ich bin, von mir zu dir, herzliebster JEsu, hin; ich will nur dein mit Leib und Seele seyn, mein Reden, Thun und Tichten nach deinem Willen richten. 409, 1.

O Opferlämmelein! laß mich ein Bienlein seyn, und von den Säften leben, die deine Wunden geben, zur Stärke und zur Nahrung, zur stündlichen Bewahrung. 648, 1.

Ach deines Gnadenangesichtes Schimmer! der leucht' mir Tag und Nacht, und laß mich immer ein zart Gefühl von deiner Freundschaft haben, mich dran zu laben;

Daß Leib und Seele dein Verdienst genieße, daß mich oft wiederholt dein Friede küsse, und daß mein Fuß als wie auf Rosen gehe, in deiner Nähe! 449, 1. 2.

Vor JEsu Augen schweben ist wahre Seligkeit, ein unverrücktes Leben mit Ihm schon in der Zeit: nichts können, und nichts wissen, nichts wollen, und nichts thun, als JEsu folgen müssen, das heißt, im Friede ruhn.

Man steht aus seinem Schlafe in Christi Freundschaft auf; man fürchtet keine Strafe im ganzen Lebenslauf; man ißt und trinkt in Liebe, man hungerte wol auch, und hält im Gnadentriebe beständig einen Brauch.

Wenn man den Tag vollendet, so legt man sich zur Ruh; von Christo unverwendet, thut man die Sinnen zu, und wünschet selbst den Träumen (wenns ja geträumt muß seyn) nichts anders einzuräumen, als Christi Wundenschein.

Gewiß, wer erst die Sünde in Christi Blut ertränkt, und dann, gleich einem Kinde, Ihm unverrückt anhängt; der wird auch heilig handeln, und kann dann anders nicht. *) HErr JEsu! lehr uns wandeln in deiner Augen Licht. 1557, 1-4. *) 1 Joh. 3, 8.

Eins bitt' ich vom HErrn, das hätte ich gern: mit JEsu Gemein' in Ihm unverrücklich erfunden zu seyn. 443, 1.

Ach, mein HErr JEsu! dein Naheseyn bringt grossen Frieden ins Herz hinein, und dein Gnadenanblick macht uns so selig, daß auch's Gebeine darüber fröhlich und dankbar wird.

Wir

Wir sehn dein freundliches Angesicht, voll Huld und Gnade, wol leiblich nicht; aber unsre Seele kanns schon gewahren: du kannst dich fühlbar g'nug offenbaren, auch ungesehn.

O wer nur immer bey Tag und Nacht dein zu genießen recht wär' bedacht; der hätt' ohne Ende von Glück zu sagen, und Leib und Seele müßt' immer fragen: wer ist, wie du? 446, 1-3.

Ach deine unschätzbare große Güte, die tröste jeden Morgen mein Gemüthe, und sey des Abends auch beym Augenschließen mein sanftes Kissen. 1577.

So wollst du durch die Zeiten mich, liebster Heiland, leiten, daß du mit deinen Wunden mir nah' bleibst alle Stunden. 637, 12.

Dir geb' ich heute mich ganz aufs neue hin, zu einer Beute und gänzlichem Gewinn, mit mir zu thun, was dir beliebet, von mir zu nehmen, was dich betrübet. 417, 2.

Wie gehts dem Würmlein doch so gut bey dem Gefühl der Wunden: beflossen seyn mit JEsu Blut, und das so alle Stunden; von Frühe an bis in die Nacht in seiner Nähe zugebracht, das macht ein seligs Leben. 206, 4.

Es sey ins Bett zu gehen, und wieder aufzustehen, zur Arbeit überall, zum Trinken und zum Speisen, daheime und auf Reisen, bedarf ich der fünf Wundenmaal. 651, 4.

Bleib uns, o Lamm, bleib immer, daß uns nicht nur ein Schimmer von deiner Gnade bleib; nein, daß wir alle Stunden, recht fühlbar hab'n die Wunden, ja deinen ganzen Marterleib. 628, 3.

Dein Blut bespreng unser ganzes Thun, es sey Geschäftigkeit oder Ruhn; und umgib ein jedes mit deiner Nähe, als ob sein sehnliches Auge sähe, wer vor ihm steht. 1197, 3.

Alle

Alle deine Gaben können uns zwar laben; aber keine, JEsu Christ! ist uns, was du selber bist. 463, 4.

Wir opfern diese Nacht uns deinen Händen, hilf, daß wir sie nach deinem Will'n vollenden.

Gib sanfte Ruh nach Nothdurft unserm Leibe, und's Herz regiere, daß es bey dir bleibe. 1560, 1. 2.

So will ich dann nun schlafen ein, JEsu! in deinen Armen; dein' Aufsicht soll die Decke seyn; mein Bette dein Erbarmen; mein Kissen deine Brust; mein Traum die süße Lust am Leichnam, der für mich verwund't, der hält mich Tag und Nacht gesund. 1556, 5.

Blute, o Lämmlein, auf unsern Sinn, wir blicken stets auf dein Kreuze hin; drück' uns an dein Herze, an deine Wunden; so haben wir immer sel'ge Stunden, in deiner Näh. 650, 4.

Bleib' du uns all' unsre Lebenszeit, wie dermaleinst in der Ewigkeit, immer in den Augen recht anzusehen, wie deine heil'ge fünf Wunden stehen, du Marterlamm! 602, 3.

Hör', was die Würmlein sagen, wie ihre Adern schlagen, hör', was ihr Herz verspricht: wir woll'n beym Kreuze bleiben, die Marter GOttes treiben, bis wir Ihn sehn von Angesicht. 125, 9.

O du Mann voll Schmerz! blut' auf unser Herz, werd' uns immer tag- und stündlich in dem Innern mehr empfindlich, daß kein Augenblick uns von dir verrück'. 638, 7.

HErr und GOtt! was ist es doch ums Anhänglichseyn der Deinen: die dich haben, pflegen noch sehnsuchtsvoll nach dir zu weinen, o du höchstes Gut! das man nie zu viel genießen kann. 669.

O sehnt' ich mich herzinniglich nach Ihm nur unverrücklich; so wär' ich nach Seel und Leib unbeschreiblich glücklich.

Denn

Denn wenn ich wein' ums Seligseyn in seiner lieben Nähe; ist's schon immer ein Beweis, daß Er vor mir stehe.

Die Seligkeit, Ihm allezeit das Herze zuzuschicken, hat den Trost niemalen weit: Er will uns erquicken. 665, 5-7.

Der Priester mit dem Oele der Freud', für Leib und Seele, naht sich mit Liebserbarmen, uns freundlich zu umarmen. 490, 5.

Laß, Liebster, mich erblicken dein freundlich Angesicht, mein Herze zu erquicken: komm, komm, mein Freudenlicht! denn ohne dich zu leben ist lauter Herzeleid, vor deinen Augen schweben ist wahre Seligkeit. 688, 3.

Ach zeuch in unsre Herzen ein, und laß sie deine Wohnung seyn: nimm Seel und Leib zu deinen Gnad'n, bewahre sie vor allem Schad'n. 1268, 4.

Das Anliegen ist eigentlich, daß Er ein jed's absonderlich oft mit sich auf die Seite nehm', und durch Umarmungen beschäm'. 568, 5.

Du treues Herz, du Liebe ohne Ende! du Ohr, das, ehe man noch ruft, schon hört! du Auge, das sich nie von jemand kehrt, der Ihm in Armuth siehet auf die Hände! du Kraft, du Licht, du Manna deiner Schaar: gib du dich uns; denn Liebe! du bists gar. 974, 2.

Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden, die JEsus an Händen und Füßen empfunden: drein will ich mich wickeln und fest an Ihm kleben, so führ' ich, wie Henoch, ein göttliches Leben. 693, 1.

Zeuch uns hin, erhöhter Freund, zeuch uns an dein Herz der Liebe! deine Triebe führen uns, du Siegesheld, durch die Welt! daß ein jedes dein verbleibe, und so lange an dich gläube, bis dir's dort zu Füßen fällt. 491, 4.

Der Umgang mit dem Schmerzensmann ist alles, was man wünschen kann; die Gnade sey mit jedermann, der sich läßt lieb'n und lieben kann! 457, 8.

Segne, segne uns aus freyem Trieb, und begegne uns, du ew'ge Lieb! du mit Blut beflossnes Haupt, für ein jed's, das an dich glaubt: wenn doch jedes vor dir stehen blieb! 805, 3.

Du magst noch so ungesehn unter uns h'rum gehen; unser Geist kann deiner Schön g'nug fürs Herze sehen. 105, 16.

Wir blicken nach der Höhe, wiewol das ein'ge Herz gewißlich in der Nähe auf uns blickt niederwärts; das Auge ist nur zu: du nahes Herze du! allein die Seele fühlet dein's Daseyns Sabbathsruh. 453.

Wir sind die zarten Reben, der Weinstock selbst bist du, daran wir wachs'n und kleben, und bringen Frucht dazu; hilf, daß wir an dir bleiben und wachsen immermehr; dein guter Geist uns treibe zu Werken deiner Ehr. 1511, 4.

Sey du mir nur immer freundlich, wenn wirklich oder nur vermeyntlich mir diß und jen's auch schwer seyn wollt; und laß mich stets inne werden, daß du mein höchster Trost auf Erden, mein Schatz, mein Friede, und mein Gold! HErr JEsu, mache mich recht kindverwöhnt an dich, und verleihe mir einen Hang, der Lebenslang das Herz nach dir erhalte krank! 448.

Nun Lamm, für uns verwund't! sey uns zu dieser Stund', und auf ewig, nahe, und in dem blut'gen Bund uns inniglich umfahe; weich uns ewig nicht, Lamm, aus dem Gesicht. 610, 7.

XIV.

Von der Gemeine JEsu Christi.

1. JEsus Christus hat eine Gemeine, das ist ein Volk, das an Ihn glaubt, seinen Namen anruft, und seiner Lehre und Exempel folgt. Siehe 1 Cor. 1, 2.

Das Lamm, noch eh' es hatte den Leib von Fleisch und Bein, ging schon damit zu Rathe, wie sichs eine Gemein' aus armen Sündern sammeln wollt', und hats voraus gesehen, wie's gehen könnt' und sollt'. 994, 1.

Gemeine, freu dich inniglich: sein Herz war schon gericht't auf dich, und auf dein Seligseyn bedacht, eh' Er noch hat die Welt gemacht. 995, 2.

GOtt woll'n wir loben, der mit edlen Gaben die Kirch', seine heil'ge Stadt, herrlich erbauet hat, durch sein'n Geist und Wort, an ein'm lieblichen Ort, auf dem schönen Berg Zion, auf Christum, seinen Sohn; wo sie kein Trübsal verletzen kann, sondern wächst und blüht vor jedermann, schön und zart, in Wohlfahrt, in Lieb' und in Einigkeit, zu ihrer Seligkeit.

Schaut da, welch' Wohlthat, allerley Hülf und Rath, die Dienst', Wort und Sacrament, ein schönes Regiment; sichere Wohnung, gute Zucht und Ordnung, da treue Diener durchaus wachen ob GOttes-Haus. Ja, da ruht und wohnt selbst unser GOtt, der mächt'ge König, HErr Zebaoth, der thut uns Lieb' und Gunst, in dieser gnad'reichen Zeit, wohl bis in Ewigkeit. 940, 1. 4.

O, mein HErr JEsu Christ! der du so willig bist an dem Kreuz gestorben: daß die Gemeine ist, hast du

mit Blut erworben; sey gelobt dafür, von uns allen hier, und so auch von mir! 1477, 1.

Kirche JEsu, freue dich über sein Erwählen! denn es wird ihm ewiglich seine Wahl nicht fehlen. 988, 5.

Er sammelt ihm ein' Kirch' auf Erd', die selig werd': die versorgt Er nach seinem Rath, erfüllt mit Gnad, regiert sie hie mit Wort und That. 220, 4.

Armes Zion! GOtt ist dein Lohn: bleibe du ihm nur getreu; sey geduldig, leb' unschuldig vor der Welt, und rede frey. 956, 5.

Alle deine Kraft ist der Wundensaft: über'm Wort von JEsu Leiden sollst du halten, und drin weiden, bis der gute Hirt wieder kommen wird. 982, 3.

Ob man zu seinem Volk gehört, erkennt man, spricht Johannes, am Geiste, den Er uns beschehrt, am Geist des Schmerzensmannes, der die Gemeine seine nennt, und alle ihre Glieder bey ihrem eignen Namen kennt, und sie Ihn alle wieder. 991, 4.

O du, deß Güte sich noch nie so groß beschreiben ließ, als selbige sich je und je an deinem Volk bewies.

An Groß- und Kleinen und an all'n den Deinen, weit und breit, zum Zeichen, daß du Wohlgefall'n hast an Barmherzigkeit:

Laß uns noch ferner tausend Gut's, zu stetem Wohlergehn, um des Verdienstes deines Bluts und Todes will'n geschehn. 997, 1-3.

Erbarm dich unser, o du Gotteslämmlein! erbarm dich deines Reichs und deiner Sach': zünd' in uns an die heil'gen Liebesflämmlein, und hilf uns allen in das rechte Fach: erheb' auf uns dein Angesicht, laß deinen theuren Fried' von uns ja weichen nicht. 1483, 3.

2. Die Gemeine JEsu Christi wird der Leib Christi, das Haus GOttes, und das Reich Christi genannt.

Du Haupt und HErr dein's Leibes, der Gemeine; ernähr' und pflege sie zu aller Zeit! sie ist zwar elend, unansehnlich, kleine; doch ist sie dein, und bleibts in Ewigkeit: hilf deinem Volk, HErr JEsu Christ, erhalte und beschütz das, was dein Erbtheil ist. 1483, 2.

Die Kirche ist ein Gotteshaus, auf dem sein Segen immer bleibet; da hat und fühlt man, was man gläubet, und geht im Frieden ein und aus. 1051, 1.

Das Volk, so jetzo uns verlacht, und unsre Hoffnung gar nicht acht't, wird einst mit Reu' bekennen müssen, daß JEsu Reich nicht Phantasey, und süßer Traum gewesen sey, wie sie es jezt zu lästern wissen. 1011, 3.

Du treues Haupt der heiligen Gemeine! wie wohl ist uns bey deinem Gnadenscheine. 1057, 1.

Wohl denen allen, die in dein Haus treten, niederfallen, dich herzlich anbeten, preisen, und dir Ehr' erweisen. 941, 8.

Danket seinem grossen Namen, betet Ihn im Staube an; und sein ganzes Volk sprech' Amen, das in Ihm sich freuen kann: Er, und seine Gnad' alleine ist der Grund zu dem Gebäude der Gemeine, seiner Freude. 961, 2.

Wir rühmen uns des Bluts allein vom Hirten übers Haus; denn alles Heil für die Gemein, fließt ewig da heraus. 1041, 2.

Wie sind wir doch so milde bey unserm Fall getröst't, über dem Gottesbilde, seit uns das Lamm erlöst! ach aber, wunderbares Lamm! was dich die Braut nicht kostet, du Seelenbräutigam! 994, 2.

Nun, unser König! da hast du Herz und Sinn! wir können wenig; doch bringe uns dahin, daß man in unserm ganzen Wesen möge dein heiliges Bildniß lesen. 1329, 3.

Bewahre dein Haus und deine Heerd', die ihrem Hirten so lieb und werth; baue sie von außen und auch von innen; und der Einwohner ihr ganz Beginnen, das geh' auf Grund. 1342, 3.

3. Die Gemeine JEsu Christi hier auf Erden ist ein Kreuzreich.

Als Christus mit seiner Lehr versammelt ein kleines Heer; sagt Er: daß es mit Geduld sein Kreuz Ihm nachtragen sollt'.

"Ich bin euer, ihr seyd mein, wo Ich bin, da sollt ihr seyn; so ihr bleibt in meiner Lehr, verlaß Ich euch nimmermehr."

"Euer Elend, Angst und Pein wird euch dort ein' Freude seyn, und die Schande, Preis und Ehr vor allem himmlischen Heer." 1016, 1-3.

Großer Heiland! deine kleine, arme und so schmähliche, dir doch liebe Kreuzgemeine, hält sich für die Selige, wenn sie, deiner Schmach theilhaftig, nur der freyen Gnad' genießt, die so strömend, reich und kräftig aus den blut'gen Wunden fließt. 980, 2.

Ist gleich deine Kreuzgemeine elend, unansehnlich, kleine, mangelhaft; ist sie doch deine, und das ist genug für sie. 543, 10.

Du gingest selbst zu Ehren ein durch Schmerz, Geduld und Leiden: sollt' es mit mir hier anders seyn? sollt' ich in Rosen weiden? mit JEsu hier gehöhnt, mit JEsu dort gekrönt! mit JEsu Schmach allhier geschmückt, mit Jesusfreude dort erquickt. 886, 3.

Christen sind nicht auf der Welt, daß sie sich mit ihr erfreuen, und gedeihen; ihr Beruf heißt: JEsu nach!

nach! durch die Schmach, durch's Gedräng' von auß- und innen, das Geraume zu gewinnen, dessen Pforte JEsus brach. 534, 2.

Wenn es sollt' der Welt nach gehn, blieb' kein Christ auf Erden stehn, alles würd' von ihr verderbt, was das Lamm am Kreuz ererbt.

Doch, weil JEsus bleibt der HErr, wird es täglich herrlicher; weil der HErr zur Rechten sitzt, ist die Sache auch beschützt. 1018, 1. 2.

Der Feinde Wüthen ist hie und da sehr groß; wollst uns behüten in deinem Arm und Schooß! wir haben's wol bisher gesehen, unser HErr läßt uns kein Leid geschehen. 102, 10.

Erhalt uns, HErr! bey deinem Wort, und steure deiner Feinde Mord, die JEsum Christum, deinen Sohn, stürzen wollen von seinem Thron.

Beweis' dein' Macht, HErr JEsu Christ! der du ein HErr aller Herren bist: beschirm' dein' arme Christenheit, daß sie dich lob' in Ewigkeit!

GOtt heil'ger Geist, du Tröster werth! gib dein'm Volk einerley Sinn auf Erd': steh bey uns in der letzten Noth, führ uns ins Leben aus dem Tod. 1007, 1-3.

Es ist schon so sein Gnadenrath, daß erst gescheh' die Thränensaat, eh' man die Ernte seh der Freuden. Jezt tragen wir nach seinem Sinn, annoch den edlen Samen hin, das Korn der Thränen und der Leiden. 1011, 6.

Ich wünsch' mir alle Stunden, durch JEsu Blut und Wunden, ein froh und seligs Herz: gibt's bis auf sein Erscheinen gleich manchmal noch zu weinen; Er kennt und heilt ja jeden Schmerz. 173, 1.

Schickt euch ins Joch, geliebte Kreuzgespielen, es ist ein sanftes Joch, man kann es fühlen.

Bey aller Schmach und Unruh, drin wir stehen, ist unser Amt, Ihn herrlich zu erhöhen. 1017, 3. 4.

Regt sich der Feinde Schwarm, so regt sich GOttes Arm; sie wegern sich, sie spotten, sie dräu'n, sie machen Rotten: allein ihr Weg vergehet, und Christi Weg bestehet. 1358, 9.

Was Er dort Philadelphia ließ sagen, erfüllt Er auch gewiß in unsern Tagen:

Weil du die Lehre treibst von meinem Leiden, soll keine böse Zeit dich von mir scheiden. 1017, 6. 7.

Wir fassen uns im Geiste an, in einen Liebesgrund zu sinken, aus einer Felsenfluth zu trinken, zu gehn auf einer Gnadenbahn.

Sie ist, sie ist ein Dornensteg, man muß die Rauhigkeit empfinden: allein man kann's nicht anders finden, es ist der ordentliche Weg. 963, 5. 6.

Du, der du unser Sonnenlicht und Schirm und Schatten bist, sieh', wie der Deinen Angesicht mit Schmach bedecket ist. 1366, 5.

Christe, du Beystand deiner Kreuzgemeine! eile, mit Hülf' und Rettung uns erscheine; Friede dem Herzen, Friede dem Gewissen, gib zu genießen. 1008.

O ewigs Wort, HErr JEsu Christ, der du Fleisch worden bist, für uns Blutströpflein schwitzst, zu GOttes Rechten sitzst;

Bewahr dein Erb' in Kreuz und Noth, durch dein Geburt und Tod, Angst, Blut und Wunden roth: bist du doch wahrer GOtt. 69, 5. 6.

Den Wundenhöhlen woll'n wir zu aller Zeit uns anbefehlen, bis in die Ewigkeit. Er gebe uns, bey allem Leide, in seinen Wunden die ew'ge Freude. 1094, 6.

4. Zu der Gemeine JEsu Christi gehören alle Menschen, an allen Orten und aus allen Nationen,

die das Evangelium von JEsu Christo haben, und demselben gehorsam sind.

Die Kirche JEsu, die Er geweiht, zu seinem Hause, ist weit und breit in der Welt zerstreuet, in Nord und Süden, in Ost und West, und doch so hienieden, als droben, eins.

Die Glieder sind sich meist unbekannt, und doch einander gar nah' verwandt; Einer ist ihr Heiland, ihr Vater Einer, Ein Geist regiert sie, und ihrer keiner lebt mehr sich selbst.

Sie leb'n dem, der sie mit Blut erkauft, und mit dem heiligen Geiste tauft; und in wahrem Glauben und treuer Liebe gehn ihrer Hoffnung lebend'ge Triebe aufs Ewige.

Wie siehts mit ihrer Versammlung aus? hier sind sie fremde und nicht zu Haus, unter so verschiednen Religionen, Kirchenverfassung und Secten wohnen sie hie und da. 959, 1-4.

5. Ein jedes Häuflein, das an einem Orte wohnet, auf JEsum Christum gegründet, uud in Liebe verbunden ist, heißt auch eine Gemeine GOttes und Christi.

Wenn wir uns umsehn in manchem Land, wird uns manch Wunder der Gnad' bekannt; manches kleine Kirchlein voll Seligkeiten sehn wir dem HErrn in der Still' bereiten. Hallelujah. 1374, 1.

Alle Gemeinen, nah' in dir verbunden, Haupt der Deinen! schließ in deine Wunden: schicke ihnen Gnadenblicke.

Des Vaters Segen trief auf ihre Pfade allerwegen, und des Geistes Gnade weide sie mit Fried' und Freude. 966, 6. 7.

O wie sehr lieblich sind all' deine Wohnung, wo recht christlich dein Volk hält Versammlung, HErre, dir zu Lob und Ehre.

Denn allda wohnst du, mein lebendiger Hort, gibst Gnad' und Ruh an dem heiligen Ort, den du erwählet hast dazu. 941, 1. 3.

Du wirst doch deine heil'ge Hütten mit deinem Segen überschütten, daß jegliche auf dieser Erd' zum Lobe dir bereitet werd'. 1030, 3.

Im Friede JEsu Christ, der unsre Freude ist, wohnen unsre Lieben: seyd inniglich gegrüßt auch über'm Weltmeer drüben: JEsu Angesicht und sein Gnadenlicht bleib auf euch gericht't. 1034.

Ein Tag ist besser in christlicher Gemein', zu deiner Ehr', denn sonst viel tausend seyn, die man zubringt auf breiter Bahn.

Ach HErr, gib uns auch einen freyen Kirchgang in recht'm Gebrauch; laß uns dein Wort hören mit Dank, all' unser Lebenlang. 941, 11. 16.

Brüderkirchlein, höre! du bist ein Wunderkind; gib dem HErrn die Ehre! wo sucht man, und wo find't man deiner Gnadentage Ursach und Grundlage? in JEsu Blut und Wunden: ach bleib alle Stunden drauf gegründ't erfunden. 970, 1.

Volk GOtt's, die Freud' am HErrn sey deine Stärke; Er naht sich dir so gern; sey still und merke, was dir zur sel'gen Ruh von Ihm beschieden; dein Freund tritt selbst herzu, und bringt dir Frieden. 461.

O du! deß Güte kein Mund ausspricht: erhebe täglich dein Angesicht über die Gemeine und ihre Classen, daß unsre Häuser und unsre Gassen voll Friede seyn.

Wir sind ein Werk deiner eignen Hand; Herzen, an die du dein Blut gewandt; ein vom heil'gen Geiste dir

zugeführtes und zu was seligem destinirtes Gnadenvolk;

Ein Volk, da jung und alt, groß und klein, ein lautes Zeugniß von dir soll seyn, und von deiner Tugend: drum wollst du geben, daß dir Geist, Seele und Leib und Leben zum Preise sey! 1197, 1. 14. 15.

Mache uns dir zur Gemeine, die als Fackel vor dem Thron, ohne fremdes Feu'r erscheine, deiner Seel zum Arbeitslohn. 964, 6.

Wir bitten dich gemeinschaftlich, fahr fort, in künft'gen Jahren, wie bis daher, so gnädiglich dein Häuflein zu bewahren; laß der Gemeine sel'gen Gang durch nichts gestöret werden, und deiner Liebe Ueberschwang erleichtre die Beschwerden. 991, 9.

Gib ihr alle nöth'ge Segen, alles Licht auf ihren Wegen, alle Gnade, treu zu bleiben, und sich durch die Welt zu glauben. 1194, 2.

Dein Haus soll werden, und die drinnen wohnen, dein Lob auf Erden: laß da Gnade thronen, Einfalt und kindliche Gestalt. 1027, 6.

Wir, die Armen und so Schmählige, durch's Erbarmen aber Selige, wohnen in so einer Stadt, da man nur zu nehmen hat: seiner Gaben sind unzählige. 1072, 2.

Doch denken wir in Wahrheit nicht, GOtt sey bey uns alleine. Wir sehen, wie so manches Licht auch andrer Orten scheine; da pflegen wir dann froh zu seyn, und uns niemals zu sperren: wir haben all' ein Erbverein, und dienen Einem HErren. 972, 2.

6. JEsus Christus ist der Erzhirte und Bischof (Aufseher) der Gemeinen.

Der HErr, der aller Enden regiert mit seinen Händen, der Brunn der ew'gen Güter, der ist mein Hirt und Hüter.

So lang ich diesen habe, fehlt mir's an keiner Gabe; der Reichthum seiner Fülle gibt mir die Füll' und Hülle. 894, 1. 2.

Der edle Hirte, GOttes Sohn, von Ewigkeit verliebt, verließ sein Reich, verbarg die Kron, und ging herum betrübt, Er ging und sucht' aus Lieb' und Pein mit ängstlichen Geberden, sein arm' verlornes Schäfelein, das sich verirrt auf Erden.

Diß theurerworbne Schäfelein bist du, o meine Seel! für dich lag Er im Krippelein, für dich ins Grabes Höhl: so gib dich Ihm zum Eigenthum, der sich für dich gegeben, und geh, und bring Ihm Dank und Ruhm mit Treu und reinem Leben. 34, 1. 2.

Du bist mein treuer Seelenhirt, und selber auch die Weide, du hast mich, da ich war verirrt, geholt mit großer Freude. Ach nimm dein Schäflein nun in Acht, damit es weder List noch Macht von deiner Heerde trenne. 286, 6.

Weil ich JEsu Schäflein bin, freu ich mich nur immerhin über meinen guten Hirten, der mich schön weiß zu bewirthen, der mich liebet, der mich kennt, und bey meinem Namen nennt.

Unter seinem sanften Stab geh ich aus und ein, und hab' unaussprechlich süße Weide, daß ich keinen Hunger leide; und so oft ich durstig bin, führt Er mich zum Brunnquell hin.

Sollt' ich dann nicht fröhlich seyn, ich beglücktes Schäfelein? denn nach diesen frohen Tagen werd' ich endlich heimgetragen in des Hirten Arm und Schooß: Amen, ja, mein Glück ist groß! 1179, 1-3.

Wiewol Er gen Himmel aufgestiegen, ist Er dennoch auch bey uns hie geblieben, das empfinden wohl, die Ihn lieben.

Er

Er versorgt mit Gaben seine Gemein', macht ihr Herz durch seinen Glauben rein; ist und bleibt ihr Hirt, Haupt und Grundstein. 223, 4. 5.

Einer ist nur unser HErr, unser lieber Heiland, uns mit Blut verbundener, ewiglich, wie weiland;

Der auf seinem Herzen trägt millionen Herzen, Ihm vom Vater auferlegt, mach'n Ihm Freud' und Schmerzen. 988, 3. 4.

Er führe seine ganze Heerd', die sich zu Ihm gesellt, und die Ihm doch so theu'r und werth, auch vollends durch die Welt. 1728, 5.

So lange JEsus bleibt der HErr, wird's alle Tage herrlicher; so war's, so ist's, so wird es seyn, bey seiner Blut- und Kreuzgemein.

Du bist und bleibest unser HErr, der Leitstern deiner Wanderer, der Kirche theures Oberhaupt, woran ein jedes Herze glaubt. 993, 1. 4.

Willkommen unter deiner Schaar, und das mit tausend Freuden! du, der da ist, und der da war: komm her, dein Volk zu weiden, das fest hält über'm Wort vom Kreuz, dem Grunde aller Lehre; empfahe von uns allerseits die heil'ge Aeltstenehre!

Du Herzenslamm, du treuer Mann, du unser aller Freude! von dem man wirklich sagen kann, daß Er sein Häuflein weide: was sagt man mehr? wir wissen ja das Herz kaum auszuleeren; wer kann dich, JEsu, Jehovah! g'nug loben, lieben, ehren? 1099, 1. 8.

Du großer Seelenmann, du Mann der Schmerzen! wie liegt dir doch dein Volk so nah am Herzen! Wer preiset g'nug die Treu an deinen Seelen, die unaussprechlich ist und nicht zu zählen! 1071, 1.

Man setzt dein wahres Daseyn so feste, als dein Nahseyn; und unsre Aeltsten stehn nur da, dein Amt zu preisen,

sen, die Seel'n auf dich zu weisen; nicht, daß sie deinen Platz versehn.

Ein jedes geht directe, mit kindlichem Respecte, stets auf dich selber zu; und du breit'st deine Hände aus über alle Stände: du auserkorner Bruder, du!

Nun, erstgeborner Bruder! du Meister an dem Ruder des Schiffleins, der Gemein; da hast du Herz und Hände, daß wir bis an das Ende woll'n deine treue Seelen seyn. 1206, 3. 4. 8.

Wir ergeben uns in deine Pflege, und in alle deine sel'gen Wege mit tausend Freuden; du sollst uns als Lamm und Hirte weiden. 1097, 8.

Darum bleib, o Haupt am Leib', verlaß nicht deine Kreuzgemein, die nichts hat, als deine Gnad', und lebt aus deiner Füll' allein! fahre hin, was helfen kann! unsre Hülfe ist der Mann, dem, so weit die Schöpfung geht, alles zu Gebote steht. 1069, 4.

7. Er setzt auch in den Gemeinen Hirten, Lehrer, und andere Diener, welche die Seelen mit dem Evangelio weiden, der Gemeine vorstehen, und ihre Vorbilder seyn sollen.

Du Priester, ohne gleichen, in allen Gottesreichen, HErr, aller Welt Versühner, nnd der Gemeine Diener:

Wollst auch die Diener salben, um deiner Knechtschaft halben, auf ihr' und unsre Bitte, in der Gemeine Mitte.

Laß ihrem Herzen wohl seyn; schenk ihrer Seele voll ein; der Blick auf dein Versühnen leucht' ihn'n aus allen Mienen!

Lehr alle deine Knechte aus Gnaden deine Rechte, und laß sie, gleich den Alten, mit Treue drüber halten. 1369, 1. 3 = 5.

O JEsu, segne du all' deine Diener, und richt' sie selber zu, dich, den Versühner, den Menschen kund

zu thun: gib ihnen Gnade, gesalbtes Thun und Ruhn in gleichem Grade. 1346, 2.

Dankt dem HErrn, ihr Gottesknechte, kommt, erhebet seinen Ruhm! singt getrost von Gnad' und Rechte; preist sein Evangelium, und macht jedermann bekannt seine Herrlichkeit und Hand. 1323, 1.

Ihr sollt der Kirche dienen, und von des Lamm's Versühnen soll euer Mund voll seyn: ihr sollt die Heerde lieben, und euch mit ihr betrüben, und wieder einmal mit ihr freun.

Ihr sollt nicht müde werden, so lange ihr auf Erden zum Dienst bestimmet seyd: bleibt seiner stets gewärtig, und wenn ihr einmal fertig, so gehet ein in seine Freud'. 1302, 5. 6.

HErr JEsu! dein freundliches Angesicht scheine stets über deiner Kreuzgemein: die Glieder zusammen und jedes alleine, laß deiner Gnad' empfohlen seyn! erhalt auch die Diener des Worts vom Blut, ehrwürd'ger Versühner! voll Wundenmuth, und laß deinen theuer erkaufeten Seelen Apostel und Evangelisten nie fehlen! 983.

Laß deinen Segen beständig ruhn auf allem Denken und allem Thun unsrer theuren Aeltsten, und andrer Diener: setze sie sämmtlich, blut'ger Versühner! zu reicher Frucht. 1197, 12.

Mache sie zu deinem Dienst auf der gnadenvollen Erde, bey der Heerde, die sich zu der Herrlichkeit zubereit't, und der deine Sache wichtig, willig, munter, treu und tüchtig, annoch in der Gnadenzeit. 1340, 2.

Du wollest deinen Dienern geben, was sich gehört zum Zeugenleben; ein Auge, alles durchzuschau'n, im ganzen Haus ein gut Vertrau'n;

Von innen, Einsicht in die Zeiten; von außen, Wohlanständigkeiten; Gehülfen, die es gerne seyn; so wird dein liebes Haus gedeihn. 1030, 4. 5.

8. Die Gemeinen sollen ihre Arbeiter lieben, und erkenntlich gegen sie seyn.

Weil's der Hausvater will, so wird's der Kinder Neigung, daß jedes in der Still', zu dankbarer Bezeugung der Liebe, oft aufs best' für seine Knecht und Mägd', die Er ohn'dem nicht läßt, ein gutes Wort einlegt.

Der Heiland segne sie, bespreng auch alles Gute, die Frucht von ihrer Müh, mit seinem theuren Blute; daß jedes, bis es sich in Friede schlafen legt, sich Ihm so würdiglich, als sünderhaft beträgt. 1370, 1. 2.

9. Die Gemeinen sollen sich öfters versammeln, und sich mit dem Worte Christi erbauen.

Ein jeglicher Versammlungsort ertöne von dem Gnadenwort, von der Versöhnung JEsu Christ, der aller Welt Erlöser ist.

Wie man der Lehre JEsu Christ, die unsre ein'ge Regel ist, und, daß man nie darneben irrt, dem heil'gen Geist, gehorsam wird.

Wie man vor unsern Vater tritt: man bringet nichts als Elend mit; und sehnt sich nach der Seligkeit, die JEsu Blut uns hat bereit't. 1080, 3-5.

Da ist dein Gesinde, du geschlacht'tes Lamm! sende doch geschwinde deines Herzens Flamm, und durchgeh die Reihen, die du nach der Last, dein Herz zu erfreuen, von dem Vater hast. 1078, 1.

Du seliger Freund! wir sind hier vereint, zu lernen von dir: du heiliger Lehrer, geh selber herfür. 1075, 1.

Wir

Wir danken deiner Treue, daß, wo vor dir zwey, dreye versammelt sind auf Erden, sie dich soll'n inne werden.

Ach segne das Getöne von deiner Wunden Schöne, in allen unsern Stunden mit Herzgefühl der Wunden. 1107, 2. 7.

HErr JEsu Christ, dich zu uns wend', dein'n heil'gen Geist du zu uns send, mit Hülf' und Gnad' Er uns regier, und uns den Weg zur Wahrheit führ'.

Thu' auf den Mund zum Lobe dein, bereit' das Herz zur Andacht fein, den Glauben mehr', stärk den Verstand, daß uns dein Nam' werd' wohl bekannt. 1068, 1. 2.

Unser Beysammenseyn segne du, und unsern Herzen gib Fried' und Ruh; heil'ge unsre Sinnen, salbe die Worte, laß uns nichts reden an ein'gem Orte, als was du denkst. 1430, 5.

O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht aus GOtt geboren, mach uns allesammt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren; unser Bitten, Flehn und Singen, laß, HErr JEsu, wohl gelingen. 3, 3.

Wir halten vor dir Liebesmahl, in diesen Gnadenstunden, und freu'n uns unsrer Gnadenwahl in deinen heil'gen Wunden. Komm, blutiger Immanuel, wir wollen dein genießen; laß du durch Geist und Leib und Seel das Oel der Freude fließen. 1103, 3.

Die wir uns allhier beysammen finden, schlagen unsre Hände ein, uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu seyn; und zum Zeichen, daß diß Lobgetöne deinem Herzen angenehm und schöne, sage Amen, und zugleich: Friede, Friede sey mit euch! 622, 4.

10. Die Gemeinen sollen das Evangelium von JEsu unter allen Nationen auszubreiten suchen.

Wohl denen zumal, die freudig forttraben durchs Jammerthal, daselbst Brunnen graben, lehren, viel Menschen bekehren.

Du bist ihr Beystand in all' ihren Nöthen, und ihr Heiland, der sie kann erretten, allzeit ihn'n geben Sieg und Freud'. 941, 9. 10.

Send' immer treue Diener aus, die in deinem Weinberg und Haus zu aller Arbeit willig seyn, und sich aus Dankbarkeit dir weihn.

Wem wär' sein Leben noch zu lieb, daß er mit Ruh' zu Hause blieb, wenn, auch mit noch so viel Beschwer, nur ein Herz zu gewinnen wär'? 1376, 14. 15.

Dem JEsu, der am Kreuz für uns gestorben, und uns mit seinem Blute hat erworben:

Dem sollen alle seine Zeugen brennen, und Ihn mit Herz und Mund und That bekennen.

Er wolle selber ihre Lippen rühren, das Zeugniß seines Tod's getrost zu führen.

Und ihnen immer Gnad' und Geist von oben verleihen, seine Wunden hoch zu loben.

So wird sein Schmerzenslohn sich stets vermehren, und er sich selber durch sie mächtig ehren. 973, 2. 6-9.

Liebster Heiland! wären wir doch so glücklich für und für, daß wir Früchte dir zu Ehr'n brächten, die da bleibend wär'n!

JEsu, Licht der Seligkeit, stell in dieser letzten Zeit noch manch Herz nach deinem Sinn andern zum Exempel hin. 1383, 1. 2.

Gib deinem Volk hier die stete Begier, nicht fröhlich zu seyn, es gehen dann Schaaren zum Leben hinein.

Es

Es wegre sich keins; steht alle für eins: auf! nahe und fern, zum Dienste des unüberwindlichen HErrn. 1339, 7. 8.

Ihr Brüder, laßt euch alle wohl bereiten: wir haben noch viel Orte zu bestreiten.

Der Heiland gibt in diesen Gnadentagen, uns den Beruf, sein Wort herum zu tragen;

Sein Heil zu vieler Nationen besten zu predigen, und sie damit zu trösten. 1373, 1-3.

Bey dem Genuß der Gnade ist's für die Kirch' kein Schade, wenn sie sich gern mittheilt: je mehr sie andern frommet, je mehr sie selbst bekommet, und ihre Besserung die eilt. 1033, 3.

Hat unser Herz des HErrn Verdienst genossen, und fühlt es sich mit seinem Blut beflossen;

So möchten wir auch gern zu diesen Gnaden, die Er uns schenkt, viel andre Menschen laden.

Es wird uns leicht von jedem aus den Sündern zu hoffen: der kommt auch zu GOttes Kindern.

Und hätt' ich ihn nur schon zu JEsu Wunden, er wäre mehr, als ich, in wenig Stunden.

Denn bey der Gnad' und ihrem süßen Spiele ist ein beständiges Elendsgefühle. 396, 14-18.

Nun wir bitten dich, du Treuer! weil dein Volk es wagen darf: sey mit deinem Geist und Feuer uns, den Deinen, lind und scharf, so daß wir ein Salz der Erden bleiben, und ein Licht der Welt; noch viel Feinde aber werden dir zum Opfer dargestellt. 980, 4.

Wir wollen dir, o Gotteslamm! die Zeugen anbefehlen, die deinen Tod am Kreuzesstamm den Menschen gehn erzählen.

Dein Blut, dein theures Gottesblut, das sie bisher erhalten, laß ferner über ihrem Muth und Herz und Gliedern walten! 1435, 1. 3.

Blicke auf das Heer der Zeugen, das sich deiner unwerth schätzt, und mit einem tiefen Beugen sich zu deinen Füßen setzt.

Krön es mit Barmherzigkeiten, gib ihm Unerschrokkenheit, laß es täglich weiter schreiten, bis zur frohen Ewigkeit. 1425, 2. 3.

Du förderst deiner Boten Bahn, du führst sie hin und her, und machest, daß dem Zeugenplan zu Dienst ist Wind und Meer. 1399.

Mach' deine Boten herrlicher, Lamm, dir und deinem Volk zur Ehr; und gib mit uns an deinem Heil der ganzen Welt aus Gnaden Theil. 993, 7.

Dieselben Orte, wo deine Wandrer seyn mit deinem Worte, um Samen auszustreu'n, die segne und behüte alle, daß nichts vom Samen daneben falle. 102, 9.

Der Heiden Tage sind auch herzugebracht; nun ist die Frage, wie man sie selig macht? der Feind hat sie noch an der Kette; Meister zu helfen, komm, und errette! 1403, 4.

Mein GOtt! du siehst sie weiden, und dich vermeiden, durch Satans bloßes Neiden, und dir zum Hohn; bedenke JEsu Leiden, es ist dein Sohn: kann man Ihm seine Freuden noch so beschneiden? ist nicht die Füll' der Heiden sein saurer Lohn? 1421, 3.

Wenn, liebster JEsu, wenn kommt deine Stunde zur Seligkeit des Volks vom alten Bunde?

Ach! wenn die auserwählte Stunde käme, die ihre Decke von den Augen nähme;

So hätten wir die erstgebornen Brüder in unsers lieben Vaters Hause wieder. 1450, 1. 3. 5.

O Vater! segne, segne doch aufs neue dein Volk, die Frucht von JEsu Arbeitsschweiß; sein's Geistes Saat begieß' und benedeye: sein Ziel ist doch nur deines

nes Namens Preis. Du wollst uns hören, und viel' bekehren; und seinen Heeren gib steten Sieg! 989, 5.

O Geist! du Prediger von JEsu Schmerzen, vom Gotteslamm, das sich geopfert hat: erweck' und öffne doch viel tausend Herzen, daß unser Zeugniß von Ihm finde statt; daß er empfange, was Er verlanget: Er ist noch lange nicht Seelen satt. 1411.

Der Geist der Zeugen ruht auf den Gemeinen, macht sie schweigen, reden, jauchzen, weinen; also sind sie seiner stets froh.

Gnaden und Kräfte gibt er ohne Maaße; sein Geschäfte auf der schmalen Straße gehet, eh' man ausgeflehet. 984, 1. 2.

Ohne Segen wär' seinen Knechten schwer, Botschaft an die Welt zu tragen; aber man kann fröhlich sagen: sein Wort hat die Kraft, daß es Früchte schafft. 10, 3.

Geht, Zeugen, JEsum mahlen, wie Er, uns zu bezahlen, am Holz in Tod versank; tragt, o ihr Kreuzesbeuten, durch aller Erden Breiten, das Wort von JEsu Todesgang! 1420, 2.

O werther heil'ger Geist! der du am besten weißt, was an jedem Orte, wo unser Mund Ihn preist, uns eigentlich vor Worte dazu nöthig wär'n: komm du, sie uns lehr'n! 1102, 6.

Du aber, GOttes Füll'! bleib schon in deiner Still', bete, weine, denke, was weiter werden will, wie sich das Kreuzgeschenke noch vermehren soll, bis die Summa voll. 1419, 6.

Denket auch mit Sehnen, und mit Liebesthränen, an die Zeugenwolk, die die Welt durchziehet, welche niemand siehet, als das Gnadenvolk: sey mit ihr, wie sie mit dir, o du, bey dem Gnadenscheine fröhliche Gemeine. 1070, 2.

Du, der Gemeine GOttes HErr, und aller Welt Versühner! du Oberhaupt der Wanderer: Regier den Rath der Diener; bereit' aus jeglichem ein Bild für deine Kirchenchöre, wie du es selber haben willt, zu deines Hauses Ehre. 1099, 6.

Die Boten rüste mit neuer Kraft zu recht gesegneter Zeugenschaft: laß sie ihre Straße mit Freuden ziehen, und sich mit vollem Vergnügen mühen in deinem Dienst. 1197, 11.

Denk an sie, und ihre Müh, Heiland! sie haben den rechten Paß; wo sie gehn, laß Gnade wehn, und der Verkläger verliere was, in der alt- und neuen Welt, wo dein Ruf sie hingestellt: dein vergoßnes Blut so mild, bleibe stets ihr Schirm und Schild. 1422, 4.

11. Die erste Gemeine ist zu Jerusalem gewesen, und hat aus Juden bestanden.

12. Und nachdem das Evangelium von JEsu unter andern Völkern verkündiget worden, sind auch viele Gemeinen unter den Heiden gepflanzt, und die Gläubigen Christen genannt worden.

Als JEsus an dem Kreuze hing, eh' Er ins Vaters Hände ging, hat Er die erste Kirch' gemacht, und Freund und Mutter drein gebracht. (Joh. 19, 26. 27.)

Und wenig Wochen nach der Zeit, da Er die Ersten eingeweiht, erstreckte sich die Gnadenwahl auf eine tausendfache Zahl.

Und diese Kirche stehet noch, sie gehet noch an einem Joch, sie hat auch noch dasselbe Kleid, Christi Blut und Gerechtigkeit. 981, 5-7.

Die Kirche ist ein Wunderkind, man sieht's aus ihren Wegen; denn in derselben Ausgang find't man unerwart'ten Segen.

Es

Es sind durch JEsu Wunderhand zwey Heer' in eins gekommen, die Heiden in den Gnadenstand Israels aufgenommen. 949, 1. 2.

13. In den Christlichen Gemeinen ist in der folgenden Zeit eine große Abweichung von JEsu Christo entstanden in Lehre und Leben.

GOtt hat das Evangelium gegeben, daß wir werden fromm: die Welt acht't solchen Schatz nicht hoch, der mehrer' Theil fragt nichts darnach. 20, 1.

14. JEsus Christus hat aber zu allen Zeiten seine Gemeine gehabt, und wird eine Gemeine haben bis ans Ende der Welt.

Die Kirche GOttes bleibet stehn, muß sie sich gleich betrüben. Es müsse denen wohl ergehn, die diß sein Zion lieben! das Meer mag wüthend wall'n, es mögen Berg' einfall'n: die Gnade GOttes weicht doch nicht; drum bleibt Er ihre Zuversicht. 1022, 1.

Sie steht noch heute, die selige Gemein; erwählte Leute gehn täglich zu ihr ein; und an jedwedem ihrer Orte hört man die süßen Versöhnungsworte. 1094, 4.

Des Satans Reich wird untergehn, und Christi Reich wird feste stehn, und ewig ewig währen Denn GOtt wird alles Teufelswerk durch seine Wundermacht und Stärk verstören und verheeren. Er wird sein Häuflein machen frey, und lohnen seiner Diener Treu. 1325, 2.

Du Haupt und HErr deiner Kreuzgemein: laß sie durchgängig zum Wohlgedeihn, dir und deiner Gnade, und deinen Wunden, wo unsre Seelen ihr Heil gefunden, empfohlen seyn.

O halte deine Hand über ihr! laß deine Kirche zu deiner Zier, immer schöner werden, und immer reiner,

und ihre Glieder stets in sich kleiner und seliger. 999, 1. 2.

HErr JEsu Christ! dein Tod, die Nägelmaal so roth, die durchgrabne Seite, der Schweiß in deiner Noth, behalte deine Leute, bis du kommen wirst, blut'ger Kirchenfürst! 1419, 7.

Bleib, Kirche JEsu, bey seinem Tod, so hat's mit deinem Bestehn nicht Noth; wisse nie was höhers, als Ihn zu lieben, und folge kindlich den Gnadentrieben des heil'gen Geist's:

So, wenn du Ihn hast und seine bist; wirst du wol bleiben: weil Er es ist, der mit seinem Blute, auf alle Fälle, ja vor der ganzen Gewalt der Hölle, dich sicher stellt. 999, 5. 7.

XV.

Von den Engeln.

1. Die Engel sind Geister, welche durch JEsum Christum erschaffen sind. Col. 1, 16.

Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft! regierst von End' zu Ende kräftig aus eigner Macht, das Herz uns zu dir wende, und kehr ab unsre Sinne, daß sie nicht irr'n von dir. N. 278, 4.

HErr GOtt! dich loben alle wir, und sollen billig danken dir, für dein Geschöpf der Engel schon, die um dich schweb'n vor deinem Thron. 1591, 1.

2. Die heiligen Engel dienen ihrem Schöpfer, und richten seine Befehle aus.

Sie sehn sein Angesichte, und haben fleissig acht, was Er ihn'n auszurichten befiehlet Tag und Nacht. 1588, 2.

Er herrscht im Himmelreich. Ihr starken Engel waltet sein's Lob's, und dient zugleich dem großen HErrn zu Ehren, und treibt sein heiligs Wort. Mein' Seel' soll auch vermehren sein Lob an allem Ort. 1606, 4.

3. Sie dienen insonderheit bey Kindern GOttes, auch bey kleinen Kindern.

Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt; also hat auch hin und wieder mich des Höchsten Arm bedeckt. GOttes Engel, den Er sendet, hat das Böse, so der Feind anzurichten war gemeynt, in der Ferne weggewendet. Alles Ding währt seine Zeit, GOttes Lieb' in Ewigkeit. 268, 6.

Wie gern wacht das liturg'sche Volk, das Heer der heil'gen Engel, um die geehrte Zeugenwolk, um seinen Kirchensprengel, dem das Geheimniß von dem Christ, aus Gnaden anvertrauet ist, daran die Engel lernen. 1099, 11. (Ephes. 3, 10.)

Das Heer der heil'gen Engel, das immerdar den Sprengel der Kinderlein bewacht, und immer sieht im Lichte des Vaters Angesichte, das nehm' uns alle gut in Acht. 1474, 4.

Komm, heil'ger Meister, besuch das Kinderchor; die heil'gen Geister, die Wacht an ihrem Thor, die werden sich gar herzlich freuen, wenn du sie dir willst zum Tempel weihen. 1221, 1.

Laß uns all' aufs seligste schmecken dein Versühnen; und die Wächter aus der Höh' uns mit Freuden dienen. 1478, 10.

Laß um uns alle groß und klein, die heil'gen Engel Wächter seyn; pfleg und nähr uns zu aller Zeit, und gib uns ein mächtig Geleit durch diese Zeit. 274, 8.

Befiehl dein'm Engel, daß er komm, und uns bewach dein Eigenthum; gib uns die lieben Wächter zu, daß wir vor'm Satan haben Ruh'. 1572, 4.

Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschläg' von mir wende, und mich halt' in guter Acht; der auch endlich mich zur Ruh' trage nach dem Himmel zu. 1506, 5.

4. Ein ganzes Heer hat mit seinem Fürsten wider seinen Schöpfer gesündiget: das ist der Teufel und seine Engel. Der Satan hat die Menschen durch die Sünde in seine Gewalt bekommen, und hat sein Werk in den Ungläubigen.

Dieweil die Schlang' Evam hat bracht, daß sie ist abgefallen von GOttes Wort, das sie veracht't, dadurch sie auf uns alle bracht hat den Tod: so war je Noth, daß uns GOtt sollte geben sein'n lieben Sohn, den Gnadenthron, in dem wir möchten leben. 27, 2.

5. Die Gläubigen sucht er von Christo abzubringen, kann ihnen aber nichts anhaben, wenn sie sich bewahren.

Satan hat wol großen Zorn, aber wenig Kräfte; *) JEsu Kreuz ist ihm ein Dorn, und das Heilsgeschäfte. 1093, 8. *) 1. Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.

Tritt den Satan, starker JEsu! unter unsern schwachen Fuß. Du kennst unser Unvermögen; gib uns deines Heils Genuß: daß wir deine Kraft stets spüren, und uns nie von dir verlieren. 733, 4.

Was dir gereicht zu Ehren, und der Gemein' zu Nutz, das will der Satan wehren mit List und großem Trutz: doch kann ers nicht vollbringen, weil du, HErr JEsu Christ, herrschest in allen Dingen, und unser Beystand bist. 1511, 3.

Ja, du Herz voll Treue! so pflegst du's zu machen; so pflegst du für uns zu wachen: dein erkauftes Erbe weißt du zu bewahren vor so mancherley Gefahren, wenn auch gleich Satans Reich mit dem ganzen Heere dir entgegen wäre. 563, 7.

Ja,

Ja, wenn der Fürst der Welt *) sich noch so grausam stellt, und sucht mich zu verschlingen; **) es wird ihm nicht gelingen; es ist dafür gebeten; GOtt wird ihn untertreten. ***) 600, 7. u. f.

*) 2 Cor. 4, 4. **) 1. Petr. 5, 8. ***) Röm. 16, 20.

Wie freundlich, selig, süß und schön ist, JEsu, deine Liebe! wo diese ist, kann nichts bestehn, das meinen Geist betrübe; drum laß nichts anders denken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine Lieb' und dich, der du sie kannst vermehren.

O daß ich dieses hohe Gut möcht ewiglich besitzen! o daß mich diese edle Gluth ohn' Ende möcht erhitzen! ach, hilf mir wachen Tag und Nacht, und diesen Schatz bewahren vor den Schaaren, die wider uns mit Macht aus Satans Reiche fahren. 682, 3. 4.

Dein'n Engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den Satan zu vertreiben; auf daß der bös' Feind hier in diesem Jammerthal sein' Tück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht betrübe, und bring mich nicht zu Fall. 1522, 3.

Ach, lieber HErr! behüt uns heunt in dieser Nacht vor'm bösen Feind, der stets nach unsern Seelen tracht't, daß er an uns hab' keine Macht.

Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut: das war auch deines Vaters Rath, als Er uns dir geschenket hat. 1572, 2. 3.

Führ uns, HErr! in Versuchung nicht: wenn uns der böse Geist anficht, zur linken und zur rechten Hand; hilf uns thun starken Widerstand, im Glauben fest und wohlgerüst't, und durch des heil'gen Geistes Trost. 1453, 7.

Vor dem falschen Engellicht wollst du uns bewahren; du weißt, was vom Bösewicht dir ist widerfahren.

Wir empfehl'n uns deiner Seel auf die künft'gen Stunden; grüßen dir, Immanuel, alle deine Wunden. 105, 12. 13.

Breit aus die Flügel beyde, o JEsu, meine Freude, und nimm dein Kichlein ein! will Satan auf mich dringen, so laß die Engel singen: diß Kind soll unverletzet seyn. 1587, 9.

Die alte Schlang', die Sünd' und Tod, die Höll', all' Jammer, Angst und Noth hat überwunden JEsus Christ, der von dem Tod erstanden ist. Hallelujah. 184, 2.

O Tod! wo ist dein Stachel nun? wo ist dein Sieg, o Hölle? was kann uns jezt der Teufel thun, wie bös' er sich auch stelle? GOtt sey gedankt, der uns den Sieg so herrlich hat nach diesem Krieg durch JEsum Christ gegeben. 187, 1.

Unter seinem Schirmen, bin ich vor den Stürmen aller Feinde frey; mag doch Satan wittern, und sich sehr erbittern: mir steht JEsus bey; seine Macht hält mich in Acht, ob gleich Sünd' und Hölle schrecken, JEsus will mich decken. 909, 3.

Ein' feste Burg ist unser GOtt, ein' gute Wehr' und Waffen, Er hilft uns frey aus aller Noth, die uns je hat betroffen; der alte böse Feind, mit Ernst er es meynt, groß' Macht und viel List sein' grausam' Rüstung ist; auf Erd'n ist nicht sein's gleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren. Es streit't für uns der rechte Mann, den GOtt selbst hat erkoren: fragst du, wer er ist? Er heißt: JEsus Christ, der HErre Zebaoth, und ist kein ander GOtt, das Feld muß Er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär', und wollt' uns gar verschlingen; so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt, thut er uns doch nichts; das macht, er ist gericht't, ein Wörtlein kann ihn fällen. 902, 1-3.

XVI.

XVI.

Von dem Tode und dem Heimgange der Gläubigen zum HErrn.

1. Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben. Ebr. 9, 27.

HErr JEsu, dir leb' ich; HErr JEsu, dir sterb' ich; HErr JEsu, dein bin ich, todt und lebendig. 1686.

Laß mich nur, HErr JEsu! bis zum Erblassen, dich unverrücklich ins Auge fassen, zu meinem Trost,

In dem ewigschönen Versöhnersbilde, wie du am Kreuze dein Blut so milde vergossen hast. 1731, 5. 6.

Laß mich in deiner Nägelmaal erblicken meine Gnadenwahl: durch deine aufgespaltne Seit' mein' arme Seele heimgeleit'. 1697, 8.

Mein Erlöser von dem Fall', durch dein bitter Leiden: sey du unser Ein und All, bis daß wir verscheiden. 138, 2.

HErr, meinen Geist befehl ich dir: mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir; nimm mich in deine Hände: o wahrer GOtt! aus aller Noth hilf mir am letzten Ende. 899, 6.

Soll diese Nacht die letzte seyn, in diesem Jammerthal; so führe mich in Himmel ein, zur Auserwählten Zahl.

Und also leb' und sterb' ich dir, o HErr GOtt Zebaoth! durch Tod und Leben hilfst du mir aus aller Angst und Noth. 1561, 5. 6.

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir: am Ende aller Leiden, tritt du doch selbst herfür;

wenn

wenn mir am allerbängsten wird um das Herze seyn, so reiß mich aus den Aengsten, Kraft deiner Angst und Pein. 152, 9.

Ach stärk mich durch das Leiden dein in meiner letzten Todespein! dein Blutschweiß mich tröst' und erquick', mach mich frey durch dein' Band und Strick'. 1697, 2.

Fünf Brünnlein sind, daraus mir rinnt, Fried', Freud', Trost, Heil und Leben: in Angst und Noth, bis in den Tod, mir solche Labsal geben. 151, 1.

O daß ich bis in mein Grab JEsu Leiden (wie Er sich für mich begab aller Freuden, und ins Sterben ging, daß ich leben möchte), fruchtbarlich bedächte! 168, 1.

O JEsu! du mein' Hülf' und Ruh! ich bitte dich mit Thränen: hilf, daß ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen! 157, 6.

Und wenn mirs heimzugehen glückt, so sey der letzte Ton, den mein Herz in dein Herze schickt, ein Lob der Paßion. 175, 10.

Hab' ich, wie Simeon, den GOtt's- und Menschensohn hier an mein Herz gedrücket; will ich, so bald mirs glücket, im Friede auf sein Leiden, aus dieser Hütte scheiden. 648, 8.

2. Der Leib des Menschen geht in die Verwesung, die Seele aber lebt fort.

Ich bin Fleisch, und muß daher auch einmal zu Asche werden; dieses weiß ich, doch wird Er mich erwecken aus der Erden, daß ich in der Herrlichkeit um Ihn seyn mög' allezeit. 1691, 5.

Wenn ein Herze merken kann, daß sein Stündlein da ist, langt es nach dem Martermann, der ihm immer nah' ist,

Und

Und spricht zu Ihm: HErr, du weißt, die Glieder sind müde; komm, und hol' dir meinen Geist, nimm mich heim in Friede!

Und so zeucht die Seele fort, an den, durch sein Leiden, ihr erworbnen sel'gen Ort, zu den ew'gen Freuden.

Nach dem großen Augenblick des Sabbaths der Glieder, krigt sie einst den Leib zurück, und bewohnt ihn wieder. 1718, 1-4.

3. Die Seelen der Gläubigen werden bey Christo seyn.

Nichts ist, das mich von JEsu scheide, nichts, es sey Leben oder Tod; ich leg' die Hand in seine Seite, und spreche: **Mein HErr und mein GOtt!** sein Leiden und sein theures Blut, bleibt ewiglich mein höchstes Gut. 1700, 5.

Ich bin ein Glied an deinem Leib, deß tröst ich mich von Herzen; von dir ich ungeschieden bleib in Todesnoth und Schmerzen: du bleibst in mir und ich in dir, ein ewigs Leben hast du mir durch deinen Tod erworben. 1690, 3.

Wenn kleine Himmelserben in ihrer Unschuld sterben; so büßt man sie nicht ein: sie werden nur dort oben vom Vater aufgehoben, damit sie unverloren seyn.

Sie sind ja in der Taufe, zu ihrem Christenlaufe, für Christum eingeweiht, und noch bey GOtt in Gnaden: was sollt' es ihnen schaden, daß ihnen JEsus aufgebeut. 1688, 1. 2.

4. Der Tod ist den Gläubigen ein Gewinn.

Die Christen gehn von Ort zu Ort durch mannigfalt'gen Jammer, und kommen in den Friedensport, und ruhn in ihrer Kammer; GOtt nimmt sie nach dem Lauf in seinen Armen auf, und's Waizenkorn wird in sein Beet auf Hoffnung schöner Frucht gesä't. 1709, 1.

Kann

Kann uns doch kein Tod nicht tödten, sondern reißt unsern Geist aus viel tausend Nöthen, schließt das Thor der bittern Leiden, und macht Bahn, daß man kann gehn zun Himmelsfreuden 914, 4.

Was ist seiner Heil'gen Tod? nur ein Ende aller Noth, und, nach überstandner Pein, wahrer Freude näher seyn.

O, ihr Freuden in dem HErrn, meine Seele hätt' euch gern, Freuden inn- und äußerlich! auf die Freuden freu ich mich. 1662, 3. 4.

O du, an den ich glaube, und den mein Geist umfaßt; der du im Todesstaube für mich gelegen hast! auf dein Verdienst und Leiden vertrau ich ganz allein; drauf werd' ich einst verscheiden, und ewig bey dir seyn.

Erhalt' mir deinen Frieden und deines Heils Genuß, solang' ich noch hienieden in Schwachheit wallen muß; bis endlich, dir zu Ehren, der mich mit GOtt versöhnt, dort in den obern Chören mein Hallelujah tönt. 621, 9. 10.

Du sprangst ins Todes Rachen, mich frey und los zu machen von diesem Ungeheu'r; du wirst ein Fluch, dagegen verehrst du mir den Segen: o unerhörtes Liebesfeu'r!

Dein Seufzen und dein Stöhnen, und die viel tausend Thränen, die dir geflossen zu, die sollen mich am Ende in deinen Schooß und Hände begleiten zu der ew'gen Ruh. 130, 8. 15.

Stärk mich mit deinem Freudengeist, heil' mich durch deine Wunden, wasch mich mit deinem Todesschweiß in meinen letzten Stunden, und nimm mich dann, wenn dirs gefällt, in wahrem Glauben aus der Welt, zu deinen Auserwählten. 333, 8.

In Christo gelebt, fest an Ihm geklebt, daß nichts von Ihm trennt, macht fröhlich, und bringet ein seliges End'.

Ein Christe stirbt nicht, ob man schon so spricht; sein Elend stirbt nur; er aber steht da in der neuen Natur. 1704, 1. 4.

So GOtt uns seinen Sohn geschenkt, da wir noch Feinde waren, der für uns ist ans Kreuz gehenkt, getödt't, gen Himm'l gefahren, dadurch wir seyn von Schuld und Pein erlöst: so wir vertrauen in diesem Hort, des Vaters Wort; wem wollt' vor'm Sterben grauen? 27, 4.

Mein Heiland hat ins Grabes Nacht den Sabbath mir zuwege bracht, daß ich nun komm zur süßen Ruh, wenn ich einst thu' mein' Augen zu.

Sein Tod und Leiden ist mein Ruhm; mein Grab wird mir zum Heiligthum, weil Christi Leib die Ruhestatt der Gläubigen geweihet hat. 156, 2. 3.

Ein Uebergang, ein Ausgang aus dem Jammer; ein Hingang in die stille Friedenskammer; ein Aufenthalt, bis mein getreuer Hirt den Leib verklärt zur Seele bringen wird:

So heißt der Tod, der tausend Menschen schrecket, mich aber nur ermuntert und erwecket; der meine Thränensaat zur Reife bringt, wofür mein Mund einst Freudenlieder singt. 1708, 2. 3.

Liebe! die von allen Schrecken auch im Tode mich befreyt; Liebe! die mich wird erwecken aus dem Grab zur Herrlichkeit: Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich. 35, 7.

Soll's von hinnen gehn, wollst du bey mir stehn, aus dem Jammerthal mich leiten, und zur Herrlichkeit begleiten, daß ich mich mag sehn dir zur Rechten stehn. 283, 10.

Laß JEsu! deine Wunden mich trösten kräftiglich, in meinen letzten Stunden, und deß versichern mich: weil ich auf dein Verdienst nur trau, du werdest mich annehmen, daß ich dich ewig schau. 135, 8.

Ich darf nun nicht vor meinem Grab erschrecken, da du, mein Heil! dich in das Grab ließ'st strecken: dein Grab macht meins zur süßen Lagerstätt, zum Schlafgemach, zum stillen Ruhebett. 162, 3.

XVII.

Von der Erscheinung JEsu Christi und der Auferstehung der Todten.

1. Es ist eine Zeit, da JEsus Christus kommen und erscheinen wird.

Du bist zu uns vom Himmel kommen, und wieder dahin aufgenommen, von wannen du, verklärter Fürst, einst wieder zu uns kommen wirst. N. 1640, 2.

Liebster JEsu! du wirst kommen, zu erfreuen deine Frommen, die bedränget sind allhier, JEsu! mich verlangt nach dir.

Ach, so laß mich deine bleiben, laß mich deinen Geist stets treiben; wohne du allzeit in mir; JEsu! mich verlangt nach dir.

Halte meine Seele feste, du bist ja der Allerbeste: ach! daß ich dich nicht verlier: JEsu! mich verlangt nach dir. 690, 1=3.

Er wird einst leibhaftig, sehr herrlich und kräftig von dem Himmel steigen, reden und nicht schweigen, dir und allen sagen, die jezt sein Joch tragen:

Kommt, ihr Benedeyten, zu der rechten Seiten; kommt, ihr Auserkornen, in mir Neugebornen, in meines Vaters Reich, das längst fertig für euch.

Alsdann wirst du froh seyn, und ledig aller Pein, im verklärten Leben mit dem HErren schweben, voller Freud und Wonne leuchten, wie die Sonne. 47, 8=10.

Sein

Sein' Augen, seinen Mund, den Leib, für mich verwundt, da wir so fest drauf trauen, das werd' ich alles schauen, und innig herzlich grüßen die Määl an Händ' und Füßen. 1652, 6.

Amen, es wird geschehen, wir werden Christum sehen in den Wolken herkommen, uns mitzunehmen. Amen.

Amen, GOtt sey gepreiset! der Geist auf Christum weiset, der helf' uns all'n zusammen ins ew'ge Leben. Amen. 1750, 4. 5.

Wenn du, liebster JEsu! wirst wied'r erscheinen, so hört dein Täublein gleich auf zu weinen, das girrende. 161, 4.

Der Geist und die Braut, die sprechen: komm! und wer es höret, der spreche: komm! Amen, ja, HErr JEsu, komm, bleib nicht lange, wir warten deiner, uns wird fast bange, komm, komm doch, komm! 210.

Lieber HErr GOtt! wecke uns auf, daß wir bereit seyn, wenn dein lieber Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen, und dir mit reinem Herzen zu dienen: durch denselben deinen Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. 1643.

Er hat ein innigs Liebesband mit meiner Seel' gebunden: o würd' es einst in seiner Hand noch unverletzt gefunden! 572, 3.

2. Die Zeit und Stunde weiß niemand, sondern Er wird unversehens kommen.

GOtt sey Dank, daß seine Leut' im Genießen seines Heils zu jetz'ger Zeit nichts einbüßen: Er ist ungesehn doch nah' allen denen, die sich nach Ihm sehnen.

Aber, ach! wenn wird's geschehn, daß Er wieder mit des Himmels Lobgetön' kommt hernieder? stille, stille! unser Loos soll jezt bleiben: nicht sehn, und doch gläuben. 211, 8. 9.

Nun, du weißt deine Zeit, mir ziemt nur, stets bereit und fertig da zu stehen, und so einher zu gehen, daß alle Stund' und Tage mein Herz mich zu dir trage. 1652, 8.

Ach! halt du uns in der Gemeine nur allesammt, so Groß' als Kleine, nach deinem Sinn stets auf der Wacht! du kommst gewiß, eh' mans gedacht. 1640, 5.

Hilf, HErr JEsu! daß wir alle wachen, und all' Augenblick uns fertig machen, daß wir vor dir wohl bestehn, und in dein Reich gehn. 1641, 5.

Sey immer wach, mein Geist und Sinn, und schlummre ja nicht mehr! der Bräut'gam kommt, schick dich auf Ihn; er kommt mit seinem Heer. 1656, 5.

3. Alle Todten werden auferstehen, und durch JEsum Christum auferwecket werden.

Es war getödtet JEsus Christ, und sieh', Er lebet wieder Weil nun das Haupt erstanden ist, stehn wir auch auf, die Glieder. So jemand Christi Worten gläubt, im Tod und Grabe der nicht bleibt; er lebt, ob er gleich stirbet. 187, 3.

JEsus, Er, mein Heiland, lebt, ich werd' auch das Leben schauen, seyn, wo mein Erlöser schwebt: warum sollte mir dann grauen? lässet auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich zieht?

Nein, ach nein, Er läßt mich nicht! dessen freut sich meine Seele mit lebend'ger Zuversicht, und auch meine Leibeshöhle nimmt den Trost ins Grab mit 'nein, daß sie Ihm wird ähnlich seyn. 1691, 2. 3.

Weil du vom Tod erstanden bist, werd' ich im Grab nicht bleiben: mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, Tod'sfurcht kannst du vertreiben; denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bey dir leb' und bin: drum fahr ich hin mit Freuden. 1690, 4.

4. Die Todten in Christo werden auferstehen zuerst, und die bey der Zukunft Christi noch leben, werden verwandelt werden.

Was du mit deinem Volke thust, seit du von deiner Marter ruhst, das woll'n wir mehr, als je geschehn, in diesen Gnadenzeiten sehn.

Wenn aber der Umsturz der Welt dein' Ankunft zum Gericht vermeld't; dein Volk dir froh entgegen eilt, die Welt vor Angst und Schrecken heult;

Und die Engel geschäftig seyn, dir zu versammeln die Gemein; wird, was in dir entschlief, aufstehn, und mit *) uns dir entgegen gehn, *) 1. Thess. 4, 17.

Zu sehen deine Herrlichkeit, *) die du gehabt vor aller Zeit, von Angesicht zu Angesicht, in ew'ger Freud' und sel'gem Licht. 290, 9-12. *) Joh. 17.

Posaunen wird man hören gehn, an aller Welten Ende; darauf bald werden auferstehn die Todten gar behende; die aber noch das Leben ha'n, die wird der HErr von Stunde an verwandeln und verneuen. 1642, 2.

Weiht euch, ihr Gemeinen, Ihm zu seinem Bundesvolk! wenn Er wird erscheinen in der Glorie auf der Wolk, werden auch die Seinen, die Ihn hier erfahr'n, herrlich mit erscheinen, und sich offenbar'n. 603, 9.

XVIII.

Von dem allgemeinen Weltgerichte.

1. JEsus Christus ist der Richter der lebendigen und der Todten.

Du Marterlamm! wir loben dich, und ehr'n dein Amt erzitterlich; dir ist's Gerichte übergeb'n, du bist HErr über Tod und Leb'n. N. 289, 4.

Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch, dem, der Ihm flucht; mit Gnad' und süßem Lichte dem, der Ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne! und hol' uns allzumal zum ew'gen Licht und Wonne in deinen Freudensaal. 52, 10.

Richte unser Herz in Zeiten, eh' du einst der Richter wirst, und sey in den Ewigkeiten unser wohlgewogner Fürst! 282, 16.

2. Es müssen alle Menschen vor dem Richterstuhle Christi erscheinen.

Da danket alles GOtt mit Herzen, Mund und Händen, was hier die Wunden roth anfangen ließ, und enden; und wenn der Heiland fragt, wenn eins vor Ihm erscheint, statt aller Thaten sagt: ich hab' um dich geweint. 364, 2.

3. JEsus Christus wird richten mit Gerechtigkeit, und einem jeglichen vergelten nach seinen Werken. Röm. 2, 6. 7.

Du bist ins Vaters Reich, Ihm und dem Geiste gleich; alles ist dir übergeben von dem Vater, du allein bist, der über Tod und Leben soll der ein'ge Richter seyn. 1613, 4.

Dieser ist JEsus Christ, der von GOtt bestimmte Mann, durch den der Kreis der Erden einst soll gerichtet werden, in Licht und Recht und Klarheit, nach Billigkeit uud Wahrheit. Die Erquickung und Beglückung wird den Seinen bald erscheinen: stimmt das Hosianna an! 1619, 4.

O JEsu! hilf zur selben Zeit, von wegen deiner Wunden, daß ich im Buch der Seligkeit werd' eingezeichnet funden, auf daß ich sammt den Brüdern mein, mit dir geh' in den Himmel ein, den du mir hast erworben. 1642, 3.

Du hochgelobter Fürst! laß uns im Fried' entschlafen; und wenn du kommen wirst, zu lohnen und zu strafen, nach deiner Lieb' und Macht; so gib, daß wir uns sehn nach deinem Bild erwacht, zu deiner Rechten stehn! 1658, 4.

XIX.

Von dem ewigen Leben und der Verdammniß.

1. Alle, die an JEsum Christum glauben, werden ewiges Leben haben.

O, wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen, die ihr durch den Tod zu GOtt seyd kommen! Ihr seyd entgangen aller Noth, die uns noch hält gefangen.

Nunmehr ruhet ihr in eurer Kammer sicher und befreyt von allem Jammer; kein Kreuz und Leiden ist euch hinderlich an euren Freuden.

Christus wischet ab all' eure Thränen; ihr habt schon, wornach wir uns erst sehnen; euch wird gesungen, was in keines Menschen Ohr gedrungen. N. 1742, 1-3.

Seine Kranken am Siechenteich komm'n alle ins gesunde Reich; ein Theil erwart't in dieser Zeit seine Zukunft in Herrlichkeit. 1738, 14.

Wenn Christnacht und sein Leiden, die Ursach ew'ger Freuden, im neuen Lied erscheinen, da wird man nicht mehr weinen. 87, 16.

Hallelujah! ey wär' ich da! wo alles lieblich klinget, da man ohn' Abwechselung heilig, heilig singet!

O JEsu, du, mein Hülf' und Ruh! laß mich dahin gelangen, daß ich mög' in deinem Glanz, vor dir ewig prangen. 1580, 8. 9.

Auf Thabor war es auch wol schön, o Liebe! dich verklärt zu sehn; allein die sel'ge Ewigkeit geht über Thabors kurze Zeit: hier währt die Freud' und Wonne ohne End'; wohl dem, den ewig nichts mehr von dir trennt! 1744, 7.

Da wird die trübe Zeit, das leicht' und kurze Leid, im Licht verschlungen; und der Dreyeinigkeit, nach hier vollbrachtem Streit, Triumph gesungen.

Da ruft der frohe Hauf': der Glaub' in seinem Lauf hat ausgegläubet; (o Seele, freu dich drauf!) die Hoffnung höret auf, die Liebe bleibet. 1743, 4. 5.

Welch ein Heer zu GOttes Ehr, wird da in weißen Kleidern stehn! Lamm und Blut, du höchstes Gut! das ist dort ein bekannt Getön. Amen, Amen! werden sie singen in der Harmonie: **Eines hat uns durchgebracht, Lämmlein! das du bist geschlacht't.** 1127, 6.

2. Sie werden bey dem HErrn JEsu Christo seyn, und seine Herrlichkeit sehen, und an derselben Theil haben.

Wenn Christnacht und die Passion hier ausgesungen seyn, daß Er und wir beysammen wohn'n, das Haupt und die Gemein;

Da ist gesund an Leib und Seel, was hier noch schwach und krank, und's Marterlamm, Immanuel, der ew'ge Lobgesang. 1089, 6. 7.

JEsum anzuschauen, und in dem genauen Sünderliebesband, das hier ward gebunden, seine heil'ge Wunden in Seit, Fuß und Hand, leiblich sehn und küssen gehn, und beym HErrn seyn unabwendlich: Freude, die unendlich! 1741, 2.

Amen ja, Hallelujah! sey hochgelobt, HErr JEsu Christ! daß auch mir, durch dich, bey dir die Stätte schon bereitet ist. O! es freu sich jegliches seines Volks,

und

und tröst' sich deß, daß wir in der Ewigkeit soll'n beym HErrn seyn allezeit. 1736, 3.

Kein menschlich Ohr hats je gehört, kein Aug' gesehn, kein Mund gelehrt; es kanns niemand beschreiben, was denen dort für Herrlichkeit bey Ihm, und von Ihm ist bereit't, die sich Ihm hier einleiben. Ach! ein Blick 'nein, der kann machen, daß die Sachen dieser Erden uns zu todten Dingen werden. 212, 4.

Er helf' uns armen Sündern nach, bis wir alle sind unterm Dach. Das Aug' und Wächter Israel bewahr' uns Geist und Leib und Seel! 1737, 6.

3. Die Leiber der Gläubigen werden verkläret werden.

Durch JEsum ist GOtt unser Freund, so wie wir durch Ihn Kinder seynd; noch aber ists erschienen nicht, was wir vor GOttes Angesicht dereinst soll'n werden in der Ewigkeit, und was uns sel'ges dort ist zubereit't.

Wir wissen aber ganz gewiß, daß, wenn einmal erscheinet diß, wir unserm lieben Heiland gleich soll'n werden in dem Freudenreich, weil wir Ihn dann, den HErren JEsum Christ, von nahem sehen werden, wie Er ist. 481, 3. 4.

Meinen Leib wird man begraben, aber, gleichwol ewig nicht; einst werd' ich ihn wieder haben, ohne Sünd', in Glanz und Licht, wozu hier auf dieser Erden noch nicht zu gelangen ist; ja, mein Leib, HErr JEsu Christ, soll dem deinen ähnlich werden, voller Pracht und Herrlichkeit: freue dich, o Christenheit. 194, 3.

Dann wird der Tag erst freudenreich, wenn uns GOtt zu Ihm nehmen und seinem Sohn wird machen gleich, als wir dann jezt bekennen: da wird sich finden Freud' und Muth, zu ew'ger Zeit, beym höchsten Gut: GOtt helf', daß wirs erlangen. 215, 2.

4. Diejenigen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten, *) und die nicht an JEsum Christum glauben, werden in die ewige Pein gehen.

*) Röm. 1, 18.

Die Ihn nicht lieben, erschrecken sehr vor seinen Wunden und seinem Heer; sagen zu den Felsen: möcht't ihr uns decken! laßt uns in eurer Kluft wo verstecken! doch was geschieht?

Die Erd' und der Himmel entflieh'n vor Ihm, können nicht stehen vor seinem Grimm, noch wird eine Stätte vor sie gefunden: was nicht geborgen in JEsu Wunden, dem geht's nicht gut.

"Weicht alle von mir;" o schrecklich's Wort! so wird Er sagen zu denen dort, die nicht hier im Glauben zu Ihm gekommen, und sein Versöhnen nicht angenommen zu ihrem Heil. 1657, 2. 3. 4.

Sein' erste Zukunft in die Welt war in sanftmüthiger Gestalt; die andre wird erschrecklich seyn, den Gottlosen zu großer Pein.

O weh' dem Volk, das dich veracht't, der Gnad' sich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes Stimm; denn auf ihm bleibet GOttes Grimm. *) 46, 11. 7. *) Joh. 3, 36.

Wer Christum nicht achtet, und nach Ihm nicht trachtet, sein hie zu genießen, der soll eben wissen, daß er dort wird müssen in der Hölle büßen. 47, 12.

XX.

Von den Geboten GOttes.

Alle Gebote sind in den Zweyen begriffen: du sollt lieben GOtt deinen HErrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe, und von allen deinen Kräften; und deinen Nächsten lieben, als dich selbst. Matth. 22, 37. u. f.

Mein König! schreib mir deinen Sinn in Herz und Seel und Sinn und Nieren; und laß mich kein Vermögen rühren, als deins, das nehme mich dahin. N. 538, 6.

Wahrlich, unsre Schule bey dem liebsten Meister ist ein Glück für will'ge Geister: was Er uns befiehlet, das sind lauter Sachen, die man gerne wollte machen, und die man machen kann; seit des Heilands Leiden dient man Ihm mit Freuden. 544, 3.

GOtt's Hauptgebot ist, lieben Leut', ey, hört es an mit Innigkeit: daß wir gläuben an seinen Sohn, der zu uns kam aus seinem Thron,

Und uns einander lieben soll'n, wie Er's uns selber anbefohl'n: Er geb' uns Gnade, daß wir nun von Herzen seinen Willen thun. 18, 1. 2.

Gib, daß wir vollbringen mit Lust, was du befohlen hast; in deinem Dienst aus aller Macht Fleiß thun bey Tag und Nacht. 521, 3.

A. Von der Liebe zu GOtt und unserm HErrn JEsu Christo.

1. Wir sollen GOtt lieben, weil Er uns erst geliebet hat.

Diß ist der große Zweck von unserm Leben, Ihm unser ganzes Herz so hinzugeben, daß Ihm hier Geist und

und Seel und's Sterbgebeine, vor zartem Liebsgefühl, entgegen weine. 408.

Den Heiland lieben, ist nicht das, sich nur so vorzustell'n etwas, wobey man kalt im Herzen bleibt; o nein: man fühlt das, was man gläubt.

Er theilt sich unsrer Seel' und Hütt' auf eine solche Weise mit, daß man bey dem, was man genießt, schon mit Ihm, wie im Himmel ist. 457, 2. 3.

Ist es anders möglich? sollten Herzen können bey der Liebesgluth nicht brennen, wenn sie zu dir nahen? nein, man muß zerfließen thränende zu deinen Füßen. Gotteslamm! wundersam ist dein Liebsbezeigen, Menschenwitz muß schweigen. 563, 4.

Dir, meinem HErrn und GOtt allein, ist meine Seel' geweiht, mein Herz soll dir ergeben seyn, und willig und bereit.

Ich habe an dir, was ich will, in allem Ueberfluß, und lebe stets aus deiner Füll' im seligsten Genuß. 1344, 2. 3.

Ein seligs Herze führt diese Sprach': lieben, nur lieben ist meine Sach', meiner Seel' Erretter im Geist umfangen, an seiner Seele und Leibe hangen mit Leib und Seel. 704, 1.

Ja, Amen, da sind beyde Hände! aufs neue sey dirs zugesagt: ich will dich lieben ohne Ende, mein Alles werde dran gewagt! ich will dich lieben, loben, ehren, solang' in mir das Herz sich regt, und wenn dasselbe auch nicht mehr schlägt, so soll doch noch die Liebe währen. 359, 8. u. 422, 6.

O JEsu Christ, mein schönstes Licht, der du in deiner Seelen so hoch mich liebst, daß ich es nicht aussprechen kann, noch zählen! gib, daß mein Herz dich wie-

wiederum mit Lieben und Verlangen mög' umfangen, und als dein Eigenthum nur einzig dir anhangen. 682, 1.

Könnt' ich recht von Lieben sagen, lieber GOtt! was braucht' ich mehr? soll ich sagen oder fragen, wie doch meiner Seele wär', wenn sie blos an JEsu hinge, sich und alles fahren ließ? ich bin ganz gewiß, es ginge mitten in das Paradies. 663, 1.

Nur du bist liebenswerth, man wird dich immer müssen, den Allerschönsten, grüßen, solang' die Liebe währt. Die Liebe wird bestehen, wenn alles wird vergehen, wie GOttes Mund uns lehrt. Nur du bist liebenswerth! 710, 2.

Wir wissen nichts zu sagen, als dich erstaunt zu fragen: ists möglich, GOttes Sohn! daß du gebornen Sclaven hilfst in den Freyheitshafen, und sie bestimmst zu Kron und Thron.

Das macht uns Liebesschmerzen, wie Wachs sind unsre Herzen, ja, wie die Stäublein gar; wir lassen Thränen fließen, und wollen sonst nichts wissen, als daß ein Lamm geschlachtet war. 575, 4-5.

O liebt' ich dich recht brünstig, der du mich erst geliebt! ich bin mir selbst kaum günstig, und oftmals drum betrübt: denn dein vergoßnes Blut, die schöne rothe Fluth, verdient unwidersprechlich viel heißre Liebesgluth. 662.

König JEsu! den wir lieben, aber tausend-tausendmal zu wenig noch; du Regierer unsrer Triebe! bind uns fester :,: an dein Joch; sey uns günstig, mach uns brünstig, laß uns ganz dein eigen werden, gute Schäflein von den sel'gen kleinen Heerden. 436.

Diß ist mein Schmerz, diß kränket mich, daß ich nicht g'nug kann lieben dich, wie ich dich lieben wollte. Ich werd' von Tag zu Tag entzünd't; je mehr ich lieb', je

je mehr ich find', daß ich dich lieben sollte. Von dir, laß mir deine Güte ins Gemüthe lieblich fließen, so wird sich die Lieb' ergießen. 691, 2.

JEsu, meine Freude, meines Herzens Weide, JEsu, meine Zier! Ach, wie lang', ach lange ist dem Herzen bange, und verlangt nach dir! Gotteslamm, mein Bräutigam; außer dir soll mir auf Erden nichts sonst lieber werden. 909, 1.

Ach, HErr JEsu, könnt' ich dich, wie ich wollte, lieben! O wüßt' ich doch ewiglich nichts von andern Trieben, als zu dir; gib du's mir, sonst von nichts zu wissen, als dich zu genießen. 792, 1.

Ich will dich lieben, meine Stärke! ich will dich lieben, meine Zier! ich will dich lieben mit dem Werke und immerwährender Begier: ich will dich lieben, Gotteslamm! als meinen Bräutigam.

Ach daß ich dich so spät erkennet, du hochgelobte Schönheit du! und dich nicht eher mein genennet, du höchstes Gut und wahre Ruh! es ist mir leid, ich bin betrübt, daß ich so spät geliebt.

Gib meinen Augen süße Thränen, gib meinem Herzen keusche Brunst; laß meine Seele sich gewöhnen, allein an deine Lieb' und Gunst: laß meinen Geist, Sinn und Verstand stets seyn zu dir gewandt. 674, 1-3.

2. Die Liebe GOttes ist nicht bey denen, so die Welt lieb haben.

Der Glaub' ists, der die Weltlust tödtet, durch JEsu Kraft, und Ihm zum Ruhm; was Er gedacht, gethan, geredet, das ist des Glaubens Eigenthum. Wer JEsum kennt, verschmäht die Welt, und was sie für Vergnügen hält. 510, 1.

Spey aus, wo du noch etwas hast im Munde, das nach der eitlen Weltlust schmeckt, damit die Freud'

ent-

entsteh ins Herzens Grunde, die GOttes Liebe dir entdeckt. Vermische nicht GOtt und die Welt, weil dieses nie zusammen hält: es haben reine Sinn und Augen die Kinder, die die Gnade saugen. 460, 2.

Wer läßt nicht um JEsum Christ alles fahren? der einmal weiß, was Er ist, und erfahren, was für Seligkeit bestimmt seinen Tauben: mehr' uns, HErr, den Glauben! 1050, 5.

Mein Herz entschließ dich nu! ich muß es redlich wagen, ich komm' eh' nicht zur Ruh: sagst du hiermit der Welt, und was dem Fleisch gefällt, rein ab, und Christo an; so ist die Sach' gethan. 337, 4.

Wahre Treu kommt dem Getümmel dieser Welt nie gerne nah: ist ihr Schatz doch in dem Himmel, drum ist auch ihr Herz allda. 526, 4.

Wär's etwa, daß mein Geist noch hinge an einem Faden dieser Welt, und sein Verlangen auf was ginge, das dir, o Bräut'gam, nicht gefällt; ach wäre diß, mein liebstes Leben! so bitt' ich deine Liebsgewalt: zerreisse diesen Faden bald, mein Wille sey dir übergeben. 422, 3.

Im Argen liegt die ganze Welt, und wer es mit derselben hält: dein Volk, das lebt in sanfter Ruh, und geht auf lauter Himmel zu. 612, 6.

Ich gönne der Welt ihre herrlichen Sachen, ich lasse den Weisen ihr wirken und machen: der Eigengerechte mag laufen und rennen: wenn mir nur mein Herze recht anfängt zu brennen. 439, 5.

Lebt, ihr Christen, so allhier auf Erden, daß ihr Christo möget ähnlich werden, der aus dem Leiden, ging zum Vater in das Reich der Freuden.

Geht, und höret eures Herzogs Lehren, folgt Ihm, da ihr Ihm wollt angehören: entsagt dem allen, was noch Fleisch und Blut kann wohlgefallen. 904, 1. 2.

Mein

Mein GOtt, das Herz ich bringe dir zur Gabe und Geschenk, du forderst solches ja von mir, deß bin ich eingedenk.

Weg Welt, weg Sünd'! dir geb ich nicht mein Herz; nur, JEsu! dir ist diß Geschenke zugericht't: behalt es für und für. 412, 1. 14.

Vertreib aus meiner Seelen den Welt- und Fleischessinn, und laß mich dich erwählen, auf daß ich mich forthin zu deinem Dienst ergebe, und dir zu Ehren lebe, weil ich erlöset bin. 339, 2.

3. Die Liebe GOttes kommt aus dem Glauben, und ist mit dem Glauben auf das genaueste verbunden.

Wenn der Glaub' an Ihn im Herzen lodert, der aus JEsu Wunden stammt, wird's zu dem, was Dank und Liebe fodert, unausbleiblich angeflammt: daß der Sinn dem Sinne Christi gleichet, und alsdann so Tugenden darreichet, die des Glaubens Folge seyn, GOtt und Menschen zu erfreun. 1312, 6.

O daß bey dem Wundenbache doch der Freudengeist erwache, und die ungestörten Triebe einer kindlich frohen Liebe!

Daß aus unsern Wort- und Werken lauter Lob und Dank zu merken, und die Niedrigkeit und Treue unsers Herzens Ihn erfreue! 1162, 1. 2.

4. Bey der Liebe GOttes ist eine immerwährende Freude am HErrn.

Was hätten wir für Freude oder Ehre, wenn uns das Lamm nicht Freud' und Ehre wäre? 396, 1.

Das Herze zittert heiliglich, zu gleicher Zeit erfreut es sich, wenn's seine Seligkeit ermißt, die Ihm so sauer worden ist. 477, 5.

O

O welch ein Licht tritt ins Gesicht, wenn Er im Herzen funkelt! Er, der's schönste Morgenroth wie der Tag verdunkelt.

Er segnet mich so fühlbarlich, daß sich Geist, Leib und Seele GOttes meines Heilands freut, bey Gebrech und Fehle. 665, 1. 2.

Wir woll'n uns dann nur seiner Liebe freuen, und beym Genuß des Gnadenworts gedeihen.

Er muß aus seiner Füll' uns täglich nähren, an seinen Wunden will die Seele zehren. 396, 12. 13.

Das heil'ge unbefleckte Lamm, sein Blut und Tod am Kreuzesstamm, ist unsrer Seelen ein'ge Freud' und Trost in Zeit und Ewigkeit.

Er richte unser Herz und Sinn beständig auf sein Opfer hin, damit sein Volk bey Nacht und Tag sich gläubig darin weiden mag. 605, 1. 2.

In sein'm Verdienst zu weiden, das ist die Summ' der Freuden zu seinen heil'gen Füßen, bis daß wir hier beschließen. 1107, 8.

Du bist allein die Freud' in Zeit und Ewigkeit, die Menschen haben können: denn was sie sonst so nennen, verursacht endlich Schmerzen, und macht betrübte Herzen. 705, 1.

Drum ist der HErr mein Theil, spricht meine Seele, dem ich mein ganzes Heil und Glück empfehle: ich frage nichts alsdann nach Himm'l und Erden, wenn ich in Ihm nur kann erfunden werden. 346, 4.

Sey du unsre ein'ge Freude, durch die ganze Lebenszeit! du, nur du, bleib' unsre Weide hier, wie dort in Ewigkeit. 1311, 5.

So werden wir bis in Himmel 'nein, mit dir vergnügt — wie die Kindlein — seyn. Muß man gleich

die Wangen noch manchmal netzen, wenn sich das Herz nur an dir stets setzen und stillen kann. 446, 8.

Ich werd' mich über mein Seligseyn doch niemals anders, als schaamroth freun; denn's ist lauter Gnade, und bleibt ein Wunder seiner Barmherzigkeit, wie jetzunder, so allezeit. 1731, 1.

Salb uns mit deinem Freudenöl, so viel der Glieder seyn: wir räumen dir uns alle ein, mit Geist und Leib und Seel. 1218, 6.

5. Die Liebe GOttes beweiset sich darin:

a) Daß wir keine andere Götter neben Ihm haben, und seinen Namen nicht mißbrauchen.

GOtt ist gegenwärtig, laßt uns Ihn anbeten, und mit Ehrfurcht vor Ihm treten! Heilig, heilig, heilig! sing'n die Engelchöre, unabläßig Ihm zur Ehre. Er allein, soll es seyn, unser GOtt und HErre; Ihm gebührt die Ehre! 1629, 1. 2.

Keinem andern sag ich zu, daß ich ihm mein Herz aufthu: dich alleine laß ich ein, dich alleine nenn' ich mein.

Dich alleine, GOttes Sohn, heiß' ich meine Kron und Lohn; du, für mich verwund'tes Lamm! bist allein mein Bräutigam. 684, 4. 5.

Sollt' uns dein Name nicht heilig seyn? bräch' nur dein Königreich bald herein! möcht'st du nur bald Ehre von allen nehmen; du wirst dich doch keines Sünders schämen, du Heil der Welt! 581, 10.

b) Daß wir in der Furcht des HErrn wandeln, Ihm gehorsam sind, und von Herzen alles meiden, was Ihm mißfällig ist.

Wer Ihn liebt, wird's allezeit auch im Werk bekennen: denn die Lieb' und Folgsamkeit lassen sich nicht trennen.

Wer

Wer den Willen JEsu weiß, und ist Ihm ergeben, der sucht auch mit allem Fleiß nur für Ihn zu leben.

Ach, der lautre Jesussinn in das Herz geschrieben, ist ein seliger Gewinn, wirkt ein treues Lieben. 856, 3 = 5.

Wie der HErr am Kreuz gestorben, war die Macht des Todes hin, und da hat Er mir erworben, daß ich ewig seine bin.

Seine seyn, was will das sagen? Tag vor Tag bis in die Nacht seine Seel in Händen tragen; und, so bald man aufgewacht,

Seinen Heiland kindlich bitten, daß Er uns den ganzen Tag, und bey allen Tritt' und Schritten, wie's Ihm recht ist, leiten mag.

Und ein Mensch, der also handelt, ist in Wahrheit hoch beglückt, weil Er stets mit JEsu wandelt, und von Ihm sich nicht verrückt. 395, 1 = 4.

Wahre Treu liebt Christi Wege, steht beständig auf der Hut, wird in ihrem Lauf nicht träge, hält dem Fleische nichts zu gut.

Laß dir nichts am Herzen kleben, fleuch vor dem verborgnen Bann: such' in JEsu nur zu leben, daß dich nichts beflecken kann. 526, 3. 6.

Hier bin ich, mein HErr und GOtt! unterweis' mich, daß ich auf das Eins, das noth, recht befleiß' mich; dein Will' sey mein täglich Brod, damit speis' mich, daß ich ewig preis' dich. 451, 3.

Nun, ich verlasse mich auf dein Verdienst und dich, auf dein Blut, das heisse: das salb' und segne mich, und helfe mir zum Fleisse; denn auch aller Muth, daß man's seine thut, kommt von deinem Blut. 1527.

Mein König! schreib mir dein Gesetz ins Herz, das meinen Geist ergötz': dein königlicher Trieb zünd' alle

meine Triebe an, so lauf' ich auf der Gnadenbahn mit Freuden, dir zu Lieb'! 508, 1.

Sind wir nur in der That zu seinem Willen; so wird Er seinen Rath mit Lust erfüllen. 1057, 12.

Nun JEsu, mach mich fertig, gehorsam und gewärtig, und fähig, deinen Willen mit Freuden zu erfüllen. 419, 4.

So wenig man verrichten kann, man thut doch gerne das, was Er am liebsten hätt' gethan, und das heißt uns erst was. 1529, 3.

Halte mich dir unbefleckt, und beständig aufgeweckt, nachzuflehn, nachzusehn, und wo du hingehst, getrost dir nachzugehn. 527, 3.

Laß mich kein' Lust, noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden: beständig seyn ans End' gib mir; du hast's allein in Händen; und wem du's gibst, der hat's umsonst; es mag niemand ererben, noch erwerben durch Werke deine Gnad', die uns errett't vom Sterben. 857, 4.

Dir kindlich nachzugehen, dir zu Gebote stehen, und dich alleine meynen; das ist das Ziel der Deinen. 419, 3.

c) Daß wir dankbar gegen Ihn sind, weil wir so viel Gutes von Ihm genießen.

So kommet vor sein Angesicht, Ihm Preis und Dank zu bringen; bezahlet die gelobte Pflicht, und laßt uns fröhlich singen: GOtt hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht: Gebt unserm GOtt die Ehre! 1609, 9.

Hab' Dank, HErr JEsu, habe Dank, für deine Lieb' und Treu, hilf, daß ich dir mein Lebenlang von Herzen dankbar sey. 1512, 5.

O daß für seine Treue, die alle Morgen neue, mein Herz so dankbar wär', daß ich in allen Sachen, im Schlafen und im Wachen, Ihm brächte Ruhm und Preis und Ehr. 1587, 4.

Lobt Ihn mit Herz und Munde, welch's Er uns beydes schenkt! das ist ein' sel'ge Stunde, darin man sein gedenkt; sonst verdirbt alle Zeit, die wir zubring'n auf Erden; wir sollen selig werden und bleib'n in Ewigkeit. 903, 5.

Dein König ist von wegen seiner Liebe, wol würdig aller Dank- und Liebestriebe;

Drum magst du nun, anstatt dich einzuschränken, mit lautem Ruhme seiner Gnade denken.

Und, dich zum Lob des HErrn recht aufzuwecken; so lerne Ihn durch viel Erfahrung schmecken. 1605, 3-5.

HErr Christ, dir Lob ich sage für deine Wohlthat all', die du mir all' mein' Tage erzeigt hast überall, dein'n Namen will ich preisen, der du allein bist gut; mit deinem Leib mich speisest, tränkst mich mit deinem Blut. 1509, 5.

Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis, und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß. 52, 2.

Du ewigs Liebeswesen du! sey inniglich gepreist, daß du mit Gnade, Fried' und Ruh' uns Tag vor Tag erfreust.

Wo fang ich deinen Ruhm nun an? wo hört mein Loben auf? ich preise dich, so gut ich kann; ach, merk in Gnaden drauf!

Hier hast du meinen schwachen Mund; eröffne du ihn mir, und bring dir aus des Herzensgrund selbst Lob und Dank herfür! 421, 1-3.

Herz mit uns, wir schwören dir unveränderliche Treue, als aufs neue; dir ist unser Herz bekannt: nimm die Hand zur Verpfändung aller Triebe, zur Erkenntlichkeit der Liebe, die ihr Blut an uns gewandt. 975, 4.

Ich danke dir für alles das, und was ich schon vergessen, und was ich überhaupt nicht faß': denn du bist unermessen, und deine Liebe, die besteht aus Längen und aus Breiten, aus Tief- und Höhen, und sie geht auf lauter Seligkeiten. 1356, 2.

O JEsu, du, mein treuer Hirt und Hüter! der mir erwarb die unschätzbarsten Güter; wenn doch mein Herz von Tag zu Tage mehr voll Danks dafür, und dir zur Freude wär! 748, 1.

Lamm! für uns geschlachtet; nimm Preis und Ehre, und Lob und Dank durch viel tausend Chöre; denn du bist's werth!

Alles sage Amen, den HErrn zu loben, hier auf der Erd' und im Himmel droben, was Othem hat! 1731, 13. 14.

Wie dank ichs seiner Liebe, die aus dem treusten Triebe, sich, um mich zu erheben, ins Niedrige gegeben!

Wie dank ichs seinem Herzen, das so viel herbe Schmerzen für mich, der sie verschuldet, aus lauter Lieb' erduldet!

Wie dank ichs seinem Leiden, dem Ursprung meiner Freuden! wie dank ichs seinem Stöhnen und heißvergossnen Thränen! 1188, 6. 7. 8.

Nun, ich danke dir von Herzen, JEsu, für gesammte Noth; für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben bittern Tod, für dein Zittern, für dein Zagen, für die tausendfachen Plagen; für dein' Angst und tiefe Pein will ich ewig dankbar seyn. 134, 8.

O heil'ge Gnadenwahl unsers Lamms! heiliges Leiden des Bräutigams! heil'ge Wunden JEsu! der

Sün-

Sünder Chöre bringen Anbetung und Ruhm und Ehre GOtt und dem Lamm! 1170, 7.

Es ist bey allen Wundern außer Streite, was dir das größte Lob bey uns bereite;

Man weinet dir zu den verwund'ten Füßen für nichts so fröhlich vor, als für dein Büßen. 1081, 6. 7.

Ach! würd's nur stets recht angewandt, und nach des Wunders Werth erkannt; ich meyne, was der Heiland that, der uns so hoch begnadigt hat. 1061, 3.

Wir küssen dir im Geist von Herzen für dein Verdienst und Tod und Schmerzen, und was du sonst an uns gewandt, mit inn'ger Dankbarkeit die Hand. 1275, 6.

Dein ist der Ruhm, du hast triumphirt, und unsre Sache hinausgeführt; wir sind, Gottlob! deine; wollen's auch bleiben, bis wir dich sehen, an den wir gläuben: Hallelujah. 405, 9.

JEsu Christe, durch dein Blut, HErr der Herzen! der du littest, uns zu gut, so viel Schmerzen: Dank sey dir in Ewigkeit für die Liebe, die dich dazu triebe. 1060, 1.

Wie preis' ich doch dein Leiden, den Ursprung meiner Freuden, du blut'ger Josua? dir sey mein ganzes Leben zur Dankbarkeit ergeben: nimms hin, denn du verdienst es ja. 125, 1.

Laßt uns Ihm ein Hallelujah singen: mächtiglich sind wir errett't! laßt uns Ihm uns selbst zum Opfer bringen, das Ihm sey geheiliget! Blut'ge Arme, für die Sünder offen, nehmt uns auf, so wie wirs gläubig hoffen, weil sein Mund so freundlich spricht: kommt nur, Ich verstoß' euch nicht. 854, 2.

O daß Ihn doch jedes mit fröhlichem Geiste sein Lebenlang liebte und lobte und preiste! o wäre doch

jeglicher Pulsschlag ein Dank, und jeglicher Othem ein Freudengesang. 1639, 1.

Gelobet seyst du, du Ursach der Ruh! ich küsse die Hand, die so viel Barmherzigkeit an mich gewandt.

Mein Geist sey dir heut aufs neue geweiht, regiere darin nach deinem verborgensten Rathe und Sinn. 1354, 10. 12.

Nun lob mein' Seel' den HErren, was in mir ist, den Namen sein! sein' Wohlthat thut Er mehren, vergiß es nicht, o Herze mein! hat dir dein' Sünd' vergeben, und heilt dein' Schwachheit groß; errett't dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schooß; mit reichem Trost beschüttet, verjüngt dem Adler gleich: der König schafft Recht, behütet, die leiden in seinem Reich. 1606, 1.

Wird uns durchgeholfen, daß wir sagen können: Alles, was wir JEsum nennen, das beweist sich an uns; o so denke, Liebe! mit welch angeflammtem Triebe unser Dank Lebenslang wird erschallen müssen, wie man dich wird küssen! 977, 4.

Ach JEsu! deine Treue ist alle Morgen neue, so daß zu deiner Ehre gar viel zu sagen wäre.

O könnt' ich dich so preisen, wie du's auf tausend Weisen um mich verdient, so fände mein Lobgesang kein Ende. 571, 1. 2.

Du reichst uns deine durchgrabne Hand, die so viel Treue an uns gewandt, daß wir beym dran denken beschämt da stehen, und unser Auge muß übergehen vor Lob und Dank. 446, 9.

Vollführe deinen Liebesrath, und neige unsre Herzen, zu sehn die Wunder deiner Gnad' aus deinem Tod und Schmerzen:

So krigst du, JEsu Jehova, durch alle unsre Chöre, ein untermischt Halleluja mit JEsu miserere! 1044, 8. 9.

O GOtt, du Geist aller Herrlichkeit! nimm Lob und Ehre in Ewigkeit, und sey angebetet von deinen Kindern, eh'mals verlornen, nun sel'gen Sündern; Hallelujah. 303, 5.

d) Daß wir auf Ihn allein unser Vertrauen setzen, und von Ihm alles Gute erwarten. Daher wir uns vor Sorgen der Nahrung und dem Geiz zu hüten haben.

Wohl dem, der all'zeit in aller Fahr und Noth, in Leid und Freud', sein' Hoffnung setzt auf GOtt sein' Gnad', der stets Sorg um uns hat. 941, 14.

So sey nun, Seele, seine, und traue dem alleine, der dich geschaffen hat: Es gehe, wie es gehe, dein Vater in der Höhe, der weiß zu allen Sachen Rath. 241, 5.

Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen: wollt' ihn auch der Tod aufreiben, soll der Muth dennoch gut und fein stille bleiben. 914, 3.

Die nur, die dem HErrn vertrauen, gehen auf der rechten Bahn; die in Angst und Furcht und Grauen, Ihn alleine rufen an: denen wird allein bekannt, seine Herrlichkeit und Hand. 1323, 3.

HErr! ein einfältigs Aug' mir giebe, beym Werk, ohn' Geld- und Weltbegier; daß ich, nur zu gefallen dir, das meine thu; und deine Liebe sey mir zum Triebe! 1525, 5.

Unsre Seele harrt auf Ihn, und sie harrt gewiß Zeitlebens nie vergebens: Er ist unsre Hülf und Schild; und wie mild wird durch seine große Güte seines Volks Herz und Gemüthe, wenn sichs nach Ihm sehnt, gestillt. 1021, 1.

Ach ich wäre gern ein Kindlein, das es immer gehen ließ, alle Tage, jedes Stündlein, wie's der liebe Vater hieß.

Seine sel'gen Friedsgedanken bleiben doch, bis wir Ihn sehn, und auf ewig ohne Wanken, allemal die köstlichsten. 19, 6. 7.

GOtt wills machen, daß die Sachen gehen, wie es heilsam ist: laß die Wellen immer schwellen; wenn du nur bey JEsu bist.

Wenn die Stunden sich gefunden, bricht die Hülf' mit Macht herein; und dein Grämen zu beschämen, wird es unversehens seyn. 873, 1. 4.

Den Glauben mir verleihe, daß alles gut wird gehn, die Fehler auch verzeihe, die von mir sind geschehn. Du wirst mich nicht beschämen; weil du verboten hast, mehr über sich zu nehmen, als eines Tages Last. 935.

Keinen hat GOtt verlassen, der Ihm vertraut all'zeit: und ob ihn gleich viel hassen, geschicht ihm doch kein Leid. GOtt will die Seinen schützen, zuletzt erheben hoch, und geb'n, was ihnen nützet, hier zeitlich und auch dort. 875, 1.

Was sind dieses Lebens Güter? eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüther: dort, dort sind die edlen Gaben, da mein Hirt, Christus, wird mich ohn' Ende laben. 914, 5.

Sein Gnadenblick macht mir mein Glück von Tag zu Tage fester; und bedarf ich Trost; so ist Er allein mein Tröster.

Drum wünsch ich mir, solang ich hier abwesend von Ihm walle, daß mir meine Zuversicht zu Ihm nie entfalle. 665, 3. 4.

Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut im Himmel und auf Erden; wer sich verläßt auf JEsum Christ, dem muß der Himmel werden: darum auf dich all' Hoffnung ich ganz fest und steif thu' setzen; HErr JEsu Christ, mein Trost du bist in aller Noth und Schmerzen.

Und wenn's gleich wär' dem Teufel sehr und aller Welt zuwider; dennoch so bist du, JEsus Christ, der sie all' schlägt darnieder; und wenn ich dich nur hab' um mich, mit deinem Geist und Gnaden; so kann fürwahr mir ganz und gar wed'r Tod, noch Teufel schaden. 911, 1, 2.

Ist GOtt für mich, so trete gleich alles wider mich; so oft ich zu Ihm bete, weicht alles hinter sich. Hab' ich das Haupt zum Freunde, und bin beliebt bey GOtt; was kann mir thun der Feinde und Widersacher Rott'? 901, 1.

Wer nur den lieben GOtt läßt walten, und hoffet auf Ihn allezeit, den wird Er wunderbar erhalten, in allem Kreuz und Traurigkeit: wer GOtt, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut. 239, 1.

Wer hofft in GOtt und dem vertraut, der wird nimmer zu Schanden: denn wer auf diesen Felsen baut; ob ihm gleich stößt zu Handen viel Unfall hie, hab' ich doch nie den Menschen sehen fallen, der sich verläßt auf GOttes Trost; Er hilft sein'n Gläub'gen allen. 27, 7.

Wie preis' ich doch den Liebesrath des Gebers aller Gabe, der immer mehr gegeben hat, als ich gebeten habe!

Wer wartet, bis der Heiland macht, der hat von Glück zu sagen; eh' er den Lasten nachgedacht, so sind sie weggetragen. 572, 1. 2.

Wer nichts auf Erden will; läßt GOttes Liebe sorgen; sein Sinn ist immer still, sein Puls schlägt ordentlich, sein Herz vergnüget sich: in allerley Gefahr verbleibt sein Auge klar.

Du treues Herze du! wir wollen nach dir sehen; wir woll'n in stiller Ruh, und kinderklein gesinnt,

wobey man nur gewinnt, in Armuth und mit Flehn, dir zu Gebote stehn. 933, 2. 6.

Du bist das treuste Herze, von dem wir Freud und Schmerze annehmen, wie es kommt, weil wir in deinem Willen uns gläubig können stillen, und du nichts thust, als was uns frommt. 1303, 2.

So ruh' dann ohne Sorg' und Grämen noch ferner in der Liebe Schooß; o Seele! laß es dir nicht nehmen, vielmehr sey diß dein liebstes Loos: GOtt hat in Christo mich erwählet, und meines Hauptes Haar gezählet; Er ists, der meine Schritte mißt, der selbst mein Leiden abgewogen, und dessen Führung nie betrogen, der meiner ewig nicht vergißt. 236, 2.

Dem HErren must du trauen, wenn dirs soll wohlergehn; auf sein Werk mußt du bauen, wenn dein Werk soll bestehn; mit Sorgen und mit Grämen, und mit selbsteigner Pein läßt GOtt Ihm gar nichts nehmen; es muß erbeten seyn. 243, 2.

e) Daß wir im Vertrauen auf GOtt nach seiner Ordnung fleissig arbeiten.

Sing', bet' und geh' auf GOttes Wegen, verricht' das deine nur getreu, und trau auf seinen reichen Segen; so wird er bey dir werden neu: denn welcher seine Zuversicht auf GOtt setzt, den verläßt Er nicht. 239, 4.

Gib, daß ich thu' mit Fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein Geheiß in meinem Stande führet: gib, daß ichs thue bald, zu der Zeit, da ich soll, und wenn ichs thu', so gib, daß es gerathe wohl. 499, 2.

Ach segne, was ich thu, ja rede und gedenke; durch deines Geistes Kraft es also führ' und lenke, daß alles nur gescheh' zu deines Namens Ruhm, und daß ich unverrückt verbleib dein Eigenthum. 1515, 5.

Die

Die Hände JEsu segnen mich, sein Priesterherz nehm' mich auf sich, sein Beten und sein Arbeitsschweiß begleiten meinen Arbeitsfleiß. 1524, 1.

GOtt will ich lassen rathen, der alle Ding' vermag: Er segne meine Thaten, mein Vornehm'n und mein' Sach'; Ihm hab' ich heimgestellt mein'n Leib, mein' Seel, mein Leben, und was Er sonst gegeben: Er mach's, wie's Ihm gefällt.

Darauf so sprech ich Amen, und zweifle nicht daran, GOtt wird es all's zusammen Ihm wohlgefallen la'n. Drauf streck ich aus mein' Hand, greiff an das Werk mit Freuden, dazu mich GOtt bescheiden in mein'm Beruf und Stand. 1522, 5. 6.

f) Daß wir Ihn anrufen, und anhalten im Gebete, und an der Erhörung unsers Gebets nicht zweifeln.

Ihr Geschwister, zum Gebet, und zu'n Thränen, wenn es wohl, wenns übel geht; und zum Sehnen, wenn der Mund nichts sagen kann; JEsus höret, was das Herz begehret. 1050, 1.

Und der liebe heil'ge Geist lehrt uns kräftig beten; will auch, wie sein Wort verheißt, selber uns vertreten. 105, 6.

Wenn wir vor dich treten, deine Majestät kindlich anzubeten; heil'ge das Gebet: unsre Opfer steigen zu dir himmelan; wenn die Lippen schweigen, hör' das Herze an! 1468, 2.

Du bist ja, wenn wir etwas nöthig haben, das will'ge Herz; uns immer zu begaben.

Man hat noch's Wort im Munde: sieh! so regen sich schon die kindlich ausgebetne Segen.

Die heutige Erbarmung, Gnad' und Treue, die ist auch morgen wieder da aufs neue. 574, 8-10.

Er nimmt ja das Tönen, und die Liebesthränen, eins, wie's andre an: wer kein herzerfreulich heilig, heilig, heilig! vor Ihn bringen kann; der erschein' gebeugt und klein: Er versteht der Augen Tropfen und des Herzens Klopfen. 1635, 3.

Und wenn sich eins ins Heilige begiebet, und dem vors Herze kniet, der es liebet;

So sagt Er auf sein Flehn in JEsu Namen: Ich will dir deine Bitte geben. Amen. 1081, 9. 10.

Dem Armen und Elenden will Er zum Segen wenden, was ihm begegnen kann. Der unser Heil erfunden, verbirgt in seine Wunden, was Ihn um Hülfe flehet an. 1266, 7.

Wenn eins in seinem Herzen redt, und kaum die Lippen regt; so merkst du bald auf sein Gebet, und dein Herz wird bewegt. 1306, 5.

Ach laß doch meine Seele nie aus deinen treuen Armen, und thu' nicht anders spät und früh, als meiner dich erbarmen. 1356, 4.

g) Daß wir um des Namens JEsu willen gern leiden, und Ihn vor den Menschen bekennen. Siehe Phil. 1, 29.

Wie selig ist's, um JEsum alles dulden, und aller Welt ein Dorn im Auge seyn! hilft Er uns nur, daß wir's nicht selbst verschulden; und gehn wir einst in seine Freude ein, so wird die Schmach zum Ehrenthron, und jedes Thränelein zur Perle in der Kron. 502, 2.

Hier durch Spott und Hohn, dort die Ehrenkron; hier im Hoffen und im Glauben, dort im Haben und im Schauen: denn die Ehrenkron folgt auf Spott und Hohn. 285, 11.

So laßt uns dann dem lieben HErrn mit Seel und Leib nach gehen, und wohlgemuth, getrost und gern

bey

bey Ihm im Leiden stehen! denn wer nicht treu ist, trägt die Kron des ew'gen Lebens nicht davon. 523, 2.

So zieht die Gemeine dem Lamme nach, wo es hingehet, durch Ehr und Schmach; achtet sich für selig, wenn sie der Leiden, welche vermengt sind mit Kreuzesfreuden, gewürdigt wird. 547, 1.

Einen Heldenmuth, der da Gut und Blut gern um deinetwillen lasse, und des Fleisches Lüste hasse, gib mir, höchstes Gut! durch dein theures Blut. 283, 9.

Ist JEsu Heil nur mein auf Erden, und kann ich sein Nachfolger werden, so hab' ich ewig g'nug fürs Herz, und achte weder Schmach, noch Schmerz. 531, 1.

Wie groß wird meine Freude seyn, wenn ich dir treu geblieben, und weder Schmach, noch Kreuzespein mich je zurück getrieben! Man kommt durch Spott und Hohn, zuletzt zur Ehrenkron; o sanftes Joch! o leichte Last! wohl dem, der dich getrost auffaßt! 533.

Ach, laß mich täglich deine Huld betrachten, die Welt für nichts, aus Liebe zu dir, achten, und gerne mich bemühen, deinen Willen stets zu erfüllen.

So werd' ich dir zu Ehren alles wagen, kein Kreuz nicht achten, keine Schmach, noch Plagen, nichts von Verfolgung, nichts von Todesschmerzen nehmen zu Herzen. 124, 11. 12.

Gnade bitten wir von dir, Gnade ist der Seelen Anker; und ein Kranker findet in der Gnade Saft, Heilungskraft: Gnade müsse unsern Herzen leidlich machen alle Schmerzen der bestimmten Ritterschaft. 975, 3.

Ob man uns in der Welt gleich gar nicht kennet, und mit dem ersten besten Namen nennet; so sind wir dir doch in die Hand gegraben, und gehn und haben.

Du weißt's, wir sind es völlig eingegangen, an deiner Schmach auch Antheil zu empfangen; was du dir

wähltest, *) HErr der ganzen Erde, uns gleichfalls werde! 927, 4. 7. *) Ebr. 12, 2.

Mein König, und mein HErr und GOtt! wir werden nimmermehr zu Spott bey deiner wunderschönen Schmach, sie zieht dir täglich Seelen nach. 477, 8.

Deine Schmach trägt man dir nach, mit einem fröhlichen Kindersinn; man wagt sich, o Lamm, für dich, gern in allerley schweres hin; denn dein theures Gottesblut macht unendlich frohen Muth gegen alle Schwächlichkeit, und in aller trüben Zeit. 1482, 6.

Das Leiden dieser kurzen Zeit ist niemals werth der Herrlichkeit, die Gottes Kinder soll'n erfahr'n, wenn Christus sich, und die drauf harr'n, wird offenbar'n:

Drum folgt man auch bey Noth und Schmach dem Heiland gern und willig nach, und denkt: nach kurzem leichtem Leid, werd' ich dereinst in Ewigkeit mit Ihm erfreut. 888, 1. 2.

Wenn du auch vom Leiden was schenkest mit ein, so gib, dir mit Freuden gehorsam zu seyn: denn alle die, welche mit trinken vom Kelche, den du hast getrunken im Leiden allhier, die werden dort ewig sich freuen mit dir. 700, 6.

Der uns den Sinn gegeben, in JEsu wohl zu leben, der lehr' uns auch mit Freuden um seinetwillen leiden! 877, 3.

Ach bleib' mir nur geschrieben in meines Herzens Grund, und bey dem treuen Lieben bekenn' dich auch der Mund! daß ich bis zu dem großen Tag an meiner Sünderstirne dein Siegel tragen mag. 593, 9.

B. Von der Liebe zum Nächsten.

1. Wir sollen unsern Nächsten lieben, als uns selbst.

Die Hoffnung, HErr! mir giebe, die nicht verderben läßt, dazu ein' treue Liebe, zu dem auch, was mich haßt,

haßt, daß ich ihm Gut's erzeige, such' nicht darin das mein', und lieb' ihn als mich eigen, nach all' dem Willen dein. 1509, 3.

2. Die Liebe zum Nächsten begreifft in sich:

a) Die Bruderliebe, die Kinder GOttes einander schuldig sind.

Schau, wie lieblich und gut ist's allen Brüdern, den wahren und rechtschaffnen Christi Gliedern,

Wenn sie in Einigkeit beysammen wohnen, einander wohl thun, tragen und verschonen;

Und sich im Glauben, Lieb' und Fried' erbauen, GOtt fürchten, lieben, ehren und vertrauen:

Da fleußt der Fried' aus Christi Füll' und Gnaden, derselb' erstattet reichlich allen Schaden.

Er wohnt da, und regieret selbst in ihnen, macht, daß sie Ihm und sich einander dienen. 706, 1 = 4. 8.

HErr und Haupt, Immanuel! o du Herz voll Gnadentriebe! dessen Liebe uns durch Mark und Adern geht: dein Gebet, ehe du zum Vater gangen, *) muß zu seinem Zweck gelangen, bis die Erde nicht mehr steht. 1410, 7. *) Joh. 17.

Erinnre deine kleine Schaar, die sich sonst leicht entzweyt, daß deine letzte Sorge war, der Glieder Einigkeit. 714, 2.

So laß dann deinen Friedenswind uns sanftiglich durchwehen, daß Herz und Herze sich verbind', als Eins vor dir zu stehen! und wenn wir mit vereintem Muth zu deinem Herzen eilen, wollst du, HErr JEsu, durch dein Blut all' unsre Schäden heilen. 729, 2.

Du wirst die armen Schäflein dein, da uns so manche Wölfe dräuen, und möchten uns so gern zerstreuen, mit deiner Hirtentreu erfreu'n,

Daß wir in sel'ger Harmonie ein gleichgesinntes Leben führen; und überall dabey verspüren, daß wir gedeihn durch deine Müh. 1047, 3. 4.

Verbinde alles an diesem Tag', was deiner Stimme gehorchen mag, und was deiner Leitung in Lehr' und Leben sich ohne Ausnahm' ganz zu ergeben, für Gnade schätzt. 307, 4.

Wenn deine blut'ge Segen auf uns regnen, so wird sich Lieb' und Treu bey uns begegnen.

Drum segne uns mit alle deinem Bluten, und überström' uns mit Versöhnungsfluthen! 1079, 2. 3.

Des Marterlammes Fleisch und Blut, am Kreuzaltar dahin gegeben, das hier und bis ins ew'ge Leben, unendlich große Wunder thut;

Das ist's, was uns zusammen bindt; das kann zu solcher Lieb' entflammen, daß seine Gläubigen zusammen **Ein** Herz und **Eine** Seele sind. 725, 15. 16.

Tragt es unter euch, ihr Glieder! auf so treues Lieben an, daß ein jeder für die Brüder auch das Leben lassen kann. So hat uns der Freund geliebet, so zerfloß Er dort im Blut: denkt doch, wie es Ihn betrübet, wenn ihr euch selbst Eintrag thut. 713, 3.

Bedenket, wie herzlich der himmlische Vater uns hat in seinem Sohn geliebt; wie JEsus, der Heiland und Lebenserstatter, aus Liebe in den Tod sich gibt! drum will uns einträchtige Liebe geziemen, ohn' diese mag niemand des Glaubens sich rühmen. 707, 2.

Sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt; laß in deiner Gnade fein alles ganz vereinigt seyn!

Bind' zusammen Herz und Herz, laß uns trennen keinen Schmerz; knüpfe selbst durch deine Hand das geweihte Brüderband. 711, 5. 6.

Ver=

Verbind' uns alle zur Stund' aufs neu, zu einer heiligen Brudertreu; das walt' unser Vater, der Mann des Bundes, und der Geist seines holdsel'gen Mundes! Hallelujah! 308, 6.

Erhalte uns zusammen in mächt'gen Liebesflammen, und laß uns insgesammt zu aller Zeit erfahren des heil'gen Geist's Bewahren, der unsre Herzen angeflammt. 609, 8

b) Die allgemeine Liebe, die wir allen Menschen, auch unsern Feinden, schuldig sind.

Gib, daß wir, mit treuem und thätigem Willen, die Liebe an Freunden und Feinden erfüllen! 707, 3.

Es ist ja, HErr, dein G'schenk und Gab', mein Leib, Seel, und all's, was ich hab' in diesem armen Leben: damit ich's brauch' zum Lobe dein, zum Nutz und Dienst des Nächsten mein, wollst mir dein' Gnade geben! behüt' mich, HErr, vor falscher Lehr', des Satans Mord und Lügen wehr; in allem Kreuz erhalte mich, auf daß ich's trag' geduldiglich. HErr JEsu Christ, mein HErr und GOtt! mein HErr und GOtt! tröst' meine Seel in aller Noth. 689, 2.

3. Die Liebe zum Nächsten beweiset sich darin:

a) Daß wir für alle Menschen beten.

Wem es wohl bey JEsu geht, der gedenk' auch im Gebet fleißig andrer, groß und klein, und der Nothdurft der Gemein. 1461.

Mach du mich treu und kindlich, und immer mehr empfindlich fürs menschliche Geschlecht, damit ihr Wohl und Wehe mir recht zu Herzen gehe, wie dir's war, da du warst ein Knecht. 764, 3.

Den Kranken in der Gemeine bleib ein treuer Helfer für Seel und Leib, und laß ihre Kräfte erstattet werden, deine Geschäfte zu thun auf Erden, in ihrem Theil. 1197, 10.

Du König der Ehren, JEsu Christ! des Vaters ein'ger Sohn du bist: erbarme dich der ganzen Welt, und segne, was sich zu dir hält! 399, 19.

b) Daß wir unserm Nächsten mit einem guten Wandel vorleuchten.

Einer soll den andern wecken, alle Kräfte Tag vor Tag nach Vermögen dran zu strecken, daß man Ihm gefallen mag. 713, 4.

Kommt, Brüder, setzet euch zu JEsu Füßen; und ist das Herze weich, laßt Thränen fließen: der Wandel muß noch mehr vor andern grünen, und unserm lieben HErrn zur Freude dienen. 1071, 3.

JEsu, gib, daß deine Reben fest an dir, dem Weinstock, kleben, so wird unser Thun und Leben auch dem deinen ähnlich seyn. 543, 11.

Ach, bind' uns feste ins schöne Bündelein, mach uns aufs beste voll Feuer und voll Schein: nimm uns auf deine treue Armen, und fahre fort mit dem alten Erbarmen. 1168, 2.

c) Daß wir mit jedermann im Friede zu leben suchen.

Drum laßt uns all' in Lieb' und Friede leben, so wird uns GOtt des Friedens Segen geben. 706, 9.

Ach, du holder Freund, vereine deine dir geweihte Schaar, daß sie sich so herzlich meyne, wie's dein letzter Wille war. Ja verbinde in der Wahrheit, die du selbst im Wesen bist, alles, was von deiner Klarheit in der That erleuchtet ist. 713, 7.

d) Daß wir unserm Nächsten gern dienen, und ihm Hülfe erweisen und Gutes thun.

Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen Nächsten lieben, gern dienen jedermann, ohn'

ohn' Eigennutz und Heuchelschein, und, wie du mir erwiesen, aus reiner Lieb' allein. 135, 7.

Mein GOtt, ach lehre mich, damit in allem ich dir nacharte: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich auch gütig sey, wie du. 799, 4.

e) Daß wir barmherzig seyn, und gern geben dem Dürftigen.

Laß kein Ankleben mich verhindern, von dem, was bey der Arbeit mir dein' Hand zuwirft, auch mit Begier zu geben dir in deinen Kindern, ja selbst den Sündern. 1525, 12.

Gib Gnad', o HErr, daß ich mein Brod genieße, wie's dem Leib ist noth, nach deinem heil'gen Willen, und so, daß auch mein Nebenchrist, mit dem, was durch dich meine ist, mag seine Nothdurft stillen. Alles, alles, was mir deine Hand in meine will bescheh-ren, laß mich brauchen dir zu Ehren. 1537, 1.

f) Daß wir sanftmüthig und demüthig seyn, gern vergeben, wenn uns jemand beleidiget, und einer den andern höher achte, als sich selbst.

Stilles Lamm, und Friedefürst! meine Seele nach dir dürst't: ach wenn wird, o mein Hirt! doch mein Herz mit Lammesart von dir umgürt't!

Schenke mir den sanften Geist, welcher Lindigkeit beweist, der in mir sey die Zier, und der Schmuck, der köstlich ist und werth vor dir. 527, 1. 2.

Verleih, daß ich aus Herzensgrund mein'n Feinden mög' vergeben; verzeih auch mir zu dieser Stund', schaff mir ein neues Leben; dein Wort mein' Speis' laß allweg' seyn, damit mein' Seel zu nähren, mich zu wehren, wenn Unglück bricht herein, das mich bald möcht' abkehren. 857, 3.

Solche Leute will der König lehren, die ein jedes Kind mit Nutzen hören, und fröhlich wissen, daß sie Schüler sind, und lernen müssen. 842, 3.

Hört, ihr Seelen, was erzähl ich! in der Gnade ist man selig, in der Eigenliebe schmählig: eilt zu JEsu Gnade hin!

Die kann uns das Kleinseyn lehren, allen fremden Reitz verzehren, allen Eigennutz verwehren, und zur Arbeit heiligen.

Würd' man je in sich erhoben; wollte Fleischesregung toben; zeigeten sich Geitzesproben; oder wär' man träg' und faul;

So kann JEsu Tod schon beugen, und der Lüste Regung schweigen, sein Armseyn zur Armuth neigen, und sein Schweiß zum Fleissigseyn. 514, 1-4.

Die Seligkeit, die man durch Christi Sterben erlangen kann, ist unbeschreiblich groß; denn, regt sich auch noch oftmals das Verderben, so ist man doch von dessen Herrschaft los; durch Christi Blutgerechtigkeit ist man von Fluch und Schuld befreyt, und kann in JEsu Wunden finden, die nöth'ge Kraft zum Ueberwinden.

Wenn Hochmuth sich in dir empor will schwingen, so stürz ihn JEsu Demuth in den Koth! will böse Lust sich in den Willen dringen, mach' JEsu Keuschheit dich dagegen todt! reitzt Ehr- und Haabsucht deinen Sinn, so blick auf JEsu Armuth hin; und geh' an seinem Beyspiel lernen, die Eigenliebe zu entfernen. 512, 1. 2.

Wer noch von eignen Höhen bey sich was krigt zu sehen, denk' an den Weltversühner: der ward für uns ein Diener.

O bleibt doch gern recht kleine! Er sey euch all's alleine; denn das ist unsre Ruhe, daß JEsus alles thue. 846, 1. 2.

HErr, deine Demuth lehr' mich auch je mehr und mehr stetig üben: JEsu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich demüthig sey, wie du. 799, 6.

Du bist ja dein'm Vater gleich an Reichthum und Freuden; doch kamst du vom Himmelreich, für uns hie zu leiden; wolltest arm, nackt und bloß seyn, ließ'st dich wickeln in Tüchlein: o gnadreicher Heiland! hilf uns leben in Demuth, schenk uns dein ewigs Gut. 91, 3.

Dein Dulden soll mich lehren, wie ich dich soll verehren durch stillen sanften Muth, und wie ich die soll lieben, die mich so sehr betrüben mit Werken, so die Bosheit thut. s. 130, 13.

Nimm doch von mir, was nicht taugt: wasche mich im Blute reiner, mach mich kleiner, lehre mich, in der Gemein', kindlich seyn, und bewahre meine Sinnen vor unnöthigem Beginnen; nimm mein ganzes Herz dir ein. 757, 5.

Du, HErr, mir Rath und Weisheit giebe: wenn ich mit Menschen soll umgehn, laß es in deinem Geist geschehn, in Sanftmuth, Demuth, Einfalt, Liebe, aus reinem Triebe. 1525, 10.

g) Daß wir unsern Nächsten nicht beleidigen, und ihm keinen Schaden thun.

Laß alles freundlich seyn, voll Demuth, was ich sage, es sey groß oder klein; und daß ich lieber trage, als meinem Nächsten sey aus eigner Schuld zur Last, auf daß du Ruhm dabey an deinem Kinde hast. 1526, 2.

Von der Obrigkeit und von den Unterthanen.

Die Welt soll Zeuge seyn, daß JEsu Volk sich liebt, und jedem das, was sein, voraus dem Kaiser gibt, aber auch, bey Druck und Spotte, das, was GOttes ist, nur GOtte. 1402, 4.

Wir flehen dankbar allezeit für unsre liebe Obrigkeit: der HErr, deß Güte sie uns gab, wend' allen Scha-

den von ihr ab, verleih ihr Glück und Heil und Wohlgedeihn, und laß ihr Herz und Land voll Friede seyn. 1485, 2.

Verleih auch, daß die Unterthan'n fromm und gehorsam werden; dir sein' Pflicht leiste jedermann, darnach sein'm Herrn auf Erden; und leben all' in Lieb' und Fried', das Haupt, der Leib und alle Glied, dir, GOtt, zu Ehren. Amen! 1487, 2.

Verleih uns Frieden gnädiglich, HErr GOtt, zu unsern Zeiten, es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser HErr GOtt, alleine.

Gib unserm Fürsten und aller Obrigkeit Fried' und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, Amen! 1495, 1, 2.

Von den Eheleuten.

GOtt selber hat den Ehestand erfunden und formirt, und's erste Paar mit eigner Hand zur Ehe consecrirt. 1284, 1.

Ein seliges Paar stellt heiliglich dar, wie's Haupt der Gemein', und seine Gemeine vereiniget seyn.

Sie bleiben ihm keusch, und werden Ein Fleisch, Ein Geist, eine Seel in Ihm, der sie liebt bey Gebrechen und Fehl. 1295, 4. 6.

Laß unser Eh'volk in seinem Geist täglich erfahren, was Freude heißt in den offnen Wunden; und wie das stärket, wenn dich ein Sünderherz nahe merket, und dein Verdienst. 1197, 8.

a) Von Eltern und Kindern.

Erhör uns, HErr! und heilge dir auch alle Vät'r und Mütter hier; gesegne ihre Kinderzucht, und zeig uns an den Kindern Frucht.

Ja,

Ja, fördre täglich ihr Erziehn durch deines heil'gen Geist's Bemühn; und zeig sie deinem Vater an, daß du hast g'nug für sie gethan. Lit. Ges. Seite 52.

HErr JEsu, dein Volk, das dir lieb ist, begehret, daß du dich der Kinder, die du ihm beschehret, die du ihm, als Pfänder der Gnade, gegeben, erbarmst, und sie segnest zum ewigen Leben.

Laß sie, als dein Eigenthum, von uns erziehen, und jedes durch dein Verdienst grünen und blühen, nach deinem geheiligten großen Exempel, wenn's Zeit ist, so mach sie zu Dienern im Tempel. 1220, 1. 2.

Du, der du unsre Kinder hast gefunden: ach! schließe sie in deine heil'ge Wunden. 1203, 2.

Du blutverwandte Liebe! errege deine Triebe in unsern Kinderlein: du Freund der armen Sünder, nimmst ja das Heer der Kinder auch gerne in dein Reich hinein.

Dein Blut, das du vergossen, komm über sie geflossen und mach' sie neu und rein, auf daß sie GOttes Kinder, des Fleisches Ueberwinder, dir, Erstgeborner! ähnlich seyn. 1222, 1. 2.

GOtt geb' uns durch sein Leiden viel Segen, Fried' und Freuden; ach dürft' man über keinen verlornen Kindern weinen!

Was Ihm zum Leid und Schmerze noch ein unfestes Herze, das suche er, und find' es, und seine Liebe bind' es!

Daß wir an jedem finden ein Herz bewahrt vor Sünden; dem seine Engel singen: dich soll kein Feind bezwingen. 1199, 4. 5. 7.

•O du, aller hülfsbedürftgen Sünder Heil und Trost, HErr JEsu Christ! der du auch besonders auf die Kinder gnadenvoll gerichtet bist: laß sie doch in Theilen und im Ganzen, durch dein Blut zu fruchtbarlichen

Pflanzen der Gerechtigkeit, gedeihn, die zu deinem Preise seyn. 1229.

Du Schöpfer unsrer Seele! sey von der Kinder Geist, wie's in der irdnen Höhle nur möglich ist, gepreist, für alle deine Treue, die du an ihn'n gethan; ach nimm dich stets aufs neue in Gnaden ihrer an. 1207.

Den Kindern schenke Kinderfreud', Kraft deiner heil'gen Kinderzeit, und jed's von ihnen werd' gewahr der Salbung eines deiner Jahr.

So sollen die Unmündigen den Tod des HErrn verkündigen, und daß du, der am Kreuz erblaßt, Himmel und Erd' erschaffen hast. 1208, 5. 6.

Du edles Kindlein, JEsu Christ, der du unser Heil und Trost bist: wollst deinen Geist uns Kindern schenk'n, und's Herz nach deinem Willen lenk'n.

Daß wir die Zeit unsrer Jugend mit dir zubringen in Tugend; und also folgen dein'm Beyspiel, thun, was dein lieber Vater will. 1216, 1. 2.

So gib dann, lieber HErre GOtt! mir Gnade zu dem leicht'n Gebot, ein gut und selig Kind zu seyn, und dich in allem zu erfreun. 500, 2.

JEsulein, man hat gelesen, daß du auch ein Kind gewesen, und daß wir durch dich genesen, die wir gar verdorben sind.

Laß doch alle deine Kleine, Lamm, in deinem Blute reine, und bey deines Lichtes Scheine ihre Tage fröhlich seyn. 1210, 1 6.

O Lamm! so heilig, rein und gut: dein' unbefleckte Jugend, und dein für uns vergoßnes Blut helf uns zur wahren Tugend. 1217.

Laß uns weiden in den Freuden deiner Kindheit, JEsu Christ, lehr' uns stündlich treu und kindlich seyn, wie du gewesen bist.

Laß

Laß uns immer vor dir schweben, sterben aller Eigenheit, sterben allem Widerstreben, sterben aller Weichlichkeit,

Sterben allem Fleischesdringen, Ungehorsam, Heucheley, sterben allen bösen Dingen! Amen, daß es also sey! 1215, 3-5.

(Frage:) Ihr Kinder, wo seyd ihr unfehlbar geborgen? wo kann man Unmünd'ge am besten versorgen? (Antwort:) Geborgen sind wir in dem blutigen Schreine, versorgt in der Pflege der heil'gen Gemeine.

(Fr.) Was habt ihr dann alles am Heiland gefunden? (Antw.) Es hing unser Schöpfer am Kreuze voll Wunden, hat Wunden in Seite, in Händen und Füßen; den Rücken voll Striemen, sein Haupt war zerrissen.

(Fr.) Für wen mußt' Er alle die Marter empfinden? (Antw.) Für aller Welt, und auch für unsere Sünden. Drum ward Er ein Opferlamm, und ist gestorben, und hat uns die Gnade mit Blute erworben.

(Fr.) Was ist nun der Kinder ihr liebstes auf Erden? (Antw.) Des Heilands sein Schäflein und Täublein zu werden: so Schäflein, die haben dann ewige Weide; so Täublein im Felsenritz Ruhe und Freude.

(Fr.) Wird Satan und Eigenwill' nichts dabey stören? (Antw.) Wir dürfen den heiligen Geist nur stets hören, der wird dafür sorgen, daß wir nicht abkommen vom Heiland, der uns in den Schutz hat genommen.

(Fr.) Wenn aber die Kinder sein Herze betrüben? (Antw.) Er hört darum doch noch nicht auf uns zu lieben; und wenn wir nur wieder das Kinderherz finden; vergiebet der Heiland uns Kindern die Sünden.

(Fr.) Es kommen doch aber die Kinder zu Jahren: wer kann sie denn immer so kindlich bewahren? (Antw.) Je älter wir werden, je kleiner wird's Herze, wenn's groß wird, demüthigt's des Heilandes Schmerze.

(Fr.)

(Fr.) So habt ihr dann hier schon das ewige Leben? (Antw.) Ja wol! denn Er nimmt nichts, was einmal gegeben; und sein und des Vaters Hand läßt uns nicht fahren, der heil'ge Geist pflegt uns, die Englein bewahren.

(Fr.) Was wollt ihr dem Heiland zur Dankbarkeit geben? (Antw.) Das Herz soll in seinem Verdienste nur leben; will Er uns zu Zeugen der Wunden bereiten, so woll'n wir Ihm dienen, auch unter den Heiden.

(Fr.) Wenn aber die Kinder die Hütte ablegen? (Antw.) Im Namen des Lämmleins! ist das nicht ein Segen? auf ewig zu ruhen im Steinritz der *Tauben*; zu sehn und zu haben, das, was wir jezt glauben. 1227, 1. 3-11.

Nun, HErr! das sey wahr: die unmünd'ge Schaar von deiner Gemein', soll deine seyn ewiglich, deine, nur dein! 1226, 7.

Mache deinen Kleinen täglich Kinderfreud', und laß uns auch weinen über unser Leid, daß wir noch nicht immer recht gehorsam seyn; o! was ist wol schlimmer? was macht größ're Pein? 1225, 2.

Gewiß versagt Er einem Kind, wär's noch so schlecht und voller Sünd', wenn's Ihn um Hülf' und Trost anspricht, den Anblick seiner Gnade nicht.

Wir bitten unsern lieben HErrn, Er woll uns hinfort mehr beschehr'n, und uns von Tag zu Tage fein mehr eingewöhn'n ins Seligseyn,

Ihn immer völl'ger zu verstehn, in sein'r Erkenntniß fort zu gehn, zu lernen all's, was sich gehört, und seine Lehre ziert und ehrt.

Daß wir Ihn stets im Herzen fühl'n, in seiner Nähe sing'n und spiel'n; daß jed's Ihm arbeit't, schläft und wacht, und seine Wohnung lieblich macht;

Damit

Damit Er unsrer sich erfreu, und gern in unsrer Mitte sey: wenn Ihn die Augen gleich nicht sehn, das Herz kann sich schon drein verstehn. 1252, 5-9.

b) Knaben.

Ihr lieben Knaben! wenn ihr wollt dem Heiland ähnlich werden, und Ihm zu keiner Schmach seyn sollt bey seinen sel'gen Heerden; so seht allein auf Ihn: gebt euer Herz Ihm hin, daß Er's mit seinem theuren Blut bespreng', und mach's gerecht und gut.

Dann wird's euch eine Freude seyn, nach Christi Sinn zu handeln, und dem gemäß, mit der Gemein', Ihm würdiglich zu wandeln; denn alles, was Ihn preist, was Lob und Tugend heißt, keusch, ehrbar und wahrhaftig ist, das wirkt der Glaub' an JEsum Christ.

Der Einfaltssinn, die Herzlichkeit, Fleiß, Treue, Dank und Liebe, Gehorsam und Ergebenheit, aufricht'ge, lautre Triebe, sind der Erfolg davon, bey jedem Gnadensohn, dem JEsu unschätzbares Heil für Leib und Seele wird zu Theil. 1237, 1-3.

Wenn doch alle Knaben dächten: lieber Heiland, du bist mein! und ihr ganzes Herz Ihm brächten: so vermieden sie die Pein, da die arme Kindheit, die noch in der Blindheit, durch ein wild Naturgeräusch wird unkeusch, über'n Reitzungen im Fleisch.

Allen solchen lieben Herzen von der Jesusknabenschaft, deren Glaub' an JEsu Schmerzen und an seinem Tode haft't, hilft sein Blut und Wunde zu dem Knabenbunde: daß Leib, Seel, Sinn und Gebehrd', schon auf Erd' Ihm durch Gnade ähnlich werd'. 1234, 1. 4.

Hör', o JEsu, unsre Bitten, die fürs Knabenchor geschehn: laß uns stets in ihrer Mitten neue Gnadenwunder sehn; laß dein Blut ihr Herz entzünden, dein

Ver-

Verdienst sie benedeyn, deine Lieb' ihr Triebwerk seyn, sich dir ewig zu verbinden, zum selbsteignen Seligseyn, und dein Herze zu erfreun. 1238, 2.

Heil'ge unsre Knabenschaaren in den bedenklichen Jahren, heil'ger Geist! durch's HErrn Versühnen, daß sie Ihm zur Ehre grünen!

Und damit, solang' Gemeinen in der Kreuzgestalt erscheinen, nicht ein einigs Knabenherze JEsu Knabensinn verscherze;

So gib jedem zum Vermächtniß, dem Kind JEsu zum Gedächtniß, und von seiner Menschheit wegen die durch Ihn erworbnen Segen. 1231, 6. 7. 8.

c) Mädchen.

Laß, o JEsu! unsre Mädchenchöre durch dein Blut gesegnet seyn: wasch ihr Herz, daß jede, dir zur Ehre, als ein wahres Jungfräulein, ihre Zeit verbring' in deiner Nähe, und daß man an einer jeden sehe Einfalt, Beugung, Folgsamkeit, Fleiß und Wohlgezogenheit!

O daß jede seines Heils sich freue, in der schönen Niedrigkeit, die sein Herz, das unaussprechlich treue, so gern sieht und benedeyt! Geht, erfahrt, auch bey Gebrech und Fehle, welch ein Segen für Geist, Leib und Seele, aus der Fülle JEsu Christ, auf die armen Sünder fließt! 1255, 1. 2.

Dem Heiland ist gar wohl bekannt, wie's um die Mägdlein ist bewandt, die wegen ihrer Sündigkeit vor seinen Augen tragen Leid;

Er theilt sich ihnen gerne mit; und wenn Ihn eins einfältig bitt't um seines theuren Heils Genuß; so krigt es Trost im Ueberfluß.

Dann kann ihr Geist, Seel und Gebein, sich GOttes, ihres Heilands, freun; fehlt ihnen was, so ist Er nah und mit allmächt'ger Hülfe da. 1257, 1-3.

Jedes

Jedes Mägdlein drücke sich diß nöth'ge Stücke tief ins Herz hinein: daß sie immer grade und durch GOttes Gnade mög' ein Kindlein seyn, das es meynt, just, wie's erscheint, und, was man Verstellung nennet, weder weiß, noch kennet.

Merkt euch diese Sitte; und Er selbst behüte euch vor'm Gegentheil! denn wer so, wie's wahr ist, nicht gern offenbar ist, der verkennt sein Heil; umgekehrt ists wünschenswerth; denn das Himmelreich auf Erden hängt am Kinderwerden.

Alle eure Schwächen, Mängel und Gebrechen, müßt ihr immer gleich, statt sie zu verschweigen, eurem Arzt anzeigen; das ist gut für euch: denn da eilt Er gern und heilt solcher Ihm empfohlnen Kranken Herz, Sinn und Gedanken. 1254, 1-3.

Wißt ihr, was das beste ist für die Mädchenheerden, die allein für JEsum Christ soll'n erzogen werden?

Wenn ihr euch sein Marterbild recht ins Herze fasset, wie Er an dem Kreuz so mild ist für uns erblasset.

Laßt uns doch beym Gehn und Stehn auf nichts so viel achten, als nur seine Leidensschön innigst zu betrachten.

Aug' und Ohr sey abgewandt von dem, was beflecket; bleibet unter seiner Hand allem zugedecket.

Daß die Glieder, die GOtt ehrt, JEsu Menschheit wegen, sammt der Seel, Ihn ungestört an sich preisen mögen! 1256, 1-5.

So soll sich dann unserm Schmerzensmann, jegliches Mädchen, so gut es kann, und des Geistes Pflege, kindlich empfehlen, daß Er ihr ihren Leib sammt der Seelen soll keusch bewahr'n. 1253, 4.

Gnade,

* * *

Gnade, die aus JEsu Wunden auf die armen Sünder fließt, macht sie so mit Ihm verbunden, wie ein Reb' am Weinstock ist, fördert, weil sie selbst nichts können, ihr Gedeih'n aus seiner Füll', und wehrt allem, was sie trennen und im Wachsthum hindern will.

Andacht über JEsu Leiden, dessen sich der Glaube tröst't, bringt die Frucht, daß man mit Freuden dem nur lebt, der uns erlöst, und wirkt kindlich frohe Triebe, daß Gedanken, Wort und That ein Beweis sind zarter Liebe, die den Grund in seiner hat. 864, 1. 2.

Register.

A.

Seite

Aber, ach! wenn wirds geschehn, daß 147
Ach bind' uns feste ins schöne Bündelein, 180
Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ, 15
bleib mir nur geschrieben in meines 176
bleibt bey Ihm, und laßt euch ja nichts 108
daß ich dich so spät erkennet, du hochgelobte 158
deine unschätzbare große Güte, die tröste 111
deines Gnadenangesichtes Schimmer, der leucht' 110
der lautre Jesussinn in das Herz geschrieben 163
du holder Freund, vereine deine dir geweihte 180
ein jedes armes Herz, das bey seinem 35
Geist der Gnaden! komm, gib mir Trost ins 58
gib an deinem kostbaren Heil uns alle Tage 65
ginge mein Sinn, doch einzig dahin, nach Seel 94
halt du uns in der Gemeine nur allesammt, 148
HErr, gib uns auch einen freyen Kirchgang 122
HErr JEsu, könnt' ich dich, wie ich wollte, 158

Ach HErr, mein GOtt! das kommt von dir, 48
ich wäre gern ein Kindlein, daß es immer 169
JEsu! deine Treue ist alle Morgen neue, 168
laß auf dein Versühnen uns wachsen, blühn 96
laß deinen Geist mich stets kräftiglich treiben, 106
laß doch meine Seele nie aus deinen treuen 174
laß mich täglich deine Huld betrachten, 175
lieber HErr, behüt uns heunt in dieser Nacht 139
mein HErr JEsu, dein Naheseyn bringt großen 110
mein HErr JEsu, wenn ich dich nicht hätte, 89
mein herzliebes Jesulein, mach dir ein rein, sanft 27
mein verwund'ter Fürst, ich weiß, dein Herze 66
nimm mein ganzes Herz dir hin, 84
schaue her auf deine Blöd- und Armen, 99
segne das Getöne von deiner Wundenschöne, 129
segne, was ich thu, ja rede oder denke, durch 172
sehet, welche Lieb' und Gnad' der Vater 80
so laß mich deine bleiben, laß mich 146
stärk mich durch das Leiden dein in meiner 142
was ich bin und thu, schreib ich der Gnade zu, 90
was sind wir, ohne JEsu? dürftig, jämmerlich 22
wenn die auserwählte Stun kâme, die 132
würd's nur stets recht angewandt, 167
zeuch in unsre Herzen ein, und laß 113
All' unsre Herzen geloben dir will'gen Gehorsam 60
Alle deine Gaben können uns zwar laben, 112
deine Kraft ist der Wundensaft: 116
eure Schwächen, Mängel und Gebrechen, 191
Gemeinen, nah' in dir verbunden, 121
Gnadenkinder werdens wissen, 109
Allen solchen lieben Herzen von der 189
Alles Heil wird uns zu Theil, weil 64
sage Amen, den HErrn zu loben, 166
Als Christ im Fleisch gelitten hatt' 40

Als Christus mit seiner Lehr versammelt 118
Er erwachsen, und dreyßig Jahr 30
JEsus an dem Kreuze hing, eh' Er 134
Alsdann wirst du froh seyn, und ledig aller Pein, 146
Also auch, und nicht minder, läßt GOtt 49
hat GOtt die Welt geliebt, 116
wurde durch sein Blut unsre Sache wieder 24
Amen, es wird geschehen, wir werden Christum 147
GOtt sey gepreiset! der Geist 147
ja, Hallelujah! sey hochgelobt, 152
An dich, mein HErr und GOtt! will ich von 73
Groß- und Kleinen, und an all'n den Deinen 116
JEsum, meinen GOtt, der 73
Andacht über JEsu Leiden, dessen sich der Glaube 192
Armes Zion! GOtt ist dein Lohn, 116
Auch dem heil'gen Geiste sey Lob 45
sey dir mein Leib geheiligt 105
Auf Berg'n, in Wüsten brachtest du 56
daß Er unser Heiland würd', uns freyte 46
den Berg- und Hügeln sucht Er 31
dich setz ich mein Vertrauen, 78
Ihm lag alle Sünde von jedem 63
Seele, schicke dich, dein Heiland nahet sich, 87
Thabor war es auch wol schön, o Liebe! 152
Auferstandner JEsus; nach allem Leide, 39
Aug' und Ohr sey abgewandt von dem, 191
Aus dem Tod' wir könnten durch unser eigen Werk 22
puren Gnaden ist uns das Heil geschenkt, 57
unbegreiflicher Lieb' und Huld, wardst du 36

B.

Barmherzig, gnädig, geduldig seyn, 18
Bedenket, wie herzlich der himmlische Vater uns 178

Befiehl dein'm Engel, daß er komm, und dir 137
Befördre dein Erkenntniß in mir, mein Seelenhort, 75
Befreye alle unsre Tag' vom Sündigen, der größten 101
Bewahr dein Erb' in Kreuz und Noth, durch 120
mir nur mein Herzelein vor allem, 84
Bewahre dein Haus und deine Heerd', 118
Beweis' dein' Macht, HErr JEsu Christ, 119
Bey aller Schmach und Unruh, drin wir stehen, 120
dem Genuß der Gnade ists für die Kirch' 131
dir gilt nichts, dann Gnad' und Gunst, die 96
dir, JEsu! will ich bleiben; halte selbst dein 105
Bind zusammen Herz und Herz, 178
Binde mich mit Herz und Sinn an dein Joch, 95
Bis willkommen, du edler Gast, 27
Bleib' du uns all' unsre Lebenszeit, 112
Kirche JEsu, bey seinem Tod, 136
uns, o Lamm, bleib immer, 111
Blicke auf das Heer der Zeugen, 132
Blute, o Lämmlein, auf unsern Sinn, 112
Blutigs Lamm! dein Kreuzesstamm, 66
Breit aus die Flügel beyde, o JEsu, 140
Brüderkirchlein, höre! du bist ein Wunderkind; 122
Brunnquell aller Seligkeiten! fahr immer fort, 107

C.

Christ ist erstanden von der Marter alle, 39
Christe, der du bist Tag und Licht, 17
du Beystand deiner Kreuzgemeine! 120
du Lamm GOttes! — erbarme dich 35
du Lamm GOttes! — erbarme dich 35
du Lamm GOttes! — gib uns 55
Christen sind nicht auf der Welt, daß sie 118
Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist 78

Christum

Christum wir sollen loben schon, 27
Christus hat Himmel, Meer und die Erde, 15
unser Haupt und König, welchem alles 54
wischet ab all' eure Thränen, 151

D.

Da danket alles GOtt, mit Herzen, 150
der Tag sein Ende nahm, der Abend 37
fleußt der Fried' aus Christi Füll' und Gnaden, 177
ist dein Gesinde, du geschlacht'tes Lamm! 128
ist gesund an Leib und Seel, was hier 152
ist mein Herz und meine Seele, 103
ists Vaters Herz geschäftig, da wirkt 76
kamst du, theurer Schmerzensmann! 23
ruft der frohe Hauf, der Glaub' in seinem Lauf 152
sie Ihn von den Banden des Todes 40
wird die trübe Zeit, das leicht 152
Dadurch ist unsern Kindern Kraft, Ihm nachzufolgen 28
Damit Er unsrer sich erfreu, und gern 189
Dank sey dir, du geschlacht'tes Lamm! für dein 64
sey JEsu Huld, daß Er mit Geduld unser 99
Danket dem HErren, denn Er ist sehr freundlich, 19
seinem großen Namen, betet Ihn im Staube 117
Dankt dem HErrn, ihr Gottesknechte, kommt 127
Dann kann ihr Geist, Seel und Gebein sich 190
schätzt man sichs für lauter Gnad' und Glücke, 93
wird der Tag erst freudenreich, wenn 153
wird's euch eine Freude seyn, nach Christi 189
zeugt des heil'gen Geistes Kraft von seiner 80
Darauf so sprech' ich Amen, und zweifle nicht 173
Darum allein auf dich, HErr Christ, verlaß ich 74
bleib, o Haupt, am Leib, verlaß nicht 126
dankt dir die Gemein für dein treues Pflegen; 59

Darum du, o Herze sonder gleichen, du, in deiner 37
so geben wir dir die Hand zu einem 59
Das angenommene Fleisch und Blut war 30
Anliegen ist eigentlich, 113
Aug' allein das Wasser sieht, wie Menschen 82
Blut, so JEsu vergossen ward, 69
einige Nothwendige, ist Christi theilhaft seyn, 103
erpresset heisse Thränen, ach! wo krig ich 70
erste Blut, so JEsus vergossen, 27
erste ist Begnadigung in JEsu Tod 93
ew'ge Licht, das war sein Kleid, 25
find't man durchgängig so, Sünder sind 35
Gemüth, in Todesmüh tief begraben, möcht 33
Heer der heil'gen Engel, das immerdar 137
heil'ge unbefleckte Lamm, sein Blut 161
heilige unschuld'ge Lamm, das an 72
Herze zittert heiliglich, zu gleicher Zeit 160
ist das ewige Erbarmen, das alles Denken 62
ist des Glaubens Wort, und durstiges 81
ist und bleibet ewig wahr, wer's weiß 18
ists allein, was Er von uns begehrt, zum 63
ists verwund'te Liebe! was mich so mächtig 52
ists, was uns zusammen bind't, das kann zu 178
Lamm, das mit Blut unsre Seelen erworben, 37
Lamm, noch eh' es hatte den Leib von Fleisch 115
Leiden dieser kurzen Zeit ist doch nicht werth 176
macht uns Liebesschmerzen, wie Wachs 157
muß ein treues Herze seyn, das uns so hoch 90
Opferlämmlein, für uns geschlacht't, ist uns 92
Verdienst des HErrn und seine Nähe benedey 44
Volk, so jetzo uns verlacht, und unsre 117
Wort war selbst der wahre GOtt, der 20
Daß aus unsern Wort- und Werken lauter 160
der Sinn des Lamms Sinn gleiche, 103

Daß die Glieder, die GOtt ehrt, JEsu 191
Leib und Seele dein Verdienst genieße, 110
wir an jedem finden ein Herz 185
wir die Zeit unsrer Jugend mit dir 186
wir Ihn durch nichts betrüben, 109
wir Ihn stets im Herzen fühl'n, 188
wir in sel'ger Harmonie ein 178
Davon soll :,: davon soll in der Gemein, 26
Dein Blut besprenq unser ganzes Thun, 111
Blut, das du für uns dahin gegeben, ist 103
Blut, das du vergossen, komm 185
Blut, dein theures Gottesblut, das 131
Blut, der edle Saft, hat solche Stärk 74
Blut hast du vergossen für mich armes 34
Blut ist Ursach' aller Seligkeiten, 52
Dulden soll mich lehren, wie ich 183
Fleisch muß uns zum Pfande dienen, daß 89
Geist kann mich bey dir vertreten mit Seufzern, 61
Gehorsam und Unterthanseyn helfe uns 55
göttlich' Macht und Herrlichkeit leucht't 49
Haus soll werden, und die drinnen wohnen, 123
heiliges Blut durchgeh Herz und Muth, 105
heiliger Wandel auf Erden lehre uns 55
inn- und äußerliches Weh, 34
ist der Ruhm, du hast triumphirt, 167
König ist von wegen seiner Liebe, wol 165
kindliche Einfalt mache unsre 55
Kreuz, die Schmach, die Angst, der Schmerz, 34
Leben zeigt mir meine Pflicht, 56
Seufzen und dein Stöhnen, und die viel 144
theurer Arbeitsschweiß mach' 55
Wort ist unsers Herzens Trutz, 13
Deine Schmach trägt man dir nach mit einem 176
unendliche Allmacht und Stärke zeiget 16

Deinen Engel zu mir sende, der des bösen 158
Dein'n Engel laß auch bleiben, und 139
Schweiß und dein Blut laß über 53
Dem Armen und Elenden will Er 174
Heiland ist gar wohl bekannt, wie's um 190
HErrn ist kein Ding verborgen, 17
HErren mußt du trauen, wenn dirs soll 172
JEsu, der am Kreuz für uns gestorben, 130
Lamm ist nichts zu schlecht, ihr seyd Ihm 66
sollen alle seine Zeugen brennen, und Ihn 130
Den allerärmsten Sündern erbeut Er sich als 47
aller Welt Kreis nie beschloß, 19
Er, uns zu befreyn, von allen Banden, 107
gewissen Geist, mein Leben! wollst du 73
Glauben in mir stärke, Vater, 76
Glauben mir verleihe, daß alles 170
großen Hirten, der sein Blut 38
hält sie im Glauben fest: 80
Heiland lieben ist nicht das, sich nur so 156
heil'gen Geist sandt' Er herab, 57
heiligen zwölf Boten ward dein Name 46
Kindern schenke Kinderfreud', 186
Kranken in der Gemeine bleib' ein treuer 179
Menschen schuf Er rein und schön; 20
Wundenhöhlen woll'n wir zu aller Zeit 120
Denk an sie, und ihre Müh', Heiland! 134
Denket auch mit Sehnen und mit Liebesthränen an 133
Denn allda wohnst du, mein lebendiger 122
bey der Gnad' und ihrem süßen Spiele ist 131
daß dich unser Herze kennt, dich seinen 75
ob gleich unsre Körperlein des 96
sein Sühnopfer, theu'r und werth, hat GOtt 38
was das allerliebste Herz empfand 32
wenn ich wein' ums Seligseyn, in seiner 113

Der an dem Kreuz geschändet ward, von seinem 54
auch begraben ward, nach vorbestimmter Art, 73
auf seinem Herzen trägt millionen Herzen, 125
Blutstrom, welcher auf den Stoß des Speers 64
den man durch den Kreuzestod gedachte 38
der hat ausgelöschet, was mit sich führt 72
du bey deinem Volk und Haus der 91
du in dem Thränenthal dein hochheilig 86
du uns als ein reicher milder Vater 20
edle Hirte, GOttes Sohn, von 124
Einfaltssinn, die Herzlichkeit, 189
Erst= und Eingeborne besuchet uns Verlorne, 26
ewig reiche GOtt woll' uns bey unserm 48
Feinde Wüthen ist hie und da sehr groß, 119
Friede GOtt's, das höchste Gut bekümmerter 77
Geist der Zeugen ruht auf den Gemeinen, 133
Geist und die Braut, die sprechen 147
Glaub' ists, der die Weltlust tödtet, 108
GOtt des Friedens declarirt nun 38
Grund, wo ich mich gründe, ist Christus 72
Heiden Tage sind auch herzu gebracht, 132
Heiland, der im Grabe lag, 38
Heiland gibt in diesen Gnadentagen, uns 131
Heiland segne sie, besprenz 128
heil'ge Geist, der JEsum preist, 76
heil'ge Leichnam ist für uns gegeben in Tod, 86
heilige Geist ob uns walt' mit 61
HErr, der aller Enden regiert 123
HErr gesegne und behüt' euch 44
HErr ist in dem Orden der Sünder 26
HErr ist noch und nimmer nicht von 20
ist erstanden hell und klar, und hat 39
Kinderhaufe erwachse dir zur Zier, 83
letzte Schmerz am Kreuzespfahl, 34

Register.

Der Liebe, die der HErr anpries, eh' 88
Mensch war heilig, gut und rein von dir, 20
Menschen Sinn, wie sichs anzeigt, ist 22
Priester mit dem Oele der Freud' 113
sel'ge Heiland JEsus Christ, der 39
sich hat dargestellt zum ein'gen 73
Sohn ists, an den wir gewiesen sind, 57
Umgang mit dem Schmerzensmann ist 114
uns den Sinn gegeben, in JEsu 176
uns von Mutterleibe an frisch 19
Vater hat den Sohn gesandt; der 51
Vater in dem Vaterthron, sein 44
Vater nimmt uns in sein' Hut, der 44
Vater segn' und hüt des lieben Sohns 45
wahre Mensch und GOtt von Art, 85
Des Gotteslamms Versöhnung bringt 79
Marterlammes Fleisch und Blut, am 178
Satans Reich wird untergehn, 135
Vaters Segen trief auf ihre Pfade, 121
Deßgleichen nahm Er auch hernach den 85
Dich alleine, GOttes Sohn, heiß ich 162
setz ich mir zum Hüter hier der Sinnen 101
zu ehren und zu lieben, und dir 14
Die alte Schlang', die Sünd' und Tod, 140
Bibel zeuget auch sonnenklar, wie 29
Boten rüste mit neuer Kraft 134
Christen gehn von Ort zu Ort durch 143
elend und arm sind, und gar nichts mehr haben, 68
Erd' und der Himmel entfliehn vor Ihm, 154
Frucht vom heil'gen Abendmahl, dem 88
ganze werthe Christenheit rühmt dich 44
Glieder sind sich meist unbekannt, und doch 121
Gnad ist unaussprechlich groß, das Recht 78
Gnade des HErrn JEsu Christ, die 44

Die

Die Hände JEsu segnen mich, 173
Handschrift ward mit JEsu Blut — durchstrichen, 78
heilige Dreyeinigkeit beweist sich 44
heutige Erbarmung, Gnad und Treue, die ist 173
Hoffnung, HErr! mir giebe, die nicht 176
Ihn nicht lieben, erschrecken sehr vor 154
ihr arm seyd, und elende, kommt herbey, 68
kann uns das Kleinseyn lehren, 182
Kirche GOttes bleibet stehn, 135
Kirche JEsu, die Er geweiht, zu seinem Hause, 121
Kirche ist ein Gotteshaus, auf dem 117
Kirche ist ein Wunderkind, 134
nur, die dem HErrn vertrauen, gehen 169
Ritzen von der Dornenkron, der 34
Seele Christi heilge mich, zu einer Seel 107
Seele krigt den neuen Geist, sie glaubt 72
Seligkeit, die man durch Christi Sterben 182
Seligkeit, Ihm allezeit das Herze 113
Sünd' liegt unterm Fuß: wohl mir, 74
Sünde kann mich nun nicht mehr verdammen; 83
Summa seiner köstlichen Gedanken, voll 98
um Ihn erregten Sorgen, die sein Geist 70
Vernunft, die muß hier weichen, kann 87
wahre Gnadensonne geht auf 26
Welt soll Zeuge seyn, daß JEsu 183
Werke komm'n gewißlich her aus einem 81
wir uns allhier beysammen finden, schlagen unsre 129
Zeit ist uns ganz freudenreich, 26
Dieselben Orte, wo deine Wandrer stehn, 132
Dieser ist JEsus Christ, der von GOtt 150
Dieweil die Schlang' Evam hat bracht, daß sie 138
Dir geb ich heute mich ganz 111
kindlich nachzugehen, 164
meinem HErrn und GOtt allein, ist 156

Dir sey Lob, Preis und Dank gesagt, 25
Diß alles, und was sonst noch mehr vom Elend 32
ist das Feu'r, das mich entzünd't, 34
ist der große Zweck von unserm Leben, 155
ist mein Schmerz, diß kränket mich, 157
Pfand von deiner Huld, 88
Sacrament ist selbst durch dich geheiligt 82
theurerworbne Schäfelein bist du, 124
Doch denken wir in Wahrheit nicht, GOtt sey 123
weil JEsus bleibt der HErr, wird es 119
Drum folgt man auch bey Noth und Schmach dem 176
ist der HErr mein Theil, spricht 161
ist in keinem andern Heil, kein 28
laßt uns all' in Lieb' und Friede leben, 180
magst du nun, anstatt dich einzuschränken, 165
segne uns mit alle deinem Bluten, 178
soll auch dieses Blut allein mein Trost 72
werd' ich nimmer seyn verlor'n, 78
wenn man was an sich erblickt, 89
wünsch ich mir, solang ich hier abwesend 170
Du aber, GOttes Füll'! bleib schon 133
bist allein die Freud' in Zeit 161
bist das Heil'ge, aus dem Geist empfangen, 27
bist das treuste Herze, von dem wir Freud' 172
bist die Liebe selbst, 18
bist ja dein'm Vater gleich an Reichthum 183
bist ja, wenn wir etwas nöthig haben, 173
bist ihr Beystand in all' ihren Nöthen, 130
bist ins Vaters Reich, Ihm 150
bist mein treuer Seelenhirt, und selber 124
bist, o Seelenbräutigam! ein allgemeines 31
bist und bleibest unser HErr, 125
bist wahrlich eine gute Lieb', und beharrlich 17
bist würdig, o Gotteslamm, das 37

Du

Du bist zu uns vom Himmel kommen, und wieder 146
bists werth, :,: Lamm, für deine Todesmüh, 37
blutverwandte Liebe! errege 185
der du in das Heilige gegangen, 53
der du unsre Kinder hast gefunden: 185
der du unser Sonnenlicht und Schirm 120
der Gemeine GOttes HErr, 134
der sein menschlich Leben für uns 152
dessen menschlich Leben das unsre 26
edles Kindlein, JEsu Christ, der du 186
ewigs Liebeswesen du! sey 165
förderst deiner Boten Bahn, 132
Geist der Gnade, steh mir bey, 6[illegible]
gibst dich für mich in den Tod, versöhnest 87
gingest selbst zu Ehren ein durch Schmerz 118
großer Seelenmann, du Mann der Schmerzen! 125
hätt'st mich gerne reine im Innern 108
hast am Kreuz den Tod für mich erduldet, 36
hast an mir gethan ein Werk, 88
hast dem Tod zerstört sein' Macht, 40
hast durch deine Schöpfersmacht, die Welt 20
hast mich in der Taufe ja mit deinem Heil 84
hast vorzeiten ausgesandt Propheten, 14
hast zu deinem Kind und Erben, mein lieber Vater, 84
Haupt und HErr deiner Kreuzgemein: 135
Haupt und HErr dein's Leibes, der Gemeine; 117
heil'ger Meister, hab' ewig Dank, 59
heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns 60
heiliges Licht, edler Hort, laß 60
HErr, mir Rath und Weisheit giebe, wenn ich 183
Herzenslamm, du treuer Mann, 125
hochgelobter Fürst! laß uns 151
holder Liebesmund, du hast 31
König der Ehren, JEsu Christ! 180

Du lebtest in Mühseligkeit, fühlt'st 30
lieber GOtt! ich wüßt', und wenn 42
magst noch so ungesehn unter uns 114
Marterlamm! wir loben dich, und ehr'n 149
nährest uns von Jahr zu Jahr, 48
Priester ohne gleichen in allen 126
reichst uns deine durchgrabne Hand, 168
schenkst uns Gnad und Kraft 52
Schöpfer aller Dinge! du väterliche 136
Schöpfer unsrer Seele! sey von der 186
seliger Freund! wir sind hier vereint, 128
sprangst ins Tades Rachen, 144
stimmst das Abba in uns an, vertrittst uns, 61
süße Lieb' schenk uns deine Gunst, 61
treues Haupt der heiligen Gemeine! 117
treues Herz, du Liebe ohne Ende! 113
treues Herze du! wir wollen 171
Trost der Väter! die heil'ge 63
unsere Gerechtigkeit, du, der uns 78
warst uns Armen ganz unbekannt, 58
weißt, o JEsu, meine Noth, 70
weißt's, wir sind es völlig eingegangen, 175
werthes Licht gib uns deinen Schein, 58
wirst die armen Schäflein dein, da uns 177
wirst doch deine heil'ge Hütten mit deinem 122
wollest deine Heiligkeit, 21
wollest deinen Dienern geben, was sich 127
Durch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Natur 21
des Heilands Blut und Leiden sind wir 79
JEsum ist GOtt unser Freund, so wie 153
seiner Auferstehung Kraft wird uns 39
Durch's Geistes verborgne Kraft und durch 67

Ehe

E.

Ehe die Lieder der Engel erklungen, 16
noch ein Mensch geboren, hat Er uns 47
Ehre sey dem Vater des Manns der Schmerzen, 45
Ein Christe stirbt nicht, ob man schon so spricht, 145
feste Burg ist unser GOtt, ein' gute Wehr' 140
gut Gewissen allein ist besser, dann Edelstein, 79
herzlichs Wesen und Kindlichkeit, sey unsre Zierde 94
jedes geht directe, mit kindlichem Respecte, 126
jedes lerne sich nur gründlich kennen, 70
jeglicher Versammlungsort ertöne von dem 128
Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt 63
Lamm gab sich zur Zahlung dar 51
seligs Herze führt diese Sprach': Lieben, 156
seliges Paar stellt heiliglich dar 184
solch begnadigt Gotteskind hat dann 100
Tag ist besser in christlicher Gemein, 122
Uebergang, ein Ausgang aus dem Jammer: 145
Volk, da jung und alt, groß und klein ein 123
wahrer Christussinn, ein Sinn in Ewigkeit 108
Einem solchen armen Kinde, das sich für verloren 68
Einen Heldenmuth, der da Gut und Blut gern 175
Einer, ach, nur Einer, liebt so, 24
ist nur unser HErr, unser lieber Heiland, 125
soll den andern wecken, alle Kräfte 180
Einfältig, schlecht und recht, unwissend böser Dinge, 103
Eins bitt' ich vom HErrn, das hätte ich gern: 110
Er äußert sich all' sein'r Gewalt, wird niedrig 29
dacht' an uns mit Barmherzigkeit, 51
führe seine ganze Heerd', die sich zu Ihm 125
giebet Speise reichlich und überall, 48
hat die schwächliche Kinderzeit in allen Stücken 28
hat ein innigs Liebesband mit meiner Seel 147

Er hat noch niemals was versehn in seinem 50
hat nunmehr selbst die Fülle seiner Gottheit 80
heilt die Herzen, sehr verwund't, 31
helf uns armen Sündern nach, bis 153
herrscht im Himmelreich. Ihr starken Engel 137
ist auf Erden kommen arm, daß Er unser 30
ist das Licht der Blinden, erleuchtet 19
ist der Weg, das Licht, die Pfort, 42
ist es, der uns ewig liebt, 148
ist gerecht, ein Helfer werth, 17
ist, mit einem Wort, mein Alles, hier 74
ists, durch den ich kann zu seinem Vater 74
kam, und kam mit Wunden, 40
kann barmherzig seyn, und sehr geduldig: 70
kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der 150
liebet, Er heiliget seine Gemeine, 83
muß aus seiner Füll' uns täglich nähren, 161
nahm an ein Fleisch und Blut, das 24
nahm an sich unsre Menschheit, 25
nimmt auf sich, was auf Erden wir gethan, 64
nimmt ja das Tönen, und die Liebesthränen 174
richte unser Herz und Sinn beständig 161
sammlet', Er erfreute die Elfe, 40
sammelt Ihm ein Kirch' auf Erd', die selig 116
segnet mich so fühlbarlich, daß sich Geist, 161
selbst hat sein Vergnügen dran, wenn 90
theilt sich ihnen gerne mit, und wenn 190
theilt sich unsrer Seel und Hütt' auf eine 156
verkündigt mit großem Ruhm den Arm'n das 31
versorgt mit Gaben seine Gemein, 125
will helfen allezeit, was dich drückt, 31
wird einst leibhaftig, sehr herrlich 146
wischt die Thränlein ab; Er hebt 100
wohnt da, und regieret selbst in ihnen, 177

Er

Er wolle selber ihre Lippen rühren, das 130
wuchs und nahm in jedem Nu an Alter, 28
wurde für die ganze Welt das Opfer, 32
zählt, wie oft ein Christe wein', und was 49
Erbarm dich unser, o du Gotteslämmlein! 116
Erfüll' uns alle mit Fried' und Freud', 105
Erhalt mir deinen Frieden, und deines Heils 144
uns, HErr, bey deinem Wort, und steure 119
uns in der Wahrheit, gib ewigliche 14
Erhalte uns zusammen in mächt'gen Liebesflammen, 179
Erhör uns, HErr! und heil'ge dir 184
Erinnre deine kleine Schaar, die sich so leicht 177
Ermuntert euch, und singt mit Schall GOtt 19
Erst muß man elend seyn, und in dem 68
wird Ihm das Herz gegeben, 93
Ertödt' uns durch deine Güte, erweck' 102
Es bleibt dabey, sowol in der Zeit, 50
freu sich Christi Heerde, daß GOtt, 57
gehet alles ordentlich, in keinem wird 19
geht keins durch diß Jammerthal 54
gingen deine Jünger all' dir nach, 56
hat dein heilig Leben ein Vorbild 54
hat mit uns nun nimmer Noth: der 57
ist bey allen Wundern außer Streite, 167
ist ja, HErr, dein G'schenk und Gab', 179
ist schon so sein Gnadenrath, daß erst 119
ist unbeschreiblich, wie uns JEsus liebt; 99
kann kein Trauren seyn so schwer, dein 28
kommen doch aber die Kinder zu Jahren: 187
rührt von deiner Allmacht her, was je 15
sey ins Bett zu gehen, und wieder aufzustehen, 111
sey dir ewig Ruhm und Ehre, o GOtt! 59
sind durch JEsu Wunderhand 135
sprach die Liebe: sieh' da, ich komme her 50

Es war getödtet JEsus Christ, und sieh', Er lebet 148
wegre sich keins, steht alle für eins: 131
wird in der Sünder Hände überliefert 32
wird uns leicht von jedem aus den Sündern 131
thut Ihm nichts gefallen, denn was uns 49
Euer Elend, Angst und Pein wird euch dort 118
Ey, bittet GOtt, den heiligen Geist, 59
Ey nu, Vater, aus deiner Gnad' erkennen 68
Ey nun, so laßt Ihn ferner thun, 50

F.

Faß mich an mit neuer Gnade, setze mich in neue 100
Fehlts hie und da: sey unverzagt! 49
Frage dich, liebes Herz, kennst du dich in der Natur 89
Frey, ohne Gebot, und nicht nur aus Noth, 94
Freylich, wenn ich auf Ihn seh in der Gottesgröße, 98
Führ' uns, HErr! in Versuchung nicht: 139
Fünf Brünnlein sind, daraus mir rinnt, Fried', 142
Für uns ging mein HErr in Todesnöthen 33
uns war kein Retten aus des Todes 24
wen mußt' Er alle die Marter empfinden? 187
Fürsprecher! fahre fort, für uns zu beten, 53

G.

Gebenedeyet sey der Tag, da man das Licht 58
Gedenke mein, ich trinke oder esse, 55
Geht, und höret eures Herzogs Lehren, folgt Ihm, 159
Zeugen, JEsum mahlen, wie Er, 133
Geist GOttes! deine Lehrerkraft hat 13
Seel und Leib, so deine bleib, daß 104
Gelobet seyst du, daß der Fluch, den 23
seyst du, du Ursach der Ruh'! 167

Gelobet seyst du, GOtt heil'ger Geist; der 76
seyst du, JEsu Christ! für alles 75
Gelobt sey deine Treue, die alle Morgen 19
sey der barmherz'ge GOtt, der, da wir 72
sey GOtt mit Freuden, 35
Gemeine, freu dich inniglich: sein Herz 115
Genesen kann jedermann durch sein Blut, 64
Gewiß versagt Er einem Kind, 188
wer erst die Sünde in Christi Blut 110
Gib, daß deine Gott'sgewalt uns so lang 86
daß ich als ein Zweig, an Saft 88
daß ich stets, voll reiner Triebe, 96
daß ich thu mit Fleiß, was mir 172
daß mein Blut, daß dein, zu deinem 89
daß mir jederzeit vor Herz und Augen 17
daß sonst nichts in meiner Seel, als deine 82
daß wir mit treuem und thätigem Willen 179
daß wir vollbringen mit Lust, 155
deinem Volk hier die stete Begier, 130
Gnad', o HErr, daß ich mein Brod genieße, 181
ihr alle nöth'ge Segen; alles Licht auf 123
meinen Augen süße Thränen, gib 158
mir auch unerschrocknen Muth, und Eifer, 56
mir dein Herz! so spricht der Mund des HErrn, 63
mir ein leichtes Wesen, das völlige Genesen 98
mir nach dein'r Barmherzigkeit, den wahren 76
nun, daß deine Lieb' in mir 100
o HErr! daß meine Seele, auch 108
sanfte Ruh' nach Nothdurft unserm Leibe, 112
uns allen, die so herzlich gern möchten wallen 94
uns dein'n Frieden, o JEsu, o JEsu! 36
uns, du allerheiligster Geist, gib deinen 62
unserm Fürsten und aller Obrigkeit 184
Gnade bitten wir von dir, Gnade ist der 175

Gnade, die aus JEsu Wunden auf die armen Sünder 192
HErr, bitt' ich von dir, die 97
macht das Herz gewiß: in der 73
strömt aus JEsu Wunden, daß man 68
und die Schmerzen um die Sündigkeit, 99
Gnaden und Kräfte gibt Er ohne Maaße, 133
GOtt des Himmels und der Erden, Vater, 43
der Vater der Ewigkeit, als 25
geb' uns durch sein Leiden viel Segen, 185
hat das Evangelium gegeben, daß wir 135
hat Ihn wieder auferweckt, 38
heil'ger Geist, du Tröster werth, gib 61
heil'ger Geist, du Tröster werth — steh 119
heiliger Geist, sey ewig gepreist, 58
ist gegenwärtig, laßt uns Ihn anbeten, 162
selber hat den Ehestand erfunden 184
sey Dank, daß seine Leut' im Genießen 141
unserm GOtt, welcher im menschlichen Orden 26
wie dein Name, so ist dein Ruhm, 13
will ich lassen rathen, der alle Ding' 173
wills machen, daß die Sachen gehen, 170
woll'n wir loben, der mit edlen Gaben 115
GOtt's Hauptgebot ist, lieben Leut': ey, nehmt 65. 155
Lieben zeigte sich darin, daß Er den Sohn 77
Gottlob! daß unser HErr JEsus Christ, 50
Großer Heiland! deine kleine, arme, 118
Siegesheld! Tod, Sünd', Höll' und Welt, 52

H.

Hab' Dank, HErr JEsu! habe Dank, 164
ich gleich oft Zorn verdienet, willst 97
ich, wie Simeon, den GOtt's- und Menschensohn 142
Habe mit uns, deinen Armen, stets ein 94

Hätt' Er sich nicht zuerst an mich gehangen, 98
Hätte vor der Menschen Orden 24
Hallelujah! ey, wär' ich da! wo alles 151
Lob, Preis und Ehr sey 16
Preis, Ehr und Macht sey dem geschlacht'ten 85
Halte meine Seele feste, du bist ja 146
mich dir unbefleckt, und beständig aufgeweckt, 164
Hat Er euch nicht von Jugend auf versorget 49
unser Herz des HErrn Verdienst genossen, 131
Heile mich, o Heil der Seelen! wo ich 71
Heil'ge unsre Knabenschaaren in den 190
Heil'ger Geist, des Vaters Huld ist 57
Leichnam JEsu, für uns begraben, 37
Name JEsu! mit allen Zungen 28
Heilig ist unser GOtt! heilig 17
Heilige dir deine Leute, mache sie zur 94
Heiliger, heiliger, heiliger HErr Zebaoth! laß uns 15
heiliger, heiliger HErr Zebaoth! welchem Erd' 15
HErr Christ, der ein'ge Gottessohn, 24
Christ, dir Lob ich sage für deine 165
Christ! ich danke dir, ich danke dir von 86
deine Demuth lehr' mich auch je mehr 183
deine Lieb' so groß dich gedrungen 86
der in die Höhe für uns gefahren: 40
du allein bist weise, wie wirs 17
durch deinen heil'gen Leichnam, der von 86
ein einfältigs Aug' mir giebe, 169
Glauben schenke mir, der mich, 87
GOtt, dessen starke Rechte, Zuflucht, 19
GOtt! dich loben alle wir, und sollen 136
ich bekenne mit dem Mund aus Herzensgrund: 42
JEsu Christ, dein Tod, die Nägelmaal 136
JEsu Christ! dich zu uns wend', 129
JEsu Christ, die Seufzer mein, 53

HErr JEsu, dein freundliches Angesicht scheine 127
JEsu, dein Volk, das dir lieb ist begehret, 185
JEsu, dir leb' ich, HErr JEsu, dir sterb ich; 141
JEsu, ewigs Licht! das uns von GOtt 102
laß dein bitter Leiden mich reizen 102
meinen Geist befehl ich dir: mein GOtt, 141
öffne mir die Tiefe meiner Sünden; 69
und GOtt der Deinen! fang aufs neue an, 99
und GOtt! was ist es doch ums 112
und Haupt, Immanuel! o du Herz voll 177
Zebaoth! :,: du wahrer GOtt! 25
Herz mit uns, wir schwören dir unveränderliche Treue, 166
Hier bin ich, mein HErr und GOtt! 163
durch Spott und Hohn, dort die Ehrenkron; 174
fall ich zu deinen Füßen, laß 91
hast du beydes Aug' und Ohr: das 105
hast du Leib und Seel und Geist, 105
hast du meinen schwachen Mund; 165
hast du Sinnen und Verstand, darin 105
hier hast du uns, so wie wir sind, 91
legt mein Sinn sich vor dir nieder, 99
liegen wir in unserm Staube; 74
sind die starken Kräfte, die unerschöpfte 16
sind die treuen Sinnen, die niemand 17
sind wir arme Kindelein, die in sich 92
Hilf, daß ich ja dein Wort mög lieben, ehren, 14
HErr JEsu! daß wir alle wachen, 148
Hör', o JEsu, unsre Bitten, die fürs 189
was die Würmlein sagen, wie 112
was dir Christ erworben hat, mit 85
Hört, ihr Seelen, was erzähl ich! in der 182
Hörts alle Welt! der Gottesheld, 36
Hoherpriester, JEsu Christ! der du 41

Ja,

J.

Ja, Amen, da sind beyde Hände! 156
fördre täglich ihr Erziehn durch 185
du Herz voll Treue! so pflegst 138
wenn der Fürst der Welt sich 139
Ich, Asche und Erd', was bin ich doch werth? 97
begehr' nur in dein Herz, sonst nicht 109
bin das Elende vor dir, ach hätt' ich nie 97
bin durch der Hoffnung Band so genau 75
bin ein Glied an deinem Leib, deß 143
bin euer, ihr seyd mein, wo ich bin, da 118
bin Fleisch, und muß daher auch einmal 142
bin getauft auf deinen Namen, GOtt! 84
bin in Wahrheit eins der schlechtsten Wesen, 98
bins versichert, daß du mich zu deinem 53
bitte mirs dann aus, mein Herz zu segnen, 103
danke dir für alles das, und was 166
darf nun nicht vor meinem Grab erschrecken, 146
gläub' an dich, mein JEsu Christ! der du 78
gläub' an GOttes Lamm, das auf die Erde 73
gläub an JEsum, welcher spricht: wer gläubt, 78
glaube, daß sein theures Blut genug 72
gönne der Welt ihre herrlichen Sachen, 159
habe an dir, was ich will in allem 156
habe JEsu Fleisch gegessen, sein Blut hab ich 87
habe JEsum angezogen, o Vater, in der 84
halte mich zu dem, der mich gemacht hat, 53
ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein 33
komm zu dir in wahrer Reu, und bitte 69
krige sel'gen Theil an seinem ganzen 29
leb und werd in Ewigkeit mit JEsu leben: 78
lege bey in mein armes Herz, dein'n 36
öffne dir Herz, Seel und Sinn, mit 87

Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden, 113
ruf zu dir, HErr JEsu Christ! ich bitt' 75
stellte dich zwar mir und andern gerne für, 16
weiß, daß du der Brunn der Gnad, 47
werd' mich über mein Seligseyn doch 162
will bey der Lehre bleiben, die ich 14
will dich lieben, meine Stärke! 158
will gerne halten stille, meine Heil'gung 106
wünsch' mir alle Stunden, durch JEsu 119
wüßte nicht, wo ich vor Jammer bliebe: 89
Jedes Mägdlein drücke sich diß 191
Jesajas, der Evangelist im alten Bund, 41
JEsu Christe, durch dein Blut, HErr 167
der du uns erworben, da du am Kreuz 43
der du warest todt, lebest nun 39
gib, daß deine Reben fest an dir, 180
laß mich deinen Reben in dir leben: 81
laß mich meine Sünden recht 68
Licht der Seligkeit, stell in dieser 130
Liebe gibt die Maaße, wie man 95
meine Freude, meines Herzens Weide, 158
mein HErr und GOtt allein, wie süß 28
meines Lebens Leben, JEsu, 34
wahres Brod des Lebens, hilf, daß ich 90
wie soll ich dir danken? ich bekenne, 42
Jesulein man hat gelesen, daß du 186
JEsum anzuschauen, und in dem genauen 152
JEsus, Er, mein Heiland, lebt, ich werd 148
meine Zuversicht, und mein Heiland ist 75
Jezt will ich Sabbath halten in 38
Ihm ist nichts zu viel und nichts zu wenig, 43
Ihn immer völl'ger zu verstehn, 188
Ihr Brüder, laßt euch alle wohl bereiten, 131
Geschwister, zum Gebet, und zu'n Thränen, 173

Ihr Kinder hört: wenn erst die Liebe GOttes, 93
Kinder, wo seyd ihr unfehlbar geborgen? 187
lieben Knaben, wenn ihr wollt dem Heiland 189
sollt der Kirche dienen, und von des 127
sollt nicht müde werden, solange ihr 127
Im Argen liegt die ganze Welt, 159
Friede JEsu Christ, der unsre Freude ist, 122
Himmel und auf Erden tönt durch unzählbare 52
innersten Grund vom blutigen Bund, 94
Leiden warst du als ein Lamm, schalt'st nicht. 56
Immanuel! womit soll ich dich preisen? 36
In Christo gelebt, fest an Ihm geklebt, 144
dem ewigschönen Versöhnersbilde, 141
des Lammes Blut alleine stehet die Gerechtigkeit, 77
meines Herzens Grunde dein Nam' 37
sein'm Verdienst zu weiden, das ist 161
unsrer Bibel ist um und um Christus 14
Ist deine Gnade ganz allein, und ohne Gnade 75
es anders möglich? sollten Herzen können 156
gleich deine Kreuzgemeine elend, unansehnlich, 118
GOtt für mich, so trete gleich alles 171
JEsu Heil nur mein auf Erden, 175

K.

Kann uns doch kein Tod nicht tödten, sondern reißt 144
wol ein größrer Sabbath seyn, als 90
Kein Kind ist so vergnüget, das an der Mutter 40
menschlich Ohr hats je gehört, kein Aug' 53
Tröpflein Bluts war dir zu theuer, 36
Volk noch Sprach' ist zu geringe dir, 63
Keinem andern sag ich zu, daß ich ihm 162
Keinen hat GOtt verlassen, der Ihm vertraut 170
Keins ist so blöde, dem du nicht gern 31

Kindlein, bleibt bey JEsu Christ, dem 109
Kirche JEsu, freue dich über sein 116
König JEsu! den wir lieben, aber 157
Könnt' ich recht von Lieben sagen, lieber GOtt! 157
Komm, GOtt Schöpfer, heiliger Geist, 57
heiliger Geist, HErre GOtt, erfüll 60
heil'ger Meister, besuch das 137
komm, und halt dein Abendmahl mit 88
o HErr, und drück in Gnaden mir 107
unser Friedenskönig, du, dem wir 106
Kommt, Brüder, setzet euch zu JEsu Füßen; 180
her ihr Elenden, kommt her ihr 65
her zu mir, heißts bey Ihm allezeit, 62
ihr Benedeyten, zu der rechten Seiten; 146
Kräft'ger Name JEsu! wie herzerfreulich 28
Krön' es mit Barmherzigkeiten, gib ihm 132

L.

Lamm! für uns geschlachtet, nimm Preis 166
voll Blut und Wunden! von 45
Laß alles freundlich seyn, voll Demuth, was ich 183
dein Leben unsern Geist auf das 104
deinen Segen beständig ruhn auf allem 27
dir nichts am Herzen kleben, fleuch vor dem 163
doch alle deine Kleine, Lamm, in 186
du mich bey der Sünderschaft ein 104
JEsu! deine Wunden mich trösten 145
ihrem Herzen wohl seyn; schenk ihrer 126
kein Ankleben mich verhindern, von dem, 184
Liebster, mich erblicken dein freundlich 113
mich an andern üben, was du an mir 180
mich in deiner Nägelmaal erblicken 141
mich kein' Lust, noch Furcht von dir 164

Register.

Laß mich nur, HErr JEsu! bis zum Erblassen, 141
mich sehen, wie dein Leib ward erhitzet, 32
mich sehn, wie du vor Last hast gezittert, 32
o JEsu! unsre Mädchenchöre durch dein 190
sie, als dein Eigenthum, von uns erziehen, 185
solches mir so tief ins Herz eindringen, 14
um uns alle groß und klein, die heil'gen 137
uns all' aufs seligste schmecken dein 137
uns deine Wahrheit lieben, und damit 103
uns immer vor dir schweben, sterben aller 187
uns in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu, 102
uns in der blut'gen Gnade rein gewaschen 102
uns noch ferner tausend Guts, zu stetem 116
uns weiden in den Freuden deiner Kindheit, 186
unser Eh'volk in seinem Geist täglich 184
Laßt alle Langmuth gleich im ganzen 18
uns die Eitelkeit je mehr und mehr 102
uns doch beym Gehn und Stehn auf nichts 191
uns Ihm ein Hallelujah singen, mächtiglich 167
uns mit süßen Weisen die Güte GOttes 47
uns nehmen zum Beyspiel Christi heiligs 55
uns unsern Heiland bitten, daß Er uns 106
Lebt Christus, was bin ich betrübt, ich weiß, 39
ihr Christen, so allhier auf Erden, daß 159
Leib und Kraft will man bewahren, wenn's nur 96
Leibhaftig Er sich ihnen wies, sich sehen, 39
Leit uns würdiglich der Gnade, und dem Evangelio, 103
Lehr alle deine Knechte aus Gnad' 126
uns wandeln, wie du wandeltest, 105
Liebe, die du mich zum Bilde GOttes 21
die von allen Schrecken auch im Tode 145
und übe, was JEsus dich lehret, und was 100
Lieber HErr GOtt! wecke uns auf, daß wir bereit 147
Liebster Heiland! wären wir doch so glücklich 130

Liebster JEsu, du wirst kommen, zu erfreuen 146
JEsu! wir sind hier, dich und dein Wort 67
Name JEsu! wie trostreich denen, 28
Lob sey dem allmächtigen GOtt, der unser 46
und Dank sey dem treuen GOtt, der uns 75
Lobt Ihn mit Herz und Munde, welch's Er uns 165

M.

Mach' deine Boten herrlicher, Lamm, 132
du mich treu und kindlich, und immer 179
uns zu deiner Ehre, und das, was 101
Mache deinen Kleinen täglich Kinderfreud', 188
sie zu deinem Dienst auf der gnadenvollen 127
uns dir zur Gemeine, die als 123
Man bleibt in sich selbst eine dürftige Made, 68
hat noch's Wort im Munde: sieh', so regen 173
höret überall den wundersüßen Schall: 66
merket die Gesundheit unsrer Seele, durch 103
setzt dein wahres Daseyn so feste, als dein 125
steht aus seinem Schlafe in Christi Freundschaft 110
weinet dir zu den verwund'ten Füßen 167
Mein Erlöser von dem Fall, durch dein 141
Geist sey dir heut aufs neue geweiht, 168
GOtt, ach lehre mich, damit in allem ich dir 181
GOtt, das Herz ich bringe dir zur Gabe 160
GOtt, du siehst sie weiden, und dich vermeiden, 132
Heiland! du bist mir zu Lieb in Noth 34
Heiland hat ins Grabes Nacht den 145
Heiland, ich bin schon mit dir begraben, 83
HErr, mein GOtt, mein Alles! du 54
Herz entschließ dich nu! ich muß es redlich 159
Herze soll dir grünen zu stetem Lob 165
JEsu, der du vor dem Scheiden, in 86

Mein JEsus lebt und schützet mich, darum 78
König! schreib mir dein Gesetz ins Herz, 163
König, schreib mir deinen Sinn in Herz 155
König, und mein HErr und GOtt! 176
schönes Feyerkleid am Tag der Herrlichkeit, 74
Wille sey gänzlich in deinen versenkt: 93
Mein'n Füßen ist dein heiligs Wort ein' 67
Meinen Leib wird man begraben, aber gleichwol 153
Meiner Seelen Wohlergehen hat Er ja 48
Meines Glaubens Licht laß verlöschen nicht; 75
Herzens Neigung ist die tiefe Beugung 104
Merkt euch diese Sitte, und Er selbst 191
Mir mangelt zwar sehr viel, doch was 74
nach! spricht Christus unser Held, mir 55
Mit der spitzgen Dornenkron, in der 35
seinem Geist Er dich erfreut, aus 85
unserer Macht ist nichts gethan, wir 140
Möchte doch keins mehr sich selber leben, 104
Möchten wie nur von der Erden ganz 109

N.

Nach dem großen Augenblick des 143
Nein, ach nein, Er läßt mich nicht, dessen 148
Nichts, als JEsu Christi Gnade, nichts, 74
beugt ein Sünderherz so sehr, als seines 90
ist, daß mich von JEsu scheide, nichts, 143
ist schöner anzusehn, als der Sohn, 106
ist von GOtt so los, so arm, 68
Nimm dafür Ehre und Preis und Dank, mit 27
deines Volks treulich und herzlich wahr; 60
doch von mir, was nicht taugt: 183
du, o Lamm, zum Opfer hin, uns selbst, 84
hin mein Herz, es sey dir ganz ergeben: 36

Nimm mein Herze gut in Acht, heil'ger Geist! 95
Nun bitten wir den heiligen Geist um 58
danket alle GOtt, mit Herzen, 48
du weißt deine Zeit, mir ziemt nur, 148
Er liegt in seiner Krippen, ruft zu sich 27
erstgeborner Bruder! du Meister von 126
hat Er überwunden Kreuz, Leiden, 51
HErr! das sey wahr! die unmünd'ge Schaar 188
ich danke dir von Herzen, JEsu, für 166
ich verlasse mich auf dein Verdienst 163
ich will mit Freuden sehen, was Er 99
JEsu, mach' mich fertig, gehorsam und 164
Lamm, für uns verwundt', sey uns zu 114
lob' mein' Seel' den HErren, was in 168
mein JEsu, weil du dich selber unsern 31
nimm mein Herz, und alles, was ich bin, 109
sitzt Er dort auf dem Throne sein, 41
unser König! da hast du Herz und Sinn! 118
verkündigt allen, die an Ihm sich 66
was du, HErr! erduldet, ist meiner 33
wir bitten dich, du Treuer! weil dein 131
wollst du mich selbst bereiten, wie 106
Nunmehr ruhet ihr in eurer Kammer sicher 151
Nur du bist liebenswerth, man wird 157

O.

O Abgrund, welcher alle Sünden in 64
Anblick, der mirs Herze bricht! HErr JEsu, 33
bleibt bey Ihm, ihr Kindelein! damit wir, 109
bleibt doch gern recht kleine! Er sey 182
Christe, benedeyte Frucht, empfangen rein 27
Christe, wahrer Gottessohn! der du 25
da verbind't sich Seel und GOtt in recht 88

O da weichet alle Noth, Welt und Sünde, 77
daß bey dem Wundenbache doch der 160
daß doch dir zu Ehr'n, dir, meinem GOtt 94
daß Er diß sein Testament noch ganz 88
daß für seine Treue, die alle Morgen 165
daß ich bis in mein Grab JEsu 142
daß ich der Sünde sterben, und nur JEsu 101
daß ich dieses hohe Gut möcht ewiglich besitzen; 139
daß jede seines Heils sich freue, 190
daß Ihn doch jedes mit fröhlichem Geiste 167
der seligen Minute, da man seine Noth recht 69
die Liebe JEsu ist etwas überschwänglichs; 18
du aller hülfsbedürftgen Sünder Heil und Trost, 185
du, aller Welt GOtt genannt, von der Welt 25
du, an den ich glaube, und den mein Geist 144
du, deß Güte kein Mund ausspricht: erhebe 122
du, deß Güte sich noch nie so groß 116
du, dort von Bethania aus deiner Jünger Mitte, 40
du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, 129
du Mann voll Schmerz! blut' auf unser 112
du verwund'ter Schmerzensmann! dem blut'ger 97
ewigs Wort, HErr JEsu Christ, der du 120
Geist, du Prediger von JEsu Schmerzen, 133
Gnade, sey mir täglich neu, die ich durch 77
GOtt, du Geist aller Herrlichkeit! 169
GOtt, laß uns in deinem Licht des 21
Gotteslämmlein, HErr JEsu Christ! wie du 109
halte deine Hand über ihr! laß deine 135
heil'ge Gnadenwahl unsers Lamms! 166
heil'ger Geist, das Leidenswort, das lehr 67
heil'ger Geist, du höchstes Gut, du 61
heil'ger Geist, wir sind tief gebeugt, 26
HErr, GOtt heil'ger Geist! so wahr ich Christi 108
HErr GOtt Schöpfer, heil'ger Geist, der auch 56

O HErre GOtt! dein göttlich Wort ist lang 14
hilf, Christe, GOttes Sohn! durch dein 102
ich armer Sünder! es ist wahr, ich bins: 98
JEsu Christ, mein schönstes Licht, 156
JEsu Christ, Sohn eingebor'n deines himmlischen 51
JEsu Christe, GOttes Sohn! der du 43
JEsu du, mein Hülf und Ruh! ich bitte dich 142
JEsu du, mein Hülf und Ruh! laß mich 151
JEsu du, mein treuer Hirt und Hüter! 166
JEsu, du wollst geben, daß dein Volk Tag 65
JEsu, Gotteslämmelein! wir dankens 23
JEsu! hilf, daß wir dich preisen, 81
JEsu! hilf zur selben Zeit, von wegen 150
JEsu, segne du all' deine Diener, 120
JEsu, voller Gnad', auf dein Gebot und Rath 71
JEsu! wär ich armes Kind, in allem so, 55
ihr Freuden in dem HErrn, meine Seele 144
könnt' ich dich so preisen, wie du's auf tausend 168
komm, HErre JEsu! komm, werther 65
Lamm! das überwunden hat, vollführe 107
Lamm! erhaben über alle Thronen der 54
Lamm GOttes! unschuldig am Stamm des Kreuzes 36
Lamm! so heilig, rein und gut, dein unbefleckte 29. 186
lieber HErr GOtt, heil'ger Geist! wärst du 61
liebt' ich dich recht brünstig, der du mich erst 157
mein HErr JEsu Christ, der du — an 115
mein HErr JEsu Christ, der du — für 64
mein Immanuel! erbarm dich meiner Seel, 98
mein Immanuel! gesegne meine Seel, 79
mein Immanuel! mach mir Geist, Leib und Seel 103
Mensch! sieh an JEsum Christ, dieweil 54
milder GOtt! in deinen reichen Schätzen 19
Opferlämmelein! laß mich ein Bienlein seyn, 109
sähen sie zurück in diesem Augenblick 66

O sehnt ich mich herzinniglich nach dir 112
Strom des Lebens, ergieße dich, 61
süßer Heiland, JEsu Christ! der du 21
Tage wahrer Seligkeit! o freudenvolles 76
Tod! wo ist dein Stachel nun? wo ist 140
Vater der Gemeine! freu dich mein, 45
Vater meines lieben HErrn, wie bin 97
Vater! segne, segne doch aufs neue dein 132
wär' mir das Herz recht offen, und stets 101
Wahrheit, aller Anbetung werth, die's 40
was für ein Gnadengrund liegt 82
was mag den Jüngern dieß, wenn ihr 39
welch ein immerwährend Fest, wenn Er 79
welch ein Licht tritt ins Gesicht, wenn 161
weh' dem Volk, das dich veracht't, 154
wer nur immer bey Tag und Nacht dein 111
werther heilger Geist! der du am besten 133
wie ist die Seel so glücklich, die an 92
wie sehr lieblich sind all' deine Wohnung, 122
wie selig ist die Seel, die in dieser 80
wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen, die 151
wie theu'r sind wir erworben, nicht der 100
wir armen Sünder, unsre Missethat, 22
wüßten es doch alle Leute, die Er mit 63
Wunder ohne Maaßen, wenn mans 35
Ob dich gleich jezt die Majestät auf deinem 41
man uns in der Welt gleich gar nicht kennet, 175
man zu seinem Volk gehört, erkennt man 116
Ohne Segen wär' seinen Knechten schwer, Botschaft 133

P.

Preis und Dank, :,: Preis und Dank sey dir 13
Posaunen wird man hören gehn, an aller 149

R.

Rede, HErr! du weißt, ich höre, mit dem 14
Regt sich der Feinde Schwarm, so regt 120
Reiche deinem armen Kinde, das auf 97
Richte unser Herz in Zeiten, eh du 150
Ruf: Abba Vater! ins Herzens Grund, 61

S.

Salb uns mit deinem Freudenöl, so viel 162
Sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich 178
Satan hat wol großen Zorn, aber wenig 138
Schaff in mir, GOtt, ein Herz, das reine heißt, 96
Schau her, ich fühle mein Verderben: laß es 99
wie lieblich und gut ists allen Brüdern, 177
Schaut da! welch Wohlthat, allerley Hülf 115
Scheints dem unmöglich, andern schwer, 56
Schenke mir den sanften Geist, der nur 181
mir ein leicht und lichtes Wesen, 105
Schickt euch ins Joch, geliebte Kreuzgespielen, 119
Schönster Name JEsu, wer an dich gläubet, 28
Seelen, kommt zum Lamm gegangen, das den 69
Segne, segne uns aus freyem Trieb, 114
Seht, welche Liebe GOtt uns gönnt, daß 47
Sein Ansehn war dabey so gering, daß Ihn 30
Geist wohnt mir im Herzen, regieret 59
Gnadenblick macht mir mein Glück von Tag 170
Heil zu vieler Nationen besten zu predigen, 131
Krank- und Matt- und Unwerthseyn, die 32
Sohn ist Ihm nicht zu theuer, nein, 46
Tod und Leiden ist mein Ruhm; mein 145
Sein' Augen, seinen Mund, den Leib für uns 147
erste Zukunft in die Welt, war 154

Seine heiligen fünf Wunden, in den Händen, 39
Kranken am Siechenteich komm'n alle 151
sel'gen Fried'sgedanken bleiben doch, bis wir 170
seyn, was will das sagen? Tag vor Tag 163
Seinen Heiland kindlich bitten, daß Er 163
Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth 18
Seit du in unsrer tiefen Schmach und Elend 92
Seitdem ists so mit uns gethan: wir 92
Selig werden ist keine Kunst; denn man krigt 66
Send' immer treue Diener aus, die in deinem 130
Sey du mir nur immer freundlich, wenn wirklich 114
du unsre ein'ge Freude, durch die ganze 161
ewig gepreist, GOtt heiliger Geist! 57
hochgelobet, du Herzenslamm! für die 25
hochgelobt, HErr JEsu Christ! daß du 23
immer wach, mein Geist und Sinn, 148
Sie besitzt das beste Theil, hat ein unvergänglich 80
bleiben Ihm keusch, und werden Ein Fleisch, 184
leb'n dem, der sie mit Blut erkauft, 121
ist, sie ist ein Dornensteg, man muß 120
sehn sein Angesichte, und haben fleissig Acht, 136
sind ja in der Taufe zu ihrem 143
steht noch heute, die selige Gemein; erwählte 135
Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben 139
wir nur in der That zu seinem Willen, 164
Sing', bet' und geh' auf GOttes Wegen, 172
Sitzest jezt ins Vaters Reich, Ihm an Macht 41
So bald wir diese Noth recht gefühlt, daß uns 58
fehlt uns dennoch in der Zeit die 96
gib dann, lieber HErre GOtt! mir Gnade 186
gib jedem zum Vermächtniß, dem Kind 190
GOtt uns seinen Sohn geschenkt, da wir 145
habt ihr dann hier schon das ewige Leben? 188
hätten wir die erstgebornen Brüder in 132

So hat es dann des Heilands Macht in unserm 81
heißt der Tod, der tausend Menschen schrecket, 145
kann JEsu Tod schon beugen, und der Lüste 182
kommet vor sein Angesicht, Ihm Preis 164
krigst du, JEsu Jehovah, durch alle unsre 168
lang Er auf der Erde war, länger dann 30
lang es GOtt gefällt, daß seine Kinder hier 96
lang ich diesen habe, fehlt mirs an keiner 124
lange JEsus bleibt der HErr, wirds 125
laß dann deinen Friedenswind uns 177
laßt uns dann dem lieben HErrn mit Leib und Seel 174
laßt uns nun recht fröhlich seyn beym 27
möchten wir auch gern zu diesen Gnaden 131
nicht wäre kommen Christus in die Welt, 23
oft wir dieses Mahl genießen, wird dein 86
oft wir in Erwartung stehen das heil'ge 91
oft's im Geiste nach Ihm blickt, ruft 90
ruh dann ohne Sorg' und Grämen noch ferner 172
ruh ich nun, mein Heil! in deinen Armen, 76
sagt Er auf sein Flehn in JEsu Namen, 174
sey nun, Seele, seine, und traue dem alleine, 169
soll sich dann unserm Schmerzensmann, 191
sollen die Unmündigen den Tod des HErrn 186
viele Tropfen Bluts von dir geflossen, 34. 53
unbeschreiblich war seine Noth, daß Er 33
wahr ich lebe! spricht dein GOtt, mir ist 62
war kein Prediger noch gewest, kein 30
ward dem Bürgen die Strafe zuerkannt, 51
wenig man verrichten kann, man thut 164
wenn du Ihn hast, und seine bist, wirst du 136
werd' ich dir zu Ehren alles wagen, 175
werden wir bis in Himmel 'nein mit dir 161
wie von treuen Müttern in schweren 49
wie's der Heiland verheissen hat, 58

So will ich denn nun schlafen ein, JEsu, 112
wird sein Schmerzenslohn sich stets vermehren, 130
wollst du durch die Zeiten, mich, 111
zieht die Gemeine dem Lamme nach, 175
Sodann nimm mich, mein JEsus Christ! 69
Solche Leute will der König küssen, die, wenn sie 90
Leute will der König lehren, die ein 182
Soll diese Nacht die letzte seyn in 141
Soll's von hinnen gehn, wollst du bey mir stehn, 145
Sollt' Er was sagen, und nicht halten? 18
ich dann nicht fröhlich seyn, ich beglücktes 124
uns dein Name nicht heilig seyn? 162
Spey aus, wo du noch etwas hast im Munde, 158
Stärk meine schwache Glaubenshand, zu fassen 74
mich mit deinem Freudengeist, heil' 144
Sterben allem Fleischesdringen, Ungehorsam, 187
Stilles Lamm, und Friedefürst! meine Seele 181
Sündig bin und bleib ich immer; aber in sein 98
Süßer Name JEsu! kaum weiß ein Engel, 28

T.

Täglich Brod, :,: unentbehrlicher Genuß; 43
Theures Oberhaupt! wir bitten kindlich, 109
Thu auf den Mund zum Lobe dein, 129
was du willt mit mir; werd' ich nur 82
Tod, Sünd', Teufel, Leben und Gnad', 42
Tragt es unter euch, ihr Glieder! auf se 178
Tretet nur getrost zum Throne, da der 80
Treuer Freund, gönn' unsern Bitten 53
Freund, hier ist mein Herz, das 95
Vater! deine Liebe hat, aus einem 106
Tritt den Satan, starker JEsu! unter 138
zu Ihm zu, such Hülf' und Ruh, 29

Tröstlicher ist uns doch keine Schul, 58
Trug die Schmach von unsrer Hütt', 24

U.

Und als ers durch den Fall verlor, 20
also leb und sterb ich dir, o HErr, 141
bracht'st mir Heil und ewigs Leben wieder: 36
damit, solang Gemeinen in der 190
das mit dem Saft der Reben uns wird 87
der liebe heil'ge Geist lehrt uns kräftig 173
der sein heilig Blut mit wohlbedachtem 73
dich zum Lob des HErrn recht aufzuwecken, 165
die Engel geschäftig seyn, dir zu 149
diese Kirche stehet noch, sie gehet noch 134
ein Mensch, der also handelt, 163
hätt' ich ihn nur schon zu JEsu Wunden, 131
ihnen immer Gnad' und Geist von oben, 130
ob gleich unsre Heiligung kommt 96
sich im Glauben, Lieb und Fried erbauen, 177
siehst du an uns manches noch, das dir nicht 91
so zeucht die Seele fort, an dem, durch sein 143
spricht zu Ihm: HErr du weißt, die 143
uns einander lieben soll'n; wie 65. 155
wem bey seiner Zuversicht, das eigne Herz 77
wenig Wochen nach der Zeit, da Er 134
wenn die Welt voll Teufel wär', und wollten 140
wenn mirs heimzugehen glückt, so sey der letzte 142
wenn sich eins ins Heilige begiebet, 174
wenn wir weinen, so tröst uns bald mit deiner 65
wenn's gleich wär dem Teufel sehr und aller 171
Uns hatt' umfangen große Noth, über uns 23
Unser Beysammenseyn segne du, 129
Lamm ist gar zu schön in dem Bilde 35

Unser lieber Vater du bist, weil Christus 47
Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllet, 22
Unsre Kindlein, die behändigen wir ins Bündlein 84
Seele harrt auf Ihn, und sie harrt gewiß 169
Unter seinem sanften Stab geh ich aus und ein, 124
seinem Schirmen bin ich vor den Stürmen 140
Unter'm Lieben wird die Last auf dem Rücken, 82
Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, 169

V.

Vater! wegen deines Ein'gen, fahr du immer fort 106
Verbind uns alle zur Stund aufs neu, 179
Verbinde alles an diesem Tag, was deiner 178
Vergib mir dein'm Unmündigen, mein Fehlen 97
Verleih auch, daß die Unterthan'n fromm 184
daß ich aus Herzensgrund mein'n Feinden 181
mir deinen guten Geist, der alles das 67
uns Frieden gnädiglich, HErr GOtt, 184
Verneure du uns ganz durch deines Lichtes 102
Vertreib aus meiner Seelen den Welt- und Fleischessinn, 160
Volk GOtt's, die Freud' am HErrn ist 122
Voll Sehnsucht und Schmerz, um Heil für mein 94
Vollführe deinen Liebesrath, und neige 168
Von Adam her war'n wir verlor'n, 23
dem Glauben soll's zur Treue kommen; 81
dir bleibt nichts unangemerkt, so arm und schlecht 32
innen, Einsicht in die Zeiten, von außen, 128
Kindheit an bis an sein End', versucht' 29
Vor dem falschen Engellicht wollst du uns 139
JEsu Augen schweben ist wahre Seligkeit, 110
Ihm niemand unschuldig bleibt: wer das 71

W.

Wär' ich Ihm, der ob mir waltet, 101
Wär's etwa, daß mein Geist noch hinge 159
Wahre Treu kommt dem Getümmel dieser 159
Treu liebt Christi Wege, steht beständig 63
Wahrer Mensch und GOtt, Trost in Noth 50
Wahrlich, unsre Schule bey dem liebsten Meister, 155
War nicht das alles auch für mich? 34
Was aber, wie sichs find't vor Ihm erscheinet, 99
darf unser das höchste Gut, daß es so an 71
David hat geprophezeyt, das geht zu End' 41
dem Gesetz unmöglich war zu geben, 95
der alten Väter Schaar höchster Wunsch 41
dir gereicht zu Ehren, und der Gemein' 138
du mit deinem Volke thust, seit du von deiner 149
Er dort Philadelphia ließ sagen, erfüllt Er 120
habt ihr denn alles am Heiland gefunden? 187
hätt' uns GOtt mehr können thun, denn das 46
hätten wir für Freude oder Ehre, wenn uns 160
Ihm zum Leid und Schmerze noch ein 185
ist der Mensch, was ist sein Thun? daß 46
ist nun der Kinder ihr liebstes auf Erden? 187
ist seiner Heil'gen Tod? nur ein Ende 144
kränkt ihr euch in eurem Sinn, und grämt 49
schadet mir des Todes Gift? dein Blut 42
sind dieses Lebens Güter? eine Hand voller 170
sind wir doch? was haben wir auf dieser 47
uns die göttlich' Majestät am heilgen 57
uns mit Frieden und Trost erfüllt, was unsre 79
unser GOtt erschaffen hat, das will Er auch 18
weinst du, warum girrt die Kehl? 91
wollt ihr dem Heiland zur Dankbarkeit geben? 188
zog von des Vaters Thron seinen 24

Weg Welt, weg Sünd'! dir geb ich nicht mein Herz, 160
Weicht alle von mir! o schrecklichs Wort! 154
Weiht euch, ihr Gemeinen, Ihm zu seinem 149
Weil du die Lehre treibst von meinem Leiden, 120
du vom Tod erstanden bist, werd' ich 148
ich JEsu Schäflein bin, freu ich mich nur 124
Weil's der Hausvater will, so wirds der 128
Welch ein Heer zu GOttes Ehr wird da 152
ein Vorschmack jener Ruhe, den das Herz 76
Welche Gottesgegenwart! wenn sich JEsus meinem 44
Wem wär sein Leben noch zu lieb, daß er 130
es wohl bey JEsu geht, der gedenk auch 179
Wenn aber der Umsturz der Welt dein' 149
aber die Kinder die Hütte ablegen? 188
aber die Kinder sein Herze betrüben? 187
aber ein verlornes Kind vom Tod erwacht, 71
Christnacht und die Passion hier ausgesungen 152
Christnacht und sein Leiden, die Ursach 151
deine blut'ge Segen auf uns regnen, 178
der Glaub an Ihn im Herzen lodert, 160
die Stunden sich gefunden bricht die Hülf 170
doch alle Knaben dächten: lieber Heiland, 189
doch der ganze Menschenstand sich JEsu 64
du auch vom Leiden was schenkest 176
du, liebster JEsu! wirst wied'r erscheinen, 147
du Priesteramtes pflegst, und vertrittst 53
ein Herze merken kann, daß sein 142
einer in dem Glanz des Lichts sich sieht, 71
eins in seinem Herzen redt, und kaum 174
es sollt' der Welt nachgehn, blieb 119
GOttes Geist ein Herz, das gläubt, 59
Hochmuth sich in dir empor will schwingen, 182
ich auf dich hinseh, und deine Gottesklarheit, 30
ich den Heiland für mich leiden seh', 32

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht 141
ich Ihn vor Augen hab', von dem Kripplein 77
ich schlafe, wacht sein Sorgen, und ermuntert 48
ichs Geistes Stimme überhöret, und mich 62
ihr euch sein Marterbild recht ins 191
kleine Himmelserben in ihrer Unschuld 143
liebster JEsu, wenn kommt deine Stunde 132
man den Tag vollendet, so legt man 110
man es Ihm nur klagt, und was uns 100
mein Herze sich das überleget, daß Er 104
meine Sünd' mich kränken, o, mein HErr 70
sie in Einigkeit beysammen wohnen, 177
Trost und Hülf ermangeln muß, die 49
unser Herze seufzt und schreyt, wird Er 49
wir ohne Zagen gläuben, und fein 81
wir uns umsehn in manchem Land, 121
wir vor dich treten, deine Majestät, 173
Wer alle Schuld bey sich gesucht und gefunden, 67
auf das Opfer des Lamms vertraut, 79
Christum nicht achtet, und nach Ihm nicht 154
den Heiland so erfahren, dem ist dann 92
den Willen JEsu weiß, und ist Ihm 162
der Heiligung nachjaget, und hat kein 93
gibt uns Leben und Geblüt, wer hält 47
glaubt an Ihn, und wird getauft, 83
GOttes Mart'r in Ehren hat, der findet 52
GOtt vertraut, hat wohl gebaut im Himmel 170
hat dich so geschlagen, mein Heil! 33
hofft in GOtt und dem vertraut, der 171
JEsum nicht im Herzen hat, der ist gewiß 80
Ihn liebt, wird's allezeit auch im Werk 162
in JEsu Wunden sein Heil gefunden, 92
ist so gnädig, als wie du? wer kann 90
kanns dem Vater gnug verdank'n, 46

Wer läßt nicht um JEsum Christ alles fahren? 159
nichts auf Erden will, läßt GOttes 171
noch der Sünde gerne dient, kennt 100
noch von eignen Höhen bey sich was 182
nur den lieben GOtt läßt walten, 171
sich an den nun gläubig hält, dem kommt 77
sich fühlt beschwert im Herzen, wer 70
unsern lieben König kennt, der hat Ihn 18
wartet, bis der Heiland macht, der hat 171
will verdammen? JEsus Christ war todt, 52
Werd' ich nicht bald deine seyn, innig, 95
Wer's glaubt vom menschlichen Geschlecht, 38
Wie dank ichs seinem Herzen, das so viel 166
dank ichs seinem Leiden, dem Ursprung 166
dank ichs seiner Liebe, die aus dem 166
das der Gnade ihr rechter Gang, 69
der HErr am Kreuz gestorben, 163
du, o höchstes Gut, dich mir mit Leib 88
du sprachst: es werde! stunden alle 16
ein Adler sein Gefieder über seine Jungen 137
fest war deine Zuversicht, daß dich 56
freundlich, selig, süß und schön ist, JEsu! 139
geht dirs? o, es geht nicht gut, 71
gehts dem Würmlein doch so gut bey dem 111
gern wacht das liturgsche Volk, das Heer 137
groß wird meine Freude seyn, wenn ich 175
kann ein Sünder in der Zeit GOtt 89
man der Lehre JEsu Christ, die unser 128
man vor unsern Vater tritt: man 128
ofte hat mein Herz geweint, voll Kummer 91
preis' ich doch dein Leiden, den Ursprung 167
preis' ich doch den Liebesrath des 171
sehnt sich ein begnadigt Kind, Ihm 90
selig ists, um JEsum alles dulden, 174

Register.

Wie siehts mit ihrer Versammlung aus? 121
sind wir doch so hoch beglückt, wenn 57
sind wir doch so milde bey unserm Fall 117
viel zum Vorbild für Herz und Sinn, 55
wunderbarlich war doch diese Strafe! 33
Wiewol Er gen Himmel aufgestiegen, 124
Willkommen unter deiner Schaar, und das mit 125
Wir Arme waren allzugleich verbannt aus deinem 23
beugen dankbar unsre Knie: der 52
bitten dich gemeinschaftlich, fahr fort 123
bitten unsern lieben HErrn, Er woll 188
blicken nach der Höhe, wiewol 114
danken deiner Treue, daß, wo vor dir 129
danken dir für deinen Tod, HErr JEsu! 37
danken dir, HErr JEsu Christ, 51
die Armen und so Schmählige, durchs 123
empfehl'n uns deiner Seel auf 140
ergeben uns in deine Pflege! und in alle 126
erzittern vor GOttes Gericht, 68
fassen uns im Geiste an, in einen 120
flehen dankbar allezeit für unsre 183
fühlen unsre Schmählichkeit, und hätten 96
gläuben all' an JEsum Christ, bekennen 71
halten vor dir Liebesmahl, in diesen 129
kennen nur die eine und wahre Heiligkeit, 95
küssen dir im Geist von Herzen 167
loben, preis'n, anbeten dich, für deine 45
mit der sämmtlichen Blutgemein, woll'n 43
opfern diese Nacht uns deinen Händen, 112
opfern dir Dank, mit Lob und Gesang: 108
rühmen uns des Bluts allein vom 117
sehn dein freundliches Angesicht, voll 111
sind alle Sünder, und des Zornes 22
sind, da wir auf Ihn getauft, in seinen 83

Wir

Wir sind die zarten Reben, der Weinstock 114
sind ein Werk deiner eignen Hand, 122
sind in einer glückfel'gen Schul: der 59
sind vom Fluche frey, und GOttes 99
sollen nicht verloren werden; GOtt will 62
treten in genau're Bande, HErr Christ, 88
übergeben uns allzumal zu der Erfüllung 45
wären gerne Leute seines Herzens, 107
wissen aber ganz gewiß, daß, wenn 153
wissen nichts zu sagen, als dich erstaunt 157
wissen selber nichts zu machen, 107
wollen dir, o Gotteslamm! die 131
woll'n uns dann nur seiner Liebe freuen, 161
wünschen dir alleine zu gefallen, dir nach 54
Wird Satan und Eigenwill' nichts dabey stören? 187
uns durchgeholfen, daß wir sagen können: 168
Wirst du geplagt, sey unverzagt; dein 29
Wißt ihr, was das beste ist für die 191
Wo dein Geist das Herz nicht erleucht't, 22
fang ich deinen Ruhm nur an? wo 165
wir krank sind, da heile du, wo wir 107
Wohl dem, der all'zeit in aller Fahr 169
dem, der sich nur nicht dabey 70
denen allen, die in dein Haus treten, 117
denen zumal, die freudig forttraben, 130
Wollst auch die Diener salben, um deiner 126
Würd' man je in sich erhoben; wollte 182

Z.

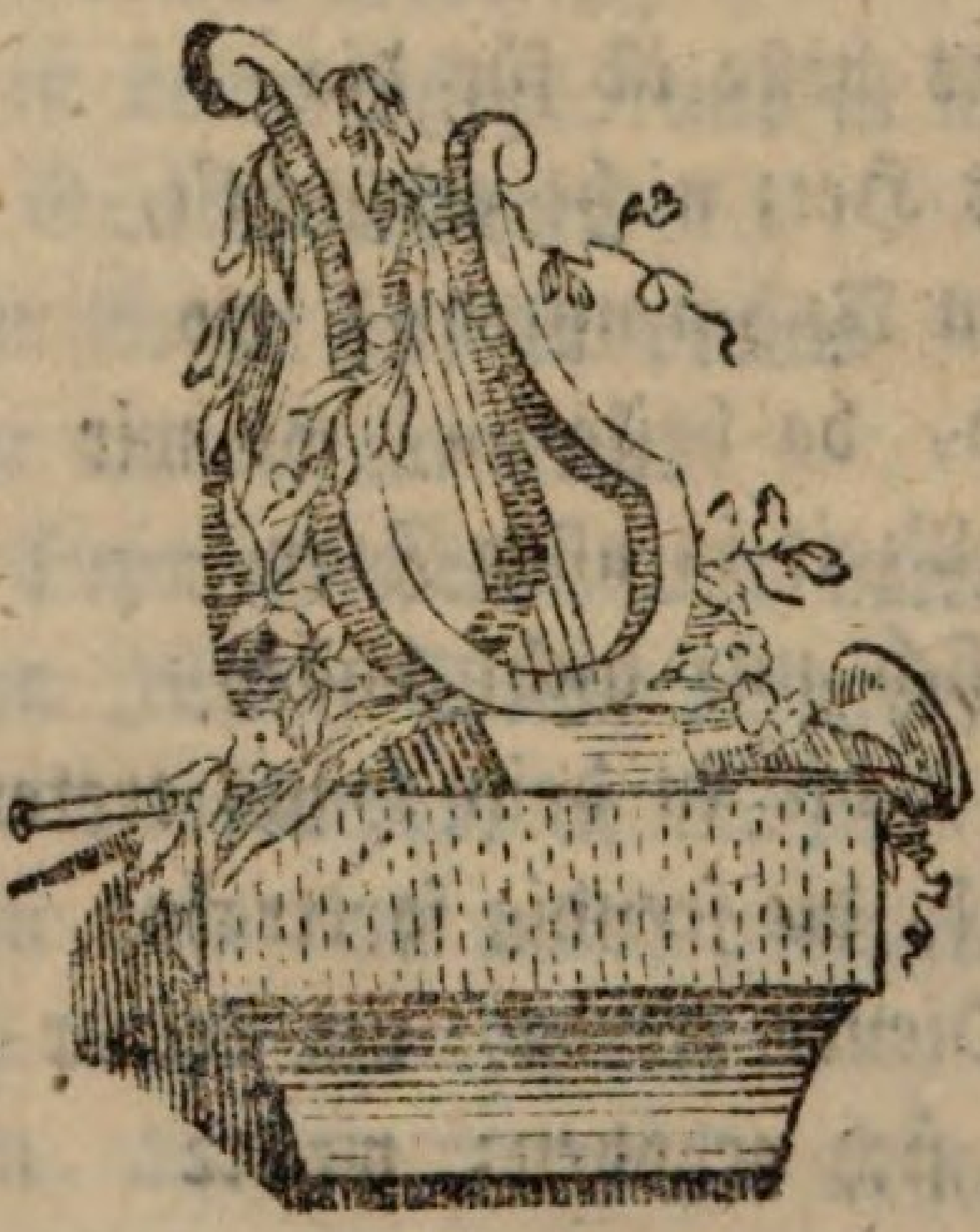
Zeig' Ihm deine Wunden roth, deine Marter 41
Zerbrich, verbrenne und zermalme, was dir 101
Zermalme meine Härtigkeit, mach mürbe 69
Zeuch nun, zeuch nun meinen Sinn gänzlich 108

Zeuch

Register.

Zeuch uns gänzlich in dein Sterben; laß 101
uns hin, erhöh'ter Freund, zeuch uns 113
Zu der heil'gen Gottesstätte naht' kein Mensch, 80
einer festen Zuversicht und Hoffnung 72
sehen deine Herrlichkeit, die du gehabt 149

Barby, gedruckt bey Lorenz Friedrich Spellenberg.



Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gesangbüchlein für die Kinder in den Brüdergemeinen

Barby 1789

Liturg. 1456 u
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593499-8
VD18 14707276-001